

ספר חכמת

ישוע בן אלעזר בן סירא

בלשון עברית עם העתקה אשכנזית

הוציא לאור

רוֹדֶלֶף סְמַנְד

פרופיסור באוניברסיטה בגטינגן

עם מֶלֶזֶן עברי



ברלין

גיאורג ריימער

תרס"ו

GEORG REIMER

Verlagsbuchhandlung



BERLIN W. 35

Lützowstraße 107-8.

Friedländer, M., Griechische Philosophie im alten Testament

Eine Einleitung in die Psalmen- und Weisheitsliteratur

Geheftet M. 5.40

Friedländer, M., Die religiösen Bewegungen innerhalb des Judentums im Zeitalter Jesu

Geheftet M. 7.—

Hilgenfeld, Ad., Acta apostolorum

Graece et latine secundum antiquissimos testes

M. 9.—

Maass, E., Griechen und Semiten auf dem Isthmus von Korinth

Religionsgeschichtliche Untersuchungen

Mit einer Abbildung.

Geheftet M. 3.—

Merx, Ad., Die vier kanonischen Evangelien nach ihrem ältesten bekannten Text

Übersetzung und Erläuterung der syrischen im Sinaikloster gefundenen Palimpsesthandschrift

I. Teil: Übersetzung.

Geheftet M. 5.—

II. Teil: Erläuterungen.

Erste Hälfte: Das Evangelium Matthaeus.

Geheftet M. 12.—

Zweite Hälfte: Das Evangelium Markus und Lukas. Geheftet M. 16.—

Schulthess, Fr., Lexicon Syropalaestinum

Geheftet M. 10.—, gebunden M. 12.—

Soltau, W., Das Fortleben des Heidentums in der altchristlichen Kirche

Geheftet M. 6.—

Staerk, W., Studien zur Religions- und Sprachgeschichte des alten Testaments

Heft I und II: Prolegomena zu einer Geschichte der israelitischen Väter-
sage. I—II. Zur Geschichte der hebräischen Volks-
namen. I—II.

Preis pro Heft M. 3.—

Wendland, P., und O. Kern, Beiträge zur Geschichte der griechischen Philosophie und Religion

Geheftet M. 2.—

ספר חכמת

ישוע בן אלעזר בן סירא

בלשון עברית עם העתקה אשכנזית

הוציא לאור

רוֹדֶלֶף סְמֵנֶד

פרופיסור באוניברסיטה בגטינגן

עם מלון עברי

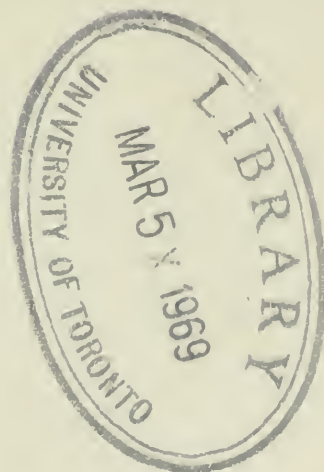


ברלין

גיאורג ריימער

תרס"ו

BS
1762
S5
1906



EINLEITUNG.

Von den hebräischen Sirach - Handschriften, die ich nach S. Schechter mit A, B, C, D bezeichne, wurde zuerst

Blatt 7 des Cod. B (= 39, 15c—40, 8)¹⁾

bekannt. Von Frau A. S. Lewis und Frau M. D. Gibson erworben, wurde es von S. Schechter identifiziert und im Expositor (July 1896 S. 1—15) veröffentlicht.

Blatt 8—16 des Cod. B (= 40, 9—49, 11)

gelangten fast gleichzeitig durch A. H. Sayce in die Bodleyanische Bibliothek in Oxford. Sie wurden samt dem Blatt 7 herausgegeben von A. E. Cowley und A. Neubauer (The Original Hebrew of a portion of Ecclesiasticus, Oxford 1897). Diese Blätter und alle später entdeckten Fragmente stammten aus der Geniza der Synagoge in Alt-Kairo, die S. Schechter, damals Lector an der Universität Cambridge, im J. 1897 vollständig ausgeräumt hat.²⁾ Hierbei gelangten in die Cambridger Bibliothek

Blatt 1. 3. 4. 6. 17—19 des Cod. B (= 30, 11—34, 11. 35, 1b—36, 3. 32, 11—36, 26. 37, 27—38, 27b).

Ausserdem entdeckte Schechter unter seinen Funden

Blatt 1. 2. 5. 6 des Cod. A (= 3, 6b—7, 29a. 11, 34b—16, 26a).

Alle diese Stücke edierte er in Gemeinschaft mit C. Taylor (The Wisdom of Ben Sira, portions of the book Ecclesiasticus, Cambridge 1899).³⁾

¹⁾ In der Zählung der Kapitel und Verse folge ich überall Tischendorf's und Swete's Ausgaben der LXX.

²⁾ Vgl. seinen Bericht in der Times vom 3. August 1897.

³⁾ An einzelnen Stellen wurden Schechters und Taylors Lesungen berichtigt von A. E. Cowley in der Jewish Quarterly Review XII S. 109 ff.

Blatt 2 und 5 des Cod. B (= 34, 12—34, 31.
36, 24—37, 26)

veröffentlichte G. Margoliouth aus Erwerbungen des British Museum in der *Jewish Quarterly Review* XII S. 1—33 (Oktober 1899).

Blatt 3 und 4 des Cod. A (7, 29a—12, 1)

machte aus seinem Privatbesitz E. N. Adler ebenda S. 466—480 (April 1900) bekannt.

Blatt 1 und 4 des florilegistischen Cod. C,

die er nachträglich unter seinen Ausgrabungen gefunden hatte, gab Schechter ebenda S. 456—465 (April 1900) heraus.

Blatt 2 des Cod. C,

das der Baron E. von Rothschild gekauft und der Bibliothek des israelitischen Consistoriums in Paris geschenkt hatte, wurde von Israel Lévi in der *Revue des Etudes Juives* XL S. 25—30 (Janvier-Mars 1900) veröffentlicht.

Blatt 3 des Cod. C

hat in der *Jewish Quarterly Review* XII S. 688—702 (July 1900) M. Gaster aus seinem Privatbesitz bekannt gegeben.

Cod. D, nur ein Blatt (= 36, 29—38, 1a),

das ebenfalls der Baron E. von Rothschild dem israelitischen Consistorium in Paris geschenkt hat, wurde erkannt und herausgegeben von Israel Lévi in der *Revue des Études Juives* XL S. 1—25 (Janvier-Mars 1900).

Schlechte Facsimiles der Oxforder Blätter des Cod. B wurden 1897 ausgegeben (*Collotype Facsimiles of the Oxford Fragment of Ecclesiasticus*. Oxford, Clarendon Press). Facsimiles sämtlicher Fragmente erschienen 1901 (*Facsimiles of the fragments hitherto recovered of the book of Ecclesiasticus in Hebrew*. Oxford, University Press. Cambridge, University Press). Letztere waren z. T. schon den Publikationen der einzelnen Fragmente beigegeben.

Einen vollständigen Abdruck aller Fragmente gab nach eigener Lesung der Handschriften Israel Lévi: *L'Ecclésiastique, texte original hébreu, édité, traduit et commenté*, I. II. Partie, Paris 1898. 1901 (*Bibliothèque de l'école des hautes études*.

Sciences religieuses. Vol. X, Fasc. I. II). Ausserdem: The Hebrew Text of the book of Ecclesiasticus edited with brief notes and a select glossary by Israel Lévi, Leiden 1904 (Semitic Study Series ed. by Gottheil and Jastrow, No. III). Ferner N. Peters, Der hebräische Text des Ecclesiasticus untersucht, herausgegeben, übersetzt und mit kritischen Noten versehen. Freiburg i./Br. 1902. Ausserdem: Liber Jesu filii Sirach sive Ecclesiasticus Hebraice ed. N. Peters, Friburgi Brisg. 1905. Endlich: H. L. Strack, Die Sprüche Jesus', des Sohnes Sirachs. Leipzig 1903 (Schriften des Institutum Judaicum in Berlin No. 31).

Dass in den Fragmenten der Urtext, und nicht etwa eine Rückübersetzung aus dem Griechischen oder Syrischen vorliegt, erhellt auf Schritt und Tritt aus der Diktion des Hebräers, der Eigenart seiner Sprache und der Ueberlegenheit des von ihm gebotenen Sinnes. Betreffs des Syrsers lässt sich obendrein zeigen, dass er den Hebräer und den Griechen voraussetzt. Uebrigens werden durch den hebräischen Text viele Uebersetzungsfehler des Griechen und des Syrsers aufgeklärt. So geht beim Griechen 41, 19 $\theta\epsilon\acute{o}\varsigma$ auf אלה (= Fluch) zurück, 43, 4 $\acute{\epsilon}\chi\theta\epsilon\tau\acute{o}\varsigma$ auf נושבת (= Wohnland); beim Syrer 11, 27 השבה (sie findet) auf השכה (= sie macht vergessen), 40, 13 קלילה (leichte) auf קלות (= Donnerschläge). Ebenso häufig sind Lesefehler, so beim Griechen 6, 30 עלה für עליה , 39, 30 בארץ für באוצר , 47, 18 אל (Gott) für על ; beim Syrer z. B. 13, 16 מן (von) für מין , 36, 31 צבא für צבי .¹⁾

¹⁾ Israel Lévi, der zeitweilig den Hebräer im Ganzen für eine Retroversion aus dem Syrischen erklärte, hat diese Behauptung später (L'Ecclésiastique II p. XVIII—XLV) im Wesentlichen auf das Gedicht 51, 13—30 eingeschränkt. Daneben will er noch manche Dubletten von Versen und auch einzelne schlechte Lesarten aus Rückübersetzung erklären. Ich habe seine Aufstellungen, soweit sie irgendwie discutabel sind, in meinem Kommentar widerlegt. Uebrigens habe ich dort in den Prolegomena gezeigt, dass die Dubletten des Hebräers, wenigstens zumeist, schon dem Syrer vorlagen. Die Möglichkeit, dass der hebräische Text nach den Uebersetzungen korrigiert wäre, ist an sich natürlich zuzugeben. Aber Beweise sind dafür nirgendwo erbracht, und unglaublich ist es, dass ein Glossator, wie J. Lévi behauptet, an manchen Stellen einen sinnvollen und leicht verständlichen Text nach dem

Den ungefähr 1616 Distichen des griechischen Vulgärtextes stehen in den hebräischen Handschriften etwa 1056 echte Distichen gegenüber, so dass einschliesslich der rabbinischen Citate 1064 hebräische Distichen erhalten sind. Darunter befinden sich 26, die im Griechischen fehlen. Im Ganzen besitzen wir also nahezu zwei Drittel des Urtextes. An Umfang entspricht das dem Buche Hiob, das 1070 masorethische Verse hat.

Die vier Handschriften sind sämtlich fragmentarisch, indessen ergänzen sie sich gegenseitig in sehr glücklicher Weise. Allerdings geht D (nur ein Blatt) lediglich dem B in 36, 29—38, 1 parallel und dabei deckt er sich im Wesentlichen mit den Randlesarten des B. Der florilegistische Codex C gibt nur zur Hälfte Stichen, die in A und B nicht vorkommen. Aber dabei ist sein Text von eigenartigem Wert. Dagegen ist in A die erste Hälfte des Buches zum grössten Teil erhalten, und ebenso in B die zweite. Dass die Fragmente in solchem Grade einander ergänzen, kann nicht auf blossen Zufall beruhen. Schwerlich hat der letzte Eigentümer von den beiden Hälften des Buches viel mehr besessen, als gegenwärtig in A und B vorliegt.

Wann die Fragmente in die Geniza gelangten, ist nicht auszumachen. G. Margoliouth glaubt freilich in Cod. B jüngere Randlesarten zu entdecken, die nicht vor dem 17. Jahrhundert anzusetzen wären. Wie ich unten bei Besprechung des Cod. B zeigen werde, ist das schwerlich zutreffend. Eine obere Grenze für das Alter der Handschriften ist aber damit gegeben, dass sie alle von Papier sind. Danach könnten sie frühestens aus dem 9. Jahrhundert stammen, was Adler (*Jewish Quarterly Review* XII 467) für A annimmt. Dagegen wird A von Schechter (*The Wisdom* S. 8) in die Mitte des 11. Jahrhunderts oder noch früher angesetzt. B ist nach Schechter (*Expositor*, July 1896 S. 4) spätestens zu Anfang des 12., nach Cowley-Neubauer (*The Original* S. XII) frühestens gegen das Ende des 11. Jahrhunderts geschrieben. Gaster (*Jewish Quarterly Review* XII 688 ff.) erklärt C für die älteste Handschrift, sie stammt nach ihm aus dem Ende des 10. oder dem Anfang des 11. Jahrhunderts. Israel

Syrer in baaren Unsinn korrigiert hätte. Uebrigens ist beim Syrer zu 34, 13 הַמֶּלֶךְ הַזֶּה natürlich nicht = זֶה הוּא, womit J. Lévi es identifiziert, sondern = זֶה הוּא.

Lévi hält auch D für älter als das 12. oder gar als das 11. Jahrhundert (*L'Ecclesiastique* II S. IX). Die Schrift der Codices wird für orientalisch erklärt, näher ist die Heimat der Fragmente aus ihr wohl auch kaum zu bestimmen.

Cod. A besteht aus 6 Blättern, die sich aneinander anschliessen und den Text von 3, 6b bis 16, 26a umfassen. Ausserdem ist in A 2, 18d hinter 6, 17 erhalten, 23, 16 f hinter 12, 14, und 27, 5. 6 hinter 6, 22. Das vorn fehlende Blatt enthielt, wenn es vollständig beschrieben war, 1, 1—3, 6a in erweiterter Gestalt. Denn in A entspricht je ein Blatt durchschnittlich 66 Disticha des griechischen Vulgärtextes. Dagegen hat der griechische Vulgärtext in 1, 1—3, 6 nur 53, der erweiterte griechische Text 59, der Syrer ebenfalls 59, die freilich von den griechischen z. Th. ganz verschieden sind. Dies eventuelle Plus des A kann darauf beruhen, dass er am Anfang des Buches wie späterhin mehrere Distichen in doppelter Gestalt hatte.

Im Ganzen ist A gut erhalten, aber auf den Adler gehörigen Blättern sind manche Stellen unlesbar oder auch zerstört.

Die Blätter sind 17,5 cm hoch und 11 breit, der beschriebene Raum durchschnittlich 15,2 und 8,4 cm. Auf jeder Seite stehen 28—29 Zeilen. Die Quadratschrift hat schwache Neigung zur Kursive, die gewöhnlichen Buchstaben sind 2 mm hoch. Der Text ist fortlaufend geschrieben; am Schluss der Distichen steht ein Soph Pasuk¹⁾, selten ein einfacher Punkt (vgl. z. B. 4, 14. 6, 10. 10, 10). Dahinter ist meistens ein kleiner Zwischenraum freigelassen. Um ein Distichon auf der Seite zu beenden, sind zweimal ein oder zwei Wörter unter die Kolumne gesetzt. Um die Zeile zu füllen, werden die Literae dilatabiles gedehnt, mehrmals ist aber auch eine Lücke geblieben, die mit einem leicht geschwungenen horizontalen Strich ausgefüllt ist (7, 20. 11, 34. 16, 10. 15). Zweimal finden sich in der Zeile grössere Lücken, die einen Abschnitt anzeigen sollen, eine Sethûma hinter 4, 10, eine Pethûcha hinter 13, 1. Das Tetragrammaton er-

¹⁾ Er kommt noch im 12. Jahrhundert in nichtbiblischen Texten vor (vgl. z. B. *The Palaeographical Society* ed. W. Wright, London 1875—83, Pl. XV).

scheint in der Gestalt \aleph^1). Ferner ist \aleph meistens zu der bekannten Ligatur zusammengezogen.

Seltene Wörter sind zuweilen vokalisiert (wie \aleph 4, 29 vgl. \aleph 11, 12), aber auch gewöhnliche (wie \aleph 7, 23). Hin und wieder sind ganze Verse mit Vokalen und Accenten versehen (wie 9, 3. 4. 10, 2. 11, 6—8). Auch vereinzelte Accente kommen vor (wie 11, 10). Zuweilen widerspricht die Vokalisation den Konsonanten (wie \aleph 6, 22. \aleph 13, 6, \aleph 14, 11). Die \aleph haben sehr oft den Raphe-Strich, kaum einmal (11, 7) das Dagesch lene.

Fehlerhafte Buchstaben sind mit oberen (4, 21. 15, 14. 16, 8) Punkten bezeichnet. Ein fehlerhaftes \aleph hat 15, 19 obere und untere Punkte. Sonst sind fehlerhafte Wörter horizontal durchgestrichen (3, 19. 14, 23. 16, 15), und die Korrektur eventuell darübersetzt (14, 18. 16, 22). Ausgelassene Buchstaben sind über der Zeile nachgetragen (6, 11. 11, 34. 13, 2. 22. 14, 9. 15, 14), ebenso Wörter (11, 21. 13, 2), einmal ein ganzer Vers (15, 9). Einmal ist ein Vers am Rande nachgetragen (14, 18cd); anderswo zwei Wörter (10, 13). Sonderbar stehen 11, 25. 15, 12. 14 über einzelnen Wörtern die Buchstaben \aleph und \aleph . Da die betr. Wörter beide Mal dieselbe Stelle im Verse einnehmen, so liegen wohl die Anfangsbuchstaben von Accenten vor. Dann ist \aleph = Tifcha praepositivum, das die Hs. 9, 3. 10, 2. 11, 6—8 an dieser Stelle hat. Hinter \aleph wird ein mir unbekannter Name für Athnach stecken.

Zu 8, 2 ist mit einem Ring über \aleph auf ein am Rande stehendes \aleph verwiesen, sonst geschieht das mit \aleph , das am Rande bei der Variante wiederholt wird (so 3, 17). Aber bei 12, 14, wo die Variante getilgt ist, fehlt \aleph am Rande und im Text, und 16, 13, wo das entsprechende Textwort unmittelbar daneben steht, fehlt \aleph am Rande. Uebrigens erscheint \aleph bei 8, 7. 10, 1. 16 im Text und am Rande, ohne dass eine Variante erkennbar wäre. Bei 8, 7 scheint freilich ein \aleph verwischt zu sein. Ebenso steht 4, 26. 27. 6, 10. 11. 7, 2. 3. 10, 9. 10. 10, 11. 12. 11, 9. 10. 13. 22. 14, 15. 16 ein \aleph ohne Variante nur am Rande, aber nicht im Text. Vielleicht standen hier überall in

¹⁾ Ueber Alter und Heimat der Schreibweise \aleph , vgl. Steinschneider, Monatsschrift XL 130 ff., und dagegen Schechter, The Wisdom of Ben Sira S. 8.

der Vorlage Varianten, die der Kopist entweder nicht entziffern konnte oder nachzutragen vergass.

Vom Cod. B sind 19 Blätter erhalten, die 30, 11—36 (33), 3. 32 (35), 11—38, 27 b. 39, 15 c—51, 30 umfassen. Für die erste der beiden Lücken hat der griechische Text 68 Distichen, für die zweite 37. Da B auf jedem Blatt 36 Zeilen hat, denen regelmässig 36 Distichen entsprechen, so sind an erster Stelle zwei Blätter, an zweiter ein Blatt verloren gegangen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass B zuweilen auch zwei Distichen in einer Zeile hat und dass er anderswo, zur Bezeichnung eines Abschnittes, eine ganze Zeile frei lässt. Uebrigens fehlen in B wie in A manche Distichen, andere sind in doppelter Gestalt überliefert.

Die Blätter des Cod. B sind sämtlich beschädigt. Durch Feuchtigkeit haben sie, namentlich im unteren Drittel, so stark gelitten, dass hier überall 1—6 Zeilen mehr oder weniger zerstört sind. Blatt 2, 5, 7, 16 haben dadurch den unteren Rand und damit 1 oder 2 Zeilen völlig eingebüsst. Von den etwa 680 Zeilen der Handschrift sind kaum $\frac{3}{4}$ unverletzt erhalten. Das den Frauen Lewis und Gibson gehörige Blatt (7) und die Oxforder Blätter (8—16) sind ausserdem stark beschmutzt und abgerieben. Ueberhaupt ist die dick aufgetragene Tinte öfter abgesprungen. Die Oxforder Blätter sind, um sie lesbarer zu machen, gereinigt und sodann mit durchsichtigem Stoff überklebt, um das brüchige Papier zusammenzufügen. Man hat sie aber vor ihrer Reinigung und Ueberklebung photographiert, und auf diesen Photographien beruhen die im J. 1897 ausgegebenen Facsimiles. Diese Facsimiles sind sehr schlecht ausgeführt, ich verdanke aber der Liberalität von Clarendon Press weit bessere photographische Kopien der Platten. Dagegen geben die Facsimiles von 1901 den gegenwärtigen Zustand der Blätter wieder, und eine Vergleichung zeigt, dass sie bei der Reinigung und Ueberklebung beschädigt sind. Manche Stellen sind auf den Photographien viel lesbarer als auf den Facsimiles von 1901 und in der Handschrift selbst. Uebrigens sind manche kleine Bruchstücke verloren gegangen. So sind z. B. auf der Photographie Fol. 8r (= Oxford 1r) 40, 23 $\tilde{\nu}\tilde{\gamma}$, v. 24 ψ , v. 25 $\tilde{\nu}$ η ,

v. 26 55 erhalten, die in der Handschrift bezw. dem Facsimile von 1901 fehlen.¹⁾ Allerdings fehlen die betr. Partikeln auch schon auf der Photographie von Fol. 8v.

Der Schaden, den die Handschrift durch die Unbill der Zeiten erlitten hat, wird dadurch verringert, dass meistens nur die Zeilen zerstört sind, nicht aber das zwischen ihnen frei gebliebene Papier. Deshalb sind in den meisten Fällen Spuren der Buchstaben erhalten, die die zerstörten Wörter zu erraten gestatten. Aber eben damit stellt die Handschrift auch sehr viele Rätsel, deren Lösung nicht immer gelingt.

Die Blätter sind 19—19,3 cm hoch und 16,9—17,2 breit, der beschriebene Raum 15,5 und 13. In ihrer ganzen Breite sind die Blätter in Abständen von 5,5 mm für 18 Zeilen liniert, dabei ist aber der Rand rechts und links durch vertikale Linien abgeschiedet. Der Text ist in schöner Quadratschrift, die unter der Linie steht, mit Buchstaben von 3—4 mm Höhe stichisch geschrieben, so dass regelmässig zwei Stichen in einer Zeile stehen. Die Lücken zwischen den beiden Stichen sind nicht immer von gleicher Grösse. Auch ist die Schrift im zweiten Stichus öfter so zusammengedrängt, dass die Buchstaben nur $\frac{3}{4}$ oder $\frac{2}{3}$ des gewöhnlichen Raumes einnehmen. Ist daher der Schluss des ersten Stichus oder der zweite Stichus z. T. zerstört, so ist zuweilen nicht sicher zu bestimmen, wie viel Buchstaben fehlen. Uebrigens erstreckt sich die Textzeile öfter bis auf den linken Rand. Selten sind die Stichen unrichtig abgeteilt (39, 26. 45, 10ab. 47, 22cd. 50, 24cd). Oefter ist aber der zweite Stichus ohne Zwischenraum an den ersten angeschlossen, so namentlich, wenn die Stichen zu lang waren (34, 20cd. 34, 20ab². 35, 7. 37, 3. 42, 8ab. 44, 16. 46, 19². 47, 23ef. 49, 7cd. 50, 22ab). Aber auch ohne Not ist das geschehen (37, 6. 38, 3. 46, 8cd. 51, 25). Anderswo sind in die zweite Hälfte der Zeile zwei Stichen zusammengedrängt (35, 1c 2a. 46, 11d. 12b 51, 1ab), einmal sogar drei (46, 20bcd), oder es sind ohne Zwischenraum drei Stichen (34, 15a. 16. 34, 19a. 21. 35, 4. 45, 26acd. 46, 18. 51, 20cbd) oder gar vier (43, 30. 46, 19. 51, 12^{15 16}) in die Zeile

¹⁾ Die Facsimiles von 1898 sind sehr schlecht lesbar, aber auch aus ihnen lässt sich der Verlust als solcher an dieser und an anderen Stellen leicht erkennen.

gepresst. In solchem Fall geht die Quadratschrift am Schluss der Zeile meistens in eine minutiöse Kursive über. Dabei ist 43, 30 das letzte Wort sogar abgekürzt.

Die Distichen haben am Schluss überall den Soph Pasuk, der 43, 30. 46, 19. 20, wo mehr als zwei Stichen in der Zeile stehen, auch mitten in der Zeile vorkommt (vgl. auch zu 42, 6a). Zur Bezeichnung eines Abschnitts ist 34, 12. 38, 1. 24. 41, 14. 42, 9. 15. 44, 1. 51, 13 eine Zeile freigelassen. Es hätte das namentlich auch bei 50, 1. 51, 1 geschehen sollen. Am Anfang und am Schluss des Gebets 33 (36), 1—36, 23 steht bei 33, 1 über der Kolumne, die hier beginnt, und ebenso bei 36, 23 am Rande ein ם. Augenscheinlich weist ∴ auf eine Stelle im Text hin, wo פ (= פסקה oder פסוק, d. h. Lücke) vergessen war. Falsch steht ם auch 51, 12 am Rande, wo kein neuer Abschnitt beginnt, und ebenso bei 38, 13 über der Kolumne, wo vielmehr bei v. 16 ein Zwischenraum am Platze wäre. Uebrigens stehen 34, 12. 41, 14. 44, 1 Ueberschriften in der leer gelassenen Zeile. Ich habe das Alter der stichischen Schreibung, der Textabteilung und der Ueberschriften in den Prolegomena meines Kommentars erörtert.

Das Tetragrammaton wird ם oder auch wohl ם geschrieben. Vokalzeichen sind übrigens in B viel seltener als in A, und finden sich nur vereinzelt, so im Text 30, 20. 36, 28. 38, 26. 39, 15. 40, 9. 10, am Rande 30, 17. 33, 6. 37, 3. 9. 41, 17. Ausserdem steht 42, 3. 18 am Schluss des ersten Stichus ein ך, das man wegen seiner Stellung in unbetonter Silbe für ein babylonisches Cholem, sonst eher für ein Zakef halten sollte. Es findet sich aber auch 38, 17, wo keine der beiden Deutungen passt.

Getilgt sind einzelne Buchstaben 42, 3. 9, ein Wort 34, 14 durch vertikale Striche, mehrere 41, 14 durch ם ם ם. Nachgetragen sind einzelne Buchstaben über der Zeile 41, 20. 45, 23, und zwar über den beiden Buchstaben, zwischen denen sie eingeschaltet werden sollen; ebenso einzelne Wörter 43, 21 und 45, 9 am Rande.

Von besonderem Interesse ist der Varianten - Apparat der Handschrift, da man annehmen darf, dass ihr hierin einigermaßen die vormasorethischen Handschriften der kanonischen Bücher

ähnlich waren. Auch Varianten stehen öfter über den Zeilen, so einzelne Buchstaben 34 (31), 19. 20 und am Rande 32 (35), 12. 37, 12, einzelne Wörter 38, 25. 41, 5. 42, 3. 47, 10 und am Rande 37, 5. Anderswo sind Varianten unter die Zeile gesetzt, so einzelne Wörter 30, 12. 32, 12. 42, 8, ein ganzer Stichus 36, 26. Aber die Hauptmasse der Varianten steht am Rande. Oefter finden sich da zwei oder gar drei Varianten zu demselben Wort, aber auch ganze Stichen und Distichen erscheinen in doppelter Variante wie 36, 24a. 41, 2cd. Zweimal sind mehrere Distichen auch zu dem Zweck am Rande aufgeführt, um auf eine andere Reihenfolge der Stichen hinzuweisen, so 42, 10. 25. 43, 1. Manche Distichen sind überhaupt nur am Rande erhalten, so 30, 19. 20a. 37, 5. 23. 43, 16. 44, 15.

Auf Randlesarten wird im Text durch einen Ring verwiesen. Weicht die Randlesart nur in einem Buchstaben ab, so steht der Ring wie in der Bibel regelmässig über dem betr. Buchstaben des Textworts. Beziehen sich auf ein Wort zwei oder drei Randlesarten, so erhält das betr. Textwort zwei oder drei Ringe (z. B. 43, 26a. 41, 2a). Bezieht sich eine Randlesart auf mehrere auf einander folgende Wörter, so erhält zuweilen jedes der betreffenden Wörter einen Ring (z. B. 43, 8a). Aber meistens steht in diesem Fall nur je ein Ring über dem Zwischenraum der betreffenden Wörter (41, 6a. 40, 14a). Zuweilen steht dieser Ring dann aber auch über dem Anfangsbuchstaben des zweiten Worts (40, 18). Ueber dem Zwischenraum zweier Wörter bedeutet der Ring ausserdem auch die Einschaltung eines Wortes (47, 9a), und ebenso steht er am Anfang des Stichus (44, 1b. 47, 8c) und am Schluss (44, 7a). Vor dem Verse zeigt er auch die Einschaltung eines Verses an (37, 6). Oefter sind aber auch ganze Stichen oder auch ein oder zwei Verse an den Rand geschrieben, ohne dass ihre Stelle im Text bezeichnet wäre.

Die Randlesarten stehen regelmässig in derselben Reihenfolge wie die entsprechenden Textwörter (doch vgl. 41, 12b). Sie stehen auch fast immer neben dem Stichus, zu dem sie gehören. Nur wegen Mangel an Raum steht eine Variante gelegentlich auf dem rechten Rande statt auf dem linken (so 41, 6b). Deshalb kann eine Variante auch wohl neben einem Verse stehen, zu

dem sie nicht gehört (42, 11a). Wie viel Textfehler aber aus dieser Art von Glossierung entstehen mussten, leuchtet ein.

Oft sind Varianten, die sich auf mehrere Wörter beziehen, in Abkürzungen geschrieben, die sich aus den entsprechenden Textesworten erklären. Auf diese Weise scheinen durch Uebersetzen der Abkürzung zweimal Fehler in den Text eingedrungen zu sein (35, 10. 32, 21). Gelegentlich finden sich am Rande aber auch Abkürzungen, die sich aus dem Text nicht erklären (42, 11).

Ueberall bleibt sich der Duktus der Randnoten nicht gleich. So ist z. B. יטמן 41, 15b und רעה 34, 15 sehr flüchtig geschrieben. G. Margoliouth (*Jewish Quarterly Review* XII S. 5. 7. 9) meinte das letztere und das קנה 36, 29 nicht vor dem 17. Jahrhundert ansetzen zu dürfen. Auch bei פהר und תהרפהו 34, 30. 31 glaubte er jüngere Tinte zu bemerken. Aber das קנה 36, 29 ist von den übrigen Varianten in 36, 29—38, 1, die sich mit Cod. D decken, nicht zu trennen, und jenes פהר und תהרפהו weicht in den Schriftzügen von stark verblassten Varianten nicht ab. In der Hauptsache sind die Varianten jedenfalls von derselben Hand geschrieben wie der Text. Bezeichnend ist, dass 43, 30 das letzte Wort im Text wegen Raummangels in Abkürzung geschrieben ist, in Rücksicht auf die Variante, in der es ausgeschrieben steht.

Die weitaus meisten Randlesarten werden aus einer Handschrift stammen, die dem Cod. D nächstverwandt war. Wenigstens finden sich in B zu 36, 29—38, 1 nur wenige Varianten, die in D fehlen. Es ist das aber dieselbe Handschrift, die nach der persischen Randbemerkung zu 45, 8 nur bis zu dieser Stelle reichte. Denn später finden sich Randlesarten nur vereinzelt (47, 8. 9. 15). Persische Randbemerkungen hat B an mehreren Stellen. Für ihre Erklärung bin ich meinem Kollegen Friedrich Andreas verpflichtet. Ich meinte früher, die Handschrift selbst stamme nicht aus dem persischen Sprachgebiet, weil die Schreibfehler der Randbemerkungen auf einen des Persischen unkundigen Abschreiber hinwiesen. Nach Andreas könnte sie trotzdem sogar das Autograph des Glossators sein. Jedenfalls bietet die Hs. einen Text, der zunächst im persischen Sprachgebiet seine Heimat hatte. Sprachlich anstandslos ist die Bemerkung zu einem apokryphen Verse, der bei 40, 21—26 am Rande steht. Es heisst da: מי מאגיד בו אֵין נא בינוסבתי אצל בור אילא בִּו (sic) קול [מ]י גופת d. h.

es scheint, dass dies nicht in der ursprünglichen Handschrift stand, sondern dass es mündlich überliefert ist. Bei 45, 8 ist angemerkt: כוד סאן מסכתה דא אידר d. h. diese Handschrift ist (reicht) bis hierher. Dabei ist סאן über der Zeile nachgetragen. Auf 35 (32), 1ab, die gegenwärtig in der Hs. zerstört sind¹⁾, folgen in Einer Zeile v. 1be 2a. Dazu ist bemerkt: סאן נא[ס]א סבא [ס]אן פסק אסת [ד]ר מסכתה דידר samt diesem Vers (= v. 1c. 2a) ist aus einer anderen Handschrift. Das soll wohl besagen, dass die Wiederholung von v. 1b ungehörig ist. Es sollte aber heissen ידר, was schwerlich da steht. Auch 32 (35), 26 stand doppelt in der Handschrift, hier ist die Wiederholung gegenwärtig zumeist zerstört. Dazu ist bemerkt: סאן פסק אס מסכתה דידר[ן] ואידר וס הישתה כוד ובי מישתה. Man muss mit Bacher ס für א lesen und erhält dann: Dieser Vers ist aus anderen Handschriften und war hier weggelassen und nicht geschrieben. Auch das soll wohl nur besagen, dass die Wiederholung unecht ist. Ohne Zweifel hat also dieser persische Glossator die meisten Randlesarten beigelegt, die sich in B finden, und zwar nach jenem Exemplar, das bei 45, 8 abbrach. Vielleicht war „diese Handschrift“ geradezu Cod. D. Nur doppelte und dreifache Randlesarten können aus D kaum stammen, da er zu 36, 29—38, 1 keine Varianten hat. Einige Randlesarten fand der Glossator aber wohl schon neben dem Text des B vor, wie die wenigen, die gegenwärtig noch hinter 45, 8 vorkommen.

Cod. C besteht aus 4 vereinzelt Blättern, die folgende Stücke enthalten: 1) 4, 23b. 30. 31. 5, 4—7. 9—13. 36, 24a; 2) 6, 18b teilw. [19. 28. 35. 7, 1. 2. 4. 6ab. 17. 20. 21. 23—25], worauf ... תלס folgt; 3) 18, 31b teilw. — 19, 2a. 3b. 20, 5—7. [37, 19. 22. 24. 26]. 20, 13, worauf הנמה folgt; 4) 25, 8. 13. 17—22. 23cd. 24. 26, 1. 2a. Von diesen Versen kommen die eingeklammerten auch in A, B und D vor. Der Florilegist hat ihm zusagende Sprüche nach der Reihenfolge des Textes ausgezogen. Nur ist 36, 24 an 5, 13 angeschlossen, und 20, 7 und 20, 13 sind durch 37, 19. 22. 24. 26 von einander getrennt. Das beruht

1) Als sicher erscheint freilich nur, dass in der ersten Hälfte der Zeile 35,1a stand; ob v. 1b folgte, ist zweifelhaft.

wahrscheinlich darauf, dass seine Vorlage mit Parallelstellen glossiert war, wie sich das überall in der Geschichte des Sirachtextes nachweisen lässt.

Die Blätter sind 14 cm hoch und 10 cm breit, jede Seite hat 12 (fol. 1v aber 11) Zeilen. Der Text ist in schöner Quadratschrift mit Buchstaben von 4—5 mm Höhe fortlaufend geschrieben. Um die Zeile zu füllen sind einzelne Buchstaben (auch ך, ם und ך, weniger ם) in die Breite gezogen, aber zuweilen sind grössere Lücken geblieben. Anderswo sind die Zeilen überfüllt und auch über das gewöhnliche Mass verlängert, so dass die Zahl der Buchstaben zwischen 12 und 23 schwankt. Am Schluss der Distichen steht ein oberer Punkt (nur 5, 4 der Soph Pasuk), hinter dem zuweilen ein etwas grösserer Zwischenraum frei gelassen ist. Das Tetragrammaton ist 5, 4 ׀ geschrieben. Blatt 2 ist am rechten, Blatt 3 am rechten und linken Rande verletzt, von Blatt 4 fehlt die linke obere Ecke bis über die halbe Breite und Höhe des Blattes hinaus.

Cod. D, nur ein Blatt von 16 cm Höhe und 12 cm Breite, enthält in 2×20 (19) Zeilen 36, 29—38, 1a. Die Buchstaben sind meist 3 mm hoch; die Schrift nähert sich aber stark der rabbinischen, so namentlich bei ם und bei ך, dessen Kopf oft mit den Füßen der gewöhnlichen Buchstaben in gleicher Höhe steht. Der Text ist fortlaufend geschrieben in Zeilen von ungleicher Länge; Dehnung der Buchstaben ist selten, sie kommt bei ך, ם, ך, ם, ך vor. Die Distichen haben am Schluss den Soph Pasuk; einzelne Wörter sind vokalisiert, 37, 3 hat Vokale und Accente. Einmal ist ein Buchstabe über der Zeile nachgetragen (37, 27); am Rande steht ein unechtes Distichon, das eine Ergänzung zu 37, 25 bilden soll. Abgesehen von den ersten beiden Zeilen, die z. T. durchlöchert sind, ist das Blatt meistens mit Sicherheit zu lesen.

Wie oben (S. XI) schon bemerkt ist, stimmt D fast überall mit den Randlesarten des B überein, d. h. mit der Handschrift, die der persische Glossator mit B verglichen hat. Danach ist auch für den Text des D zunächst persische Provenienz zu vermuten. Es ist aber weiter aus den Anmerkungen dieses Glossators zu schliessen, dass, abgesehen von den von ihm notierten Abweichungen, jene

Handschrift mit dem sehr eigenartigen Text des B, der auf Addition verschiedener Rezensionen beruht, übereinstimmte. Persische Provenienz ist aber auch für den Text des A anzunehmen, weil er im Wesentlichen dieselbe Eigenart zeigt wie der des B, und weil A und B in so auffälliger Weise einander ergänzen. Nach allem, was wir über die Geschichte des Buches Sirach wissen, ist es unwahrscheinlich, dass es in so später Zeit an verschiedenen Orten eigentliche Sirachtexte gab. Vermutlich sind A, B und D, bzw. ihre Vorlagen, von vornherein als Fragmente in Kairo eingeführt. Es lässt sich freilich auch zeigen, dass die Addition von verschiedenen Textrezensionen, die in A und B vorliegt, älter ist als die syrische Uebersetzung. Dagegen hat C einen wesentlich anderen und älteren Text als die übrigen Handschriften. Für ihn kann man daher auch eine andere Herkunft vermuten. Ich verweise auch dafür auf die Prolegomena meines Kommentars.

Die Orthographie der Handschriften ist vielfach die neuhebräische. So steht 47, 17 *השעירה* für *השעירה*, 43, 4 am Rande *עסק* für *ישק* (so 43, 21 im Text), umgekehrt 11, 10 *עסק* für *עסק*, 38, 4 am Rande *שמים* für *סמים*. Vgl. auch 42, 1 mit *השף* 6, 9. Namentlich sind aber die Vokalbuchstaben in neuhebräischer Weise gesetzt.

So wird *ō* bei den Nomina segolata weit mehr als im Kanon mit *ו* geschrieben. Vgl. *אובל* 36, 23, *אומר* 42, 15, *אנם* 20, 4, *ישר* 48, 16, *בזר* 46, 19, *נעם* 35, 6, *עושר* 30, 19, *בועל* 42, 15, *צורך* 38, 12 u. *ō*, *שורש* 40, 15, *תואר* 16, 1 u. *ō*. Ebenso in den Pausalformen *הולי* 37, 30, *יובי* 45, 12. Vgl. ferner *שבולת* 5, 9, *הוק* 14, 12 u. *ō*, *עול* (Joch) 40, 1, *הוב* (Menge) öfter, *הע* 42, 14, auch das Imperf. *ירון* 47, 10.

Ferner *ō* mit *י*. Zweifelhaft sind Jussivformen med. *ו* wie *תאיר* 7, 24, *תמיר* 7, 18, *תריב* 8, 1, da solche Formen im Kanon öfter mit *î* vokalisiert sind. Ebenso steht es mit *תבלים* 8, 5, *הביט* 9, 8, *תרגיל* 8, 4. Aber anders verhält es sich schon mit *וואון* 51, 11, und Jussivformen des Hifil von *עע* wie *תעיו* 8, 16, *תריע* 12, 1. 38, 21. Dasselbe in Imperativformen wie *הוציא* 7, 25, *הושיט* 7, 32, *והבניע* 33, 9, *העלים* 9, 8; von *עע* gehört hierher *הקיר* 12, 5. Das *י* erscheint aber auch in Fällen wie *יסיר* (Impt. Piel) 7, 23, *רציין*

30, 12, היעצה (Impt. Nifal) 4, 28, יאמינו (Nifal) 36, 21, הסתויר 42, 12, und bei עע auch im Perf. Hifil השיע 13, 6, sogar in ותין (und gib) 14, 16. Vgl. auch רָעִי (= רָעָה Impt. Kal) 38, 1. Ferner in Nomina wie חֵךְ 6, 5, רֵעַ (Freund) 5, 12. 10, 6. 12, 9. 37, 2, מַעֲיָם 40, 29, ובבין (und dann) 35, 2, weiter גריר 36, 30, חביר 37, 6, שינה 34, 20, wonach wohl חסירה 4, 2 und בחסירי 13, 8 zu verstehen sind. Vgl. auch מסבין 4, 3, und רשיש 4, 29 mit רשש 11, 12, ferner מיהשע 41, 21. Beim Suffix des Imperfekts findet sich וינעריהו 11, 12, ebenso רואיהו 37, 24.

Sodann è mit י beim Nominalsuffix der 2. Sing. masc. in der Pause, wie עוניך 3, 15, בלשוניך 4, 29, ריעך 5, 12, תמימך 7, 6, דרכך und בביתך 11, 34, שבתיך 36, 18, הניך 38, 11, הקך 41, 2. 41, 3. Vgl. aber auch מנגינת 9, 4. Man könnte danach auch רפי 4, 29 (= רָפָה), und תשלינו 9, 10 verstehen. 10, 6 ist תשלים vokalisiert, 14, 16 ותין.

Für ö steht ו in Fällen wie הורשית 3, 22, מוסתר 41, 14, בעופיה 14, 16, צורנו 37, 8. 39, 30; aber auch in Fällen wie העוני 13, 24, בחולי 38, 9.

Für ü findet sich ו, wobei überall Dagesch forte folgt: יחובר 13, 16. 17, מגולין 16, 15, מסותר 39, 19. 41, 14, תפוחה 42, 10, משובה 51, 30. Vgl. auch צווחה 7, 31; anders ist wohl יסתוגר 38, 15. Sodann עבודה 4, 30, עקובה 6, 20, עולו 30, 13, חוקו 41, 2, חוקך 41, 3, מערומיהם 42, 18, כהונה 45, 24, דובים 47, 3.

Ebenso für ī ein י bei folgendem Dagesch forte in היבנע 4, 25, איוחה (2. masc.) 6, 37, תנין 8, 3, ריוחה 39, 22, אימין 42, 17, תיקן 47, 9, ניבע 50, 27, ferner in ניסיון 6, 7 und ניסוי 36, 1. 44, 20, מינים 39, 15, צינת 43, 20. Vgl. תשתינו 9, 10. Aber dieselbe Erscheinung findet sich in ייהן 4, 15 und תישן 7, 14, wo kein Dagesch folgte.

Ferner findet sich וו für verdoppeltes ו in צווחה 7, 31 (wo freilich ü vorhergeht), aber auch für einfaches konsonantisches ו in מוות 15, 17 (vgl. auch קוויך 36, 21). Ebenso יי für verdoppeltes י in הייב 8, 5, פייג 30, 23 und תסתייר 8, 17. 9, 4. 14. Danach wird תבייש 8, 6 zu verstehen sein, wogegen תשיים 6, 32 fehlerhaft ist.

Nach aramäischer Orthographie findet sich הו 15, 19. 35, 3 für הוא, 7, 15 הי für היא.

Viel seltener finden sich defektive Schreibungen wie עקרת (= עקרית) 37, 17, מאבתם (= מאבותם) 8, 9, וישב (= וישב) 10, 14,

30, 23 (הועלה = העלה) 11, 9 (וברב = וברב) 11, 1 (תשיבנו = תשיבנו) (vgl. dag. 41, 14), ועד (= ועד) 36, 28. Defektiv ist namentlich das Partizipium des Kal öfter geschrieben, wie הקר 14, 22. Vgl. ferner אורה (= אורה) 6, 37, ושתהו (= ושתהו) 15, 14, יש (= יש) 34, 16. Auch û ist zuweilen nicht ausgedrückt, wie in בעלה (= בעולה) 9, 9, נע (= נע) 30, 14, ישאלך (= ישאלך) 35, 7. Der Verfasser selbst scheint die Vokalbuchstaben aber sehr selten gesetzt zu haben. Der Enkel verlas 40, 11 מרם אל מרם (= מרם) in מרם אל מרם, ebenso 21, 14 בר (= בר) in בר. Er verlas auch 6, 30. 51, 17 עלה (= עלה) in עלה (= עלה), ebenso 30, 13 עלו (= עלו) in עלו (= עלו).

Die vorliegende Ausgabe beruht zum grössten Teil auf den Facsimiles von 1901 (s. o. S. II), die mit den Originalen in der Hauptsache gleichwertig sind. Aus Autopsie kenne ich nur die Oxfordter Blätter des Cod. B (= fol. 8—16), die ich im März 1897 in der Bodleiana untersucht habe. Ich konnte dabei die Lesung Cowley's und Neubauer's an manchen Stellen verbessern. Im Vorteil war ich gegenüber den ersten Herausgebern dadurch, dass ich aus mehrjähriger Arbeit mit dem Griechen und dem Syrer vertraut war. Zu Gute kam mir aber auch die bereitwillige Unterstützung, die ich in Oxford fand. Der Initiative Neubauer's hatte ich es zu verdanken, dass mir von Clarendon Press Abzüge der Photographien angeboten wurden, die man von den Oxfordter Blättern vor ihrer Reinigung und Ueberklebung genommen hatte (vgl. oben S. VII). Die Abzüge wurden mir später als Geschenk nach Göttingen nachgesandt. Ausserdem schenkten mir Frau Lewis und Frau Gibson Photographien des in ihrem Besitz befindlichen Blattes, das ich wegen ihrer Abwesenheit nicht hatte sehen können. Auf Grund dieses Materials konnte ich die Lesungen Cowley's und Neubauer's noch weiter ergänzen und verbessern, und so entstand der Text, den ich in den Abhandlungen der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften von 1897 veröffentlicht habe (auch separat: Das hebräische Fragment der Weisheit des Jesus Sirach, Berlin 1897).

Die Stellen, an denen ich bezüglich der Oxfordter Blätter von Cowley und Neubauer abwich, hatte ich zumeist schon in der Theologischen Literatur-Zeitung 1897, 265ff. aufgezählt.

Danach nahmen die Herausgeber in der *Jewish Quarterly Review* IX 563ff. zu 73 meiner Lesungen Stellung, wobei sie 18 ohne Reserve anerkannten, 29 für nur möglich, z. T. aber auch für wahrscheinlich, erklärten, wogegen sie 26 ablehnten. An den angezweifeltten Lesungen habe ich im Besitz der Facsimiles von 1901 wenig zu ändern gefunden. Bezüglich der bestrittenen hatte ich in 3 Fällen Israel Lévi auf meiner Seite, der mit mir 40, 22 [בין], 42, 11b Rand מ and 49, 7 ולהשיב las, übrigens 44, 20 בריתה für möglich erklärte. Zu 42, 9 wurde meine Lesung . . . später durch die Entdeckung des Originals zu 34, 1 bestätigt. Geirrt hatte ich freilich auch. Namentlich hatte ich, als ich in Göttingen im Besitz der Photographien war, die ich nun mit den Oxforder Blättern nicht mehr vergleichen konnte, die Lesbarkeit der Photographien hin und wieder überschätzt, und nach den Facsimiles von 1901 habe ich den Widerspruch Cowley's und Neubauer's für etwa 13 Stellen als mehr oder weniger berechtigt anerkennen müssen. Falsch las ich 40, 26 מעין für מ[ש]ען, 41, 1 מעונתו für מכונתו, 41, 19 Rand מועט für מונע, 43, 1 מיואש für מיועש, 45, 13 בן הוה für האמן, 47, 23 מיועש für מיואש. Irrig hielt ich 45, 20a einen Riss im Papier für den Schaft eines ק. Ebenso hatte ich 40, 19 שגר als sehr wahrscheinlich, עגר als nicht ganz unmöglich bezeichnet. Aber שגר war zweifellos richtig. Diese beiden Versehen habe ich damals sofort bemerkt und korrigiert. In den 5 übrigen Fällen hatte ich nur teilweise geirrt. Falsch kombinierte ich 40, 26a aus den Fetzen גילל[ן] statt לב גילל[ן], aber mit meinem Widerspruch gegen גיל[ן] hatte ich Recht. Falsch las ich 43, 7 הופין (Cowley - Neubauer (חפין), es steht aber da הפין. In falscher Abschätzung des Raumes¹⁾ nahm ich 45, 23b vor שלישֵׁי ein [נבדר] statt נה[ר] an. Ebenso las ich 47, 23 schlecht מנן אח[רין] בן מנן statt מנן אח[רין] בן מנן, aber das von mir gelesene מנן ist so gut wie sicher. Genarrt wurde ich von der Photographie bei 48, 11, wo ich [ואשרי נפש] las. Von אש steht nach dem Facsimile nichts da, Spuren führen aber mit Wahrscheinlichkeit auf [ואשרי], was dann Andere auf meiner Spur angenommen haben.

¹⁾ Diesen Fehler hat mir Peters hier und 43, 32 nachgewiesen.

In meine Ausgabe von 1897 habe ich auch das Blatt Lewis-Gibson (= Fol. 7 des Cod. B) einbezogen, das ich nur aus den mir geschenkten Photographien kannte. Auch hier konnte ich die Lesung des zerfetzten und mit Schmutz überzogenen Blattes an einigen Stellen verbessern, aber daneben blieben mir Irrtümer nicht erspart, deren ich durch die Facsimiles von 1901 überführt wurde. Ich habe damals 39, 17c falsch עַל für נִר gelesen. 39, 20b sogar סְנוּרִים für מִסְפָּר , und 40, 6 am Rande לְהַנְמִינָהּ für לֶקֶה .

Für die Oxforder Blätter habe ich in der damaligen Ausgabe die Lesung Cowley's und Neubauer's auf Grund der Photographien noch weiter ergänzt und geändert, als das in der Theologischen Literatur-Zeitung 1897, 265ff. geschehen war. Ich las dabei 42, 1a am Rande falsch סֹר für סֹר (Cowley-Neubauer סֹר). Ebenda fügte ich im Text am Schluss [ס]־[ר] hinzu, aber statt ר stand da wohl ein anderer Buchstabe und die Ergänzung war somit unrichtig.

Sodann fand ich auf den Photographien an manchen Stellen Spuren von weiteren Varianten, die auf den Blättern selbst durch die mit ihnen vorgenommene Reinigung und Ueberklebung grossenteils unkenntlich geworden sind. In Oxford hatte ich wenig oder nichts von ihnen bemerkt, und Cowley und Neubauer nahmen von ihnen keine Notiz. Unlesbar waren diese Varianten zumeist auch schon bei Einlieferung der Blätter in die Bodleiana, wie die damals angefertigten Photographien beweisen. Dass aber auf diesen Blättern im Laufe der Zeit eine ganze Anzahl von Varianten durch Abnutzung der Handschrift mehr oder weniger zerstört sind, ergibt sich nicht nur aus den Photographien, sondern auch aus den Facsimiles von 1901.

Als Wegleiter dienen zunächst die Ringe, die im Text auf Randlesarten hinweisen. 40, 29b haben Photogr. und Facs. אֵין הֵיִי , die Photogr. auch לִמְנַת הֵיִי . Am Rande standen in zwei Zeilen Varianten, von denen auf der Photogr. am Anfang ס , am Schluss י zu erkennen ist. Spuren finden sich auch auf dem Facs. 40, 17b haben Photogr. und Facs. וְצִדְקָה . Auf der Photogr. ist am Rande [צ]־[ק] deutlich, auf dem Facs. ist nichts zu erkennen. 44, 23e hat die Photogr. (und das Facsimile weniger deutlich) שֵׁנִים ; am Rande hat die Photogr. [שֵׁנִי־ם] . 47, 15a haben beide

ך[נֶשׁ]ך; auf der Photogr. am Rande ֶז. 42, 10 c haben beide ך[הֶר]ה, von der Randlesart ist bei beiden nichts zu entziffern. 43, 24 a hat die Photogr. לשֹׁמֵר, 43, 26 b יִפְעֹל; die Randlesart ist beide Mal nicht zu entziffern. 42, 10 b hat die Photogr. (und das Facs.?) ן[ס]; am Rande ist nichts zu erkennen.

In der Handschrift bzw. auf den Facsimiles sind öfter Ringe unkenntlich geworden, die auf den Photographien noch sichtbar sind. Zuweilen sind aber auch auf den Photographien die Ringe unsicher, während die Varianten noch einigermaßen erkennbar sind. So hat die Photogr. 44, 23 d וַיִּצְבְּרוּ, am Rande וַיִּשְׁׁמְרוּ, was vielleicht der Anfang einer Variante zum ganzen Stichus ist. Bei 43, 7 b. 8 b steht am Rande בחֲשׁוֹבוֹ, das die Herausgeber mit Recht auf das in v. 8 b etwas tiefer stehende בְּהִשְׁתַּחֲוֹתוֹ bezogen haben. Wegen Mangel an Raum ist die Variante höher gestellt. Aber über בַּת 2^o in בחֲשׁוֹבוֹ steht ein תָּע; das ע ist z. T. auch auf dem Facsimile erkennbar. Die Photogr. hat v. 7 b im Text über ע in עֹפֶה anscheinend einen Ring. Vielleicht stand am Rande תָּע = תְּעוּפָה. 43, 8 d gehört zu מִרְצָה (= Photogr. und Facs.) am Rande מַעְרִין. Aber dahinter und darunter folgten anscheinend noch andere Varianten. Hinter יֵן steht nach der Photogr. wohl ein לֵ. Im Text hat die Photogr. מִרְצָה רִקֵּעַ מְהוּדָתוֹ. Ähnlich findet sich bei 40, 26 d am Rande ךְּ, bei 40, 27 b לֵ, bei 42, 11 f : בֵּ, bei 44, 22 c יֵן.

Bei dieser freilich unvermeidlichen, aber auch höchst mühseligen und für die Textkritik nahezu fruchtlosen Suche nach weiteren Varianten bin ich öfter in Irrtümer verfallen. Zuweilen erscheint auf den Photographien die Faser des abgenutzten und beschmutzten Papiers in Gestalt von Ringen und wohl auch von Buchstaben. Deshalb sind mir hier durch Vergleichung der Facsimiles von 1901 mehrere Lesungen als unsicher oder auch als falsch erwiesen. Ich hatte 40, 9 a einen Ring vermutet, 40, 9 b. 10 a. 11 a Ringe angenommen und danach hier überall auf zerstörte Randlesarten geschlossen. Das alles gebe ich jetzt auf. 40, 17 b las ich früher am Rande ךְּ[נֶשׁ]ךֶּ לֵעֵ, jetzt als sicher nur דָּק; 42, 11 f früher ךְּ[מִ]סְבִּיבֵּ, jetzt בֵּ; 43, 7 b früher . . . מע, jetzt תָּע; 43, 8 d . . . לְכֹל רִקֵּעַ בֵּ, jetzt nur לֵ 1^o. Das

von mir gelesene $\bar{\eta}$ war in Wahrheit der Schaft von $\bar{\eta}$ in $\bar{\eta}$ v. 9 b. Ebenso wage ich 43, 26 b $\bar{\eta} \bar{\eta} \bar{\eta} \bar{\eta} [\bar{\eta}]$ nicht mehr zu lesen, wenn ich auch an der Existenz einer Variante nicht zweifle. 44, 22 c las ich früher $\bar{\eta} \bar{\eta}$, jetzt $\bar{\eta}$; der Ring über $\bar{\eta}$ ist zweifelhaft. 44, 21 b las ich $\bar{\eta} \bar{\eta}$ als Variante zu $\bar{\eta}$. Aber nach dem Facs. steht eher über $\bar{\eta}$ als über $\bar{\eta}$ ein Ring, und am Rande, wenn überhaupt etwas, etwas ganz anderes. Der Vorzug der Photographien war zugleich ihr Fehler.

Im Uebrigen halte ich an meinen früheren Lesungen fest, die meisten und wichtigsten wurden auch bestätigt durch die Facsimiles von 1901, nach denen ich überdies die Lesung des Cod. B, auch bezüglich der Cambridger und der Londoner Blätter, noch vielfach ergänzen und verbessern konnte. Da diese sehr billigen Facsimiles überall leicht zugänglich sind, so ist für die grosse Mehrzahl der im Folgenden gegebenen Lesungen Jedermann ein Urtheil ermöglicht. Für Fol. 8—16 des Cod. B kann ich mich betreffs mancher Lesung freilich auch jetzt nur auf die erwähnten Photographien beziehen und zwar aus den oben S. VII f. angegebenen Gründen.

Unsichere Buchstaben bezeichne ich mit darüber gesetzten Strichen, unlesbare oder zerstörte Stellen mit Punkten, wobei jedesmal ein Punkt der mittleren Grösse eines Buchstabens entspricht. Mit Klammern bezeichne ich Ergänzungen, deren Umfang, wo nicht ausdrücklich das Gegentheil angegeben ist, mit dem Umfang von Lücken in den Handschriften übereinstimmt. Obwohl Cod. A das Tetragrammaton $\bar{\eta}$ schreibt, habe ich der vermutlich älteren Schreibweise des Cod. B entsprechend überall $\bar{\eta}$ drucken lassen. Die Vocale und Accente der Handschriften habe ich nur da wiedergegeben, wo sie für die Ueberlieferung von Interesse sind. Ueberall habe ich den Text stichisch setzen lassen und dabei auch die strophische Gliederung, die für das Verständniss und die Kritik des Textes von grosser Bedeutung ist, zur Anschauung gebracht. Ich habe deshalb auch oft Absätze gemacht, die sich in den Handschriften nur selten und zwar nur da finden, wo ich es ausdrücklich bemerkt habe.

Im Apparat habe ich mit „Rand“ (event. Rand ¹, Rand ²) oder auch blossem R die Randlesarten der Codd. A und B bezeichnet.

Ueberall habe ich auf die talmudischen und rabbinischen Citate Bezug genommen; vollständig abgedruckt habe ich sie im Text, soweit sie durch die Handschriften nicht gedeckt sind. Für die Varianten der talmudischen Citate folge ich Rabbino-viez sowie den Mittheilungen S. Schechter's in der Jewish Quarterly Review III 682 ff. Die Citate aus Saadia beziehen sich auf den Sepher ha-galui in Harkavy's Leben und Werke Saadia's Gaon, Petersburg und Berlin 1891 (= Studien und Mittheilungen aus der K. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg V, 1). Die Citate aus R. Nissim gehen auf den Sepher ma'asijoth nach dem Warschauer Druck von 1886. Unzugänglich blieben mir für 21, 22, 23 die Pirke de - rabbenu ha - kadosch, sowie die Nachalath Aboth des Abarbanel. Der jüngere Buxtorf citirt in seinem Florilegium Hebraicum p. 29, wie ich zu spät gesehen habe, aus letzterer Schrift fol. 200, 1 אשרי המדבר על און שמעת = Sir. 25, 9b. Eigentlich hätte ich auch für 28, 12a den Wortlaut des in Vajikra Rabba (XXXIII fol. 203b) und an mehreren Stellen des Jalkut vorkommenden Citats aufnehmen sollen. Denn נמה בה ובקרה רקק בה וכנתה ist vielleicht genau das Original von ἐὰν φουρήσης σπινθηρὰ ἐκλαθήσεται, καὶ ἐὰν πύσης ἐπ' αὐτὸν σβεσθήσεται. Wenigstens steht jener hebräische Wortlaut dem Ursprünglichen näher als der griechische.

Emendationen, die ich anderen verdanke, habe ich als solche bezeichnet. Selbstverständliche Aenderungen auf ihren ersten Autor zurückzuführen erschien mir aber überflüssig. Der bekannte Urheber von תלים 7, 18 ist aus Versehen ungenannt geblieben, ich habe das im Glossar nachgeholt.

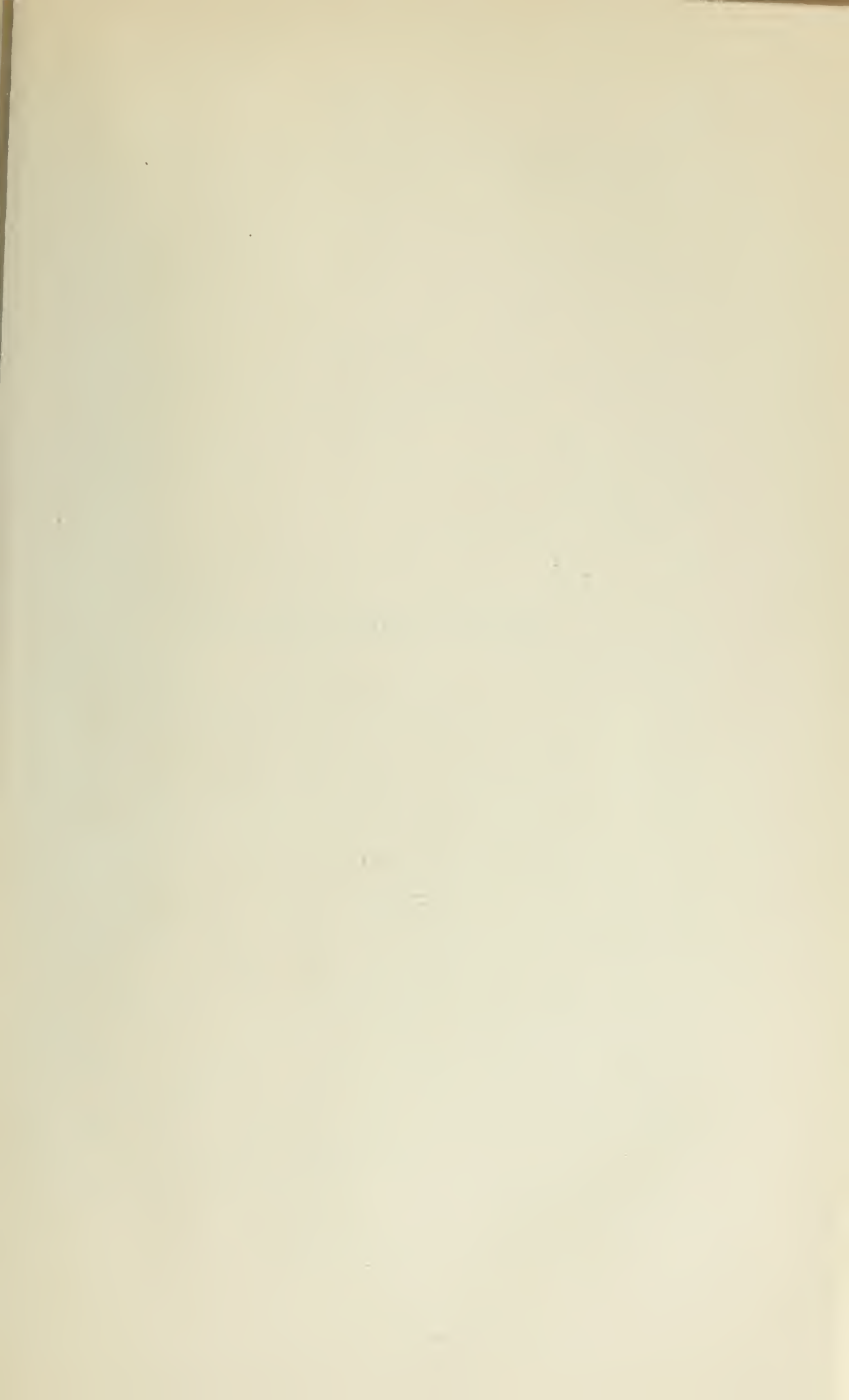
Da die Druckerei für die im Apparat angenommene hebräische Schrift keine Vokalzeichen besass, mussten die vokalisierten Wörter in grösserer Schrift gedruckt werden. Beim Reindruck haben sich einzelne Striche verschoben. Uebrigens sind mir über anderen unerwarteten Schwierigkeiten des Druckes eine Anzahl von Druckfehlern und Versehen entgangen, die freilich zumeist von keiner Bedeutung sind, die ich aber ebenfalls alle hier aufführe.

S. 1. 3, 12. Das **התחוק** der Handschrift ist beizubehalten. — S. 2. Anm. zu 4, 1—2. Ich hätte deutlicher sagen sollen, dass ich **רוּחַ עַיִן מִן רוּחַ** für **רוּחַ נֶפֶשׁ** gesetzt habe. — S. 3. Anm. zu 4, 25. Die Handschrift hat **עַם הָאֵל**. Ich hätte übrigens die fehlerhafte Lesart im Text belassen sollen, weil die Emendation **עַל הַמֶּנֶח** etwas unsicher ist. — S. 4 Anm. zu 5, 6. C hat **יִרְיָה**. — S. 5. Anm. zu 6, 7. Die Handschrift hat **בְּיִסְכָּן**. — S. 8. 8, 12. Die Handschrift hat **תִּלְוָה**. — 8, 14. Die Handschrift hat **יֵשׁ[פֶט]**. — S. 9. Anm. zu 9, 8. **בְּעֵר אִשָּׁה** hat die Handschrift. — S. 10. Anm. zu 10, 2. Die Handschrift hat **וַיִּשְׁבְּנוּ**. — S. 11. Anm. zu 10, 16. Die Handschrift hat **קַעֲקַע**. — S. 11. Anm. zu 10, 28. Die Handschrift hat **וַיִּתֵּן לָךְ**. — S. 12. Anm. zu 11, 12. Die Handschrift hat hier **רִשִּׁישׁ**. — S. 12. Anm. 11, 15. Die Handschrift hat **תְּנִיחָה**. — S. 13. 11, 22. Die Handschrift hat **בְּנִירָל**. — S. 14. Anm. Z. 1. Die Handschrift hat **בְּזֹאֵב**. — Ebenda Z. 2. Die Handschrift hat **וַיִּרְבּוּ**. — Ebenda Z. 3. Die Handschrift hat **לִלְכָל**. — Ebenda zu 11, 34. Die Handschrift hat **וַיִּרְוּ**. — Ebenda zu 12, 11. Die Handschrift interpungiert (:) hinter a, c und d, nicht hinter b. — S. 15. Anm. Z. 1. Die Handschrift interpungiert (.) hinter **עַמֶּךָ**. — S. 15. 13, 7. Lies **עָר***. — S. 17. Anm. zu 14, 11. Z. 3. Lies **וְלָךְ לָךְ** für **וְלָךְ לָךְ**. — S. 18. Anm. 15, 9 ist zwischen den Zeilen nachgetragen. — Ebenda zu 15, 15. Die Handschrift hat **אֵם** (nicht **וְאֵם**). — S. 19. 16, 15 ist **לֹא** doppelt geschrieben, das erste Mal gestrichen. — S. 19. Ein Zwischenraum, der vor 16, 17 im Druck gelassen war, ist beim Umbrechen der Seiten weggefallen. — S. 21. Anm. zu 20, 4. Streiche: oder — **הַמֶּד**. — S. 21. 20, 5. Die Handschrift hat **יֵשׁ [מִחֲרִי] שׁ**. — S. 21. 20, 7. Die Handschrift hat **יֵשְׁמֶר**. — S. 21. Anm. zu 21, 23b. Die Handschrift hat **וַיִּבְנוּ**. — S. 22. 25, 20. Lies **הוּל**. — S. 22. 25, 23. Die Handschrift hat **וְלֹחֲשִׁיעַ [וְנִ]שְׁלֹן**. — S. 24. Anm. Z. 2 v. u. Die Handschrift hat **וְלֹחֲשִׁיעַ**, was freilich = **וְלֹחֲשִׁיעַ** ist. — S. 31. 36, 22. Lies **עַמֶּךָ**. — S. 39. 40, 15. Lies **וַיִּשְׁוֹרֵשׁ**. — S. 43. Anm. zu 42, 9. Ich ziehe **מִמֶּנֶח** dem **מִמֶּנֶח** vor. — Uebrigens bitte ich hinter 8, 2d. 9, 13f. 10, 13b den Soph Pasuk nachzutragen.

Göttingen, Juni 1906.

Rudolf Smend.

חבמת ישוע בן אלעזר בן סירא



A	ובאין דעת תחסר חכמה:	באין אישון יחסר אור	25
	ואוהב טובות ינהג בהם:	לב כבד תבאש אחריתו	26
	ומתהולל מוסיף עון על עון:	לב כבד ירבו מכאביו	27
	כי מנמע רע נטעו:	מכת לץ אין לה רפואה	28
	ואזן מקשבת לחכמה תשמח:	לב חכם יפין משלי חכמים	29
	כן צדקה תכפר חטאת:	אש לוחטת יכבו מים	30
	ובעת מוטו ימצא משען:	פועל טוב יקראנו בדרכיו	31
	ואל תדאיב עיני מר רוח:	בני אל תלעג לחיי עני	1 4
	ואל תחסיר מעי דך:	נפש חסירה אל תפיה	2
	ואל תמנע מתן ממסכין:	קרב עני אל תכאיב	3
	ואל תתעלם ממדכדך נפש:	אל תבזה שאילות דל	4
	ולא תתן לו מקום לקללך:		5
	ובקול צעקתו ישמע צורו:	צועק מר רוח בכאב נפשו	6
	ולשלטון עיר הכאף ראש:	האהב נפשך לעדה	7
	והשיבהו שלום בענוה:	הט לעני אזנך	8
	ואל תקוץ רוחך במשפט יושר:	הושע מוצק ממציקיו	9
	ותמור בעל לאלמנות:	היה כאב ליתומים	10 ^a
	ויחנך ויצילך משהת:	ואל יקראך בן	10 ^c *
	ותעיד לכל מבינים בה:	חכמות למדה בניה	11
	ומשחרי יפיקו רצון מיי:	אהבי אהבו חיים	12
	ויחנו בברכת יי:	תומכי ימצאו כבוד	13
	ואל אוהב מאהבי:	משרתי קדש משרתי	14
	ומאזין לי ייחן בחדרי מבית:	שומע לי ישפט אמת	15

* A 1 v (Cambr.)

אל תרוץ לרפואת מכת לץ כי אין וגו' 28 — מתהולל 27 — 25 steht hinter 27. — נפש עני 1—2 — הגרע חיי Ich vermute 4, 1 — גומל ich vermute [פועל] 31 — Hinter 2a steht 4b, interpungiert ist hinter 4b und hinter 3a. — תפוח 2 — אל [ואל] — auf dem Facs. nicht zu erkennen. [תחמיר] — 4 — ממסכין — אל [ואל] — וקרב 3 — מַמְדָּכְךָ — ולא תבזה שאילות (sic) דל 4 — ממשכין — אל [ואל] — וקרב 3 — ich vermute [תקוץ] 9 — עוד — לנפשך 7 — vielleicht ist יוצרו zu lesen. [צורו] 6 — In der Hs. ein Absatz (d. h. eine Lücke in der Zeile). — 11 — תקצר — ומבקשה [ומשחרי] — אהביה 12 — קדש 14 — מיי — add. [כבוד] — ותומכיה 13 — ומבקשה [ומשחרי] — אהביה 12 — משרתי 14 — ואלהו במא ויהא — משרתי 15 — [ישפט] lies ישכן oder dgl.

	16	
ולפנים אבחנו בנסיונות: A (C)	17 ^a	כי בהתנכר אלך עמו
ויסרתיהו באסורים:	17 ^c	
	17 ^e	עד עת ימלא לבו בי
וגליתי לו מסתרי:	18	אשוב אאשרנו
ואסגירנו לשדדים:	19	אם יסור ונששתיהו
	20	בני עת המון שמר ופחד מרע
ועל נפשך אל תבוש:	21	כי יש בשת משאת עון
ויש בשת כבוד וחן:	22	אל תשא פנים על נפשך
ואל תבוש למכשולך:	23	אל תמנע דבר בעתו
ואל °תצפין את חכמתך ¹ :	24	כי באומר נודעת חכמה
ותבונה במענה לשון:	25	אל תסרב על האמת
ועל אולתך היכנע:	26	אל תבוש לשוב מעון
ואל תעמוד לפני שכלת:	27	אל תצע לנבל נפשך
ואל תשא פני מושלים:	28	עד המות היעצה על הצדק
ויי ילחם לך:	29	אל תהי גבהן בלשוניך
ורפי ורשיש במלאכתך:	30	אל תהי כאריה בביתך
ומזור ומתירא בעבודתך ² :	31	אל תהי ירך מושטת לקחת
ובעת השב קפוצה:		
	15	אל תשען על הילך
ואל תאמר יש לאל ידי:	2	אל תלך אחרי לבך וכוהך
ללכת בחמודות נפשך:	3	אל תאמר מי יוכל כחי
כי יי מבקש נרדפים:		

¹ auch C 1 r. ² 30. 31 auch C 1 r.

ועד. — c steht zwischen 19^a und der Variante dazu. — יבחנו 17. — אאשרנו 18. — ונששתיהו 19. — Variante zu a: יסור. — אאשרנו 18. — ואל [ועל]. — 20 Schechter vermutet וזמן für המון. — ואל [ועל]. — 21 [בעתו ואל 23]. — תכשל [תבוש]. — פניך 22. — בַּשָּׂאֵת [בַּשָּׂאֵת] 1^o בשת 21. — [על האמת 25]. — תצפין C [תצפין]. — בעת צרך ואל, ursprünglich wohl בעולם אל. — 26 27 Neben 26 b 27 stehen zwei, Randlesarten sind aber nicht zu erkennen. — תבואן לפני [תשא פני 27]. — Vor und hinter 28 stehen 8, 14 und 5, 14 ab. — נלחם. — 29 רַשִּׁישׁ. — 30 C ככלב, A כאריה. — במלאכתך A, בעבודתך C. — ומתפחו C, ומזור ומתירא A. — פתוחה A, מושטת C 31. — לקחת A, קפוצה בתוך מתן A. — 5, 2 praem. — כחו 3. — רעה [נפשך]. — ועיניך [וכוהך]. — אל תשען על כוהך ללכת אחר תאות נפשך.

4	אל תאמר חטאתי ומה היה לי	4	כי יי ארך אפים הוא: ¹
5	אל סליחה אל תבטח	5	להוסיף עון על עון: ²
6	ואמרת רחמיו רבים	6	לרוב עונותי יסלח:
7	כי רחמים ואף עמו	7	ועל רשעים ינוח רגזו:
8	אל תאחר לשוב אליו	8	ואל תתעבר מיום אל יום:
9	כי פתאום יצא זעמו	9	ובעת נקם תספה:
10	אל תבטח על נכסי שקר	10	כי לא יועילו ביום עברה:
11	אל תהי זורה לכל רוח	11	ואל תלך לכל שביל: ³
12	היה סמוך על דעתך	12	* ואחד יהי דברך:
13	היה מטהר בשמועה	13	ובארך רוח השב פתגם:
14	אם יש אתך ענה רעך	14	ואם אין ירך על פיך:
15	כבוד וקלון ביד בוטא	15	ולשון אדם מפלתו:
16	אל תקרא בעל שתיים	16	ובלשונך אל תרגל:
17	כי על גנב נבראה בשת	17	וחרפה רעה על בעל שתיים:
18	מעט והרבה אל תשהת	18	16 ותחת אוהב אל תהי שונא [:
19	שם רע חרפה וקלון תוריש	19	כן איש רע בעל שתיים:
20	אל תפול ביד נפשך	20	ותבער כשור חילך:
21	עליך תאכל ופריך תשרש	21	והניחתך בעץ יבש:
22	כי נפש עזה תשהת בעליה	22	ושמחת שונא תשיגם:
23	חיד ערב ירבה אוהב	23	ושפתי חן שואלי שלום:

¹ 4—7 auch C 1 r v. ² 5. 6. Saadia 177, 19. Nissim 77. ³ 9—13 auch C 1 v. * A 2 r (Cambr.).

Nissim, ואל כליחה 5 Saadia. — אל A, וי C. — יעשה לי מאומה A, יהיה לו C. — ונאמר Nissim, ואמרת AC. — 6 A hat a und b auch vor 5 (= A¹). — רבוס רחמי C. — אל תאמר A¹. — וכל עונתי ימחה A¹. — רהום וי A¹. — רבוס רחמי C. — אל תאמר A¹. — יגיה A¹, יגיה C, יגיה A. — ואל A, ועל CA¹. — d in A auch 16, 11 (= A¹). — 7 A יוב C, אל יוב A. — ענו Saadia und Nissim [רגו]. — וביום A, ובעת C. — ליום C, אל יוב A. — 9 C תהי A, תהיה A. — ואל וגו'. — 10 In A ist על דעתך C. — ופונה דרך שבולת A [ואל וגו']. — 11 C ממהר A. — דברך und ואחר C. — על דברך C, corrigiert לדעתך aus. — 12 C רועך. — ובארך ענה הענה נכונה: C für b. — להאזין A, nur בשמועה טובה C. — 13 A add. [אין]. — שים C add. [אין]. — 14 Hinter 4, 28 hat A הרפה [והרפה רעה על]. — רע. add. [תרגל]. — ואל לשונך A. — 15 Vielleicht. — וקלן תוריש הרפה [הרפה וקלן תוריש 6, 1]. — רעתו. — 3 Interpunction hinter a. — עלך. add. i. f. — בשור om. — ותעבה [ותבער 2]. — nicht hinter b. — 4 entweder [תשיגם] A. — תעשנו oder תשימו C. — 5 שואלו.

6	אנשי שלומך יהיו רבים	ובעל סודך אחד מאלף: ¹	A (C)
7	קנית אוהב בניסיון קנהו	ואל תמהר לבטח עליו:	
8	כי יש אוהב כפי עת	ולא יעמוד ביום צרה:	
9	יש אוהב נהפך לשנא	ואת ריב חרפתך יחשוף:	
10	יש אוהב חבר שלחן	ולא ימצא ביום רעה:	
11	בטובתך הוא כמוך	וברעתך יתנדה ממך:	
12	אם תשיגך רעה יהפך בך	ומפניך יסתר:	
13	משנאיך הבדל	ומאהביך השמר: ²	
14	אוהב אמונה אוהב תקופ	ומוצאו מצא הון:	
15	לאוהב אמונה אין מחיר	ואין משקל לטובתו:	
16	צרור חיים אוהב אמונה	ירא אל ישיגנו:	
17		כי כמוהו כן רעהו:	
18			
19 ^a	בחורש וכקוצר קרב אליה	וקוה לרב תבואתה:	
19 ^c	כי בעבודתה מעט תעמל	ולמחר תאכל פריה: ⁴	
20	עקובה היא לאויל	ולא יכלכלנה חסר לב:	
21	כאבן משא תהיה עליו	ולא יאחר להשליכה: ⁴	
22	כי החכמה כשמה כן היא	ולא לרבים היא נבוחה:	
23			
24			
25	הט שכמך ושאה	ואל תקץ בתחבולתיה:	
26			
27	דרש וחקר בקש ומצא	והחזקתה ואל תרפה:	

¹ 6. B. Jeb. 63b. B. Sanh. 100b. Alf. B. Sira II א. 6—8. Saadia 179, 1.
² 13 Saadia 179, 8. ³ C 2 r. ⁴ 19 auch C 2 r.

גלה סודך לאחר כני אלף Alf. B. Sira II א. 6—8. Saadia 179, 1. — 11 הוא ואל [ולא, Saadia 179, 8. — במסה בניסיון 7. — 10. 11 Neben der Zeile von ביום bis ממך fehlt eine Variante, die vielleicht zu יתנדה gehörte. — 11b Lies etwa יתנדה. — 13 [השמר Saadia הזהר. — 14 אוהב 2^o] ich vermute אוהל. — ימצא. — 16 ישיגם. — 17 auf b folgt 2, 18 d. — 18 fehlt in A ganz. — 19 C לרוב. — A [תעמל. — בעבודתה. — 22 תעבוד AC. — החכמה 22. — המוסר [החכמה 22. — נבוחה. — הוא 1^o היא. — החכמה 22. — 25 [בתחבולתיה ich vermute בחבולתיה.

A (C)	וּתְהַפֵּךְ לְךָ לַתְּעִנוּג: ¹	כִּי לֹאֲחֹר תִּמְצָא מְנוּחָתָהּ	28
	וּחְבַּלְתָּהּ בְּגִדֵי כְתָם:	וְהִיתָה לְךָ רֶשֶׁתָּה מְכוּן עֹז	29
	וּמוֹסְרָתֶיהָ פְּתִיל תְּכֵלֶת:	עָדִי זֶהָב עוֹלָה	30
	וְעֹטְרָתָהּ תַּפְאֶרֶת תַּעֲטֶרנָהּ:	* בְּגִדֵי כְבוֹד תִּלְבַּשְׁנָהּ	31
	וְאִם תִּשִּׁים לְכָךְ תַּעֲרֶם:	אִם תַּחֲפוּץ בְּנֵי תַחֲכָם	32
	[וְאִם] תִּטָּה אֲזַנְךָ תוֹסֵר:	אִם תּוֹבֵא לִשְׁמַע [תִּקְבַּל	33
			34
	וּמִשַּׁל בִּינָה אֵל יִצְאֵךְ: ²	כָּל שִׁיחָה חֲפוּץ לִשְׁמַע	35
	וּתִשְׁחָק בְּסִיפּוֹ רִגְלֵךְ:	רָאָה מִי יִבִּין וּשְׁחָרִיחֻ	36
	וּבְמִצּוֹתָיו הִגָּה תִּמִּיד:	* וְהַתְּבוֹנֶנֶת בִּירָאֵת עֲלִיוֹן	37
	וְאִשֶּׁר אוֹיְתָהּ יַחֲכַמְךָ:	° וְהוּא יִבִּין לְכָךְ	37
2	רַחֵק מֵעוֹן וַיֵּט מִמֶּךָ: ³	17 אֵל תַּעֲשֶׂה רַע וְאֵל יִשְׁיֹגֶךָ רַע	
	פֶּן תִּקְצָרְהוּ שְׁבַעֲתִים:	3 אֵל תִּזְרַע הָרוּשִׁי עַל אֶחָד	
	וּבֶן מַמְלָךְ מוֹשֵׁב כְּבוֹד: ⁴	4 אֵל תִּבְקֹשׁ מֵאֵל מִמְּשַׁלֵּת	
	וּלְפָנַי מֶלֶךְ אֵל תִּתְּבוֹנֵן:	5 אֵל תִּצְטַדֵּק לְפָנַי אֵל	
	אִם אֵין לְךָ הִיל לַהֲשִׁבִית זֶדוֹן: ⁵	6 אֵל תִּבְקֹשׁ לַהֲיוֹת מוֹשֵׁל	6
	וְנִתְּתָהּ בַּעֲצֵה בְּתַמִּימִיד:	6 פֶּן תִּגּוֹר מִפָּנַי נָדִיב	6
	וְאֵל תִּפְּלֹךְ בִּקְהֵלָהּ:	7 אֵל תִּרְשִׁיעֶךָ בַּעֲדַת שַׁעַר	7
	כִּי בִאֲחַת לֹא תִנָּקֶה:	8 אֵל תִּקְשׁוֹר לִשְׁנוֹת חַט	8
			9
	וּבִצְדָקָה אֵל תִּתְּעַבֵּר:	10 אֵל תִּתְּקַצֵּר בְּתַפְלָהּ	

¹ 28 auch C 2 r. * A 2 v (Cambr.). ² 35 auch C 2 r. ³ 1—2 auch C 2 r.
⁴ 1 Ber. R. XXII 26 b. Alfab. I ט. ⁵ 4 auch C 2 r. ⁶ 6 a b auch C 2 r.

28 A וּתְהַפֵּךְ — 29 Ich vermute וחבלותיה. — 30 עלי [עדי]. — 32 [תתחכם] ich vermute תקח ואם ist ausgefallen. — 33 Hinter לשמע ואם ist ausgefallen. — 35 C לשמוע. — 36 מי [מי]. — 37 Ich vermute והגה. — ובמצותיו והגה. — איותה. — 7, 1—3 Neben der Zeile von ואל ישיגך רע ist eine Randlesart zerstört. — 1 Vgl. auch Vajikra R. XXII 190 c, Bamidbar R. XVIII 272 d. Koheleth R. V 97 b. Tanchuma (Frankfurt a. O. 1701) חקת 69 a. Die Rabbinen haben: וטב לביש אין עבדת. Koh. R. add. עבדת. טב לביש לא תעבד וביש לא (י)מטי לך. — 1 Vgl. Buber zu Tanch. l. l. — A [ואל]. — העש לך רעה. — C zerstört. — ich [הרושי על אח]. — תדע [תזרע]. — 3 C zerstört. — [ויט]. — הרחק. — 2 A רעה. — A [2⁹] רע vermute חמס. — על הרושי חמס. — 4 C [כבוד]. — במלך. — 5 C [אל]. — 6 C om.; ich vermute מושל. — 6 [תתחכם] ich vermute חטאת (Peters). — 7 [שער] ואל. — ונתונה. —

11	אל תבו לאנוש במר רוח	זכר כי יש מרים ומשפיל: A (C)
12	אל תחרוש חמס על אח	וכן על רע וחבר יחדו:
13	אל תחפץ לכחש כל כחש	כי תקותו לא תנעם:
14	אל תסוד בעדת שרים	ואל תישן דבר בתפלה:
15	אל תקוץ בצבא מלאכה	ועבדה כי מאל נחלקה:
16	אל תחשובך במתי עם	זכור עברון לא יתעבר:
17	מאד מאד השפיל גאווה	כי תקות אנוש רמה: ¹
18	אל תמיר אוהב במחיר	ואח תלים בזהב אופיר:
19	אל תמאס אשה משבלת	וטובת חן מפנינים:
20	אל תרע עבד עובד באמת	וכן שכיר נותן נפשו: ²
21	עבד משכיל אוהב כנפשך	ואל תמנע ממנו חופש:
22	בהמה לך ראה בעיניך	ואם אמנה היא העמידה:
23	בנים לך יסיר אותם	ושא להם נשים כנעוריהם: ³
24	בנות לך נצור שארם	ואל תאיר אלהם פנים:
25	הוצא בת ויצא עסק	ואל גבר נכון זכדה:
26	אשה לך אל תתעבה	ושנואה אל תאמי בה:
27		
28		
29	בכל לבך פחד * אל	ואת כהניו הקדיש:
30	בכל מאודך אוהב עושך	ואת משרתיו לא תעזב:
31 ^a	כבוד אל והדר כהן	ותן חלקם כאשר צוותה:
31 ^c	להם אש[מ]ים ותרומת יד	[זבח] צדק ותרומת קדש:
32	וגם לאביון הו[ש]ני[ש] יד	למען תשלם ברכתך:

¹ 17 auch C 2 v. M. Aboth 4, 7. ² 20. 21 auch C. 2 v. ³ 23—25 auch C 2 v. * A 3 r (Adler).

מלאכת עבדה הי כאל — תאיץ [תקין] — 15 steht hinter 8. — על [כל] 13 — 17 C — עכרון — און שוא oder שוא [עם] — תחשיבך Schechter 16 — אל תאיץ add. — מאד מאד הוי שפל רוח שתקות אנוש רמה: Aboth. — לרמה C — השפל — באמת A [עבד] — תדע A 20 — תלוי [תלים] 18 — לאמור לפרץ גל אל אל ורצה דרכו — כנפש אל (ל. A) AC [כנפשך ואל] — חכב A [אהוב] 21 — שוכר A — אמת AC [באמת] — 22 חפש A — עיניך C 23 — נשים C om. — יסר C 23 — עיניך 22 — חפש A — ג. . . נכון זכדה C, נכון גבר חברה A — הוציא. ת C 25 — שאר . . . תאר להם C — 31 Spuren von זבח.

A וגם ממת אל תמנע חסד:	33 הן מתן לפני כל חי
ועם אבלים תתאכל:	34 אל תתאחר מבוכים
כי ממנו תאהב:	35 אל תשא לב מאוהב
ולעולם לא תשהת:	36 בכל מעשיך זכור אחרית
למה תפול בידו:	18 אל תריב עם איש גדול
פן ישקל מחירך ואבדת:	2 [א]ל [ת]חרש ע[ל]ל איש לו הון
וה[ו]ן השגה ל[ב] נאדיבים	כי רבים הפחזו זהב
ואל תתן על אש ענף:	3 אל תינץ עם איש לשון
פן יבז לנדיבים:	4 [א]ל תרגיל עם איש אויל
זכר כי כלנו חייבים:	5 אל תכלים איש שב מפשע
כי ממנו מזקינים:	6 אל תבייש אנוש [י]שיש
זכר כלנו נאספים:	7 אל תתהלל על גוע
ובחירתיהם התרטש:	8 [א]ל תטש שיחת חכמים
להתיצב לפני שרים:	כי ממנו תלמד לקח
אשר שמעו מאבתם:	9 אל תמאס בשמועת שבים
בעת צ[ר]ך להשיב פתנם:	כי ממנו תקח שכל
פן תבער בשביב אשו:	10 אל תצלה בנחלת רשע
להושיבו כאורב לפיך:	11 אל תזוה מפני לץ
ואם הלויית כמאבד:	12 אל תלוה איש חזק ממך
ואם ערכת כמשלם:	13 אל תערב יתר ממך
כי כרצונו [ישפט]:	14 אל תשפט עם שופט
פן תכביר את רעתך:	15 עם אכזרי אל תלך [בדרך]
ובאולתו תספה:	כי הוא נוכח פניו ילך

33 הן [הן] — Vielleicht steht da. — 35 In מאוהב ist die linke Vertikale des ה nicht deutlich, aber ד (Peters) unwahrscheinlich. למה תשוב על [ל]בו אל תריב עם. — 8, 1 [גדול] add. אל תמאן לבקר בואב. — לנדיבים 4. — משקלך [מחירך] ich vermute. — לא [לו] 2. — קשה מ[מך] ist verderbt. — 6. נמנה מזקינים. — 7 גוע am Rande ist anscheinend ein verwischt. — 8 In der Hs. kein Zwischenraum. — 9 בשמיעת. — 10 בנחלת. — אל תשב עם שופט עיל כי כאשר: 4, 27. — לפיך 11. — כשביב — 15 om. בדרך. — פן ist über der Zeile nachgetragen.

- A 13^a רחק מאיש [שליט להרוג] ואל תפחד פחד מות :
 13^c ואם קרבת אל תאשם פן יקה [א]ת נשמתך :
 13^c דע כי בין פחים תצעד ועל רשת תתהלך
- 14 כבחק ענה רעך ועם חכמים הסתייד :
 15 עם נבון יהי השבונך וכל סודך בינותם :
 16 אנשי צדק בעלי לחמך וביראת אלהים תפארתך :
- 17 בחבמי ידיים יחשך יושר ומושל [ב]עמֹ חכם ביטה :
 18 נורא בעיר איש לשון ונושא על פיהו ישונא :
 10 1 שופט חכם יוסד עמו וממשלת מבין סדורה :
 2 כשופט עם כן מליציו וכראש עיר כן יושביה :
 3 סלך פרוע ישהית עמו ועיר נושבת בשכל שריה :
 4 ביד אלהים ממשלת תכל ואיש לעת יעמיד עליה :
 5 ביד אלהים ממשלת כל גבר ולפני מחוקק ישית הודו :
- 6 [ב]כל פשע אל תשלים רע לריע ואל תהלך בדרך גאווה :
 7 שנואה לאדון ואנשים גאווה ומשניהם מעל עשק :
 8 מלכות מגוי אל גוי תסוב בגלל חמס גאווה :
 9 מה יגאה עפר ואפר אשר בחייו יורם גויו :
 10 שמץ מחלה יצהיב רופא מלך היום ומחר יפול :
 11 במות אדם ינחל רמה ותולעה כנים ורמש :
 12 תחלת גאון אדם *מועז ומעשהו יסור לבו :
 13^a כי מקוה זדון חמא ומקורו יביע זמה

* A 4 r (Adler).

13 אל] לא. — Ueber פחד in פה eine Horizontale, vielleicht = ב oder dgl. — 15 בינותם] lies etwa בתורת עליון. — 17 Interpungirt ist hinter כחם statt hinter ביטה. — בעד [בעיר 18. — ונושא [נושא 10, 1. — עם [חכם 10, 1. — Lies עיר [עמו 3. — 2 steht hinter 3. — 3 עמו] עיר. — 4 steht hinter 5. — יעמד. — [ממשלת 5 vielleicht ist מצלחת zu lesen. — 6 Vor כל ist vielleicht ein Buchstabe zerstört. — חשלים (so) ist verderbt, übrigens entweder רע oder לריע zu streichen. — 9 גייו] am Rande und vielleicht über י ein . — 11 בגיזים] am Rande und vielleicht über גי ein . — 12 מועז ומעשהו] מלבו. — 13 ומקורה. — הפליא] מלא לבו, aber ו ist über der Zeile nachgetragen. Ueber ב vielleicht ein ., und am Rande א mit רע ויבא (auf dem Facs. ist רע ausgefallen).

A	ויכהו עד כלה:	על כן הפליא אלהים] נגעו	13 ^c
	וישב עניים תחתם:	כסא גאים הפך אלהים	14
			15
	וישרשם עד קרקע ארץ:	עקבת גאים טמטם אלהים	16
	וישבת מארץ זכרם:	נסחם מארץ ויתשם	17
	ועזות אף לילוד אשה:	לא נחלק לאנוש זדון	18
	[זרע נכבד ירא אלהים:	זרע נכבד מה זרע לאנוש	19 ^a
	זרע נקלה עובר מצוה:	זרע נקלה מה זרע לאנוש]	19 ^c
	וירא אלהים בע[מו]:	בין אחים ראשם נכבד	20
	תפארתם יר[את] אלהים:	גר וזד נכרי ורש	22
	ואין לכבד [כל] איש חמס:	אין לבזות דל מ[שכיל]	23
	[ואין] גדול מ[ן] רא אלהים:	[נדיב] מושל ושופט נכבדו	24
	[נו]ס[ר] לא יתאונן:	עבד משכיל חורים יעבדו	25
	ואל [ת]תכבד[ר] במו] עד צרכך:	אל תתחכם לעבד חפצך	26
	מ[מת]כבד [וח]ס[ר] מזון:	טוב עובד ויותר הון	27
	ותן לה ט[עם] כיוצא בה:	בני בעונה כבד נפשך	28
	ומי יכבד מקלה נפשו:	מרשיע נפשו מי יצדיקנו	29
	ויש נכבד בגלל עשרו:	יש דל נכבד בגלל שכלו	30
	ונקלה בעשרו [בדלותו] איכבה:	נכבד [בדלותו] בעשרו איכבה	31
	ובין נדיבים תשיבנו: ¹	חכמת דל תשא ראשו	11 ¹

¹ 11 b B. Berachoth 48 a. J. Berachoth 11 b. J. Nazir 54 b.

— .. am Rande ein .. — Ueber טמטם und am Rande ein .. — כלה. — (so) גנעה.
מאדם ist für eines der beiden מארץ — וישבת. — וסחם 17. — ארץ קרקע und ושרשם
oder מאנוש zu lesen; ich vermute für das zweite. — נאווה [נחלק] 18. — ? עווו Lies —
19 b und c fehlen. — 22 Ich vermute וזר. — 23 כם [חמס] 24. — [ה]כס [חמס] 24 das Wort ist
zerstört. — 25 לא ס . . חורם ועבד. Hinter ס könnten auch zwei Buchstaben
fehlen, aber לא war wohl stark in die Breite gezogen. Vor [נו]ס[ר] ist
וחכם ausgefallen. — 27 מתן [מזון] 28. — ויתן לה 31. — 1^o und 2^o בדלותו
[המת]כבד בדלותו בעשרו מתכבד יתר והנקלה da. — i. f. add. בעיני 2^o בעשרו
; סלסליה ותרוממך ובין נדיבים (נגידים) תושיבך 11, 1. Tal. — בעשרו בדלותו נקלה יותר
vgl. Prv. 4, 8. Das Citat auch bei den Thosaphisten zu B. Erubin 65 a und
Baba Kamma 92 b, ferner Bereschith R. XCI fol. 101 c, Koheleth R. VII fol.
102 c, Jalkuth Bereschith fol. 46 b.

19 ^a	ובעת [אמר] מצאתי נחת	ועתה אכל [מ]שׁוֹבֹתִין:	A
19 ^c	ולא ידע מה יום [י]חלף	וע[ו]בו לאחֶר ומת:	
20	ב[נ]י ע[מד] בהֹקֶךְ ובו ה[ת]רֶע ובמלאכתך התי[שן]:		
21 ^a	[א]ל ה[ת]מָה ב[ד]רבי ר[ע]	[ק]רֹזֶץ לִי וקוה לא[ו]רו:	
21 ^c	כי נכה בעיני יי	ב[פ]תֶע פתאם ל[ה]ע[שיר] דל:	
22	ברכת אל בגרל צדיק	ובעת תקותו תפרֶה:	
23	אל תאמר [מה] כי עש[ו]ני תיחפצ[ו]י	ומה עתה יעזב לי:	
24	אל תאמר דיי עָמִי	א[י]ה א[נש] יהי עלי:	
25	טובת יום תשכח רעה	ורעת יו[ם] תשכח טובה:	
26			
27	עת רעה תשכח תענוג	ואחרית אדם תחווה עליו:	
28	לפני מות אל תאשר גבר	ובאחריתו ינכר איש: ¹	
29	לא כל איש להביא אל בית	ומה רבו פֶּעֲעֵי רוכל: ²	
30	בעוף אחוֹ בבלֹב לב גאה	וכמרגל יראה עֲרוֹה: ²	
31	טוב לרע יהפך נֶרְגֵן	ובמחמדיך יתן קשר:	

¹ 28 Saadia, 179, 6. ² 29. 30b. 32a B. Jebam. 63b B. Sanh. 100b.

21 auf ב 1^o folgt eine obere Horizontale, an zweiter Stelle ein Buchstabe, der rechts eine untere Spitze hatte. — In רֹזֶץ [ק] ist von ר die obere Horizontale zumeist erhalten. — In רֹזֶץ ist über der Zeile nachgetragen. — Statt דל wäre auch רש möglich. — 23 מה 1^o von מ undeutliche Spuren. — 24 Von ש ist anscheinend der linke Schaft erhalten. — 25 טֹבֶת, wobei ת über der Zeile nachgetragen ist. — Ueber ום in יום 1^o ein ט (ob = טפח oder מרה?). Vgl. zu 15, 12. 14. — תִּשְׁבַּח (bis). — Über ע in רעה ein ה. — 27 וסוף [ואחרית]. — Hinter v. 25 noch: ואחרית אדם תהיה עליו. Dabei ist אדם aus אאם korrigiert. — 28 ובאחריתו über ו 1^o stand wohl כי in der Hs.; vgl. Saadia כי באחריתו ינכר. — Vorher die Variante: בטרום תחקר אדם אל תאש[רה] [כ]י באחריתו יאשר אדם. —

29. 30b. 32a lauten im Talmud $\left. \begin{array}{l} \text{מנע רבים מתוך ביתך} \\ \text{ולא הכל תביא (בתוך) ביתך:} \end{array} \right\} 29a$
 $= 29b$ רבים היו פצעי רכל (רוכל. al.)
 $= 30b$ המרגילים לדבר ערוה (עבירה. al.)
 $= 32a$ כניצוץ מבעיר גחלת:

30 Cod. praem. (= Jer. 5, 27). בכול מלא עוף כן בתיהם מלאו מֶרְמֶה. Dasselbe im Talmud hinter v. 32a. — 29 [רוכל] lies רכיל oder נוכל. — Neben der Zeile בתיהם — ומה am Rande ein . . ה, dessen Beziehung unklar ist. — 30 [גאה] Cod. add.

A	ואיש בלועל לדם יארכ:	מנצוץ ירבה גחלת	32
	למה מום עולם תשא:	גור מרע כי רע יוליד	33
	*וינכרך מביתך:	השכן זר ויזיר דרכיך	34
	ויהי טובה לטובתך:	אם תטיב דע למי תטיב	1 12
	אם לא ממנו מיין:	היטב לצדיק ומצא תשלומת	2
	וגם צדקה לא עשה:	אין טובה למניח רשע	3
	למה בם יקביל אליך:	כלי להם אל תתן לו	b 5
	בכל טובה תגיע אליו:	פי שנים רעה תשיג	d 5
	ולרשעים ישיב נקם:	כי גם אל שונא רעים	6
	5 ^a הקיר מך ואל תתן לזר:	תן לטוב ומנע מרע	(4) 7
	ולא יכוסה ברעה שונא:	לא יודע בטובה אוהב	8
	וברעתו גם ריע בודד:	בטובת איש גם שונא ריע	9
	כי כנחשת רועו יחליא:	אל תאמין בשונא לעד	10
	תן לבך להתירא ממנו:	וגם אם ישמע לך ויהלך בנחת	11 ^a
	ודע אחרית הלאה:	היה לו כמגלה ראי	c 11
	למה יהדפך ויעמר תחתך:	אל תעמידהו אצלך	12 ^a
	למה יבקש מושבך:	אל תושיבהו לימינך	c 12
	ולאנחתי תתאנח:	ולאחור תשיג אמרי	e 12
	וכל הקרב אל חית שן:	מי יהון הובר נשוך	13
	ומתגלל בעונתיו[:]	כן הובר אל איש זדון	14

* A 5 r (Cambr.)

= Erweiterung von 30a = כואב ארב לטרף:

= Variante zu 29b = מה רבו פשעי בוצע

= Variante zu 30a = ככלב הוא בא לכל בית: וחומס

= Variante zu 31b = כן בוצע בא ומשים ריב לכל [טו]בתם:

= Erweiterung von 30b. = אורב תרובל כדוב לבית לצים

32 Lies תרבה oder נצוץ. — 34 Die Hs. hat den Vers vor 12, 1 in folgendem Wortlaut: משוכן זריו לא תדבק לרשע ויסלף דרכך ויהפך מביתך. Dagegen hinter 12, 1 in folgendem Wortlaut: זריו לא תדבק לרשע ויסלף דרכך ויהפך מביתך. Das [י] ist über der Zeile nachgetragen. Statt [י] wäre auch ויזר denkbar. — 12 טוב תרע. — תקנה [טובה]. — למנוח 3. — [רשע] ich vermute רע. — 5 d und e stehen vor b und c. — בעת צורך add. [תשיג]. — 11 [ראי] add. ולא ימצא להשהיתך. — קנאה [תלאה]. — [ולאנחתי] ist falsch; vielleicht ולאהורי zu lesen. — 13 מי ist aus מה korrigiert. — יתן. — In חית ist י über der Zeile nachgetragen. — 14 אשת [איש]. — Zu זדון gehört vielleicht ein עז, das am Rande steht, dessen ע aber durchgestrichen ist. — Am

15	עד עת תעמוד לא יופיע	ואם תמוט לא יתבלכל: A
16 ^a	בשפתיו יתמהמה צר	ובלבו יחשוב מהמרות עמוקות:
16 ^c	וגם אם בעיניו ידמיע אויב	אם מצא עת לא ישבע דם:
17	אם רע קראך נמצא שם	כאיש סומך יתפש עקב:
18	ראש יניע והניף ידו	ולרוב מלחש ישנא פנים:
13 ¹	נוגע בזפת תדבק בידו	וחובר אל לץ ילבש דרכו:
2 ^a	כבד ממך מה תשא	ואל עשיר ממך מה תתחבר:
2 ^c	מה יתחבר פרור אל סיר	אשר הוא נוקש בו והוא נשבר:
3	עשיר יעוה הוא יתנוה	ועל דל נעוה הוא יתחנן:
4	אם תכשר לו יעבד בך	ואם תכרע יחמל עליך:
5	אם יש לך ייטיב דבריו עמך	וירששך ולא יכאב לו:
6	צורך לו עמך והשיע לך	ושחק לך והבטיחך:
6 ^c		7 ^a
7 ^b	עד* אשר יועיל יהתל בך	פעמים שלש יעריצך:
7 ^d	ובכן יראך והתעבר בך	ובראשו יניע אליך:
8	השמר אל תרהב מאד	ואל תדמה בחסירי מדע:
9	קרב נדיב היה רחוק	ובדי כן יגישך:
10	אל תתקרב פן תתרחק	ואל תתרחק פן תנשא:
11 ^a	אל תבטח לחפש עמו	ואל תאמן לרב שיחו:
11 ^c	כי מהרבות שיח ינסוך	ושחק לך וחקרך: ¹
12	אכזרי יתן מושל ולא יחמל	על נפש רבים קושר קשר:
13	השמר והיה זהיר	ואל תהלך עם אנשי חמס:

*A 5 v (Cambr.). ¹11 cd Saadia 179, 15.

Schluss folgt 23, 16 f (s. u.), und sodann תפול ואם תגלה לך ואם תפול ואם תגלה לך (= Variante zu v. 15). — 15 Ich vermute עת תעמוד עמך לא יופל להצילך. — יתמתק הצר [יתמהמה צר 16] — גמוט — יו. — 17 Ich vermute וכאיש — [יתפש ת] ist mindestens wahrscheinlicher als ה. — ולרובה לחש — 13, 1 ידו. — ילמד [ילבש — ידו 1]. — Hinter v. 1 ist ein grösserer Zwischenraum. — 2 מה ¹⁰ ist über der Zeile nachgetragen, ebenso das ת in und zwar sowohl in c wie in der nachfolgenden Glosse. — del. בו. — i. f. add. דל עשיר אל דל. — או מה יתחבר עשיר אל דל. — 3 יענה [יעוה 3]. — יענה (Peters). — 4 יענה [יעוה 3]. — או מה יתחבר עשיר אל דל. — 5 יש לך — תשנא 10. — לחסרי [בְּחִסְרֵי 8]. — ושחוק — צִדְיֶךָ 6. — שלך. — שיחו נסיון — ברב. — Saadia 179, 15. — שיח מנסה אותך. Saadia

A	ובל מבואיה ירצד:	לצאת אחריה בחקר	22
	ועל פתחיה יצותת:	המשקיף בעד חלונה	23
	והביא יתדיו בקירה:	החונה סביבות ביתה	24
	ושכן שכן טוב:	ונטח אהלו על ידה	25
	ובענפיה יתלונן:	וישים קנו בעופיה	26
	ובמענותיה ישכן:	וחוסה בצלה מחרב	27
	ותופש תורה ידריכנה:	1 כי ירא ייי יעשה זאת	15
	וכאשת נעורים תקבלנו:	2 וקדמתהו כאם	2
	ומי תבונה תשקנו:	3 והאכילתהו לחם שכל	3
	ובה יבטח ולא יבוש:	4 ונשען עליה ולא ימוט	4
	ובתוך קהל תפתח פיו:	5 ורוממתהו מרעהו	5
	ושם עולם תורישנו:	6 ששון ושמחה ימצא	6
	ואנשי זדון לא יראוה:	7 לא ידריכוה מתי שוא	7
	ואנשי כזב לא יזכרוה:	8 רחוקה היא מלצים	8
	כי לא מאל נחלקה לו:	9 לא נאתה תהלה בפי רשע	9
	ומשל בה ילמדנה:	10 בפה חכם תאמר תהלה	10
	כי את אשר שנא לא עשה:	11 אל תאמר מאל פשעי	11
	כי אין צורך באנשי חמס:	12 פן תאמר הוא התקילני	12
	ולא יאננה ליראיו:	13 רעה ותעבה שנא ייי	13
	ויתנהו ביד יצרו:	14 אלהים מבראשית ברא האדם	14
	ואמונה לעשות רצונו:	15 אם תחפץ תשמר מצוה	15
	באשר תחפץ שלח ידיך:	16 מוצק לפניך אש ומים	16
	אשר יחפץ ינתן לו:	17 לפני אדם חיים ומוות	17
	אמיץ גבורות וחוזק כל:	18 [כי] ספקה חכמת ייי	18

22 בחקר. — [וכל] lies ועל (?). — 23 החלונה, aber das erste ה ist durchgestrichen. — 24 יתרוי. — 25 טוב] ist fehlerhaft. — 26 כְּעוֹפִיָּה 15, 3. — תבואה, das aber durchgestrichen und am Rande durch תבונה ersetzt ist. — 12 [תאמר] über ת ein Zeichen, das als ט gelesen werden könnte (vgl. zu 11, 25). — 14 auf folgt ein א, das durch einen darübergesetzten Punkt athetiert ist (vgl. zu 19. 4, 21. 16, 7). — Ueber ש ein ט (vgl. zu 12). — In האדם ist ה (undeutlich) über אד nachgetragen. — [ויתנהו] praem. וישתיהו ביד הותפו. — 15 ותבונה [ואמונה]. — i. f. add. ואתה תחיה בו גם אתה תחיה. — 18 Spuren von כי dem Anschein nach über ס. — 18. 19 בלם עיני, ohne Interpunction.

19	ועיני [יִי] אל יראיו	* והוא יכיר כל מפעל איש: A
20	לא צוה אנוש לחטא	ולא החלים אנשי כזב:
16 1	אל תתאוה תואר נערי שוא	ואל תשמח בבני עולה:
2	וגם אם פרו אל תבע בם	אם אין אתם יראת יי:
a 3	אל תאמין בחייהם	ואל תבטח בעקבותם:
c 3	כי טוב אחד מאלף	ומות ערירי מאחרית זדון:
4	מאחד ירא יי תשב עיר ¹	וממשפחת בגדים תחרב:
5	רבות כאלה ראתה עיני	ועצמות מאלה שמעה אזני:
6	בעדת רשעים יוקדת אש	ובגוי חנף נצתה חמה:
7	אשר לא נשא לנסיכי קדם	המורים בגבורתם:
8	ולא חמל על מגורי לוט	המתעברים בגאותם:
9	ולא חמל על גוי חרם	הנורשים בעונם:
10	כן שש מאות אלף רגלי	הנאספים בזדון לבם:
a 11	ואף כי אחד מקשה ערף	תמה זה אם ינקה:
c 11	כי רחמים ואף עמו	ונושא וסולח ושוֹפך חמה:
12	כרב רחמיו כן תוכחתו	איש כמפעליו ישפט:
13	לא ימלט בגזל עול	ולא ישבית תקות צדיק:
14	כל העושה צדקה יש לו שכר	וכל אדם כמעשיו ימצא לפנויו: ¹
a 17	אל תאמר מאל נסתרתני	ובמרום מי יזכרני: ²

* A 6 v. (Cambr.). ¹ 14a Nissim 12. ² 17 Saadia 179, 12.

ועין יי אל " Vielleicht ist übrigens zu lesen " אל יראיו 19 oder " ועיני אל אל " — והו. — כל — praem. על, das aber durch obere und untere Punkte getilgt ist (vgl. zu 14). — 20 i. f. add. ולא מרחם על עושה שוא ועל. — add. [אחר] — כי לא תהיה להם אחרית טובה. add. [בעקבותם 3, 16]. מגלה סוד. — 4 R. Nissim: ממי שהיו לו בנים רבים עולה: ו. praem. [מאחרית] — עושה רצון באחד: 206. vgl. aber Jellinek, Beth ha-midrash V 135. בראש אחד תתישב עיר. כאלה [מאלה 5] — נבון מבין oder מביין [ירא יי] — ערירי. add. [מאחר] — מגין ת' ע' — es folgt ein ע, das aber durch oberen Punkt athetiert ist (vgl. zu 15, 14). — 9. הנורשים. — 11 Ich vermute נושא. — ושוֹפך. — נואש. — 13 [לא] — 5, 6 d. — 13 aber am Rande. אל, aber am Rande. — 14 יצא. — i. f. add.: — לעולם. add. [צדיק] — תאות. —

15 יי הקשה את לב פרעה אשר לא ידעו שמעשיו מגולין תחת השמים[:]
16 רחמיו יראו לכל בריותיו ואורו וחשכו חלק לבני אדם:

Cod. hat רחמיו יראו und hinter ידעו und hinter וחשכו für ושבתו.

A	ומה נפשי בקצות רוחות: ¹	17 בַּעַם כְּבֹד לֹא אֹדַע
	ותהום וארץ:	18 הֵן הַשָּׁמַיִם וְשָׁמַיִם הַשָּׁמַיִם
	ובפקדו וכרגשו:	18 בְּרַדְתּוֹ עֲלֵיהֶם מוֹעֲדִים
	בהביטו אליהם רעש ירעשו:	19 אֶף קִצְבֵי הָרִים וְיִסּוּדֵי תֵּבֶל
	ובדרכי מי יתבונן:	20 גַּם עָלַי לֹא יֵשִׁים לֵב
	או אם אכזב בכל סתר מי יודע:	21 אִם חֲטָאתִי לֹא תִרְאֵנִי עֵין
	ותקות מה כי ירחק חוק:	22 מַעֲשֵׂה צַדִּיק מִי יִגִּדֵּנוּ
	ב וגבר פֶּן[תה יחשב זאת:	23 חֲסָרִי לֵב יִבְיֵנוּ אֱלֹהִים

ועל דברי שימו לב:	24 שִׁמְעוּ אֵלַי וְקַחוּ שְׂכָלִי
ובהצנע אחוה דעי:	25 אֲבִיעָה בַּמִּשְׁקַל רוּחִי
על חייהם	26 כְּבָרָא אֶל מַעֲשֵׂיו מִרְאֵשׁ

* * * * *

ואל תהי כמתעה: ²	18 23 בְּמֶרֶם תְּדוּר הַכִּין נִדְרִיךְ
-----------------------------	------------------------------------------

* * * * *

C	שונא: ³	31
	אשר פי שנים רישו:	32 אֶל תִּשְׁמַח אֶל שִׁמְךָ תַּעֲנוּג
	ומאומ[ה] אין בכים:	33 אֶל תְּהִי זֹלֶל וְסוֹבָא
	ובוזה מעוטים [ית] ערער:	19 1 פּוֹעֵל זֹאת [לֹא י] עֲשִׂיר
		2 יֵין וְנָשִׁים [יִפְחֵ] יִזּוּ לֵב
	ונפש עוה [ת] שְׁחִית בַּעֲלִיהָ:	3

* * * * *

¹ 17 Saadia 179, 12. ² 18, 23 = Tanchuma וישלח 13 a. ³ 18, 31—19, 3 = Cod. C fol. 3 r.

17 Saadia [ומה] 17. — כל בני אדם add. [רוחות] — או מי Saadia. — Bei Saadia fehlt der Zusatz. — 18 עֲמִידִים. Der Punkt über ד könnte auch ein Accent (Geresch) sein. — 22 מַעֲשֵׂה ist korrigiert für מַה. — 23 חֲסָדִי. — In בר über גבר ein ו (?). — 26 [על חייהם] ich vermute חִיֹּתָם. — 18, 23 כמתעה vermutlich אל כמנסה.

B	20 4 כן נאמן לן עם בתולה	כן עושה באונם משפט: ¹
C	5 [יש מחרי]ש ונחשב [חכם]	וי[ש נמאס ברוב ש[יחו: ²
	6 יש מחריש מאין מענה	ויש מחריש כי ראה עת:]
	7 חכם יחריש עד עת	וכסיל לא ישמר עת:

* * * * *

C	20 13 חכם במעט דבר [יאהיב] נפשו	וטובת כסילים ישפכו:] ³
	חכמה	

* * * * *

	21 22 a רגל נכל מהרה אל בית	b 23 ומוסר לאיש בבית עמיו: ⁴
	23 a אויל מפתח יביט אל בית	b 22 ואיש מזימות יכניע רבים:

* * * * *

A	23 16 f לא יעבר עד תבער בו אש: ⁵	
---	---------------------------------------------	--

* * * * *

	25 2 ed דל גאה ועשיר מכחש	וזקן מנאף [חסר מדע]: ⁶
	3 בנערותיך לא קבצת	איך תשיג בוקנותיך: ⁷

* * * * *

¹ 20, 4 = Cod. B (hinter 30, 20). ² 5-7 = Cod. C fol. 3 r. ³ 20, 13 = Cod. C fol. 3 v. (hinter 37, 26). ⁴ 21, 22. 23 = Pirke de-rabbenu ha-kadosch (ed. Schönblum) 14 a. ⁵ 23, 16 f = Cod. A (hinter 12, 14). ⁶ 25, 2 cd = B. Pesachim 113 b. ⁷ 25, 3 = Aboth N. 24 (ed. Schechter c. 23 p. 78 a).

20, 4 Lies כנאמן oder ללון נא. — חמר נא. — [באונם] Rand בגול. — b steht vor a. Dann folgt מידו בידו, wobei ו aus ן korrigiert ist. — בריב 5. — [וכסיל 7] vielleicht ist zu lesen ולך וזר. — 13 om. יאהיב. Hinter חכם ist ein Loch, das höchstens für zwei Buchstaben ausreicht. Aber חכם ist auf ein anderes Wort geschrieben, von dem noch אה̄ unter כם zu erkennen sind. — 21, 22. 23 Im Citat folgen auf einander v. 22 ab. 23 ab. — [וכבוד 23 b] ולעולם אל ימהר אדם לבית חבירו שכך כתו בספר בן סירא. — 22 praem. ומוסר. — [בבית עמיו] ich vermute לעמוד. — 23 a praem. ולעולם פנים. — [רבים 22 b] אל יסתכל אדם לשער חבירו שכן בספר בן סירא. — 23, 16 Hinter אש ein ., dagegen ein: יעבר. — 25, 2 [חסר מדע] Talm. dafür ארבעה אין הדעת סובלתן. — ופרנס מתגאה על צבור. — 3 praem. אש. — [קבצת, קפצת, הפצת] (Varr. תשיגם. — Var. בוקנותיך.

C 25¹ 8(?)^c אשרי שלא ולא עבד נקלה [ממנו]:¹
 ab 8 [אשרי] בעל אשה מ[שכלת] ולא חורש כשור [והמור]:

* * * * *

C 13 כל מכה ולא [מכת] לב כל רעה ולא ר[עת] אשה:²

* * * * *

C 25 17 רע אשה ישחיר מראה ויקדיר פניה כדוב:³
 18 בין רעים ישב בעלה ובלא טעם מר יתאנה:
 19 מעט רעה כרעת אשה גורל חוטא יפול עליה:
 20 כמעלה [חל ברגלי ישי]ש אשת [לשון לאיש מך]:
 21 אל תפול [על יפי אש]ה ועל יש לה [אל תלב]ד:
 22 כי עבדה [קשה] אבושת אשה מכלכלת [את] בעלה:

a 23

23^c * רפיון ידים וכשלון ברכים אשה לא תאשר את בעלה:
 24 מאשה תחלת עון ובגללה גוענו יחד:

25

26

26 1 אשה טובה אשרי בעלה ומספר ימיו כפלים:⁴
 2 אשת חיל תדרשן לבעלה
 3 אשה טובה מתנה טובה בחלק ירא אלהים תנתן:⁵

* * * * *

¹ 25, 8 = Cod. C fol. 4 r. ² 25, 13 = Cod. C fol. 4 r. Vgl. B. Schabb. 11 a. ³ 25, 17—26, 2 = Cod. C fol. 4 r. v. * Cod. C fol. 4 v. ⁴ v. 1 B. Jebam. 63 b. B. Sanh. 100 b. ⁵ v. 3 = B. Jebam. 63 b. B. Sanh. 100 b. Nissim 36.

8 Lies. — Auf ש folgte eher ל als מ. — 13 [מכת] und [עת] כר. — כל חולי ולא חולי מעים כל כאב ולא כאב לב כל מיהוש ולא מיהוש ראש כל Talm. (al. רעה ולא רעת אשה) (אשה רעה). Vgl. Schechter, J Q R III 697 f. — ד' דברים: (Jellinek, Beth ha-midrash II 95) מדרש מעשה תורה Sodann זה מזה מכת כלב (sic) קשה בגוף חולי מעים קשה ממכת כלב אשה רעה קשה [טעם מר] — פניו לדוב — איש. — add. [מראה 17] — משתיהן חסרון כיס קשה מכלם Sanh. Jebam. om. — יפה. — Sanh. Jebam. 26, 1 [טובה] — בערה [עבדה 22] — טעמו אשה רעה צרעת לבעלה (מאי) — Jebam. Sanh. i. f. add. בחיק. — 3 Sanh. Jeb. — ו. — תקנתיה) יגרשנה מביתו ויתרפא מצרעתו:

A 27 5 כלי יוצר לבער כבשן
6 על עבדת עץ יהי פרי
וכמהו איש על חשבוננו:¹
כן חשבון על יצר אחד:

* * * * *

9 כל עוף למינו ישכון²

* * * * *

B 30 11 * אל תמשילו בנעוריו
12 a כף ראשו בנערו
12 c למה יקשה ומרה בך
13 יסר בנך והכבד עולו
ואל תשא לשחיתותיו:
ובקע מתניו כשהוא קטן:
ונולד לך ממנו מפח נפש:
פן באולתו יתלע בך:
14 טוב מסכן וחי בעצמו
15 חיי שר אויתי מפז
16 אין עושר על עושר שר עצם
17 טוב למות מחיים רעים
18 טובה שפוכה על פה סתום
19 a מה יע[רכו] ל[גל]ל[ו] לי הגוים
19 c בן מי [ש]י[ש] לו עושר
מעשיר ונגע בבשרו:
רוח טובה מפנינים:
ואין טובה על טוב לבב:
ונוחת עולם מכאב עומד:
תנופה מצגת לפני גלול:
אשר לא יאכלון ולא יר[יחו]ן:
ואין נהנה ממנו[:]

¹ 27, 5. 6 = Cod. A (hinter 6, 22). ² = Talm. Rabb. s. z. 13, 15.
* Cod. B fol. 1 r. (Cambr.).

27, 5 Ich vermute לבחר = לבחן. — [וכמהו] vermutlich oder
ומסת. — [יהי] lies יחיה. — [אחד] vermutlich אדם. — 9 Vielleicht las man
auch [לשחיתותיו] Rand (Schechter J Q R III 699). — 30, 11
[יקשה] — כפתן על חי תפגע || רציץ מתניו שעורנו נער. 12 praem. (so). —
[ולך] steht unter ונולד, ונולד ממנו [ונולד לך ממנו] — ישיקה ויקשיח, Rand
[יתלע] — ohne deutliche Worttrennung, Rand [ומך] — 13
[טוב] — שאר Rand [לבב] — שאר Rand [שר] 16 — שאר und בשר Rand [שר] 15
למות מחיי שוא || ונוחת עולם מכאב נאמן (מחיים רעים): טוב למות מחיים רעים ||
פום. Rand [פה] 18 — [ולירד שואל] (ולירד ושוא' und ולירד לשואל) מכאב עומד:
— Rand om. לפני. — 19 20a fehlen im Text und sind am Rande
nachgetragen. — [לגלל] für לאלילי wäre der Raum wohl zu klein. —
[ש]י[ש] an Stelle der beiden ש Löcher, die ihrer Gestalt entsprechen.
— [ממנו] ebenso möglich ist ממנו.

¹ 21a, 23d. B. Sanh. 100b. Alfab. B. Sira II s. *B 1 v. (Cambr.).

20 a steht am Rande unter 19d; unter 19c dagegen nichts. רואה — סירים [כרים] sind verwischt, standen aber wohl da. — 21a add. וּמִתְאַנָּה. Es folgen 20, 4ba mit einer Glosse (s. o.). — 21a 23c Alfab. Sir. (al. הדאבה) הרגה הדאגה בלבך כי רבים התן דאגה בלבך Rand תכשל בעונך — לדין 21 — לא תיעול דויה בליבך דגברין גיברין קטל דויה Sanh. אפו [מים] 22 — דיין 23 — א ist so gut wie sicher, ein ן statt ף ist des Raumes wegen unwahrscheinlich. Ueber א ein Ring, aber eine Randlesart ist nicht zu entdecken. — שקר עשיר ימהה שארו 1, 34 — b lautet im Text wie 2a, nur תפריע statt wie dort תפריג. Letzteres steht bei 1b am Rande, ist aber durchgestrichen, und ausserdem noch [תפריג שנה] — ומחלה חי' Rand [ומחלי חוק] — תפריג [תפריע] 2 — דאגתו תפריג נומה — תפריג שנה, aber am Rande תפריג. Vielleicht ist תפריג herzustellen. — Es folgt עמלי 3 — רע נאמן תניד (תמוד Rand) חרפה || ומסתור סוד אוהב כנפש: יגע עני לחסר 4 Am Anfang steht עמל Rand [תענוג] — לקבל [לקבין] — ואם יונה לא נחה לו obigem Wortlaut, schliesslich ביות, dann folgt b, dann a in obigem Wortlaut, — הללי Rand [חבולה] lies רעין Rand [מחיר] — 5 Rand [כי] 7 — ולא מוצאו להנצל מרעה || וגם להושע ביום עברה: ? והמופה — עין lies [מותה] 7 — ולא מוצאו להנצל ביום עברה || ולהושע ביום רעה: Rand פתה.

B	ואחר ממון לא נלוו:	אשרי איש נמצא תמים	8
	כי הפליא לעשות בעמלו:	מי הוא זה ונאשרנו	9
	והיה לו לתפארת:	מי הנבדק בו וישלם	^a 10
	ולהרע רעהו ולא אִבֵּה:	מי יוכל לסור ולא סר	^c 10
	ותהלתו יס[פר ק]הל:	על כן יחזק טובו	11

*מוסר לחם ויין יחדו

	בני אם על שלהן איש גדול ישבתה	אל תפתח עליו גרנד:	^a 12
	אל תאמר ספוק עליו	זכור כי רעה עין רעה:	^c 12
	רע מעין לא חלק אל	על כן מפני כל דמוע תדמע:	^b 13
	רעה רעך כנפשך	ובכל ששנאת התבונן:	15
	מקום יביט אל תושיט יד	ואל תיחד עמו בטנא:	14
	אכול כאיש דבר ששם לפניך	ואל תעט פן תגעל:	16
	חדל [ראש]ון בעבֹר מֹסֶר	ואל תִּלְעַ [פ]ן תמאס:	17
	וגם אֵם בין רבים ישבת	לפני רע אל תושט יד:	18

19 הלא די אנוש נבון מזער ואל יצועיו לא ישיק:

* B 2 r (Brit. Mus.).

— תאשרנו Rand [זה ונאשרנו 9 — מצא Rand [נמצא — ?עשיר [איש 8 — ויהיה לו [וישלם — הוא זה שנבדק (הנבדק Rand) [הנבדק 10 — בעמו Rand om. — תפארת und לתפארה Rand, תפארת. Es folgt und das ist zu b gezogen. — תפארת. Es folgt כי ברכות שלום חיו || אהיה לך לתפארת: — מי ברכו וישלם חיו || היא לך לתפארת (אהיה לך לתפארת Rand): — [זכור 13 — גרון Rand [גרנד — ergänzt der Rand. — איש 12 — חזק [יחזק 11 — רעה [רעהו Vor — גס לחה [דמוע תדמע — כל מפני Rand [כן מפני — Rand om. — לא — דע Rand רע עין שונא אל || ורע ממנו לא ברא: כי זה מפני כל דבר: Rand om. (תזיע Rand) עין || ומפנים דמוע תדמע: Rand, רעה, Text דעה. Uebrigens steht hinter 16 (תגעל) die Variante דע שרעך כמוך — Rand (sc. שנאת אל 14 — וכל אשר (שנאת Rand) — אשר נבחר [דבר ששם לפניך — הסב [אכול 16 — ריחד Text, תיחד Rand — תשית Rand [תושיט ואכול כאיש דבר ששם לפניך || ולא תהיה [בין 15 a (s. o.), und dann in derselben Zeile תהיה [בין 19 — 22 zumeist doppelt in der Reihenfolge: 19, 20 cd, 20 ab, 20 ab, 21, dann ein zerstörtes Distichon (= 22 cd?), dann 22 cd, 19 a und 21 (in einer Zeile), 22 ab, 22 ab. — 19 [נבון ב, der Rand hat מוער für מוער, נבון und, נבון יצוריו Rand [יצועיו. —

- | | | |
|----|-----------------------------------------|----------------------------------------|
| 20 | מבאוב וגדדי שינה וצער ותשנוק | וּפְנֵי הַפּוֹכוֹת עִם אִישׁ כְּסִיל: |
| 20 | יִשְׁנֹת הַיִּים עַל קֶרֶב צֹלֶל | וְקֶם בְּבֹקֶר וּגְפִשׁוּ אֶלְתָּו: |
| 21 | וְגַם אִם נֶאֱנַסְתָּה בַּמַּטְעָמִים | קוֹם קוּה וַיִּנּוּה לךְ: |
| 22 | שִׁמַּע בְּנֵי וָאֵל תִּבְּזוּ לִי | וּבִאֲחֵרִית תִּשְׁיֹג אֶמְרִי: |
| 22 | *בְּכָל מַעֲשִׂיךָ הִיָּה צָנוּעַ | וְכָל אֶסּוֹן לֹא יִגַּע בְּךָ: |
| 23 | טוֹב עַל לֶחֶם תִּבְרַךְ שִׁפְהָ | עֲדוֹת טוֹבוֹ נֶאֱמָנָה: |
| 24 | רַע עַל לֶחֶם יִרְגֵן בְּשַׁעַר | עֲדוֹת רוּעוֹ נֶאֱמָנָה: |
| 25 | וְגַם עַל הָיִין אֵל תִּתְגַּבֵּר | כִּי רַבִּים הַבְּשִׁיל תִּירוֹשׁ: |
| 26 | כְּבוֹד בּוֹחֵן מַעֲשֵׂה לּוֹמֵשׁ | בֶּן שֹׂכֵר לַמִּצּוֹת לְצִיִּם: |
| 27 | לְמִי הַיִּים הָיִין לֶאֱנוּשׁ | אִם יִשְׁתַּנוּ בַּמַּתְלָנָתוֹ: |
| 27 | הִי מָה לְחֶסֶד תִּירוֹשׁ | וְהוּא לְגִיל נִחְלָק מֵרֹאשׁ: |
| 28 | שִׂמְחַת לֵב וּשְׁשׁוֹן וְעֵדוֹן | יֵין נִשְׁתָּה כַּעַת וּרְאִי: |
| 29 | כֹּאֵב רֹאשׁ לַעֲג וּקְלֹן | יֵין נִשְׁתָּה בַּתְּחַרְדָּה וּבַעֲס: |
| 30 | מִרְבֵּה הָמָר לְכִסִּיל מוֹקֵשׁ | מַח[ס]ר כַּח וּמִסְפֵּק פִּצְעֵ: |
| 31 | בַּמִּשְׁתָּה הָיִין [א]ל [תּוֹכַחַר] ע | וְאֵל [תּוֹגְהוֹ בַּשִּׁמְחָת] וְ: |

* B 2 v (Brit. Mus.).

20 Text וְנָדַר יִשְׁכָּנָה für letzteres der Rand [פני] — ישנה; lies ומעיו (?). — שנות היום ebenso dem Anschein nach die Wiederholung. — [עם אי] ש נבון sind so gut wie sicher. Die Wiederholung hat ויקם ב. Über ב steht ב, von עם sind die oberen Spitzen sichtbar. — [וְקָם בְּבָקָר] vielleicht stand da ויקם. Die Wiederholung הוא [הוא ישבב י] לין עד בקר. Von hier anscheinend die oberen Spitzen. — קמה [קום] 21. — קמה וימנה לך. Wiederholung [אמו]. — der Vers ist nur in der Wiederholung vollständig erhalten, an erster Stelle ist er zerstört bis auf א[א] וְגַלְמָה und וְהַמֶּצֵּא נָחָה. Von ai Spuren. — 22 [ואל תבוז לי] Wiederholung עלי (תלעי Rand) — וקה מוכרי ואל תלעי (תלעי Rand) — רעת Text, עדות Rand. — 24. ירמו [ירמן] — המצא דברי Wiederholung [אמרי] — 26 steht zweimal nach einander da. — כבוד [כבור] — Rand [בוהן] — גבון Wiederholung בור [כבור]. — 27. בן חייק למצות Text [בן שבר למצות] — מעשה Wiederholung [לוטש] — ביתן c und d. חייק חיים [חיים חייק] 27. — בן שבר לרוב Wiederholung, חיה מצות sind hinter 28 wiederholt, ich folge der Wiederholung. Dagegen lautet das Distichon an erster Stelle : מה חילֵה חֲסֵדֵי חַיִּיק | שְׂחָא סְרָאשְׁלָה לְשִׁמְחָה נוצד : Der Rand hat בעת Text, ויעדי 28. — 29. [ע]הו Text, בעת Rand. — נוצרו ויעדי 28. — נוצרו ויעדי 28. — 30. נוקש Rand [מוקש] — 31 In a sind die oberen Ränder von בַּה schwach, in b die von בשבתה ziemlich deutlich zu erkennen. Am Rande steht das Obige, vorher wahrscheinlich צה. Als ursprünglich ist etwa ואל תעצבו zu vermuten.

31^e דבר הרפה אל [תאמר לו] ואל תצה] עֲמוֹ לַעֲיִנִי בְּנִי אֲדָם:] B

- | | |
|-----------------------------------------|---------------------------------------|
| 35 ^a 1 [ראש שמוך א]ל [תתנשא] | * היה להם כאחד מהם: |
| 1 ^e דאג להם ואחר תסוב | 2 ^a הכין צרכם ובכין תרביץ: |
| 2 ^b למען תשמה בעבורם | ועל מוסר תשא שכל: |
| 3 מלל שב כי הוא לך | והצנע שכל ואל תמנע שיר: |
| 4 במקום מזמר אל תשפך שיה | ובלא עת מה תתחכם: |
| 5 כחותם אודם על ניב זהב | משפט שיר על משתה היין: |
| 6 מלואות פז וחותרם ברקת | קול מזמור על נועם תירוש: |
| 7 דבר נער אם צריך אתה בחזק | פעמים ושלש אם ישאלוך: |
| 8 כלל אמר ומעט הרבה | ודמה ליודע ומחריש יהדו: |
| 9 בין זקנים אל תקומם | ושרים אל תרב לטרד: |
| 10 לפני ברד ינצח ברק | ולפני בוש ינצח חן: |

* B 3 r (Cambr.).

35, 1 Die Zeile ist im Text bis auf den oberen Schaft von ל zerstört. Schwache Spuren der oberen Ränder bzw. Spitzen lassen vorher ראש שמוך א zu, was übrigens in die Lücke passt. Am Rande rechts Varianten zum ersten Stichus, und zwar anscheinend drei unter einander. Oben כָּה . . , in der Mitte an zweiter Stelle vielleicht מ, unten etwa an vierter die Spitze eines ל (?). Am Rande links anscheinend תנשא, das vielleicht des Raumes wegen an diese Seite gesetzt war. Denn 1a war in der zweiten Hälfte der Zeile schwerlich wiederholt. Allerdings steht 1b auf der folgenden Seite mit 1c 2a in einer Zeile. Aber daneben steht die persische Anmerkung [א]ין נין[ספ] d. h. wohl: dieser Halbvers (= 1b) sammt diesem Vers (= 1c. 2a) ist aus einer anderen Handschrift. Das soll wohl besagen, dass 1b ungebührlich wiederholt ist. Es sollte freilich heissen ידיגר (Andreas). — 2 Rand [שכל] lies כבוד. — בכבודם [בעבורם] und וואחר, Text ובכין. — 3 Rand [שכ] lies לכת. — הולך Rand [הוא לך] und שכני סכני. — Eine Variante, die sich auf שכל והצנע bezog, ist ausgelassen. Lies בהצנע. — ובל [ובלא] — ובלא מזמר מה תשפך שיה folgt noch שיה היין [מזמר] — 4 כחותם על כים זהב || שיר אל על משתה שיה, aber vorher steht die Variante כחותם 5 כרביד זהב ובו נפך וספיר || כך נאים Vorhergeht מלא. — 6 Rand [מלואות] Der Rand will שיר für שירת. — 7 Rand [אתה] Die beiden Stichen sind nicht von einander getrennt. — 8 Text וישאלך, Rand לך וישא. — 9 Vertausche זקנים (?) und שרים. — 10 Der Vers folgt noch einmal, wobei b lautet לפני בוש חן. Bacher setzt ברֶדֶ ינצח ברֶדֶ. Übrigens steht das zweite Mal am Rande ברֶדֶ בורי נצח ברד ersetzt ist.

B	11	בעת מפקד אל תתאהר	פטר לכיתך ושלם רצון:
	12	ואם עולה על לבך דבר	ביראת אל ולא בחסר לב:
	13	[ועל נ]ל [וא]לה בדרך עושיך	המרוך משובתו:
	14	*דורש אל יקה מוסר	ומשחרהו ישיג רצון:
	15	דורש תורה יפיקנה	ומתלהלה יוקש בה:
	16	יראי ייי יבינו משפט	ותחבולות מנשף יוציאו:
	17	איש חמס יטה תוכחות	ואחר צרכו ימשך תורה:
	18	איש עצה לא יכסה שכל	וד ולץ לא יקה תורה:
	19	בלא עצה אל הפעל דבר	ואחר מעשיך אל תתקצף:
	20	בדרך מוקשת אל תלך	ואל תתקל בנגף פעמים:
	21	אל תבטח בדרך מהתף	22 ובארהתיך הזהר:
	23	בכל מעשיך שמור נפשך	כי עושה זה שומר מצוה:
	24	נוצר תורה שומר נפשו	ובוטח ביי לא יבוש:

* B 3 v (Cambr.).

ישלוח מפקד 11 lies מפקד.

12 בעת שלחן אל הרבה דברים ואם עולה על לבך דבר:

[פ]ט[ר] ל[ביתך] ושלם רצון ביראת אל ולא בחסר לב:

Lies — 14. 15 מענה [רצון] v. 14 steht Vor obigem Wortlaut von v. 14

דורש אל [י]קה רצון ומתלהלה יוקש בו:

Dabei zu a am Rande רצון רצון וקה אל הי וקה רצון דורש אל הי וקה רצון. Dagegen folgt auf den obigen Wortlaut von v. 14

דורש חפצי אל יקה לקח ויענהו בתפלתו:

Dabei zu יקה am Rande ישא. Dann folgt 15 wie oben. —

16 יראי ייי יבינו משפט ותחבולות מנשף יוציאו:

וכחמות (וחכמות) רבות יוציאו מלבם: יראי ייי יבינו משפט

Ich vermute übrigens יציתו. — 17 Rand חמס, Text חמס. — Rand ויאהר und — משפט [תורה] ich vermute — למשוך.

18 איש חמס לא יכסה בחמה (חכמה) R ולץ לא ישמר לשונו:

איש חמס לא יקה שחד וד ולץ לא ישמר תורה:

Rand איש חמס לא יקה שכל וד ולץ לא יקה מצוה:

21. 22 im Text doppelt. Für מהתף steht am Rande undeutlich und in der Wiederholung רשעים, b lautet an erster Stelle ובארהתיך השמר, wozu der Rand (undeutlich) הזהר. Ich vermute ומארה und dann תוך oder dgl. — 23 im Text doppelt. An erster Stelle מעשיך für דרכיך, und עושה זה כל עושה אלה, ausserdem am Rande מצות מצותו und מצוה für מצותו. — 24 Ueber יבוש ein Ring, der aber getilgt zu sein scheint.

B	ומטה רשע גדוע יגדע:	עד יוריש שבט זדון ²³
	וגמול אדם כמזמתו:	עד ישיב לאנוש פעלו ²⁴
	ושמהם בישועתו:	ע[ר ירי]ב ריב עמו ²⁵
	בעב הזיוזים בעת בצורת:	[נאה ר]צ[ונ]א ב[ז]מ[ן] מצוקה ²⁶
	2 וְשֵׁם פַּחַד עַל כָּל הַגּוֹיִם:	1 33 * הושיענו אלהי הכל
	ויראו את גבורתיך:	3 הניף יד על עם נכר
	כן לעינינו הכבד במ:	4 כאשר נקדשת לעיניהם בנו
	כי אין אלהים זולתך:	5 וידעו כאשר ידענו
	7 האדר יד וזרוע ימין:	6 חדש אות ושנה תמה
	9 הכניע צַר־והדוף אויב:	8 העיר אף ושפוך חמה
	כי מי יאמר לך מה תעשה:	10 החיש קץ ופקוד מועד
		11
	האומר אין זולתי:	12 השבת ראש פאתי אויב

* B 4 v (Cambr.).

23 Ich vermute יריש. — Rand שבטי. — Rand רשעים. — 24 Vielleicht ist herzustellen. — 25 וישמהם] das Wort ist korrigiert, Rand וישמהם. — 26 stand in der Hs. doppelt. Am Rande steht neben der Wiederholung Man muss mit ואידר וא הישתה בוד ובי נבישתה וא für וא lesen und erhält dann: Dieser Vers ist aus anderen Handschriften und war hier weggelassen und nicht geschrieben (Andreas). — Der erste Stichus ist in der Wiederholung, wo er einen um einen Buchstaben grösseren Raum einnahm, fast völlig zerstört. Am Anfang ב (= בוש?). An erster Stelle war dagegen über das Ursprüngliche etwas anderes geschrieben, das sich nicht entziffern lässt. Als ursprünglich sind aber ב. מן מי zu erkennen, Spuren von allen übrigen ausser נ und ז. Der Raum ist für נאה ר etwas knapp, aber die Schrift war hier überhaupt gedrängt. — בעת [בעב]. — In der Wiederholung lautete b etwa בַּעַבְהָ[זיו ב]ע[ת צור]־. — 33, 1 Ueber der Columnne פ. — 3 יד steht am Rande, fehlt im Text. — גבורתיך an Stelle von ת stand ein א, das zerstört ist. Am Rande eine unlesbare Variante. — 4 Rand במ für בנו, Text בנו für במ. Ausserdem am Rande לעיניהם כאשר, מופת [תמה]. — אַל Rand [אות 6]. — נקדשתה במ || כן לעיניהם הכבד במ [וזרוע ימין]. — האריך Rand 7. — וישנה Rand. — וזרוע ימין Text 9. — והכניע Rand. — והגדוף Rand. — מועד 10. — תפצל Rand [תעשה]. — מועד 12. — אויב Rand, מואב Text.

BD 29 † קונה אשה ראשית קנין עזר כנגדו ועמוד משען:
 30 באין גדיר יבוער כרם ובאין אשה נע ונד:
 *31 מי יאמין כגדוד צבא המדלג מעיר אל עיר:
 c31 כן איש אשר אין לו קן המרגיע באשר יערב:

137 כל אוהב אמר אהבתי אך יש אוהב שם אוהב:
 2 הלא דון מגיע אל מות רע כנפש נהפך לצר:
 3 הוי יצר רע מדוע כן נוצרת למלא פני תבל תרמית:
 4 מרע אוהב מביט אל שלהן ובעת צוקה מנגד יעמד:
 5 אוהב טוב נלהם עם זר ונגד ערים יחזיק צנה:
 6 אל תשכה חביר בקרב ואל תעזבהו בשללך:

7 כל יועץ יניף יד אך יש יועץ דרך עליו:¹
 *8 מיועץ שמור נפשך¹ ודע לפנים מה צורכו:
 c8 כי גם הוא לנפשו יחשב למח זה אליו יפול:
 9 ואמר לך מטוב דרכך וקם מנגד להביט רישך:

† D r. 17 b Sa B. Sanh. 76 b.

[כנגדו] B Rand und D עיר — קנה B, ק. . ה. — 29 B Rand
 — לא B, אין לו D und B Rand 31 — גדר D 30 — מבצר B, מבצר D und B Rand —
 — אומר B Rand und D [אמר] — אומר B Rand und D, dagegen B Rand und D, 1° אוהב 37, 1
 — אהב D 3° und 2° אוהב — Im Text des B fehlt 1 b, B Rand und D haben den Stichus.
 B Rand und D כנפש — B Rand und D ריע — D — עד D, על B Rand, אל B — דין 2 —
 B Rand — הוי רע שאמר B, הוי ריע יאמר B Rand, הוי רע יאמר D [הוי יצר רע 3 —
 B Rand und D om. — B Rand [אל שלהן] — מדוע B Rand [מרע 4 — נוצרתי — בן. —
 5. 6 In D — יעמוד D — מנוב D, מנגב B Rand — בעת B, ובעת D — על שחת D
 B steht 5 nur am Rande, wobei über נלהם noch נוהל. Uebrigens hat B am
 Rande noch — B Rand und D — אֵל תִּכְהֶשׁ חֲבִיר בִּקְרִב || ונגד ערים יחזיק צנה:
 B Rand und B 7 — בקבר¹ B Rand יִבְקְרֵב D, בקרב B und B — חביר —
 — הוי זהיר מן היועץ כדרכו — Talm. — אל לץ B, עליו D und B Rand — אומר הוה D
 B Rand 8 — מה יועץ D — ist in B zerstört, von 8 finden sich
 Spuren. — B Rand und D נפשו — In B ist am Rande eine Variante zu זה ver-
 wischt. — 9 ואמר ist in B zerstört. — [מטוב] ist so gut wie sicher, B Rand להביט,
 D להיטיב — דרכך D — In B ist מנגד, das er augenscheinlich las, grössten-
 teils zerstört. — ראשך B Rand, ראשך D, רישך B —

BD(C)	ולנפשו הוא נואל: ¹	יש חכם לרבים נחכם	19
	ומכל תענוג נבצר:	ויש חכם בדברו נמאס	20
			21
	פרי דעתו על גויתו: ¹	ויש חכם לנפשו נחכם	22
	פרי דעתו נאמן:	ויש חכם לעמו נחכם	23
	וחיי ישרון ימי אין מספר:	היי איש ימי מספר	25
	ויאשרוהו כל רואיהו: ¹	חכם לנפשו ישבע תענוג	24
	ושמו עומד לחיי עולם: ¹	חכם עם ינחל כבוד	26
	וראה מהרע לה ואל חתן לה:	*בני בחיך נם נפשך	27
	ולא כל נפש כל זן תבחר:	כי לא הכל לכל טוב	28
	ואל תשפך על כל מטעמים:	אל תזיע לכל תענוג	29
	והמזיע יגיע אל זרא:	כי ברוב אוכל יקנין חולי	30
	והנשמר יוסיף חיים:	בלא מוסר רבים גועו	31

138 רעה רופא לפי † צרכו² כי גם אתו חלק אל:

¹ 19. 22. 24. 26 auch in C 3 v. *B 6 r (Cambr.). † Hier endet D.
² 1a Pesikta Rabbathi (ed. Friedmann) XXV 127a. Schemoth R. XXI 139a.
 J. Taanith 66 d. Tanchuma מקץ § 10 fol. 15d. Alfab. B. Sira I א.

19 B Rand und D גואל, B und C גואל. — 20 D ימאס. — [ומכל] die Hss. fügen hinzu מאכל. — 22 BC יחכם, D נחכם. — D ופרי, aber י ist vielleicht getilgt. — [נאמן] in C zerstört. — 23 in B nur am Rande, wo נחכם, D יחכם. — [דעתו] in C zerstört. — 25 D איש. — B רנד וישרון. — D אנוש. — B מספר ימים. — D ימים מספר. — B רנד גויתתהן (גוית נָדָן). — D hat am Rande (l. ימִי. יִמִּי. . . . B : — עַם יִשְׂרָאֵל B, יִשְׂרָאֵל. — 24 In D lautet a wie oben. In B ist hier a zerstört, in C שו. — Von b ist in B erhalten וַיֵּאֲשֶׁרוּהוּ : — וַיֵּאֲשֶׁרוּהוּ כל רואיהו: D hat וַיֵּאֲשֶׁרוּהוּ in C. — 26 C ל חכם ע. — D wie oben, nur בהיי. In B ist der Vers fast völlig zerstört, er las aber wohl להיי, weil der Rand [חיי] hat. Übrigens folgte auch in B auf חכם kein ל. — 27 B Rand und D בהטר. In D ist ב nachgetragen. — B אל. — 28 B Rand und D om. הכל. — B רנד ואל. — 29 B רנד תזר, תזרע לכל B. — לכל D 1^o כל. — B רנד תזר, תזרע לכל B. — 30 D ברב. — B רנד תתחננ אל, B רנד תתחננ על D [תשפך על כל]. — B רנד ויגועו, B רנד ויקנין, D יקנין B. — תענוג B, אוכל B. — B רנד ויגועו ויעונו B, גועו D. — 31 B רנד ויגועו על D [יגיע אל]. — B רנד ויגועו ויעונו B. — 38, 1 In B ist eine Zeile frei gelassen. B רנד רעה, B רעי,

B	ומאת מלך ישא משאות:	מאת אל יחכם רופא	2
	ולפני נדיבים יתיצב:	דעת רופא תרים ראשו	3
	וגבר מבין אל ימאס בם:	אל מארץ ברא תרופות ¹	4
	בעבור להודיע כל אנוש כחו:	הלא מעץ המתיקו מים	5
	להתפאר בגבורתיו:	ויתן לאנוש בינה	6
8	וכן רוקח עושה מרקחת: ¹	בהם רופא יניח מכאוב	7
	ותושיה מפני ארצו:	למען לא ישכֹּחַ מעשהו	^b 8
	התפלל אל אל כי הוא ירפא:	בני בחולי אל תתעבר	9
	ומכל פשעים טהר לב:	[מור מ]עול והֶבֶר כפים	10
	ודשן ערוך בכנפי הוניך:	תֵּן מִ[נח]ה אִגָּם אזכרה	11
	ולא ימוש מאתך כי גם בו צורך:	וגם ל[רופא תן] מקום	12
^a 14	כי גם הוא אל אל יעתיר:	* כי יש עת אשר בידו מצלחת	13
	ורפאות למען מחיה:	^b אשר יצלח לו פשרה	^b 14
	יסתוגר על ידי רופא:	אשר חוטא לפני עושהו	15
	התמרר ונהה קינה:	^a 16 בני על המת הזיב דמעה	^a 16
	ואל תתעלם בגויעתו:	^c 16 כמשפטו אסוף שארו	^c 16

¹ 4 a 7. 8 a Bereschith R. X 12 a. Jalkut Job. § 901 fol. 148 b.
* B 6 v (Cambr.).

בבר את Schemoth Rabba, Pesikta Rabbathi [רעה רופא — רעה רועה B Rand und D רפאך J. Taanith, Tanchuma, Alfab. (al. לאסיך) אוקר לאסיא (לאסיך) B Rand ¹, B Rand und D צרכך Rand und Rand ¹ [צרכו — עד ולא, עד שלא Rabb. לפני B, לפי D Rabb. — Text om. — Rand ¹ haben כי, Text om. — Rand Rabbin. מוציא תרופות ברא שמים 4 Rand — מלכים Rand [נדיבים 3 — אותו. Text 6 — כוחם Rand — בעץ Text, מעץ 5 Rand — אלות העלה סמים מן הארץ Rand [רוקח 8 — בהם הרופא מרפא את המכה Rabb. 7 — בגבורתם Rand, בגבורתו Rand — ישכה Rand [ישכֹּחַ — ובהם הרוקח מרקח את המרקחת Rabb. — קרת — ממנו על פני ארצו Ich vermute מכני אדם Text, מכני (ארצו) und מכני ארצו — מִסִּיר מִי Rand — deutliche Spuren 10 Von — פלל und במחלה 9 Rand — ערך Rand — אוזכרתה Rand 11 — פנים [כפים — והֶבֶר Rand, ומוכר Text — צרכיך Rand — ואל ישמש מאח Rand, ולא ימוש מאתך 12 — הונך — גם 14 Rand om. — כי יש Text om. — 13 Ueber der Columne steht f. — ימנה Rand [יצלח — יתגבר לפני Text, יסתוגר על ידי 15 Rand — ימנה Rand [יצלח — שארם und כמשפט Rand — התמרר ונהה — korrigiert. — aus מ ה [תתחור Rand — בגויעתם Rand, בגויעתם Text — תתחור Rand

17	המר בכי וההם מספד	ושית אכלו כיוצא בו:	B
17	יום ושנים בעבור דבה	והנחם בעבור דון:	
18	כי מדון יוצא אסון	בן רע לבב יענה עצמה:	
19			
20	אל תשית עליו לב עוד	פרע זכרו וזכור אחרית:	
21	אל תזכרהו כי אין לו תקוה	מה תועיל ולך תריע:	
22	זכור חקו כי בן חקך	לו אתמול ולך היום:	
23	כשבות מת ישבות זכרו	והנחם עם צאת נפשו:	
24	חכמת סופר תרבה חכמה ¹	וחסר עסק הוא יתחלם:	
25	מה יתחכם תומך מלמד	ומתפאר בחנית מרעיד:	
25	באלוף ינהג וישובב בשיר	ושעיותיו עם בנ[ו] ש[ור]:	
26	לב ישית לשד[ר] גבל[ת] זרע[ו]	ושקידתו לבלות מרבק:	
27	אף עשה הרש[ו] וחו[ו]שב	אשר ליל[ה] כיומם יו[ו]ע[ו]:	

* * *

39 15 c * [בש] ירות נבל וכלי מינים וכן תאמרו בתרועה:

16 מ[עש]י אל כלם טובים לכל צורך בעתו יספוקו:

17 ב[ד] ברו יערוך נר [במ]ר[ו]ם ו[ב]מוצא פיו אוצרו:

¹ 24a B. Baba bathra 21a. * B 7 r (Lewis-Gibson).

רמעה [דבה] — וההם Rand, וההם Text [וההם] — בני Text, בני Rand 17. — השית Text, תשית עליו Rand 20. — יכנה עצמה — מדין — כי. — 18 om. — עון [דון] — הוא Text, בן Rand 22. — 21 steht hinter 22. — והבר Rand [והבר] — אליו. — 23 Rand כשבות מת ישבות Text, מושבת מתושבת Text. — 24 In der Hs. ist eine Zeile frei gelassen. — Vgl. B. Baba bathra 21a קנאת סופרים תרבה חכמה (Schechter). — 25 ישובב Text, וישובב בשיר Rand. — מרעיד so steht da. Ich vermute מרעיד. — 26 a steht hinter b. — Von ג in לשד[ר] über ersterem Wort steht ב[ד]. — 27 [כיומם יו[ו]ע[ו]] der charakteristische Fuss, von זרע die oberen Spitzen. — 39, 15 Von בש [בש] vielleicht die untere Horizontale, von זרע die rechte und linke untere Ecke, von ז die Fussspitze; יע sind kaum zweifelhaft. Uebrigens ist wohl (er ist in Unruhe) herzustellen. Am Rande steht ינהג. — 16 Text כלם, רב[ל] Rand. — Text צורך, תאמר. — 17 Es steht da יעריך oder יעריך Text. — יספיק Rand, יספיק Text.

B	ואין מעצור לתשועתו:	תחתו רצונו יצליח	18
	ואין נסתר מנגד עיניו:	מעשה כל בשר נגדו	19
	ואין נפלא וחזק ממנו:	מעולם ועד עולם יביט	20
	כי הכל לצרכו נבחר:	אין לאמר זה למה זה	^a 21
	כי הכל בעתו יגבר:	אין לאמר זה רע מזה	^c 21
	וכנהר תבל ריותה:	ברכתו כיאר הציפה	22
	ויהפך למלחה משקה:	כן זעמו גוים יוריש	23
	כן לזדים יסתוללו:	ארחותיו לתמים יישרו	24
	כן לרעים טוב ורע:	[טוב] לטוב חלק מראש	25
	מים ואש וברזל ומלח:	^a 26 [ראש] כל הִי אדם	
	דם ענב יצהר ובגד:	^c 26 [חלב חטים] חלב ודבש	
	כן לרעים לרעה נהפכו:	כל אלה לטובים ייטיבו	27
 [צור]ים יעתיקו:]	^a 28 יש ר־[וחות לנקם נו]צרו	
 ^c 28	
	גם אלה למשפט נב[ראו:]	^a 29 *אש וברד רעב ודבר	
	וחרב נקמות להחרים [רשע:]	^a 30 חית שן עקרב ופתן	

* B 7 v (Lewis-Gibson).

unter einem scheinbaren ע, für das aber der Raum nicht reicht. — [במ]ר[ו]ן — Spuren von מ. — Es steht da מוצא, aber an Stelle von ו stand ursprünglich vielleicht ein anderer Buchstabe. — 18 תחתו ist herzustellen; es steht indessen nicht da, wie Cowley-Neubauer meinen, sondern תנחתו. — Lies יצלה. — 19 Rand מסותר. — 20 Zwischen a und b hat der Text die Stichen כֶּן לֹא ע[ל] כֶּן לֹא. — 21 [לצרכו נבחר] Rand בעתו יגבר. Lies נבחר. — 22 [ברכתו] Text ברכות, Rand . . . ב. — 23 Rand הִירִישׁ. — 24 [ארחותיו לתמים] Text חֲתֹם חֲתֹם, Rand ארחותיו לתמים, למלח, Rand unlesbar. — 25 [רע] Rand ורע. — 26 [ראש] füllt den Raum eines Loches aus. — 26 מים ist zu a gezogen. — Von טים Spuren. — 27 [לרעה] Rand לרעה. — 28 Mit Ausnahme der nicht eingeklammerten Buchstaben ist die Zeile zerstört. Spuren begünstigen die Ergänzung צורים. Davor fehlen mindestens 4—5 Buchstaben. — 29 [רעב] Rand . . . נֶעֱשׂ. — c und d sind völlig zerstört. — 30 Im 'Text Spuren von רש in [רשע], für רשעים.

B	עַד צוֹרֵךְ בַּשְּׁנָה] הֶקְיִן	[וּא]ימַת אֹץ [מִנְעָתוֹ] מִנֹּם:	7
	עֵם כָּל בַּשֶּׁר]	אֶף עֵם	8
	*[דב]ר וּדְם חֲרָחַר וְחָרַב	שָׁד וּשְׂכַר רַעַב וּמוֹת:	9
	עַל רָשָׁע נִבְרָאָה רָעָה	וּבַעֲבוּרוֹ תִּמּוֹשׁ כֻּלָּה:	10
	כָּל מֵאֲרִיץ אֶל אֲרִיץ יִשׁוּב	וְאִשֶּׁר מִמְרוֹם אֶל מְרוֹם:	11
			12
	חֵיל מַעוֹל כִּנְחַל אֵיתָן	וּכְאִפִּיק אֲדִיר בַּחֲזִיז קוֹלוֹת:	13
	עִם שְׂאֵתוֹ כַּפִּים יִגְלוּ	בֶּן פֶּתַח לִנְצַח יִתֵּם:	14
	נָצַר חֶמֶס לֹא יִנְקֶה בּוֹ	וְשֹׁרֶשׁ חֲנֹף עַל שֵׁן סֹלַע:	15
	כַּקְרָדְמוֹת עַל גַּפֹּת נָחַל	לִפְנֵי כָל מִטֵּר נִדְעָכוֹ:	16
	וְחֹסֵד כַּעֲדָן בִּרְכָה	וְצֹדֵקָה לַעֲדָן תִּכּוֹן:	17
	חַיִּי יוֹתֵר וּשְׂכַר יִמְתְּקוּ	וּמִשְׁנִיָּהּ מוֹצֵא אוֹצֵר:	18
	יֵלֵד וְעִיר יַעֲמִידוֹ שֵׁם	וּמִשְׁנִיָּהּ אִשָּׁה נַחֲשֶׁקֶת:	19
	יֵינן וּשְׂכַר יַעֲלִיצוּ לֵב	וּמִשְׁנִיָּהּ אֶהְבֵּת דּוּדִים:	20
	חֲלִיל וְנָבַל יַעֲרִיבוּ שִׁיר	וּמִשְׁנִיָּהּ לְשׁוֹן בְּרָה:	21
	י[פִי וְנַע]ם י[ח]מִידוֹ עֵין	וּמִשְׁנִיָּהּ צִמְחֵי שְׂדֵה:	22

* B 8 r (Oxford).

7 עֹדֵךְ [צוֹרֵךְ], wobei *ע* in *צ* geändert zu sein scheint. Spuren der Spitzen von שנה, obere Horizontalen und Spitzen von הֶקְיִן. Von ו in [וּא] vielleicht der Kopf. מִנְעָתוֹ past in ein Loch. In מִנֹּם erlaubt der Abstand von נ ein ו. — 8 ist im Text völlig zerstört. Der Vers stand in anderer Gestalt am Rande, wo aber auch nur die Anfänge der Stichen (wie oben) erhalten sind. — 9 [חֲרָחַר] am Rande vielleicht eine Variante. — רַעַה [רַעַב]. — וְחָרַב. — וּמוֹת lies ומָוֹת? Rand unlesbar. — 10 [עַל]. — Text וּבַעֲבוּר, Rand וּבַעֲבוּרוֹ und [תִּמּוֹשׁ]. — [תִּמּוֹשׁ] lies לא תִּמּוֹשׁ. — [כֻּלָּה] Rand רַעָה. — 11 [וְאִשֶּׁר] Rand וְיִשׁ. — 13 [חֵיל מַעוֹל] 13. — [מֵאֲרִיץ] Rand מֵאֲרִיץ. — [אֶל אֲרִיץ] Rand אֶל חוֹל. — 14 Rand עִם, Text עִם. — [חֵיל מַעוֹל] oder יִגְלוּ. — [נָצַר חֶמֶס] Rand נָצַר מִחֶמֶס 15. — [כִּנְחַל] Rand כִּי. — [יִנְקֶה] [בֶּן]. — נָצַר חֶמֶס, Rand נָצַר. — [עַל] Rand [עַל]. — [שֹׁרֶשׁ] Rand [שֹׁרֶשׁ]. — 16 Lies כַּקְרָדְמוֹת oder כַּקְרָדְמוֹת. — [לִפְנֵי] Rand [לִפְנֵי]. — [נִדְעָכוֹ] Rand [נִדְעָכוֹ]. — 17 [וְצֹדֵקָה] Rand [וְצֹדֵקָה]. — 18 [יֵלֵד] Rand [יֵלֵד]. — [יֵינן] Rand [יֵינן]. — 19 [שֵׁם] add. — [חֲלִיל] Rand [חֲלִיל]. — 21 [וּמִשְׁנִיָּהּ] Rand [וּמִשְׁנִיָּהּ]. — 22 [י[פִי וְנַע]ם] Rand [י[פִי וְנַע]ם]. — [י[ח]מִידוֹ] Rand [י[ח]מִידוֹ]. — [עֵין] Rand [עֵין]. — [שֵׁם] Rand [שֵׁם].

B	ומשניהם אישה משבלת:	ע[מית ורע] ל[עת] ינהגו	23
	ומשניהם צדקה מצלת:	אח וְשֹׁתָהּ גַם בַּעֲלַת צָרָה	24
	ומש[ניהם עצה נבחרה]:	זהב וכסף מִ[כִּינִים] רִגְלִי	25
	ומשניהם יִרְאֶת אלהים:	חיל ובח יגִלְלֵנָה לֵב	26 ^a
	ואין לבקש עמה מִ[ש]עֵן:	26 ^c * אין ביראת יי מהסור	
	ועל כל כבוד חפתה:	יראת אלהים כעדן ברכה	27

	טוב נאסף ממסתולל:	בני חיי מתן אל תחי	28
	אין חייו למנות חיים:	29 ^a איש משניה על שלהן זר	
	ולאיש יודע יסור מעים:	29 ^c מגעל נפשו מטעמי זכר	
	ובקרבו תבער כמו אש:	30 בפי עז נפש תמתיק שאלה	

	לאִישׁ שֹׁקֵט] על מכונתו:	1 41 ^a הוי למות מה [מ]ר זכרך	
	ועוד ב[ו] חיל לקבל תענוג:	1 ^c איש שלי ומצליח בכל	

* B 8 v (Oxford).

23 [ע[מית] von מ die untere Horizontale (Photogr.). — 24 אחֹשׁ auf der Photographie, וִי anscheinend nachgetragen. — Von בַּעֲלַת die unteren Horizontalen. — צדק, Rand צדקה. — Am Rande אַף בלילא במרום הרים כרמו: בשפל גגים גגו מעפר כרמו לברמים:

מי מאגיד בו אין נא בינוסכתי אצל בור אילא כֹּן קול [מ]י גופת: d. h. es scheint, dass dies nicht in der ursprünglichen Handschrift stand, sondern dass es mündlich überliefert ist (Andreas). Der Spruch wird dem Ben Sira beigelegt B. Kethuboth 110b, B. Baba bathra 146a, B. Sanhedrin 100b. — 26 לב [יגִלְלֵנָה] auf ג folgt eher י als י (Facs.), dann לֵב (Photogr.). Zwischen diesen und לב ist für ו, aber nicht für ול Raum. — [מִש]עֵן nach dem Facs. ist das früher von mir statt ע nach der Photogr. angenommene י ausgeschlossen und ע fast sicher. — 27 [ויעל] וכן, Rand (vielleicht hierher gehörig) לֵב (Photogr.). — 28 Rand בני, Text מני. — 29 Der Rand hat zu b unlesbare Varianten. — מעגל. — Rand נפשו, Text נפש. — Text מטעמי, Rand יסור, Text זכר, Text יִרְאֶת mit Spuren von אל (Photogr.). — Rand יסור, Text יסור. — Rand מִזְעִים. — 30 [בפי] לאיש. — Text עיו, Rand עיו. — Rand חיים, Text הוי, 1 41, 1 Rand באש בוערת. — 41, 1 Rand [תבער כמו אש]. — נפשות ממתיק. — יברך. — sicher nach Facs.

B

מוסר בשת:

16 והכלמו על משפטיו:	^a 14 מוסר בשת שמעו בנים
ולא כל הכלם באמת נבחר:	^b 16 לא כל בשת נאה לשמר
מנשיא ושר על כחש:	17 בוש מאב ואם על זנות
מעדה ועם על פשע:	^a 18 מאדון וגברת על שקר
19 וממקום תגור על זר:	^c 18 מַה[כר] זרע על מעל
ממטה אציל על לחם:	^b 19 מַש[נות א]לה וברית
21 מהשב אפי רעך:	^d 19 ממנוע מתת שאלה
20 משואלי שלום מהחריש:	^b 21 מהש[בית מ]הלִקְוֹת מנה
^c 21	^b 20 מהביט א[ל] אשה [זרה]
ומהתִקְוֹמם ע[ל] [משכבה]:	^a 22 [נע]רה
ומאחרי מתת אֵל תִּנְאֵץ:	^c 22 מאוהב על [דב]רי חרפה
ומחסוף כל סוד עצה [ז]:	¹ 42 *משנות דבר תשמע
ומצא חן בעיני כל חי:	^c 1 והיית בוש באמת

ואל תשא פנים לחטא:	^e 1 אך על אלה אל תבוש
ועל משפט להצדיק רשע:	2 על תורת עליון וחוק

* B 9 v (Oxford).

14a Vor der Ueberschrift in derselben Zeile מוסר בשת שמו. — a steht vor 16. — 16 Rand משפטיו. — באמת fehlt. — 17 Text אל זנות, Rand על פחו. — Rand על ושר, Text אל יושב. — 18 מַה [מַה־כר] auf der Photogr., von בר Spuren auf dem Facs., Rand מוֹתָף und ממקום. — 19 [תגור] Rand. — ונגיד. — זר Rand oder eher noch יר. — [מַש־נות] von ש der rechte Arm, von נ die Fussspitze (Photogr.). — אל [20^o] על. — Text מַמְנוֹעַ מתת שִׁי. — Rand ממונֶע מתת שִׁי. Aber ממונֶעַ, das ich nach der Photogr. früher las, steht schwerlich da. — 21 a und b stehen im Text und am Rande vor 20. — [מהשב אפי] Rand (zweimal) מי השע פי. — Rand רעיק. — Rand מהשבות. — Rand מהלקות. — 20 Text מַשְׁוֹאֵלִי, wobei י als nachgetragen erscheint, Rand משאול und משואל. — 20b und 22b in einer Zeile, 21c und 22a fehlen. — מַאֲחִירִישוֹ Rand. — [מהחריש] über der Zeile nachgetragen. — אשה hat der Rand, im Text ist ein ebenso langes Wort zerstört. — Von זרה die oberen Ränder. — 22 Von [דברי חרפה] die oberen Ränder, dazu am Rande die Variante [נע]רה. — Rand דבר חסד. — Am Rande neben d שאלה, das wohl hinter מַתָּה eingeschaltet werden sollte. — 42, 1 [כל סוד] Rand על סוד. — [עצה] dass noch etwas folgte, wie ich früher annahm, ist wegen der Gestalt des ה unwahrscheinlich. — אל Rand [על] 2. — וחטא. — Rand מוֹשֶׁפֶּט, wofür der Text מצדיק.

- 11 * בְּנֵי עַל כָּת עוֹלָה הַחֹזֶק מִשְׁמֵר פֶּלֶן תַּעֲשֶׂךְ שׁ[מַחֶה] לֹא[וֹיֵב] :
 11 * דַּבַּת עֵינֶי וקֹהֶלֶת עִם וְהוֹבִישְׁתָּךְ [בַּעֲדַת שַׁעַר :
 11 * [מ]קֹם תִּגּוֹר אֶל יְהִי אִשְׁנֵב וּבֵית מִכִּיט מִבּוֹא סָבִיב :
 12 לְכָל זָכָר אֶל תִּתֵּן תֹּאֵר וּבֵית נָשִׁים אֶל תִּסְתִּיד :
 13 כִּי מִבְּגֵר יֵצֵא עֵשׂ וּמֵאִשָּׁה רַעַת אִשָּׁה :
 14 טוֹב רוּעַ אִישׁ מִטוֹב אִשָּׁה וּבֵת מַחְפֶּרֶת תִּבְיַע חֶרְפָּה :
 15 ^a אֲזָכָר נָא מַעֲשֵׂי אֶל וְזֶה חֲזִיתִי וְאִסְפָּרָה :
 15 ^c בְּאוֹמֵר אֱלֹהִים מַעֲשֵׂיו וּפּוֹעֵל רָצוֹנוֹ לַחֲקוֹ :
 16 שֶׁמֶשׁ זֹר[ח]ת עַל כָּל נִגְלָתָהּ וּכְבוֹד יְיָ עַל כָּל מַעֲשָׂיו :
 17 ^a לֹא הִסְפִּיקוּ קְדוּשֵׁי אֶל לְסַפֵּר נִפְלְאוֹת גְּבוּרוֹתָיו :
 17 ^c אִימָן אֱלֹהִים צִבְאוֹ לַהֲתַחֲזֹק לִפְנֵי כְבוֹדוֹ :
 18 ^a תְּהוֹם וּלֵב חֶקֶר וּבְכָל מַעְרוֹמִיָּהֶם יִתְבּוֹנֵן :
 18 ^c :
 19 מַחֲוֶה הַלִּיפּוֹת וְנִהְיוֹת וּמִגְלָה חֶקֶר נִסְתָּרוֹת :
 20 לֹא נֶעְדָּר מִמֶּנּוּ כָּל שֶׁבֶל וְלֹא חִלְפוּ כָּל דְּבָר :
 21 ^a גְּבוּרַת חֲכָמָה תּוֹתָן אֶחָד הוּא מַעֲוֹלָם :

* B 10 r (Oxford).

11 a—d sind am Rande wiederholt (= Rand ¹). — בְּנֵי עַל כָּת עוֹלָה] א. [שׁ]ה פַּחֲזָה; übriges hat der Rand (s. o.) פַּחֲזָה. Im Text könnte natürlich statt עוֹלָה auch נִבְלָה angenommen werden. — Text ק[חֹזֶק] פ. תַּעֲשֶׂךְ מ' לֹא = b ist oben nach Rand ¹ gegeben. — מִשְׁמֵר, Rand ¹ מִשְׁמֵר. — Aber מ' ist Fehler für ש' = שְׁמַחָה. Denn der Text hat שֶׁמֶשׁ סָרָה, wozu am Rande סָרָה notiert ist. — In c hat der Text wie oben. Von ה deutliche Spuren, die ל ausschliessen. Rand ¹ עֵי וק' עֵי. — Text וְהוֹשִׁבְתָּךְ, Rand ¹ וְהוֹשִׁבְתָּךְ, Rand wie oben. — [בַּעֲדַת] Rand ¹ בַּעֲדַת. — [תִּגּוֹר] Rand ¹ תִּגּוֹר. — [מִכִּיט] ich vermute תַּבּוֹת. — [סָבִיב] Rand vermutlich סָבִיב. — 12 [זָכָר] Rand ¹ זָכָר. — 14 ist am Rande wiederholt. — Text טוֹב רוּעַ, Rand מִטוֹב רוּעַ. — Text und Rand מִטוֹב. — Text וּמֵאִשָּׁה, Rand מַחְפֶּרֶת. — 15 In der Hs. eine Zeile freigelassen. — Rand מַעֲשֵׂיו, Text רָצוֹנוֹ. — [לַחֲקוֹ] Text לַחֲקוֹ, Rand לַחֲקוֹ. — 17 Rand גְּבוּרוֹתָיו, Text יְיָ. — Rand אִימָן. — 18 חֶקֶר. — 19 Rand גְּבוּרוֹת, Text נִהְיוֹת. — 20 [חִלְפוּ] Rand חִלְפוּ מִנּוּ. — 21 Rand גְּבוּרַת, der Text hatte wohl גְּבוּרַת. — Rand מַעֲוֹלָם. — [לֹא נֶעְדָּר] ein unterer Schaft, der eher ein ק als ein ה vermuten lässt, aber für נֶעְדָּר (so ich früher) reicht der

B	מרצף רקיע מזהירתו:	כלי צבא נבלי מרום	8 ^c
	ועדי משריק במרומי אל:	תואר שמים והדר כוכב	9
	ולא ישנו באשמרותם:	בדבר אל יעמדו חק	10
	כי מאד נאדרה [בכ] כֹּד:	ראה קשת וברך עושיה	11
	ויד אל נטתה בג[בורה]:	חוג הקיפה בכבודה	12
	ותנצח זיקות במ[שפט]:	גערתו תתוה ברק	13
	ויעף ע[כני]ם [כצפורי]ם:	למענו ברא אוצ[ר]	14
	וַיִּפֹּץ אבני אלגב[יש]:	[גבורתו תחזק ענ[ן] [המ]לתו	15
	^a 16 ובכוהו יזעים הרים:	^a 17 קול רעמו יחיל ארצו	
	^b 17 עלעול צפון סופה וסערה:	^b 16 אימתו תחרף תימן	
	וכארבה ישכון רדתו:	^c 17 * כרישף יניף שלגו	
	וממטרו יהמה לבב:	18 תואר לבנה יגהה עינים	
	ויציץ כספיר ציציים:	19 וגם כפור כמלה ישפך	
	וכרקב יקפוא מקוה:	^a 20 צינת רוח צפון ישיב	
	ובשרין ילבש מקורו:	^c 20 על כל מעמד מים יקרים	
	ונוה צמחים כלהבה:	21 יכול הרים כחרב ישיק	
	טל פורע לדשן שרב:	22 מרפא כל מערף ענן	
	ויטע בתהום איים:	23 מחשבתו. עשיק רהב	

* B 11 r (Oxford).

Raumes wegen neben 7 steht. — גברי [נבלי] lies מערץ Rand [מרצף]. — Für die letzten Worte las der Rand vielleicht anders. Lies בזה? — 9 כוכבים? — יסון Rand. — יעמד 10. — כ[מרומי] Rand. — וועדי משריק, Text ואורו מזהיר Rand. — ישה Text. — 11 עושה Rand. — נהדרה Rand. — חוק Text. — 12 חוד Rand. — גערתו, 13 Rand. — (so) לא Rand [אל]. — Von die oberen Ränder. — 13 גערתו, Text. — גבורתו Rand. — נצח und ותונה Rand. — בקר Rand. — im Text bis auf Spuren von במש zerstört, Rand יקים und זיקים. — יקים [במ[שפט]] — 14 למענו Rand. — למען Text. — 15 Von גבורתו Spuren, von ; die untere Spitze. Vor ל, das ziemlich sicher ist, anscheinend מ (Facs.), nachher ו (Photogr.). — 16 17 Im Text fehlt 16, am Rande steht er zwischen 17a und 17b, die dabei wiederholt werden. — [ר]עמו יחיל Text, [י]חול Text. — Ich vermute יזיע (זעים + יזיע = יזיעים) יזיע Text. — זלעפות צפון Text. — der Rand hat nur [ב]רשף Text. — כר' Rand. — Uebrigens hatte der Rand nach der Photographie auch eine Variante zu יניף. — רד' Rand. — 18 רדתו Text. — וברקב oder וקרקב Text. — ישיב Rand. — ישה Text. — 19 ישיב Text. — ישיב Text. — 20 ישיב Text. — 21 מקוה [מקורו] Text. — מקוה Text. — 22 וצור Rand. — ונוה Text. — 23 מחשבתו Rand. — רטב Rand. — Im Text stand ursprünglich

B	ונושאי משל בכתב:	חוקרי מזמור על חוק	5
	וישוקטים על מכונתם:	אנשי חיל וסמוכי בה	6
	ובימיהם תפארתם:	כל אלה בדורם נכבדו	7
	להשתעו בתהלתם:	יש מהם הניחו שם	8
	וישבתו כאשר שבתו:	ויש מהם אשר אין לו זכר	9
	ובניהם מאחריהם:	כאשר לא היו היו	9 ^c
	ותקותם לא [תשב]ת:	ואולם אלה אנשי חסד	10
	ונחלתם לב[ני בניה]ם:	עם זרעם נאמן טובם	11
			12
	וצדקתם ל[א תמחה]:	עד עולם יעמד זכרם	13
	[ושמם חי] ל[דור] דור:	[גויתם בש]ל[ום נאספה]	14
	ותהלתם יספר קהל:	הכמתם תשנה עדה	15
	אות דעת לדור ודור:	הנוך התהלך עם ייי	16
	בעת כלה היה תחליף:	* 17 ^a [נ]ה צדיק נמצא תמים	17
	ובכריתו חדל מבול:	17 ^c בעבורו היה שארית	17
	לבלתי השחית כל בשר:	18 ברית עולם נכרת עמו	18
	לא נתן בכבודו מום:	19 אברהם אב המון גוים	19
	ובא בכרית עמו:	20 ^a אשר שמר מצות עליון	20
	ובניסוי נמצא נאמן:	20 ^c בבשרו כרת לו חק	20
	לברך בזרעו גוים:	21 ^a על בן בשבועה הקים לו	21
		21 ^c	
	ומנהר ועד אפסי ארץ:	21 ^e להנחילם מים ועד ים	21

* B 12 r (Oxford).

5 Rand. — נושאי. — 6 וסמוכי. — 7 schaltet der Rand ein. — 8 Rand להשתעו ובימיהם, Text להשתעו, להשתעו. — 9 Rand להשתעו ובימיהם, Text להשתעו. — 10 Statt תשב könnte auch תברת angenommen werden, schwerlich aber תשובה. — 13 וצדקתם so das Facs. — Am Schluss untere Spitzen wie von הה, ein ה stand schwerlich da (Facs.). Die untere Spitze eines ל, die mir nach der Photogr. früher als sicher erschien, ist auf dem Facs. nicht vorhanden. Uebrigens wäre davor für ein Verbum kein Raum. — 15 steht nur am Rande. — 16 a lautet נִמְצָא תָּמִים וְהִתְהַלֵּךְ עִם יְיָ וּנְלָקָה. — 17 Text לעת, Rand ב. — 18 באות [ברית]. — Rand ברית. — 19 [מום] Rand unlesbar. — 20 [בכרית] scheint aus בכריתת korrigiert zu sein (Photogr.). — 21 [בזרעו] der Rand las vielleicht anders.

B	בעבור אברהם אביו:	וגם ליצחק הקים בן	^a 22
	23 וברכה נחה על ראש ישראל:	ברית כל ראשון נתנו	^c 22
	ויתן לו נחלתו:	ויכירהו בברכה	^b 23
	לחלק לשנים עשר:	ויציבה לשבטים	^d 23
	מוצא חן בעיני כל חי:	^f 23 [ויו]צ[א] ממנו איש	
	משה זכרו לטובה:	145 א[הוב א]להים ואנשים	
	ויאמצהו במוראים:	2 [ויכנהו ב]אלהים	
	ויחזקהו לפני מלך:	^a 3 בד[בר פיו] א[תות] מהר	
	וִיִרְ[אהו את כבודו]:	^c 3 ויצוהו [א]ל [העם]	
	בחר בו מכל ב[שר]:	4 באמונתו ובענותו	
	ויגישוהו לערפל:	^a 5 * וישמיעהו את קולו	
	תורת חיים ותבונה:	^c 5 וישם בידו מצוה	
	ועדותיו ומשפטיו לישראל:	^e 5 ללמד ביעקב חקיו	
	את אהרן למטה לוי:	6 וירם [כמהו] קדוש	
	ויתן לו הודו:	^a 7 וישימהו לחק עולם	
	ויאזרהו בתועפות תואר:	^c 7 ויאשרהו בכבודו	
	ויפארהו בכלי עוז:	^a 8 וילבישהו כליל תפארת	

* B 12 v (Oxford).

22 Rand בן, Text בן. — [נת] Rand [נתנו]. — 23 Text ויכונהו בברכה. — Rand ויכנהו בברכה. — Text ומצא Rand [מוצא] add. חסד? — [איש] (Photogr.). — Text ויכנהו ב[אלהים] 2 anders vielleicht der Rand (Photogr.). — 45, 1 [ואנשים] am Rande ויכ. Die Stellung des Ringes beweist, dass vor אלהים eine Praep. praef. stand. Von ב ist der obere Rand erhalten (Photogr.). Vorher ist nur für ein Wort wie ויכנהו Raum. — Rand במוראים, Text במרומים. — 3 Rand בדבריו (Photogr.). Für בדבריו wäre die Lücke im Text zu gross. — [העם] für עמו wäre die Lücke zu gross. — 4 Rand ובענותותו. — 5 [וישם] Text ויתן. — 6 7 In einer Zeile stehen 6ab. 7a; es folgen 7bc; 7d und ein unechter Stichus. — 6 [כמהו] fehlt. — 7 Rand לו הודו, Text עליו הודו. — וישרתהו [ויאשרהו]. — בברכה Rand [בכבודו]. — Text תואר, Rand ראם. Es folgt zu letzterem Wort am Rande die Variante תעופה. — 8 Rand תפארתו. — Am Rande steht אין נוסכת הא אידר בוד d. h. diese Handschrift ist (reicht) bis hierher (Andreas). Dabei ist תא über der Zeile nachgetragen. — בכבוד ועוז [בכלי עוז].

B	9 ויקיפהו פעמונים:	8 ^c מכנסים כתנת ומעיל
	לתת נעימה בצעדיו:	9 ^b ורמונים המון סביב
	לזכרון לבני עמו:	9 ^d להשמיע בדביר קולו
	וארגמן מעשה חשב:	10 ^a בגדי קדש זהב תבלת
11	שני תולעת מעשה אורג:	10 ^c חשן משפט אפור ואזור
	במלואים [מעשה חרש אבן]:	11 ^b אבני הפין פתוחי חותם
	למספר שב[טי ישראל]:	11 ^d לזכרון בכתב חרות
	ציץ [חרות חותם] קדש:	12 ^a עטרת פז מעל מצנפת
	מחמנד עינן [ומכלל יאפי]:	12 ^c הוד כבוד ותהלת עז
	כַן [ל]עולם [לא ילבשם] זר:	13 ^a [לפנא] [ל]א היה כן
	וכן בניו לדורותם:	13 ^c האמן [בדר] לבניו כזה
	בכל יום תמיד פעמים:	14 * [מן]חתו כליל תקטר
	וימשחהו בשמן הקדש:	15 ^a [וי]מלא משה את ידו
	ולזרעו כימי שמים:	15 ^c ותהי לו ברית עולם
	ולברך את עמו בשמו:	15 ^e לשרת ולכהן לו
	להגיש עלה וחלבים:	16 ^a ויבחר בו מכל חי
	ולכפר על בני ישראל:	16 ^c ולהקטיר ריח ניחה ואזכרה
	וימשילהו בחוק ומשפט:	17 ^a ויתן לו מצותיו
	ומשפט את בני ישראל:	17 ^c וילמד את עמו חק
	ויקנאו בו במדבר:	18 ^a ויהרו בו זרים
	ועדת קרה בעוזו אפם:	18 ^c אנשי דתן ואבירם
	ויכלם בחרון אפו:	19 ^a וירא יי ויתאנק
	ויאכלם בשכיב אשו:	19 ^c ויברא להם אות
	ויתן לו נחלתו:	20 ^a ו[ישנה] לאהרן כבודו

* B 13 r (Oxford).

הפין — ושני 11 — ווארגמן ist in der Handschrift zu a gezogen. — 10 כתנות — add. על החשן. — [מעשה חרש אבן] ist zu c gezogen. — [הרות חותם] fehlt. — 12 מעיל ומצנפת — וציץ — von הר [הרות חותם] — כל אבן יקרה praem. [לזכרון] die unteren Spitzen, auf der Photogr. von ם die linke untere Ecke und die Grundlinie. — [ומכלל] von כ der obere Rand, auf der Photogr. von לל anscheinend die oberen Spitzen. — 13 Von פנ. die oberen Ränder. — [ילבשם] von ל anscheinend die obere Spitze (Photogr.), von ם die untere linke Ecke. — [האמן מ] ist klein, aber kaum zu bezweifeln (Facs.). — [בדר] von ב der untere Rand, von דר die Fussspitzen (Facs.). — 14 וכל [בכל] — 17 Ich vermute ליעקב עדותיו ותורתו להורות את ישראל — 19 ויבא — 20 Von [ישנה] die

a5 בי קרא אל אל עליון
 c5 ויענהו אל עליון
 *6 [הבטם ע]ל ועם אויב
 c6 למען [דעת כל גוי הרם
 באכפה לנו איביו מס]בניב:
 באבני ב[רד וא]ל[גבי]ש:
 וב[מורד האביד בנ]עץ:
 כי צופה ייי מלהמתם:

e6 * וג[ם] כי מלא אחרי אל
 b7 הוא וכלב בן יפנה
 d7 להשיב חרון מעדה
 a8 לבן גם הם בשנים נאצלו
 c8 להביאם אל נהלתם
 a9 ויתן לכלב עצמה
 c9 להדריכו על במתי ארץ
 10 למען דעת כל זרע יעקב
 7 וכימי משה עשה חסד:
 להתיצב בפרע קהל:
 ולהשבית דבה רעה:
 משש מאות אלף רגלי:
 ארץ זבת חלב ודבש:
 ועד שיבה עמדה עמו:
 וגם זרעו ירש נחלה:
 כי טוב למלא אחרי ייי:

a11 והשופטים איש בשמו
 c11 ולא נסוג מאחרי אל
 12 [תהי עצמתם פרחות תחתם] ושםם תחליק לבניהם:
 כל אשר לא נשא לבו:
 יהי זכרם לברכה:]

a13 נכבד עמו ואהוב עושהו
 c13 נזיר ייי בנבואה
 *13 ב[רדב]ר אל הכין ממלכת
 14 ב[מצוה] צוה עדה
 15 ב[אמונת] פִּיִּי [ר]רֹשׁ חזה
 a16 וגם הִנּוּא קרא א[ל] א[ל]
 המושאל מבטן אמו:
 שמואל שופט ומכהן:
 וימשה נגידים על עם:
 ויפקד אהלי יעקב:
 וגם בדברו נאמן רואה:
 [ב]אֲכַפְ[ה] [לנו א]יִביו מסביב:

* B 14 r (Oxford).

5 באבני ist zu c gezogen. — 6 [[הבטם] ט und der obere Rand von ט
 wahrscheinlich (Photogr.). — 8 [לבן] ע [[בנ]עץ] kaum zweifelhaft (Photogr.). — 8 [לבן]
 — d ist nicht von c getrennt. — 9 להדריכם. — 11 c d und 12 b stehen
 einer Zeile, 12 a fehlt. — 13 נכבד עמו. — 13 אהוב. — 13 אנשים? leg. [עמו]. — 14 [במצוה] המושאל. — 14 [במצוה] auf ב folgte anscheinend ט (Photogr.). — 14 אהלי emend.
 Lévi, die Handschr. hat אלהי. — 15 Von פִּיִּי die obere Hälfte (Photogr.), für
 באמונת wäre übrigens der Raum zu gross. Von א der rechte obere Arm
 Photogr.). — 16 נדרש steht nicht da. — 16 רועה. — 16 [ב]אֲכַפְ[ה] von אכפ die

B

בפקע אדיר נשמע קולו:
 ויא[בד את] כל סרני פלשתים:
 העיד יי ומשיחו[:]
 וכל אדם לא ענה בו:
 ויגד למלך דרכו[:]
 בנבואה [להשבית חמס]:

להתיצב לפני דוד:
 כן דויד מישדאל:
 ולדובים כבני בשן:
 ויסר הרפה מעל עם:
 וישבר ת[פא]רת גלית:
 ויתן בימינו עז:
 ולהרים את קרן עמו:
 ויכנוהו ברבבה:
 7 ומסביב הכניע צר:
 ועד היום שבר קר[נס]:
 לאל עליון [באמרי כ]בור:
 ובכל י[ום] יהלל תמ[יד]:
 וקול מ[זמור] ל[נב]לים תיקן:
 [שנה ב]שנה:
 לפני בקר ירון מקדש:

* B 14 v (Oxford).

16 c בהעלתו ט[לה חל]בו
 17 ויר[עם מן השמים] יי
 18 ויכנע נציבי צר
 19 a * ועת נוחו על משכבו
 19 c כופר ונעלים ממ[י] לקח[ת]י
 20 a וגם אחרי מותו נדרש
 20 c וישא מארץ קולו

1 47 וגם אחריו עמד נתן
 2 כי כחלב מורם מקדש
 3 לכפירים שחק כגדיים
 4 a בנעוריו הכה גבור
 4 c בהניפו ידו על קלע
 5 a כי קרא אל אל עליון
 5 c להדף את איש יודע מלחמות
 6 a על כן ענו לו בנות
 6 c בעטותו צניף נלחם
 7 b ויתן בפלשתים ערים
 8 a בכל מעשהו נתן הודות
 8 c בכל לבו אהב עשהו
 9 נגינות שיר הכין ל[פני] מַזְבֵּחַ
 10 a [ויתן] ל
 10 c בהלל[ו] אֵת שם קדשו

oberen Ränder (Photogr.). — בעלתו. — 17a steht mit 16c, und 17b mit 18ab in einer Zeile, der Soph Pasuk hinter יי. — 19 ונעלם. — Die 4 Stichen stehen in einer Zeile, ein Soph Pasuk nur hinter בו. Dann folgt עת וגם עד עת. — 20 דרכו. — Die 4 Stichen in einer Zeile; ein Soph Pasuk hinter נבואה, weiteres fehlt. — 47, 3 כגדי. — [בשן] lies כבשים oder צאן. — 4 [חר]פת ע[ו]לם [חרפה מעל עם]. — 7 Der 2. Stichus ist verderbt. — 8 [בכל] Rand praem. דויד. — אוהב. — [תמ]יד ד sehr wahrscheinlich. — 9 schaltet der Rand ein. — Text vielleicht ומוזמור. — [ל]נב[לים] von נב Spuren. Rand נבל, aber für blosses נבלים ist die Lücke im Text zu gross. — Ausserdem hat der Rand קול מוזמור הנעים. — 10 [בהלל]ן der Raum reicht

B

וירם לעולם קרנו:
ובסאו הכין על ישראל:

11^a * [ג]ם יי העביר פשעו
11^c ויתן לו חק ממלכת

בן משכיל שוכן לבטח:
ואל הניח לו מסביב:
ויצב לעד מקדש:
ותצק כיאר מוסר:
ותקלט כמו ים שיחה:

12 ובעבֹורו עמד אחריו
13^a שלמה מלך בימי שלוח
13^c אשר הכין בית לשמו
14 מה חכמת בנעריך
15 ארץ כסית כֹּנַפִּישׁך
16

ומליצה עמים הסערתה:
הנקרא על ישראל:
ובעפרת הרבית כסף:
ותמשילם בגויתך:
ותחלל את יצועיך:
ואנחה על משכבך:
ומאפרים ממלכת חמם:
ולא יפיל מדבריו ארצה:
ונכד [אוה]בֹּיו לא ישמיד:
ולבֹּית דויד ממנו שורִשׁ:

17 בשיר מ[ש]ל חידה
18^a נקראת בשם הנכבד
18^c ותצבר כברזל זהב
19 ותתן לנשים כסליך
20^a ו[ת]תן מום בכבודך
20^c ל[הבי]א אף על צאצאיך
21 ל[היות עם] לשני שבטים
22^a [אולם א]ל לא יטוש חסד
22^c לא [יכרית לבחירי]ֹן נין
22^e ויתן ל[יעקב שארית]

ויעזב אה[ריו] מִנֹּן:
רחבעם הפריע בעצ[תו] עם:

23^a וישכב שלמה מיוֹאֵשׁ
23^c * רחב אולת וחסר בינה

* B 15 r (Oxford). * B 15 v (Oxford).

für ו, nicht für ם. — ירון ו sicher (Photogr.). — מקדש zwischen den Zeilen über משפט, das in der Zeile steht. — 11 [ג]ם יי auf der Photogr. — ירושלם ישראל. — בֹּיו, aber auch obere Spitzen wie von נפ auf dem Facs. Rand . . . בֹּיו. — 15 [ב]נפִישׁך ש, sehr wahrscheinlich (Photogr.), ebenso unwahrscheinlich ist ם. — 17 [ומליצה שירה] ist zu a gezogen. — 18 [כברזל] lies כבדיל. — 21 Spuren von עם (Fac.). — 22 [אולם] א wahrscheinlich (Fac.). — 22 [לבחירי]ֹן von רי der obere Rand. — ונכד ist zu c gezogen. — Vor אה[ריו] ein Loch. — [שארית] von א, ר und ת Spuren. — 23 [מיוֹאֵשׁ] an Stelle von א scheint auf der Photogr. ein ע zu stehen, aber das war dann aus א, das auf dem Facs. deutlich erscheint, korrigiert. Für ש reicht der Raum nicht. — [מִנֹּן] von מנו die unteren Ränder, die kaum eine andere Lesung zulassen.

B	ומופתים כל מוצא פיהו :	12 ^c פי ש[נים] אֶתֹת הֶרְבָּה
	ולא משל ברוחו כל בשר :	12 ^c * מימיו לא זע מכל
	ומתחתיו נבא בשרו :	13 כל דבר לא נפלא ממנו
	ובמותו תמדי מעשה :	14 בחייו עשה נפלאות
	ולא חדלו מחטאתם :	15 ^a בכל זאת לא שב העם
	ויפצו בכל הארץ :	15 ^c עד אשר נסחו מארצם
	ועוד לבית דוד קצין :	15 ^e וישאר ליהודה מזער
	ויש מהם הפליאו מעל :	16 יש מהם עשו יושר
	בהטות אל תוכה מים :	17 ^a יחזקיהו חזק עירו
	ויחסום הרים מקוה :	17 ^c ויחצב בנחשת צורים
	וישלח את רב שקה :	18 ^a בימיו עלה סנחריב
	ויגדף אל בגאוונו :	18 ^c ויט ידו על ציון
	ויחילו כיולדה :	19 [אז נ]מוגו בגאון לבם
	ויפרשו אליו כפים :	20 ^a וי[קר]או אל אל עליון
	ויושיעם ביד ישעיהו :	20 ^c ויש[מע] בקול תפלתם
	ויהמם במגפה :	21 וי[ך] את מ[ט]חנה אשור
	ויחזק בדרכי דוד :	22 ^a [כי עשה יחו]קיהו את הטו[ב]
	22 ^c [באשר צוהו ישעיהו]
	[ויוסף על חיי מלך] :	23 [גם בידו עמד השמש]
	וינחם אבלי ציון :	24 * ברוח גבורה חזה אחרית
	ונסתרות לפני בואן :	25 עד עולם הגיד נהיות
	הממלה מעשה רוקח :	149 שם יאשיהו כקטרת סמים
	ובמזמור על משתה היין :	1 ^c בהך כדבש ימתיק זכרו
	וישבת תועבות הבל :	2 כי נחל על משוכתינו
	ובימי חמס עשה חסד :	3 ויתם אל אל לבו

* B 16 r (Oxford). * B 16 v (Oxford).

13 נברא. — 15 [מארצם] lies entweder מאדמתם, oder האדמה für הארץ. —
 17 כנחשת. — 18. 19 Entweder בגאוונו oder בגאון ist verderbt; lies für letzteres
 בגבה. — 20 Die Anfänge von v. 20ac 21a sind in der Hs. erhalten, fehlen
 aber auf dem Facs. und Photogr. — 22cd 23 sind zerstört.

B	וַיַּאשִׁיחֵהוּ כָּל־הַשְּׁחִיתוֹ:	לְבַד מְדוּיָד יַחְזִיקֶיהוּ	a 4
	מַלְכֵי יְהוּדָה עַד תָּמָס:	וַיַּעֲזֹבוּ תוֹרַת עֲלִיּוֹן	c 4
	וּכְבוֹדָם לִגְוֵי נִכְרִי:	וַיִּתְּנוּ קָרְנָם לְאַחַר	5
	וַיִּשְׁמֹו אֶרְחֻתֶּיהָ:	וַיִּצִיתוּ קֶרֶת קֹדֶשׁ	a 6
	וְהוּא מִרְחָם נּוֹצֵר נְבִיא:	בִּיד יִרְמְיָהוּ ⁷ כִּי עָנָהוּ	c 6
	וּבֶן לִבְנַת לִנְטַע וּלְהַשִּׁיבִי:	לִנְתוּשׁ וּלְנִתּוּץ וּלְהַאֲבִיד	b 7
	וַיַּגֵּד זָנִי מִרְכָּבָה:	יַחְזָקָאֵל רָאָה מִרְאָה	8
	הַמְּכַלְכֵּל כָּל דְּ[נְרִכִי צֶדֶק]:	וְגַם אֹזְכִיר אֶת אִיּוֹב נָ[בִיא]	9
	תְּהִי עֲצֻמַּתָּם פֶּרֶ[חַת תְּחִתָּם]:	וְגַם שָׁנִים עֶשֶׂר הַנִּבְיָאִים	a 10
	וַיִּשְׁעֹוהוּ בְּ[תִקּוֹת אִמַּת]:	אֲשֶׁר הִחְלִימוּ אֶת יַעֲקֹב	c 10
	וְהוּא ^א [עֵל] לִיד יָמִין כַּחַתָּם:	מָה [נִגְלָלָה] אֶת זֶרְבָבָל	11
	[אֲשֶׁר בִּימֵיהֶם בָּנוּ בֵּית]:	וְגַם אֶת יֵשׁוּעַ בֶּן יוֹצֵדָק	a 12
	הַמְּכֻנֵּן לְכָבוֹד עוֹלָם:	*וִירִימוֹ הִיכַל קֹדֶשׁ	c 12
	הַמְּקִים אֶת חֲרַבְתֵּינוּ:	נַחְמִיָּה יֹאדָר זָכָרוּ	a 13
	וַיַּצֵּב דְּלָתִים וּבְרִיָּה:	וִירְפָא אֶת הַרִיסָתִינוּ	c 13
	וְגַם הוּא נִלְקָה פָּנִים:	מַעַט נּוֹצֵרֵי עַל הָאָרֶץ כַּחֲנוּךְ	14
	^{c 15} וְגַם גּוֹיָתוֹ נִפְקְדָה:	כִּיּוֹסֵף אִם נּוֹלָד גִּבּוֹר	a 15
	וְעַל כָּל חַי תִּפְאָרַת אָדָם:	שֵׁם וְשֵׁת בְּאֲנוּשׁ נִפְקְדוּ	16
	50 ¹ שִׁמְעוֹן בֶּן יוֹחָנָן הִכָּהוּ:	גְּדוֹל אַחִיו וְתִפְאָרַת עָמוֹ	b 15
	וּבִימֵיו חֹזֵק הִיכַל:	אֲשֶׁר בְּדוֹרוֹ נִבְדָּק הַבַּיִת	b 1
	אִשִּׁיָּה כִּים בְּהִמּוֹנוֹ:	אֲשֶׁר בְּדוֹרוֹ נִכְרָה מְקוֹה	3

* B 17 r (Cambr.).

49, 5. — ויתן. — לאחר. — נכרי praem. נבל. — add. [ולאהבד 7]. — להרס. —
 so gut wie sicher (y unmöglich), ב: schwach auf der Photogr. — 9 הזכיר. —
 Von ı der Fuss, א schattenhaft, an der Stelle von ב Spuren von ı, der Buch-
 stabe scheint korrigiert zu sein. — 10 וישעוהו ist anscheinend korrigiert in
 וישענוהו. — Hinter 5 ist die rechte obere Ecke eines Buchstabens wie ת oder
 ד, ה, ר, מ, erhalten. Uebrigens ist die Zeile zerstört. — 12 a b. Die Zeile
 ist völlig zerstört. — 14 נוצרֵי ו scheint nachgetragen zu sein. — כהניך. —
 נפקד [נבדק 1, 50]. — נפשו. — ואנוש. — נפקדו lies נבראו oder dgl. —
 2. 3 Wahrscheinlich ist v. 3 hinter v. 2 zu stellen, aber בדורו und בימיו
 müssen dabei an ihrem Platze bleiben. — 3 Vermutlich אשוה. — במים. —

B	פנות מעוז כהיכל מלך: ומחזק עירו מצר:	2 אשר בימיו נבנה קיר 4 הדואג לעמו מחתף
	בצאתו מבית הפרכת: וכירח מלא בימי מועד:	5 מה נהדר בהשגיו מאהל 6 ככוכב אור מבין עבים
	ובקשת נראתה בענן: וכשושן על יבלי מים:	7 כשמש משרקת אל היכל המלך 8 ^a כנצפענפי בימי מועד
	9 ובאש לבונה על המחיתה: הנאחז על אבני חפץ:	8 ^c כפרח לבנון בימי קיץ 9 ^b ככלי זהב תַפִּילַת אִטִּיל
	וכעץ שמן מרוה ענף:	10 כזית רענן מלא גרגר
	והתלבשו כליל תפארת: ויהדר עזרת מקדש:	11 ^a * בעמותו בגדי כבוד 11 ^c בעלותו על מזבח הוד
	והוא נצב על מערכות: כשתילי ארזים בלבנון:	12 ^a בקבלו נתחים מיד אחיו 12 ^c סביב לו עטרת בנים
	13 כל בני אהרן בכבודם: נגד כל קהל ישראל:	12 ^e ויקיפוהו כערבי נחל 13 ^b ואשי יי בידם
	ולסדר מערכות עליון:	14 עד כלותו לשרת מזבח
		15 ^a
		15 ^c
	בחצצרות מקשה: להזכיר לפני עליון:	16 ^a אז יריעו בני אהרן 16 ^c ויריעו וישמיעו קול אדיר
	ויפלו על פניהם ארצה: לפני קדוש ישראל:	17 ^a כל בשר יחדו נמהרו 17 ^c להשתהות לפני עליון
	ועל המון העריבו נרו:	18 ויתן השיר קולו

* B 17 v (Cambr.).

2 מעון כהיכל — 4 Ich vermute ממצור. — 5 ובצאתו — 6 מלא] add. מבין. — 7 praem. — 8^a אביב. — 8^c ליע [מועד. — 8^e כנצני ענפים. — 9^a ליע [המלך. — 9^c המנחה. — 9^e תפילה. — 10^a מרבה. — 10^c ליע [המלך. — 10^e מרבה. — 11^a בגדי. — 11^c ליע [המלך. — 11^e בגדי. — 12^a ליע [המלך. — 12^c ליע [המלך. — 12^e ליע [המלך. — 13^a ליע [המלך. — 13^c ליע [המלך. — 13^e ליע [המלך. — 14^a ליע [המלך. — 14^c ליע [המלך. — 14^e ליע [המלך. — 15^a ליע [המלך. — 15^c ליע [המלך. — 15^e ליע [המלך. — 16^a ליע [המלך. — 16^c ליע [המלך. — 16^e ליע [המלך. — 17^a ליע [המלך. — 17^c ליע [המלך. — 17^e ליע [המלך. — 18^a ליע [המלך. — 18^c ליע [המלך. — 18^e ליע [המלך.

B	בתפלה לפני רחום:	19 • וירנו כל עם הארץ
	ומשפציו הגיע אליו:	19 c עד כלותו לשרת מזבח
	על כל קהל ישראל:	20 • אז ירד ונשא ידיו
	ובשם ייי התפאר:	20 • וברכת ייי בשפתי
	[ז] בִּיֹאֵת א[ל מפניו:	21 וישנו לנפל לשאת
	המפליא לעשות בארץ:	22 a עתה ברכו נא את אלהי הכל
	ויעשהו כרצונו:	22 c * המגדל אדם מרחם
	ויהי שלום ביניכם:	23 יתן לכם חכמת לבב
	ויקם לו ברית פינחס:	24 a יאמן עם שמעון חסדו
	ולזרעו כימי שמים:	24 c אשר לא יכרת לו
	והשלישי איננו עם:	25 בשני גוים קצה נפשי
	וגוי נבל הדר בשכם:	26 יושבי שעיר ופלשת
	לישוע בן אלעזר בן סירא:	27 a מוסר שכל ומושל אופנים
	ואשר הביע בתבונתו:	27 c אשר ניבא בפתור לבו
	ונותן על לבו יחכם:	28 אשרי איש באלה יהגה
	כי יראת ייי חיים:]	29
	אהללך אלהי ישעי:]	51 a 1 • א[ו]דיך ייי המלך
	2 כי פדית ממות נפשי:	1 c אספרה שמך מעוז חיי
	ומיד שאול הצלת רגלי:	2 b חשכת בשרי משחת
	ומשפתי שמי כזב:	2 c פציתני משוט דבת לשון

* B 18 r (Cambr.).

19 [מזבח] lies אל oder ייי את. — שנית [לשאת 21] כיו, namentlich יי, sind kaum zweifelhaft; von ת ist anscheinend der linke Fuss erhalten. Zwischen ל und ט stand schwerlich noch ein ו. — 22 את ייי אלהי ישראל — scheint in dem Text korrigiert zu sein. — 23 בשלום. — 24 ולזרעו ist zu c gezogen. — 25 והשלישית. — 27 Ich vermute ומושלי. — 28 בתבונות. — 29 b steht mit 51, 1 b a in einer Zeile. — Ich vermute חקם. — 51, 1 a steht hinter b. — אלהי אבי: [ייי המלך]. — 2 add. [פציתני עם] מרבית עם.

B	3 עזרתני כרוב חסדך:	e 2	נגד קמי הייתה לי
	ומיד מבקשי נפשי:	b 3	ממוקש צופי סלע
	4 וממצוקות שלהבת [סבכתני:]	d 3	מרבות צרות הושעתני
	5 מרחם [תה] וס לא מ[ים]:	b 4	מכבות אש לא נפהה
	6 וחצי לשון מרמה:	b 5	משפתי זמה וטפלי שקר
	וחיתי לשאול תחתיות:	b 6	*ותגע למות נפשי
	ואצפה סומך ואין:	7	ואפנה סביב ואין עוזר לי
	וחסדיו אשר מעולם:	a 8	ואזכרה את רחמי יי
	ויגאלם מכל רע:	c 8	המציל את חוסי בו
	ומשערי שאול שועתי:	9	וארים מארץ קולי
	אלי וגבור ישעי:	a 10	ואקרא יי אבי אתה
	ביום שואה ומשואה:	b 10	אל תרפני ביום צרה
	ואזמרך בתפלה:	a 11	אהללה שמך תמיד
	ויאזין אל תחנוני:	c 11	אז שמע קולי יי
	וימלטני ביום צרה:	a 12	ויפדני מכל רע
	ואברכה את שם יי:	c 12	על כן הודיתי ואהללה

כי לעולם חסדו:	(1)	הודו ליי כי טוב
כי לעולם חסדו:	(2)	הודו לאל התשבחות
כי לעולם חסדו:	(3)	הודו לשומר ישראל
כי לעולם חסדו:	(4)	הודו ליוצר הכל
כי לעולם חסדו:	(5)	[הודו] לגואל ישראל
כי לעולם חסדו:	(6)	[הודו] למקבץ נדחי ישראל
כי לעולם חסדו:	(7)	הודו לבונה עירו ומקדשו
כי לעולם חסדו:	(8)	*הודו למצמיח קרן לבית דוד
כי לעולם חסדו:	(9)	הודו לבוחר בבני צדוק לכהן
כי לעולם חסדו:	(10)	הודו למגן אברהם
כי לעולם חסדו:	(11)	הודו לצור יצחק
כי לעולם חסדו:	(12)	הודו לאביר יעקב

* B 18 v (Cambr.). * B 19 r (Cambr.).

השיגוני vermutet Schechter עלע. — Für הושעתני vermute ich. — 3 Für ist wohl zu streichen. — 7 לאין פהה [לא נפהה] 4 — מכף 8 [מכל] lies. — 10 ואזכרה [וארומם] ואקרא 12 — כי אתה גבור [אלי וגבור]. — ואזמרך [ואזמרך] 12.

B	כי לעולם חסדו:	הודו לבוחר בציון (13)
	כי לעולם חסדו:	הודו למלך מלכי מלכים (14)
	תהלה לכל חסידיו[:]	וירם קרן לעמו (15)
	הללויה:	לבני ישראל עם קרבו (16)
	וחפצתי בה ובקשתיה:	אני נער הייתי 13
		בנערותי אתפלל תפלה 14
		[גמלה] ^a 15
	מנעורי חכמה למדתי:	דרכה רגלי באמתה ^c 15
	והרבה מצאתי דעה:	[הייתי מעט אזני ואקבל] 16
	ולמלמדי אתן הודאה:	ועלה היה לי לכבוד 17
	ולא אהפך כי אמצאנה:	וזממתי להיטיב 18
	ופני לא אהפך ממנה:	^a 19 חשקה נפשי בה
	ולנצה נצחים לא אטה [מ]מ[נה]:	^c 19 [ט]
	ולה אחדר ואביט ב[ה]:	^e 19 ידי פתחה שעריה
	^c ובטהרה מצאתיה[:]	^a 20 כוננתי נפשי אחריה
	^d בעבור כן [לא אעזבנה]:	^b 20 לב קניתי לי מתחלתה
	בעבור כן קניתי קנין טוב:	* 21 מעי יהמו כתנור לה להביט בה
	ובלשוני אהודנו:	נתן יי לי שכר שפתותי 22
	ולינו בבית מדרשי:	סורו אלי סכלים 23
	ונפשכם צמאה מאד תהיה:	עד מתי תחסרון מן אילו ואילו 24
	קנו לכם חכמה בלא כסף:	פי פתחתי ודברתי בה 25

* B 19 v (Cambr.).

12 (15) und (16) stehen in einer Zeile. — 13 Die Anfangsbuchstaben sind in der Handschrift nicht hervorgehoben. — 13a lies בטרי תעייתי [הייתי] oder בטרם תעייתי. — 14a steht an Stelle des von ihm verdrängten 16a, und zwar in der Gestalt ואתפלל תפלה בנערותי. — 15 באמתה steht vor דרכה. Ich vermute praem. — 16a [מנעורי] אדני. — 17 עלה. — 18 חשבתי [וזממתי]. — Hinter להיטיב ist etwa חקרה einzusetzen. — 19 [אהפך] ich vermute אכוש oder אהפך. — 20a An Stelle von c steht 20a. — Das zweite מ ist kaum zweifelhaft. — In אחדר sind die Horizontalen von דר grösstenteils zerstört, aber die Abstände der Vertikalen lassen דר als kaum zweifelhaft erscheinen. — 20 נפשי נתתי [כוננתי נפשי]. — Die Stichen c, b, d stehen in einer Zeile. — ולה. — Ich vermute מתחבלתה. — 21 [כתנור לה להביט בה] lies פנו [סורו]. — 23 פנו [סורו]. — 23 לחקר לה.

B	ומשאה תשא נפשכם:	צואריכם בעלה הביאו	a 26
	ונותן נפשו מוצא אתה:	קרובה היא למבקשיה	c 26
	והרבה מצאתי מנוחה:	ראו בעיניכם כי קטן עמלתי	27
	ורב כסף וזהב תקנו בו:	שמעו למודי במספר	28
	ולא תבושו בשירתי:	תשמח נפשי בשיבתי	29
	והוא נותן שכרכם בעתו:	מעשיכם עשו בלא עת	30

ברוך יי לעולם ומשובח שמו לדר ודר:

עד הנה דברי שמעון בן ישוע שנקרא בן סירא:

חכמת שמעון בן ישוע בן אלעזר בן סירא:

יהי שם יי מבורך מעתה ועד עולם:

[שמעו 28 — קטן הייתי ועמדתי בה ומצאתיה [קטן — מנוחה 27 — וצואריכם 26
— בצדקה [בלא עת 30 — בי [בו — בנערותי וכסף [במספר ורב כסף — רבים. praem.
[נותן] add. לכם. וגו'] ברוך וגו'] die vier Zeilen sind in gleich grosser Schrift und
ohne Zwischenraum an den Text angeschlossen.

Wörterverzeichnis*).

- אדר Nifal verherrlicht werden 49, 13.
 ארב lieben, Impt. ארוב 7, 21. 30. — ארוב נפשו sich beliebt machen 4, 7. 20, 13.
 ארה, Nifal נאה schön sein 15, 9. — נאה schön ⁰32, 26; angemessen ⁰⁰35, 6. 41, 16 (vgl. נאה ⁰⁰10, 18. 14, 3). — Hithpael התנה gross tun 13, 3.
 אור strahlend 13, 26. 50, 6.
 אה ei du! 41, 2.
 אחר Hithpael zurückbleiben 11, 11. 35, 11; sich entziehen ⁰⁰38, 16 (leg. תתאחר); mit מן sich Jemandem entziehen 7, 34. — אחריה Kinder 16, 3.
 אטיל eine Art von Emaillierung? ⁰50, 9.
 אין mit ל und dem Infinitiv = man darf nicht 10, 23. 39, 21. 34.
 אבה, Inf. אִבְּהָ bedrängen 46, 5. ⁰16.
 אלהי הבל 33, 1. † 45, 23. † 50 22.
 אִילֹו וְאִילֹו dieses und jenes 51, 24.
 אֵל יָד Können, Vermögen 14, 11.
 אֵלִיל nichtig 11, 3.
 אמן Hofal zu etwas ermächtigt werden ⁰45, 13. — אמן zuverlässig 7, 22. — אמן treu, zuverlässig 37, 13. — נאמן Eunuch 20, 4.
 אמר Nifal ausgesprochen werden 15, 10. — מֵאֵמֶר Wort 3, 8. 37, 16. — אמורה Herrschaft(?) ⁰45, 26.
 אננים Traurigkeit 41, 2.
 אנה traurig sein † 14, 1.

*) Ein ⁰ bedeutet, dass die Lesung des betreffenden Wortes nicht ganz sicher ist, oder dass neben ihm eine Variante in Betracht kommt, ein ⁰⁰, dass es falsch, ein †, dass es durch Emendation hergestellt ist. — Die Vokalisation der Wörter rührt fast überall von mir her. Aus den Handschriften stammt sie nur da, wo ich es ausdrücklich bemerkt habe.

- אנה Hithpael seufzen 12, 12. 25, 18. 30, 20.
 אנה Nifal geplagt werden 34, 21. — אונם Gewalttätigkeit,
 Zwang 20, 4.
 אפים = אפים in אפים 41, 19.
 אשח לשון Schreihals 8, 3. 9, 18. — אשת לשון 25, 20.
 אונש Unglück 11, 12. 24.
 אסון tödtlicher Unfall, plötzlicher Tod 34, 22. 38, 18. 41, 9.
 אסא begraben 38, 16.
 אסורים Züchtigung 4, 17 (s. יסור).
 אפנים metrische Form (?) 50, 27.
 אצל Nifal mit ל sich an Jem. anschliessen 13, 17; von
 etwas weggenommen werden 42, 21; ausgesondert werden 46, 8.
 — אציל Ellbogen † 9, 9. 41, 19.
 אצור Aufenthaltsort der Sonne während der Nacht 39, 17;
 Rüstkammer für die göttlichen Strafgerichte 39, 30. 43, 14;
 Aufenthaltsort des Elia 48, 12.
 אש Plur. אשות Feuer 48, 3.
 אשר Piel geradeaus gehen 4, 18 (?).
 אשר Piel stark machen 4, 18 (?). 25, 23. † 45, 7.
 אשר Sing. zu אשרי? 48, 11.
 מבין — מבין, ובין, ובין darauf 13, 7. 35, 2. † 40, 6. — מבין von
 da ab † 40, 6.
 באש schlimm sein 3, 26.
 בנר mannbar werden ⁰⁰42, 9.
 ברך sich entfernen 12, 9. — ברך ein einziger ⁰45, 13.
 בוך Nifal erprobt werden † 34, 10: ausgebessert werden
 (von einem Gebäude) † 50, 1.
 במותו הדרך על Jem. Gewalt über sich geben 9, 2.
 בוע mit ב über etwas frohlocken 16, 2. — הבהבעע mit ב
 dasselbe 14, 4.
 בוש Piel beschämen 8, 6. — בוש schamhaft, bescheiden 35, 10.
 42, 1. — בושׁי dasselbe (?) ⁰⁰35, 10.
 בות übernachten † 42, 11.
 בהר erproben 4, 17. † 27, 5.
 בוטה, בוטה, בוטה Rede (oder Mund?) 5, 13. 9, 17.
 בטה Hifil c. a. Jem. Hoffnungen machen 13, 6.
 בין meinen (?) 16, 23; Hithpael weise sein wollen 7, 5.

בִּין־לֵךְ einmal — ein anderes Mal 42, 4. — בֵּית zwischen ⁰⁰42, 12.
 בַּעַל אֵף zornmütig 8, 16. — בַּעַל גְּמוּלוֹת Vergelter ⁰⁰32, 13. —
 בַּעַל לֶחֶם Tischgenosse 9, 16. — בַּעַל סוֹר Vertrauter 6, 6. —
 בַּעַל שְׁתֵּים zweizüngig 5, 14. 6, 1.

בַּעַר Pual abgeweidet werden 36, 30.

בַּעַר Nifal mit מִן von etwas ausgeschlossen werden, es entbehren müssen 37, 20.

בְּרִיָּה, Plural בְּרִיּוֹת Geschöpf 16, 16.

בָּשָׂר Mensch 37, 11. — בָּשָׂר וָדָם Menschen 14, 18.

בָּרָךְ hochfahrend 4, 29.

בָּרַע Saatfeld, Saatstreifen ⁰38, 26.

בָּרַע vortrefflich sein 36, 27, 39, 21. ⁰34. — Hifil dasselbe ⁰39, 34. — בְּרָאָה Wunderwerk 42, 21, Plural 38, 6. 42, 17. ⁰⁰21. 43, 25. 29.

בָּרַע Soldat (Sing. ?) 36, 31.

בָּרַע blenden (?) ⁰43, 18.

בֶּרֶךְ Eingeweide, Bauch 10, 9.

בָּרַע tot 8, 7. 48, 5. — בָּרַע das Sterben 38, 16.

בָּרַע Aufenthaltsort 16, 8.

בָּרַע mit מִן sich vor Jem. hüten 11, 33.

בִּיל Polel erfreuen 40, 26.

בִּיל Hithpael sich besudeln 12, 14. — בִּיל Sing. Götzenbild 30, 18.

בִּיל Piel blank putzen 12, 11.

בִּיל Wohltätigkeit, Wohltat ⁰37, 11. — בִּיל dasselbe ⁰37, 11.

בִּיל Piel (?) verbrennen 43, 4.

בָּעַע pfui! 13, 22.

בָּעַע Nifal (?) widerwärtig werden 34, 16. — בָּעַע Befleckung 40, 29.

בָּעַע constr. בָּעַע Uferrand 40, 16.

בָּעַע (Poel oder Poal)? ⁰42, 9.

בָּעַע Poel heranziehen (oder Poal herangezogen worden?) ⁰42, 9. — בָּעַע Fresser ⁰⁰34, 16. — בָּעַע Sing. Schlund ⁰⁰36, 23.

בָּעַע Hifil schwächen lassen 4, 1.

בָּעַע mit לֵךְ für Jem. sorgen 35, 1. 50, 4.

בָּעַע Brut (?) 41, 5.

דון Kummer, Traurigkeit 14, 1. 30, 21. 23. 37, 2. † 38, 17.
 38, 18. In den Handschriften steht überall דין.
 דור wohnen 50, 26.
 דור Lebenszeit, Regierungszeit 50, 1. 3.
 די — ד. קרי גן um so mehr 11, 11. 13, 9.
 דקדקן zerschlagen † 4, 4.
 דקא bescheiden ⁰⁰35, 10.
 דלות Armut 10, 31.
 דמיונות Phantasien 3, 24.
 דמך schlafen ⁰⁰9, 4.
 דמע Hifil Tränen vergiessen 12, 16.
 דעך Nifal verdorren (von Pflanzen) 40, 16.
 דרך Hifil erlangen 15, 1. 7.
 דרש בית מדרש 51, 23.
 דשן Piel pflegen, erquicken 26, 2. 43, 22. — Nifal (oder
 Hithpael) sich pflegen 14, 11.

דא s. האה.
 דגה blenden (?) ⁰43, 18.
 דרר Nifal herrlich sein ⁰43, 11. ⁰45, 23. 46, 2. 50, 5.
 ל דהי wehe du 41, 1.
 דרוק היה fern treten 13, 9. — דהיות Zukünftiges 42, 19. 48, 25.
 דלל Piel oder Hifil leuchten machen 36, 27. — Hithpolel
 bermütig sein † 3, 27.
 דהלך Erfolg (?), Streben (?) 11, 12.
 דמם vernichten 48, 21.
 דמון Geläut 45, 9; Saitenklang 50, 18.
 דמרות Gruben 12, 16.
 דנה Nifal geniessen 30, 19.
 דנים הפומות ? 34, 20. — מעים הפומות Leibschnneiden † 34 20.
 דתיק klug 36, 25.

דקיר vorsichtig 13, 13; gebildet, wohlerzogen (?) 42, 8.
 דקירה Glanz 43, 8.
 דוב Hifil fließen lassen 38, 16.
 דור (?) Uebermut (?) ⁰41, 19.
 דור sich ereifern 8, 11.

זק Piel für falsch erklären 11, 7 (?).

זע vor Jem. weichen 48, 12. — Hifil hastig bei der Arbeit sein ⁰38, 27; unmässig beim Essen sein † 37, 29. 37, 30; erschüttern † 43, 16.

זע (Kal oder Hifil) feucht sein (?) ⁰⁰34, 13.

זור (Polel oder Hifil?) fremd machen † 11, 34. — מזור verächtlich (?) 4, 30.

זיר Halskette 35, 5.

זקקה, Plural זכיות, Rechtfertigung ⁰50, 21.

זמור (weltliches) Lied 35, 4. 6. 49, 1.

זן Art 37, 28; Plural זנים Mischgestalten (?) 49, 8.

זיקות (al. זיקים), Brandpfeile, Blitze 43, 13.

זק Hifil alt machen 30, 24. — זקנות (= זקנות oder זקנות) Alter ⁰²⁵, 3.

זרא Brechruhr 37, 30. ⁰⁰39, 27.

זור Piel bewaffnen, stark machen ⁰⁰33, 7.

זרע, זרע (?) ⁰⁰37, 29.

זבב Piel lieben ⁰⁰7, 21. — זכה Liebe † 11, 15.

זבט ausschütten (vom Gebet) 32, 17, herabschleudern ⁰46, 6.

זבקה Strick † 6, 25. 6, 29. — זבל in der Schlinge fangen 34, 6.

זבולות Lenkung 37, 17, Steuersignal (?) 35, 16.

זבר mit אל mit Jem. Gemeinschaft pflegen 12, 14. 13, 1. — Pual dasselbe 13, 16. 17. — Piel zur Ehe geben ⁰⁰7, 25. — זובר Gefährte 42, 3. — זובר שלחן Tischgenosse 6, 10.

זובר Schlangenbeschwörer 12, 13.

זור mit ל zu Jem. hineingehen ⁰⁵¹, 19; c. a. betreten † 50, 11.

זוב Piel schuldig sprechen ⁰11, 18. — זיב schuldig 8, 5.

זוח Piel mit על über etwas Aufschluss geben † 11, 27. † 27, 6; c. a. etwas offenbaren 42, 19. † 44, 3.

זול Hifil in Angst versetzen 43, 17.

זוזי Regen 32, 26. 40, 13.

זוק Pual befestigt werden 50, 1. — זוקך durchaus 35, 7.

זי gesund 30, 14. — זייה Gesundheit (?) 30, 15; Lebensunterhalt 4, 1. 39, 26. — זייה reissende Tiere 12, 13. 39, 30.

זיח Nifal sich weise bezeigen 37, 19. 22. 23. — Hithpael weise werden 6, 32. 38, 24. 25; sich weise bezeigen, seine Weisheit auskramen 10, 26. 35, 4.

- חלל Hithpoel ? ⁰⁰3, 27.
 חלל (?) Nifal (?) sich betrüben 49, 2.
 חלא Hifil rosten 12, 10.
 חלם Hifil gedeihen machen 15, 20, heilen 49, 10.
 חלה mil על übertreffen(?) 42, 25; mit מן (al. c. a.) Jem. entgegen 42, 20. — חליפות Vergangenes 42, 19. — חליתך Ersatz, Nachwuchs, Nachfolger 44, 17. 46, 12. 48, 8.
 חלק schaffen 34, 13.
 חלק bestellen 38, 1. — חלקות Verteilung 41, 21. 42, 3.
 חמם Hifil heiss machen, erhitzen † 38, 17. † 43, 4.
 חמר Hifil (die Augen) begehren machen † 40, 22. — חמור Begehren 14, 14. — חמדות Begierde 5, 2.
 חמה c. a. Jem. missgünstig sein (?) 37, 10.
 חמר Hifil in Erregung versetzen 4, 2.
 חנג Hithpael mit אל über etwas gierig herfallen (?) ⁰⁰37, 29.
 חנה sich niederlassen, wohnen 4, 13. 15. 14, 24.
 חסר Piel beschimpfen, schmähen † 14, 2. — חסר Schimpf 41, 22.
 חסם c. d. a. etwas mit etwas eindämmen 48, 17.
 חסף s. חשף.
 חסר Piel vermindern 34, 4. 30. — חסר לב Unverstand † 35, 12.
 חפץ wollen 7, 13.
 חפש sicher sein 13, 11. — חפוש Freilassung 7, 21.
 חצב durchgraben 48, 17.
 חוק Metrum (?) 44, 5.
 חקר scandieren (?) 44, 5; erschöpfend darlegen 43, 28. — מחקר Untersuchungskunst, Klugheit 44, 4.
 חרחר Kornbrand 40, 9.
 חתרה Streit 34, 29. 40, 5.
 חרה Piel antreiben, hetzen (?) 43, 16.
 חרש (חרש oder חרש) mit על gegen Jem. vorgehen 8, 2.
 חרושים oder חרישים Furchen † 7, 3.
 חרך Nifal beherrscht werden (?) 9, 17.
 חשה enthüllen (in übertragenem Sinne) 6, 9; ebenso חסה 42, 1.
 חשבון Ausforschung 27, 5. 6. 42, 3.
 חשה (?) 32, 20.
 חשק anhänglich, hingebend (?) 40, 19.

חֹסֶם Schloss 42, 6.

חֶקֶף Ueberfall (?) 35, 21. 50, 4.

חֹתֶף ? ^{oo} 15, 14.

עֵין Willigkeit zum Geben 32, 12 (s. עֵין). — מוֹחַל Wohltat 12, 1. — מָה טוֹב = מְטוֹב 37, 9.

טָלַם bedrücken † 10, 6.

טָמַם verschütten 10, 16.

מִטְמֵן st. constr. Schatz ^o42, 9.

מְטַמֵּע leg. מְטַמֵּע = Pulpal oder Hithpalpel von טַעַע bezw. טוֹע = טעה irren? 40, 6.

טַעַם wohlgeschmeckende Nahrung ^o10, 28. — בְּלֹא טַעַם unwillkürlich 25, 18.

טָמְנָה Amulet 36, 3.

טָפַשׁ tōricht ^{oo}42, 6.

טָרַד mit Fragen behelligen 35, 9.

טָל Nifal sich als Tor bezeigen 37, 19.

מִיּוֹאֵשׁ verzweifelt ^o47, 23.

טָרַל ein Los werfen 14, 15.

יָדָה Inf. Hifil הוֹדוּת נתן Bekenntnis geben 47, 8; נָתַן הוֹדָאָה dasselbe 51, 17.

יָדַע — יָדַע Verstand 3, 25. ^{oo}40, 5. — מָדַע Verstand 3, 13. 13, 8.

יָכַל — יָכַל מִי wer kann mir etwas anhaben! 5, 3.

יָלַד etwas (aus etwas) machen 8, 18. — Hifil etwas tun 11, 33. — Nifal erwachsen, entstehen 30, 12.

יָלַע (?) schlingen, fressen 34, 17.

יָנָה (?) Trieb 40, 15.

יָסַד Piel feststellen 3, 9.

יָסַד Plage, Schmerz 40, 29 (s. אֲסוּרִים).

יָעַר — יָעַר עִירָה Stadtgemeinde 7, 7; ihre Versammlung 42, 11.

יָעַל — יָעַל (תַּעֲלָה) Nutzen 30, 23. 41, 14.

יָעַף — יָעַף תּוֹעֲפּוֹת Pracht (?) 45, 7.

יָפָה Hifil für schön erklären 13, 22.

יָפַע Hifil seine wahre Gesinnung zu erkennen geben 12, 5.

יָצָא Hifil (eine Tochter) verheiraten 7, 25. — מוֹצֵא בּוֹ wie ihm gebührt 10, 28. 38, 17. — מוֹצֵא זֶרַע das Aussäen des Getreides 37, 11.

יצב Hifil festsetzen, bestimmen 44, 23. — Hithpael seiner Sache gewiss sein 39, 32.

יצב Hofal hingestellt werden 30, 18.

יצב Hofal hingestellt werden 15, 16.

יצר freier Wille 15, 14; Sinnesart 27, 6. 37, 3.

יקש. — נקש s. מוקש.

ירא Hithpael furchtsam sein 4, 30; sich in Acht nehmen 12, 11.

ירד. — לירד (= לרד) neuhebräische Infinitivbildung ⁶⁰30, 17.

ירש Nifal ausgetrieben werden † 16, 19. — Hifil (?) bekommen 6, 1.

יש mancher, manche (Plur.) 39, 28; ייש—יש der eine — der andere, die einen — die anderen 4, 21. 6, 8—10. 20, 5. 6. 44, 8. 9. u. ö. — יש Vermögen, Gut 13, 5. 25, 21. 42, 3.

ישב. — נושבת Wohnland 43, 4. — ישיבה Zuhörerschaft des Lehrers 51, 29.

ישט Hifil ausstrecken 7, 32. 34, 14. 18. — Hofal 4, 31.

ישק s. שנק.

ישן schlafen Impf. ישן ⁶⁰43, 10. — שנה Schlaf st. constr. שנת 40, 5.

ישן Hithpael alt werden ⁶⁰11, 20.

ישר Kunstwerk? 9, 17.

יתן. — איתן stark fliegend, Tallauf 40, 13.

יתר. — Partic. יתר vornehm 8, 13; יוהר Ueberfluss habend 40, 18, c. gen. 10, 27. 11, 12.

כאב krank sein † 7, 35; כאב לו Verlust erleiden 13, 5. — כאב Krankheit 30, 17.

כאף Hifil beugen 4, 7 (s. בנה).

כבה. — כבה Plur. כבות Flamme (?) 51, 4.

כבר Hithpael geehrt werden ⁶⁰10, 31.

כהן. — כהונה גדולה das Hohepriestertum 45, 24.

כזה (Kal, Piel oder Hifil?) versengen 43, 4.

כול. — כלכל (einen Weg) einhalten 6, 20. 49, 9. — החכלכל in sich halten 12, 15; Stand halten 43, 3.

בון. — מכונה Wohnstätte 41, 1. 44, 6. — בן s. ב.

בנה Piel beugen 30, 12.

בזבז Piel Treulosigkeit üben 16, 21.

בחש. — מנחש geizig 25, 2.

קָדַם so ⁰⁰13, 17. ⁰⁰35, 5. ⁰⁰37, 13.

קָלַל Piel (eine Rede) kurz zusammenfassen 35, 8. — קָלִיל
adv. vollständig 37, 18. 45, 14.

קָצָבָה Feuerzeichen, das dem Heere vorangetragen wird 43, 8.

קָצָבָה Halskette (?) ⁰⁰35, 5.

קָצָבָה Ungeziefer (?) 10, 11.

קָנַע Nifal sich schämen 4, 25.

קָנַע so weit es reicht 38, 11.

קָעַר — קָעַר hässlich 11, 2. 13, 22.

קָעַל Hifil töten 30, 21. 34, 25. — קָעַל alt 41, 2. 42, 8. —

קָשַׁל Zusammenbrechen 25, 23. — קָשַׁל Sünde 4, 22.

קָשַׁל tauglich sein 13, 4.

קָלָה s. מָלָה.

קָלָה (= לָקַח) weisse Farbe 43, 18.

קָלָה die (bösen) Eigenschaften Jemandes zu fühlen bekommen † 13, 1. — Hithpael sich mit etwas bekleiden 50, 11.

קָלָה — קָלָה heucheln (?) 35, 15.

קָלָה — קָלָה Beamter 10, 2.

קָלָה Piel anstacheln 51, 17. — קָלָה Lehre 51, 28. — קָלָה

Ochsenstachel 38, 25.

קָלָה s. מָה.

קָלָה — קָלָה Strafe ⁰⁰9, 3.

קָלָה Einnahme 42, 7.

קָלָה excl. מָה wie gut! 37, 9. — קָלָה = מָה 38, 21 (?); קָלָה = מָה
13, 2. 35, 4. — קָלָה = מָה 11, 10. — קָלָה = מָה 8, 1. 11, 33. 12, 5.
12. 30, 12.

קָלָה Nifal sich beeilen 50, 17.

קָלָה Hithpolel schwanken 36, 2.

קָלָה — קָלָה anstatt 3, 14. 4, 10.

קָלָה fern sein, fern bleiben 38, 12; ausbleiben (?) 40, 10.

קָלָה Hifil prüfen, Inf. קָלָה oder Nomen קָלָה † 42, 4.

קָלָה Hifil eine Ware auf ihren Preis schätzen, um sie
feilschen (?), Inf. קָלָה oder Nomen קָלָה † 42, 5. — קָלָה Geld
7, 18. 34, 5.

קָלָה vom Schneefall 43, 18.

קָלָה מי derjenige, welcher ⁰⁰16, 3. 30, 19.

קָלָה demütig, bescheiden 12, 5.

מְלוּאוֹת מֶלֶא לְבוּ בוֹ Vertrauen zu Jemandem fassen 4, 27. — Goldfassung 35, 6.

מֶלֶךְ מַלְכֵי מַלְכִּים Bezeichnung Gottes 51, 12¹⁴.

מָמוֹן (= מַטְמוֹן) Geld 34, 8.

מֵן mit Suffix קָמוּ ⁰42, 20. — מֵמֵן deshalb, dadurch 7, 35. 8, 8. 9.

מָנוֹן übermütig ⁰47, 23.

מַעַט Piel klein machen 3, 18; etwas kurz ausdrücken 35, 8. —

מַעֲוִיטִים Geringes 19, 1.

מָר. — Hifil מָרַר בְּנִי bitterly weinen 38, 17. — הִתְמַרְמַר (al. הִתְמַרְמַר) sich betrüben 38, 16. — מָר רוּחַ verzweifelt 4, 1. 6; Verzweiflung 7, 11. — מִרְרֵי יוֹם (Singular oder Plural?) unglücklich 11, 4.

מָר? אֵל 3, 23.

מוֹשָׁל Spruchdichtung (?) 50, 27.

מִתְקַן Hithpael sich freundlich stellen † 12, 16.

נָאָה s. נָאָה.

נָאָה Nifal Wunder tun † 48, 13.

נָבַט Hithpael sich umsehen (?) † 9, 7. — מִבֵּיט, מִבֵּיט (1. מִבֵּיט) Anblick † 43, 1.

נָבַל Hithpael ⁰⁰9, 7.

נָדַר Unruhe (?) ⁰⁰34, 19.

נָדַה Hithpael sich entfernen ⁰⁰6, 11.

נָהַג Nifal mit בָּ auf etwas stossen, ihm begegnen 3, 26; absol. eintreffen 40, 23.

נָוֶה Halskette (?) ⁰35, 5.

נָוֶה Hithpael s. נָוֶה.

נָוֶה. — Hifil הָקִיף בְּנֶחֱבֶה er hat Ruhe ⁰⁰34, 4. — Hifil הָקִיף בְּנֶחֱבֶה etwas niederschreiben 39, 32; Inf. הִנָּחָה = Darbringung von נִיחָה 32, 20. — נִיחָה Ruhe 30, 17.

נָוֶה Hifil hinschütteln (Schnee) 43, 17; mit יָד, Geberde des Hohns 13, 12, Geberde des Wegweisers 37, 7. — תְּנוּפָה Opfer 30, 18.

נָוֶה schelten, tadeln 11, 7 (?).

נִיחָה. — הִלָּךְ בְּנִיחָה in Demut (?) einhergehen 12, 11.

נָטָה Inf. מָטָה Aufstützen (vom Ellenbogen) 41, 19.

נָטַע feststellen, gründen † 43, 23. — Nifal feststehen 3, 14.

— נָטַע Bauwerk (?) ⁰⁰40, 19.

נָקַד Art (?) ⁰⁰36, 23.

נכח leicht (?) 11, 21.

נכר Piel entfremden 11, 34.

נָסוּן Versuchung (von Seiten Gottes) 36, 1. 44, 20. — נָסוּן Erprobung, Versuchung 6, 7. ⁰⁰13, 11; Plur. נְסִינֹת 4, 17.

נִשַּׁק s. נִשַּׁק.

נָעַם Hifil schön machen ⁰⁰47, 9. — נְעִימָה Wohllaut 45, 9.

נְעוּת (= נְעוּת oder נְעוּת?) Jugend 25, 3. 30, 12. 51, 14. ⁰⁰28.

נָפַח. — Hifil הִפִּיחַ נֶפֶשׁ פ' Jemanden quälen 4, 2. — מִפְּחַ נֶפֶשׁ Kummer 30, 12.

נָפַל. — נָפַל עָלָיו (scil. הַגּוּרִל?) es geht nach seinem Wunsche (?) 37, 8.

נָצוּץ Funke 11, 32.

נָצַח (Kal oder Nifal?) streiten 8, 3.

נָצַח eilen 35, 10. — Piel dahineilen lassen 43, 5. 13.

נָקַם Rache, Plural נִקְמִים 46, 1.

נָקַשׁ stossen 13, 2, anstossen 41, 2. — Hofal (oder Nifal?) נִקְשׁ zu Fall kommen, gefangen werden 9, 5. 34, 7. 35, 15. — מִנְקָשׁ (= מִנְקָשׁ oder מִנְקָשׁ?) Anstoss, Fall 34, 30; Plural מִנְקָשׁוֹת 35, 20.

נָשָׂא. — נָשָׂא בְּרָאשׁוֹ das Haupt Jemandes erhöhen 11, 13. — נִשְׂא גְּרוֹסְסִפְרֵכֶרִישׁ reden על פִּיהוּ grosssprecherisch reden 9, 18. — Hifil Jemandem etwas eintragen 4, 21. — נִשְׂאָה Einnahme ⁰⁰42, 7. — מִשְׂוֵּא בָּנִים Partheilichkeit 32, 15.

נָשָׂא Hifil erlangen, erfahren 12, 5; verstehen 12, 12. 34, 22. — יָד הַשְׂמָנָה (הַשְׂמָנָה) Können, Vermögen 14, 13. 32, 12.

נָשַׁק Hifil verbrennen 43, 21, in Glut versetzen 43, 4 (יָשַׁק).

נָשַׁח Nifal betört werden 46, 11.

נָתַן. — Partic. נֹתֵן מִתְּנוּת freigebig 3, 17. — נָתַן אֶבְרָחָם sich grausam bezeigen (?) 13, 12. — נָתַן מִקּוֹם ל' Jemandem Anlass geben 4, 5; Jemanden (zu einer Tätigkeit) zulassen 38, 12 (vgl. מִקּוֹם). — נָתַן נֶפֶשׁ sich hingeben 7, 20. 51, 26. — נִתְּנָה (?) Ausgabe ⁰⁰42, 7. — מִתֵּן das Geben (= das Wiedererstattet?) ⁰⁰4, 31. — מִתֵּן Ausgabe 42, 7. — מִתֵּן n. verb. das Geben 32, 12 (al. מִתֵּן) und 41, 22.

נָתַן an der Tafel liegen beim Weingelage 9, 9, an ihr Platz nehmen 35, 1. — Hifil zu Tisch sitzen beim Gastmahl ⁰⁰34, 16.

נָתַן Poel (?) (Nahrung) aufnehmen (?) ⁰⁰36, 23. — Hithpoel Jemandem ausgeliefert werden 38, 15.

סדר (Piel?) ordnen 50, 14. — Part. Pass. סדור geordnet (vom Staat) † 10, 1 (Hs. סדר⁰).

סוד schwatzen (?) 7, 14. — הסתיד (42, 12, הסתיד R) mit עם sich mit Jem. beraten 8, 17. 9, 14, mit Jem. vertraulich verkehren 9, 4. 42, 12. — סוד vertraulicher Verkehr, Gespräch (?) 9, 15.

סימא Schatz 40, 18 R. 41, 14 R. — סימא (?) dasselbe 41, 12 R. — Der Text hat überall סימא.

סוף (Kal oder Hifil?) zu Ende kommen, etwas vollenden † 43, 27. — סוף mit Suffix סופו ילד er wird zuletzt etwas daraus machen 8, 18.

סב = שב Greis 35, 3 R.

סבת Nifal schweigen 13, 23.

סלל. — הסתולל ungangbar sein (?) 39, 24, betteln (?) 40, 28.

סלף Piel etwas verkehren, verderben (?) ⁰⁰11, 34; etwas für falsch erklären 11, 7.

סער (vgl. שער im Kanon) Hifil in Staunen versetzen 47, 17.

מסער Sturm 36, 2.

ספק genügen, ausreichen 15, 18. 39, 33. — Piel viel machen 34, 30. — Hifil im Stande sein, zu etwas (mit ל und dem Infinit.) 42, 17; ausreichen ⁰⁰39, 16. — ספוק (= ספוק?) Ueberfluss 34, 12.

ספרה R, מספרה, Stat. constr. ספרת, R, מספרת, Buchgelehrsamkeit 44, 4.

סרב Piel (?) widersprechen 4, 25. — סרב missmutig (?) 41, 2.

סרה stinkend ⁰⁰42, 11 R.

סיה (= סרה oder סרה?) stinkend, Gestank (?) ⁰⁰42, 11.

סתר Hofal(?) verborgen sein 41, 14. — מסתר Geheimnis 4, 18.

סער mit ב sich etwas entgehen lassen 14, 14. — Hithpael zaudern, sorglos, lässig sein 5, 7. 7, 10. 16. 38, 9; übermütig sein 16, 8; gegen Jem. (mit ב) 13, 7. — עבון Zorn † 7, 16. — עבון c. imperf. damit 3, 8; ל בעבון c. inf. damit 38, 5.

ערו leg. ערוֹן Wonne 34, 28.

עור Hifil העיד mit ל Jemanden eindringlich ermahnen 4, 11.

עוף Hifil ausfliegen lassen 43, 14.

עור — ער, Plural ערים, Feinde 37, 5. 47, 7.

עו Hifil מצה העו gegen Jem. leidenschaftlich auftreten 8, 16. — עו נפש עו, עו, wilder Begierde 6, 4. 19, 3. — עו צוואה אף, grimmiger Zorn 10, 18.

- עוב mit ל Jem. gewähren lassen 3, 13.
 ענה eine Krone tragen 11, 5. 40, 4. 47, 6.
 עין טובה Gutgünstigkeit, Freigebigkeit ⁰⁰14, 10. Vgl. טוב. —
 עין רעה Missgunst, Habgier, Gier † 14, 10. 34, 13.
 ענר Nifal mit ב sich um Jem. betrüben 37, 12.
 עלעול Sturmwind 43, 17.
 ענה מאכלו עלה schlägt bei ihm an 33, 13c. —
 על לב in den Sinn kommen † 11, 5. 35, 12.
 עולם Welt ⁰⁰3, 18.
 עלץ Hifil erfreuen 40, 20.
 עמר aufstehen (von Propheten und Königen) 47, 1. 12. —
 מַעַמְר מים Teich 43, 20.
 ענה Hithpael wie ein Armer leben 11, 18. — עֲנִיתָנוּ De-
 mut ⁰⁰45, 4.
 מענה Zweck, mit Suffix למענו 43, 14. ⁰26.
 ענף. Plural ענפים, Zweige 14, 26. 50, 8.
 עונש. Plural עונשים, Busse, Strafe 9, 5.
 עסק Geschäft 3, 22, (עשק dasselbe 11, 10); Handarbeit 38, 24;
 Mühsal 7, 25. 40, 1.
 עפה sich verfinstern ⁰43, 7.
 עופי Sing. Laub 14, 26.
 עצה Kummer (?) ⁰⁰11, 9. ⁰⁰38, 18.
 עצה Nifal kämpfen (?) 4, 28.
 עצם Körper 30, 14. 16.
 עצר Nifal unfruchtbar sein ⁰42, 10.
 עקבת (= עֲקֵבָת) St. constr. Kennzeichen 13, 26; Plural עֲקֵבוֹת
 Spur oder Standort 10, 16.
 עֲקֵבוֹת Ende, Zukunft 16, 3.
 עקר, Plural st. constr. עֲקָרוֹת, Wurzeln 37, 17.
 ער. — התערער arm werden 19, 1.
 ערב am Abend irgendwo sein 36, 31.
 ערב Hifil angenehm machen 40, 21. † 50, 18.
 ערך opfern ⁰30, 19. — ערך al. ערוך (= עֲרוּךְ?) Opfergabe
 38, 11. — מַעֲרֵכָה, Plural מערכות, die Holzstösse auf dem Altar 50, 12;
 alles was auf den Altar kommt 50, 14.
 ערם. — מַעְרוּמִים Geheimnisse 42, 18.
 מערף Geträufel 43, 22.
 ערץ Hifil Jem. überlisten (?) 13, 7.

מעריץ 43, 8.

עשק s. עסק.

עשק überwältigen(?) ⁰43, 23.

עשר Hithpael nach Reichtum streben 11, 18.

עשתונים Vermutungen, philosophische Spekulationen 3, 24.

פאתים Stat. const. פֶּאֶתֵי Fürsten 33, 12.

פה. — פִּי על verursacht durch 13, 24. — פֶּה Mund ⁰⁰30, 18.

פוג Piel trösten, erquicken 30, 23.

פחד c. a. fürchten 7, 29; mit פֶּל für etwas Sorge tragen 41, 12. — Hithpael furchtsam sein פָּחַד ⁰⁰4, 30.

פחו Hifil übermütig machen 8, 2. 19, 2. — Hithpael übermütig auftreten(?) ⁰⁰4, 30. — פָּחוּ fem. פֶּחוּה unzüchtig ⁰⁰42, 11. — פֶּחוּ Unzucht ⁰⁰41, 17.

פטר. — מִפְטֵר Entlassung, Fortgehen (der Gäste) פָּטַר 35, 11.

פלל Piel beten(?) ⁰⁰38, 9.

פלא. — Part. Hofal מופלא ausserordentlich ⁰⁰3, 21.

פנים. — נִלְקָה פָּנִים er wurde leibhaftig entrückt 49, 14.

פעל. — פּוֹעֵל Arbeiter, Tagelöhner 19, 1. 37, 11. — מִפְעֵל Sing. Werk 15, 19, Plural מַפְעֵלִים 16, 12.

פקד Nifal heimgesucht werden (in gutem Sinne) 49, 15. — מִפְקֵד Depositum 42, 7.

פָּקַע Gedröhn 46, 17.

פרג Hifil schwinden machen ⁰⁰34, 1. ⁰⁰34, 2.

פרע etwas schnell tun 43, 22; etwas fahren lassen 38, 20; sich empören 46, 7. — פָּרוּעַ zuchtlos 10, 3. — Hifil beunruhigen, stören (den Schlaf) 34, 1. 2. 42, 9; abwendig machen, zur Empörung reizen 47, 23.

פִּשְׁרָה Diagnose 38, 14.

פִּתְגָם Antwort geben auf vorgelegte Fragen 5, 11. 8, 9.

פחה Hithpael sich betören lassen ⁰42, 10.

פִּתּוּר Deutung(?) 50, 27.

פָּנוּג Hyäne 13, 18.

צדקה Mildtätigkeit, Almosen 3, 30. 7, 10 (vgl. 12, 3. 29, 8. 12). — צִדְקַת אָב das Wohlverhalten gegen den Vater 3, 14.

צהב Hifil verspotten 10, 10.

צור Hifil zur Mittagszeit etwas tun 43, 3.

- צור. — Plur. מצורה Netze 9, 3.
 צוף Hifil überfließen 39, 22. 47, 14.
 צוף Hifil strahlen 43, 19. — ציצים Krystalle 43, 19.
 צוק. — Part. Hofal מוצק unterdrückt 4, 9. † 32, 16.
 צור = Gott ⁰4, 6.
 צות. — צותה horchen 14, 23.
 צלל. — Part. צולל gut verdauend (vom Magen) 34, 20.
 צלה. — מצלחת Gelingen 38, 13.
 צלה in Brand setzen 8, 10.
 צמח, Plural צמחים Gewächs 40, 22. 43, 21.
 צנוע. — Part. Pass. צנוע vernünftig, mässig 34, 22; schamhaft 42, 8. — Hifil etwas sorgfältig überlegen 16, 25. 35, 3.
 צער Qual 34, 20.
 צופה Sternseher 37, 14.
 צרך (al. צריך) bedürfen 42, 21. — צריך (= צריך oder צריך?) bedürftig 34, 4, genötigt (?) 35, 7. — צרך (15, 12. 38, 12. 39, 16. 33. 42, 23: צורך, ⁰39, 33. 42, 23: צורך, 13, 6. ⁰39, 16: צריך) Bedürfnis 8, 9. 15, 12. 35, 2, 38, 1. 12; Bedürftigkeit 10, 26; Nutzen 13, 6, 35, 17. 37, 8; Zweck 39, 16. 21. 33. 42, 23.
 קבל Hifil mit אל Jemanden angreifen 12, 5.
 קרה mit ב etwas geniessen † 14, 5 (?).
 מקדש Heiligtum, Bezeichnung des Altars 50, 11.
 תקנה Ende, Ausgang 7, 13. 17.
 קוה speien, erbrechen 34, 21.
 קום Polel (ungefragt) redend auftreten 11, 9. 35, 9. — Hifil mit ל Jem. eine Zusicherung geben 44, 21. 22. — קום dauernd ⁰42, 23. — קום לו אין er wird mit seiner Meinung ignoriert 13, 22. Vgl. נתן.
 קטן kurze Zeit 51, 27. — קטן לב ein geiziger Mann 14, 3.
 קלט in sich fassen ⁰47, 15.
 קנן Hifil (?) הקנין (Variante: Piel) nisten 37, 30.
 קנה. — מקנה nom. verb. das Kaufen 42, 4.
 קעקע zerstören ⁰⁰10, 16.
 קפא Hifil gefrieren machen 43, 20.
 קפר (die Hand) zusammenziehen ⁰⁰4, 31.
 קצה Hithpael Reue haben 35, 19. — קצפון Kummer 30, 23.
 קצר Hithpael ungeduldig sein 7, 10.

קר Hifil Jem. erquicken, ihm wohlthun 12, 5a.

קרב Hithpael sich aufdrängen 13, 10.

קדמונ? ⁰⁰40, 16.

קרה. — יקרה? 14, 5.

קורמים Riedgras † 40, 16.

קרו Hifil mit einer Kruste überziehen 43, 20. — קרו Kruste

† 43, 20 (?).

קרין mit ל früh auf sein für etwas ⁰11, 21.

קשה mächtig, stark ⁰⁰8, 1.

קשה Hifil störrisch werden(?) ⁰⁰30, 12.

קשר freveln 7, 8. 13, 12. — קשר Frevel, Schlechtigkeit

11, 31. 13, 12.

קראי Sättigung 34, 28.

קראי im Anfang 15, 14.

ראש s. ראש.

רבב. — רבה = רבה? ⁰⁰43, 23. 25.

רבב sich (beim Weingelage) hinstrecken 35, 2.

רבב. — מרבב Mast 38, 26.

רגל Piel(?) c. a. verläumdten ⁰⁰5, 14. — Hifil(?) vertrauten

Umgang pflegen ⁰8, 4.

רגל Pual(?) verlästert werden † 34, 24.

רגש Kal oder Hithpael erbeben † 16, 18.

רדה. — מרדה Züchtigung, Zurechtweisung ⁰⁰42, 8.

רדע. — מרדע oder מרדע Ochsenstachel † 38, 25.

רהב töricht sein (?) 13, 8.

רז Geheimes 8, 18.

רוק Ruhe haben (?) ⁰40, 6.

רחם die Tiefe der Flut 51, 5.

רחם barmherzig, Bezeichnung Gottes 50, 19.

רחק Hithpael bei Seite geschoben werden 13, 10.

רמש Hithpael sich in einer Sache untun, sie über-

denken (?) 8, 8.

ריש s. ראש.

רובל (leg. רביל?) Verläumder 11, 29.

רעה Jem. freundlich behandeln, Rücksicht auf ihn nehmen

34, 15. 38, 1. — Hithpael mit ב sich etwas gefallen lassen ⁰11, 20.

רפא. — תרופה, Plur. תרופות, Heilmittel 38, 4.

- רפי (= רָפִי?) schlaff 4, 29.
 רצד Piel (?) belauern 14, 22.
 רצה — שלם רצון die Laune befriedigen 35, 11.
 רצה Piel erleuchten 43, 8.
 רקב Schlauch (?) ⁰⁰43, 20.
 רבט — מרביט? ⁰⁰43, 1.
 רקח — מְרַקֶּחַת Heilmittel 38, 7.
 ריש (Piel oder Poel?) Jem. arm machen 13, 5. — ריש (al. ראש) Unglück (?) 37, 9. — ריש (so die Hs.) schlaff 11, 12;
 רשיש (so die Hs.) schlaff 4, 29.
 רשה, Hofal הורשה Gewalt über etwas bekommen 3, 22.
 רשף Vögel 43, 17.
 רשת Fessel (?) 6, 29.
 רתח Hifil in Glut versetzen 43, 3.

 שום Piel(?) ⁰⁰6, 32.
 שיג ושיח? 13, 26.
 שיה Lehrvortrag 35, 4. 44, 4; Gerede 13, 11. 12. ⁰20, 5. —
 שיחה Lehrvortrag 6, 35. 8, 8. 11, 8.
 שחק mit ל Jem. anlachen 13, 6. 11. — Piel (?) mit ל mit
 Jem. sein Spiel treiben 47, 3.
 משכיל Verständiges 13, 22.
 שכר erwerben 40, 18.
 שמים (= סָמַיִם) Spezereien ⁰⁰38, 4.
 שנא Pual gehasst werden 9, 18.
 שרק (oder שָׂרַק?) Hifil leuchten 43, 9. 50, 7.

 שֶׁ — כשהוא während er 30, 12 (al. שעורנו = während
 er noch?).
 שאל Pual geliehen werden (?) ⁰46, 13. — שאלות (1. שְׁאִילוֹת oder
 eher שְׁאִילוֹת) Bitten, Bitte, 4, 4.
 שאר Hifil überflüssig sein (?) ⁰42, 24.
 שבה Pual gelobt werden 51, 30. — שבה Lob 44, 1 (Ueberschrift).
 — תשבחה (oder תְּשֻׁבָּהָ) Plur. תשבחות Loblieder 51, 12².
 שנט — שְׂרָבִיטִים (al. שְׂנַטִּים) Schösslinge ⁰⁰37, 17.
 שָׁבִיל (Sing.) Weg 5, 9.
 שבת zu Ende kommen, sterben 38, 23. 44, 9.
 שגח Hifil hervortreten 50, 5.

שָׁנָה Nachkommenschaft ⁰⁰40, 19.

שוב Hifil השיב s. אפים.

שוח. — אִשְׁחָה (leg. אִשְׁחָה) Teichanlage 50, 3.

שוע. — שעה Stunde, Zeit † 37, 14.

שיק s. שנק.

שור. — השיר die Tempelsänger 50, 18.

שית אבל Totenklage halten 38, 17.

שחק (die Wage) prüfen (oder Prüfung?) 42, 4.

שחר Hifil schwarz machen 25, 17.

שְׁחִיתָה Plur. שהיתוה Vergehen 30, 11.

שֶׁנָּה Wohnung 14, 25.

שולח (al. שלוח) Strahl 43, 4. — שְׁלוּחַ Entlassung † ⁰⁰35, 11.

שלטון Obrigkeit. שִׁטְוֹן Synedrium 4, 7.

שלם Piel s. רצון. — שאל grüssen 6, 5. 41, 20. — השיב

einen Gruss erwidern 4, 8. — תְּשֻׁלוֹת Vergeltung 12, 2. 14, 6; Plural תְּשֻׁלוֹת 32, 13. 48, 8.

שלש dreimal 48, 3.

שמם Poel? ⁰⁰9, 7.

שְׁמוּעָה (al. שמיעה) Lehrvortrag 5, 11. 8, 9.

שמין (sprich שְׁמִין) schneller Lauf (?) 10, 10; Ausgelassenheit (?) 18, 32.

שמר. — שמר עת sich nach der Zeit richten 4, 20. 20, 7. —

אִשְׁמוּרָה Plur. אִשְׁמוּרוֹת Wachposten 43, 10. — מְשֻׁמְרוֹת Ueberlieferungstreue 44, 4.

שנא (= שנה) Piel verändern 12, 18. 13, 25.

שנה verschieden sein 42, 24; c. a. wiederholen 7, 14, weiter erzählen 42, 1, verdoppeln, vermehren 40, 5. ⁰45, 20, erneuern 33, 6 (Cod. שְׁנָה). — Piel erzählen, preisen 44, 15. — Hithpael sich erneuen 43, 8. — בעל שנים, שנים, שנים s. בעל.

שנק, Hifil Impf. יִשֶּׁק (?), keuchen 34, 19. — תְּשֻׁנָּה Atemnot 34, 20.

השע אפי, Hifil השיע mit ל, Jem. schmeicheln 13, 6. — ⁰⁰41, 21.

שעה Hithpael (al. Hifil?) erzählen 44, 8. — שְׁעָה (oder שְׁעִית) Unterhaltung, Plur. שְׁעִיֹּת 38, 25. ⁰⁰37, 14.

שען stärken (?) ⁰49, 10.

שער Stadt 7, 7. 34, 24. 42, 11.

שפט. — משפט שיר kunstgerechter Gesang 45, 5.

שפך Nifal (?) mit על in etwas schwelgen 37, 29.

שפל Hofal erniedrigt werden ⁰⁰11, 6.

שקר (sprich etwa שִׁקָר) Sorge 34, 1. † 42, 9. — שִׁקְדָה dasselbe 38, 26.

שר Festigkeit ⁰30, 15. 30, 16.

שָׂרָב der von der Sonne verbrannte Erdboden 43, 22.

שרק s. שרק.

שוֹתָף Gefährte ⁰40, 24. 41, 18 R. 42, 3 R.

תָּגֵר Kaufmann 42, 5. — מִתְּגֵר Kauf 37, 11.

תוה (Kal, Piel oder Hifil?) eilig schicken, jagen (?) 43, 13.

תָּלִים leiblich † 7, 18 (emendiert nach Nöldeke).

תלע mit בּ übermütig gegen Jem. auftreten (?) 30, 13.

תמים Unsträflichkeit 7, 6.

תמה mit בּ sich über etwas wundern ⁰11, 21. — תִּמְהָה (so 33, 6 Cod. B) Wunder 16, 11. 33, 6; Plur. תִּמְהִים 43, 25. 48, 14. — מִתְמַה s. ממה.

תפילה, St. constr. תפילה, Email (?) ⁰50, 9.

תקל Nifal straucheln, zu Fall kommen 13, 23. 35, 20. — Hifil Jem. zu Fall bringen 15, 12. — תִּקְלָה Anstoss, über den man fällt 34, 7.

תקן Piel scandieren (?) 47, 9.

תִּקְוָה Stärke, Festigkeit 6, 14.

24. γ Wie lange wollt ihr dies und das entbehren,
und soll eure Seele so durstig sein?
25. δ Ich tue meinen Mund auf und rede von ihr,
erwerbt euch Weisheit umsonst!
26. ζ Bringt euern Hals in ihr Joch,
und möge eure Seele ihre Last tragen!
ⲑ Nahe ist sie denen, die sie suchen,
und wer sich daran hingibt, findet sie.
27. ρ Sehet mit euern Augen, dass ich mich wenig gemüht
und viel Ruhe gefunden habe.
28. ϣ Höret meine Lehre, wenig an Zahl,
und viel Silber und Gold sollt ihr mit ihr erwerben.
29. ϛ Möge meine Seele sich freuen an meinem Hörerkreis,
und ihr sollt nicht zu Schanden werden, wenn ihr
mein Lob singt.
30. Tut euer Werk vor der Zeit,
so wird Er euch den Lohn geben zur rechten Zeit.

Gepriesen sei der Herr in Ewigkeit, und gelobt sei sein Name in alle Zukunft!

Die Weisheit des Jesus des Sohnes Eleazars des Sohnes Siras.

- (14.) Gebt Bekenntnis dem König der Könige der Könige,
denn ewig währt seine Gnade.
(15.) Und er hat erhöht ein Horn seinem Volke,
zum Ruhme für alle seine Frommen,
(16.) für die Söhne Israels, das Volk, das ihm nahe ist, —
Halleluja!

13. **κ** Als ich jung war und bevor ich auf Reisen ging,
hatte ich Gefallen an ihr und suchte sie.
14. **δ** In meiner Jugend bat ich im Gebet,
und bis zum Ende will ich ihr nachtrachten.
15. **α** Sie gedieh wie eine reifende Traube,
mein Herz freute sich an ihr.
 ^γ Es trat mein Fuss in ihre [Fährte],
 von Jugend auf spürte ich ihr nach.
16. **η** Ich neigte ein wenig mein Ohr und lernte,
und viel Erkenntnis erlangte ich.
17. **ι** Und ihr Joch trug mir Ehre ein,
und ich gebe Bekenntnis dem, der mich anstachelte.
18. **;** Ich war bedacht, sie wohl (zu erforschen),
und ich wurde nicht zu Schanden, sondern ich fand sie.
19. **π** Meine Seele hing ihr an,
und mein Angesicht wandte ich nicht von ihr ab.
 ^ϖ (Ich liess mich nieder bei ihrem Hause)
 und in Ewigkeit werde ich von ihr nicht weichen.
 ^ϗ Meine Hand öffnete ihre Pforte,
 und ich trat ein zu ihr und betrachtete [sie].
20^a. **ζ** Ich richtete meinen Sinn, ihr nachzufolgen,
 ^c und unverfälscht fand ich sie.
 ^b ^λ Verstand gewann ich mir durch ihre [Lenkung],
 ^d darum werde ich nie von ihr lassen.
21. **δ** Mein Inneres wogte, sie auszukundschaften,
darum gewann ich sie zu gutem Besitz.
22. **;** Es gab mir der Herr den Erfolg meiner Lippen,
und mit meiner Zunge preise ich ihn.
23. **δ** Kehrt ein bei mir, ihr Unverständigen,
und verweilet in meinem Lehrhause.

11. So will ich deinen Namen preisen immerdar
und dir lobsingen im Gebet.

Da hörte der Herr auf meine Stimme
und merkte auf mein Flehen,

12. und er befreite mich aus allem Übel
und rettete mich am Tage der Not.

Darum gebe ich Bekenntnis und will preisen
und benedeien den Namen des Herrn:

- (1.) Gebt Bekenntnis dem Herrn, denn er ist gütig,
denn ewig währt seine Gnade.
- (2.) Gebt Bekenntnis dem Gott der Lobpreisungen,
denn ewig währt seine Gnade.
- (3.) Gebt Bekenntnis dem Hüter Israels,
denn ewig währt seine Gnade.
- (4.) Gebt Bekenntnis dem Schöpfer des Alls,
denn ewig währt seine Gnade.
- (5.) Gebt Bekenntnis dem Erlöser Israels,
denn ewig währt seine Gnade.
- (6.) Gebt Bekenntnis dem, der die Zerstreuten Israels
sammelt,
denn ewig währt seine Gnade.
- (7.) Gebt Bekenntnis dem, der seine Stadt und sein
Heiligtum baut,
denn ewig währt seine Gnade.
- (8.) Gebt Bekenntnis dem, der dem Hause Davids ein
Horn sprossen lässt.,
denn ewig währt seine Gnade.
- (9.) Gebt Bekenntnis dem, der die Söhne Sadoks er-
wählt hat, Priester zu sein,
denn ewig währt seine Gnade.
- (10.) Gebt Bekenntnis dem Schilde Abrahams,
denn ewig währt seine Gnade.
- (11.) Gebt Bekenntnis dem Felsen Isaaks,
denn ewig währt seine Gnade.
- (12.) Gebt Bekenntnis dem Starken Jakobs,
denn ewig währt seine Gnade.
- (13.) Gebt Bekenntnis dem, der Zion erwählt hat,
denn ewig währt seine Gnade.

29. und wer sie tut, wird über alles erhaben sein,
denn die Furcht des Herrn ist ihr Wesen.
-

- 51, 1. Ich will dir Bekenntnis geben, o Herr, du König,
ich will dich preisen, du mein hülfreicher Gott,
ich will rühmen deinen Namen, du Hort meines Lebens,
2. weil du meine Seele vom Tode erlöstest.
Du bewahrtest mein Fleisch vor der Grube,
und aus der Gewalt der Hölle rissst du meinen Fuss.
Du rettetest mich vor der Geißel der verläumderischen Zunge
und vor den Lippen der lügnerischen Verräter.
Gegen meine Widersacher standest du mir bei
3. und halfst mir nach deiner grossen Güte
aus der Schlinge derer, die auf [meinen Fall] lauerten,
und aus der Gewalt derer, die mir nach dem Leben
trachteten,
aus vielen Nöten, die mich trafen,
4. aus der Bedrängnis der Flamme, die mich umringte,
aus der Glut eines Feuers, das nicht angeblasen,
5. aus dem Schosse einer Flut, [die kein Wasser war],
vor den ruchlosen Lippen und den Lügenzettlern
6. und den Pfeilen der trugvollen Zunge.
- Nahe an das Totenreich kam meine Seele,
und mein Leben an die unterste Hölle.
7. Ich wandte mich nach allen Seiten und da war kein Helfer —
und ich schaute nach Beistand und da war keiner.
8. Ich gedachte aber an die Barmherzigkeit des Herrn
und an seine Güte, die von Ewigkeit her ist,
der da rettete, die zu ihm flüchteten,
und sie befreite aus allem Übel.
9. Und ich erhob von der Erde meine Stimme,
und von den Toren der Hölle rief ich um Hülfe,
10. und ich rief: Herr, mein Vater bist du,
[mein Gott und] mein hülfreicher Held.
Gib mich nicht preis zur Zeit der Not,
am Tage von Sturz und Einsturz.

17. Alles Fleisch zusamt beeilte sich,
und sie fielen auf das Angesicht zur Erde,
sich niederzuwerfen vor dem Höchsten,
vor dem Heiligen Israels.
18. Und die Sänger liessen ihre Stimme vernehmen
und zur Musik lieblichen Jubel erklingen,
19. und es jubelte das ganze Laienvolk
im Gebet vor dem Erbarmer.
- Bis dass er den Dienst des Herrn vollendet
und seine Gebühr ihm nahe gebracht hatte,
20. da stieg er herab und erhob seine Hände
über die ganze Gemeinde Israels,
den Segen des Herrn auf seinen Lippen,
und mit dem Namen des Herrn stand er herrlich da.
21. Und abermals fielen sie nieder, zu empfangen
die [Rechtfertigung] Gottes durch ihn.
22. Und nun preiset den allmächtigen Gott,
der wunderbar waltet auf Erden,
der den Menschen aufzieht vom Mutterleibe an
und aus ihm etwas macht nach seiner Huld!
23. Er gebe euch Weisheit ins Herz,
und möge Friede unter euch sein!
24. Möge seine Gnade bei Simon bleiben,
und er für ihn aufrecht halten den Pinehasbund,
dass ihm nie ein Nachfolger fehle,
noch seinen Nachkommen, solange der Himmel ist!
25. Zwei Völker verabscheut meine Seele,
und das dritte ist ein Unvolk:
26. die Bewohner von Seir und Philistää,
und das verruchte Volk, das in Sichem wohnt.
27. Weise Lehre und kunstgerechte Sprüche
von Jesus, dem Sohne Eleazars, des Sohnes Siras,
was er [Göttliches verkündete] in der Deutung seines Herzens,
und was er lehrte in Einsicht.
28. Selig der Mann, der über diese Worte nachdenkt!
und wer sie zu Herzen nimmt, wird weise werden,

5. **Wie** herrlich war er, wenn er aus der Hütte hervorschaute,
wenn er hinter dem Vorhang heraustrat,
6. wie der Morgenstern aus den Wolken
und wie der Vollmond in den Festtagen,
7. wie die Sonne, die auf den Tempel Gottes scheint,
und wie der Bogen, der in den Wolken sichtbar wird,
8. **wie** die Blütenzweige in den Tagen der Ähren
und wie die Lilien an den Wasserbächen,
wie das Gewächs des Libanon in den Sommertagen
9. und wie das Weihrauchfeuer auf der Pfanne,
wie ein goldenes Kleinod, das (bunt) ausgelegt,
das mit allerlei Edelsteinen besetzt ist,
10. wie eine grüne Olive, voll von Beeren,
und wie ein Ölbaum, reich an Zweigen!
11. **Wenn** er die Prachtgewänder anlegte
und in den höchsten Schmuck sich kleidete,
wenn er den herrlichen Altar bestieg
und den Umgang des Heiligtums [betrat],
12. wenn er die Opferstücke aus der Hand seiner Brüder hinnahm,
während er bei den Holzstössen stand,
rings um ihn der Kranz seiner Söhne,
wie Cedernpflänzlinge auf dem Libanon,
und wie Bachweiden ihn umgaben
13. alle Söhne Aharons in ihrer Pracht,
die Feueropfer des Herrn in ihren Händen,
vor der ganzen Gemeinde Israels.
14. **Bis** dass er den Dienst am Altar vollendet
und die Opfer des Höchsten geschichtet hatte,
15. und nach der Kanne die Hand ausstreckte,
und von Traubenblut die Spende goss,
und sie ausschüttete an den Fuss des Altars,
zu süßem Geruch für den höchsten Gott, —
16. **da** posaunten die Söhne Aharons,
mit den Hörnern von getriebener Arbeit,
sie posaunten mit gewaltigem Schall,
um es ins Gedächtnis zu bringen vor dem Höchsten.

7. auszurotten und zu zerstören und zu vertilgen,
und ebenso zu bauen, zu pflanzen und wiederzubringen.
8. Ezechiel sah ein Gesicht
und offenbarte die Wesen am Wagen.
9. Und auch Hiob [nenne ich als Propheten],
der alle Wege der Gerechtigkeit erfüllte.
10. Und auch die Zwölf Propheten —
mögen ihre Gebeine Sprossen treiben an ihrem Ort,
sie, die Jakob geheilt haben
und ihn gerettet durch gewisse Hoffnung.
11. Wie sollen wir den Zerubbabel preisen,
und er war wie ein Siegelring an der rechten Hand,
12. und auch den Josua, den Sohn Josadaks,
die in ihren Tagen das Gotteshaus bauten,
und den heiligen Tempel errichteten,
der bestimmt ist für ewige Herrlichkeit!
13. Nehemia — in Ehren sei sein Gedächtnis!
Er, der unsere Trümmer aufrichtete,
und unsere Ruinen wieder herstellte
und Türen und Riegel setzte.
14. Wenig wurden auf Erden erschaffen wie Henoch,
und auch er wurde leibhaftig entrückt.
15. Wie Joseph wurde wahrlich kein Mann geboren,
selbst seine Leiche wurde heimgesucht.
16. Sem und Seth wurden unter den Menschen geschaffen,
aber alle Wesen übertrifft die Herrlichkeit Adams.

-
- 50, 1. Das Haupt seiner Brüder und der Stolz seines Volkes
war Simon, der Sohn Johanans, der Priester,
zu dessen Zeit das Gotteshaus ausgebessert
und in dessen Tagen der Tempel befestigt ward,
2. zu dessen Zeit die Mauer gebaut wurde,
mit Eckzinnen wie ein Königspalast,
 3. in dessen Tagen der Teich gegraben wurde,
ein Wasserbecken wie ein Meer mit seiner Fülle,
 4. der für sein Volk sorgte gegen die Räuberei
und seine Stadt befestigte gegen Belagerung.

19. Da verzagten sie in ihrem Hochmut
und sie wanden sich wie eine Gebärende
20. und sie riefen den höchsten Gott an
und breiteten zu ihm aus die Hände.
Und er hörte auf ihr Gebet
und rettete sie durch Jesaja
21. und schlug das Heer Assurs
und vertilgte sie durch die Pest.
22. Denn Ezechia tat was dem Herrn gefiel
und hielt fest an den Wegen Davids,
wie ihm befahl Jesaja,
gross in Weissagung und zuverlässig in Offenbarung.
23. Denn [auch] durch ihn wurde die Sonne still gestellt,
und wurde das Leben des Königs verlängert.
24. In gewaltigem Geiste schaute er die Zukunft
und tröstete die Traurigen Sions.
25. Bis in Ewigkeit verkündete er das Künftige
und das Verborgene, bevor es eintrat.
- 49, 1. Der Name Josias ist wie das duftende Räucherwerk,
das wohlgemischte, das Werk des Apothekers.
Ihn zu nennen ist der Kehle wie Honig süß
und wie ein Lied beim Weingelage.
2. Denn er grämte sich über unsere Abtrünnigkeit
und machte ein Ende den nichtigen Gräueln,
3. und gänzlich ergab er Gott sein Herz
und in den Tagen des Frevels übte er Frömmigkeit.
4. Ausser David, Ezechia
und Josia haben sie alle gefrevelt
und verlassen das Gesetz des Höchsten,
die Könige von Juda bis zuletzt.
5. Und sie gaben ihr Horn Anderen
und ihre Ehre einem fremden Volke,
6. und die zündeten die heilige Stadt an,
und es verödeten die Strassen nach ihr
durch das Wort Jeremias, weil sie ihn verfolgten,
und er war von Mutterleibe an zum Propheten gemacht,

8. der du die Könige der Vergeltung salbtest
und einen Propheten zum Nachfolger an deiner Statt;
9. der du im Gewitter zur Höhe entrückt wurdest
und in feurigen Kriegerscharen gen Himmel.
10. Der du bereit stehst nach der Schrift für die Zeit,
um zu stillen den Zorn Gottes vor dem Grimm,
um das Herz der Väter zu den Kindern zu bekehren
und aufzurichten die Stämme Israels.
11. Selig wer dich sieht und stirbt,
[aber seliger du selbst], denn [du] lebst!
12. Als Elia in der himmlischen Kammer verschwand,
wurde Elisa mit seinem Geiste erfüllt.
Doppelt so viel Zeichen tat er,
und lauter Wunder gingen aus seinem Munde hervor.
Sein Lebetage wich er vor Niemand,
und kein Fleisch hatte Gewalt über seinen Geist.
13. Kein Ding war für ihn unmöglich,
und von seinem Orte aus wirkte Prophetenwunder sein
Fleisch.
14. Im Leben vollbrachte er Wunder
und im Tode die erstaunlichsten Taten.
15. Bei alledem bekehrte sich das Volk nicht,
und nicht liessen sie ab von ihrer Sünde,
bis dass sie weggerissen wurden aus ihrem Lande
und sie sich zerstreuten über die ganze Erde.
Und es blieb für Juda ein Geringes,
und noch hatte das Haus Davids einen Fürsten.
16. Einige aus ihm taten was dem Herrn gefiel,
und andere übten unerhörten Frevel.
17. Ezechia befestigte seine Stadt,
indem er Wasser in sie leitete
und mit Erz die Felsen durchschlug
und mit Bergen den Teich eindämmte.
18. In seinen Tagen zog herauf Sennacherib
und sandte den Rabsake,
und der streckte seine Hand gegen Sion aus
und lästerte Gott in seinem Uebermut.

20. und brachtest einen Makel auf deine Ehre
und entweihtest dein Bette,
dass du Zorn brachtest über deine Nachkommen,
und man seufzen muss über dein Lager,
21. dass das Volk zu zwei Sceptern wurde,
und aus Ephraim ein frevelhaftes Reich hervorging.
22. Aber Gott wird die Gnade nicht von sich werfen
und keines von seinen Worten zu Boden fallen lassen.
Nicht wird er austilgen seiner Auserwählten Schoss
noch den Spross seiner Freunde vernichten
und er wird Jakob einen Rest geben
und dem Hause Davids einen Sprössling von ihm.
23. Und Salomo entschlief in Verzweiflung,
er hinterliess aber einen Uebermütigen.
Voll von Torheit und baar von Verstand
war der, der durch seinen Entscheid das Volk abwendig
machte.
Und dann stand auf — kein Gedächtnis sei ihm! —
der da sündigte und Israel sündigen machte.
Und er gab Ephraim den Anstoss zum Fall,
- 24^b. dass sie verstossen wurden aus ihrem Lande.
- 24^a. Und ihre Sünde wurde sehr gross,
25. und jeder Bosheit gaben sie sich hin.
- 48, 1. Bis dass aufstand ein Prophet wie Feuer,
und sein Wort war wie ein glühender Ofen.
2. Und er zerbrach ihnen den Stab des Brodes
und in seinem Eifer verminderte er sie.
3. Durch das Wort Gottes verschloss er den Himmel,
und ebenso fiel dreimal Feuer herab.
4. Wie herrlich warst du, Elia, —
und wer dir gleich ist mag sich rühmen! —
5. der du den Abgeschiedenen aus dem Tode erwecktest
und aus der Hölle nach der Huld des Herrn;
6. der du Könige in die Grube hinabstürzttest
und Hochgeehrte von ihrem Krankenbett.
7. Der du auf dem Sinai die Strafen vernahmst
und die Urteile der Rache auf dem Horeb;

7. und demütigte die Feinde ringsum.
Und er machte zu Schanden die feindlichen Philister,
 bis auf den heutigen Tag zerbrach er ihr Horn.
8. **Bei** all seinem Tun gab er Bekenntnis
 dem höchsten Gott in herrlichen Worten.
Von ganzem Herzen liebte er seinen Schöpfer
 und alle Tage lobsagte er in ständigem Opfer:
9. Saitenspiel bestellte er vor den Altar
 und Liederklang passte er den Harfen an.
10. **Und** er verherrlichte die Festtage
 und verschönte sie Jahr aus Jahr ein,
indem er seinen heiligen Namen pries,
 vor Tage hallte davon wieder das Heiligtum.
11. **Auch** der Herr vergab ihm seine Sünde
 und erhöhte auf ewig sein Horn.
Und er gab ihm das Recht des Königtums
 und seinen Thron stellte er fest über Israel.
12. **Und** um seinetwillen stand nach ihm auf
 ein weiser Sohn, der in Sicherheit wohnte.
13. Salomo herrschte in Friedenszeiten,
 und Gott verschaffte ihm Ruhe ringsum.
Er, der ein Haus errichtete für seinen Namen
 und hinstellte auf ewig ein Heiligtum.
14. **Wie** weise warst du in deiner Jugend
 und flossest du über wie der Nil von Bildung!
15. Die Erde überdecktest du mit deiner Seele
 und fasstest in dich Lehrrede [wie das Meer].
16. Bis zu fernen Küsten gelangte dein Name,
 und sie lauschten auf die Kunde von dir.
17. Durch Lieder, Sprüche, Rätsel
 und Scherzreden setztest du die Völker in Erstaunen.
18. **Genannt** wurdest du nach dem herrlichen Namen,
 der über Israel genannt ist.

Und dann häuftest du Gold auf wie Eisen
 und Silber in Menge wie Blei,
19. und du gabst den Weibern deine Lenden
 und gabst ihnen Gewalt über deinen Leib

15. Wegen der Zuverlässigkeit seines Mundes befragte man
den Propheten,
und in seinem Worte befand man zuverlässig den Seher.
16. Und auch er rief zu Gott,
als seine Feinde ihn rings bedrängten,
indem er ein Milchlamm opferte
(und für Israel Fürbitte tat).
17. Und es donnerte vom Himmel der Herr,
in gewaltigem Gedröhn liess er seine Stimme hören
18. und er machte zu Schanden die Statthalter des Feindes
und vertilgte alle Fürsten der Philister.
19. Und als er sich auf sein Bett legte,
rief er den Herrn und seinen Gesalbten zu Zeugen an:
Von wem habe ich Bestechung, auch nur ein Paar Schuhe,
genommen?
Und kein Mensch klagte ihn an.
20. Und auch nach seinem Tode liess er sich befragen
und wies er dem Könige seinen Weg
und er erhob aus der Erde seine Stimme,
um durch die Weissagung auszutilgen den Frevel.
- 47, 1. Auch Nathan stand nach ihm auf,
um zu dienen dem David.
2. Denn wie das Fett ausgesondert wird vom Schlachtopfer,
so war David ausgesondert aus Israel.
3. Mit Löwen trieb er Spott wie mit Ziegen
und mit Bären wie mit Schaflämmern.
4. Als Knabe erschlug er den Riesen
und nahm vom Volke die Schmach,
als er seine Hand über der Schleuder schwang,
und den Hochmut Goliaths zerbrach.
5. Denn er rief den höchsten Gott an,
und er gab seiner Rechten Kraft,
dass er den kriegskundigen Mann niederstiess
und das Horn seines Volkes erhöhte.
6. Darum sangen ihm die Weiber
und redeten ihm schmeichelnd von Zehntausend.
Als er die Krone aufsetzte, führte er Krieg

und es erhörte ihn der höchste Gott
mit Hagelsteinen und Schlössen.

6. Er schmettete sie auf das feindliche Volk
und im Passe vertilgte er [Kanaan],
damit das ganze Volk des Bannes merkte,
dass der Herr ein Auge hatte auf den Krieg gegen sie.

Und dann, weil er völlig zum Herrn hielt

7. und in den Tagen Moses Frömmigkeit bewies,
er und Kaleb, der Sohn des Jephunne,
da sie auftraten, als die Versammlung sich empörte,
um den Zorn von der Gemeinde abzuwenden
und dem bösen Gerede ein Ende zu machen, —

8. darum wurden sie selbender ausgenommen
von sechshunderttausend Fussgängern,
damit er sie brächte in ihr Erbteil,
das Land, das von Milch und Honig fließt.

9. Und er gab dem Kaleb Kraft,
und bis ins Greisenalter blieb sie ihm,
damit er ihn treten liesse auf die Burgen des Landes,
und auch seine Nachkommen bekamen ein Erbteil,

10. damit alle Nachkommen Jakobs einsähen,
dass es gut ist, völlig zum Herrn zu halten.

11. Und auch die Richter, ein jeder mit seinem Namen,
alle die, deren Herz nicht betört ward
noch auch abwich von dem Herrn, —
ihr Andenken sei zum Segen!

12. Mögen ihre Gebeine Sprossen treiben an ihrem Ort,
und ihr Name ein Nachwuchs sein für ihre Söhne!

13. Geehrt von seinem Volke und geliebt von seinem Schöpfer
war der von Mutterleibe an dem Herrn geliehen war,
der Verlobte des Herrn im Prophetenamt,
Samuel, der als Richter und Priester waltete.

Durch das Wort Gottes richtete er das Königtum auf
und salbte er Fürsten über das Volk.

14. Mit dem Gebot gebot er der Gemeinde
und er musterte [die Zelte] Jakobs.

er, dessen Anteil und Erbe der Herr ist
inmitten der Söhne Israels.

23. Und auch Pinehas, der Sohn Eleazars,
durch Tatkraft war er herrlich als Dritter,
da er für den allmächtigen Gott eiferte
und für sein Volk in die Bresche trat,
weil sein Herz ihn antrieb,
und er für Israel Sühne schaffte.
24. Darum setzte er auch für ihn ein Recht,
einen Friedensbund, dass er das Heiligtum versorgen sollte,
dass ihm und seinen Nachkommen gehören sollte
das Hohepriestertum in Ewigkeit.
25. Auch sein Bund mit David,
dem Sohne Isais vom Stamme Juda,
ist das Erbe eines Mannes vor dem Angesicht seiner
Herrlichkeit,
das Erbe Aharons gehört ihm und seinen Nachkommen.
26. Und nun preiset den gütigen Herrn,
der euch mit Ehre gekrönt hat!
Und er gebe euch Weisheit ins Herz,
zu richten sein Volk in Gerechtigkeit,
damit euer Glück nie aufhöre,
und eure Herrschaft auf ewige Geschlechter!
- 46, 1. Ein Kriegsheld war Josua, der Sohn Nuns,
der Diener Moses im Prophetenamt,
der geschaffen war zu sein wie sein Name
eine grosse Hilfe für seine Auserwählten,
um Rache zu nehmen an dem Feinde,
und Israel sein Erbe zu geben.
2. Wie herrlich war er, als er die Hand ausstreckte,
als er die Lanze schwang gegen die Stadt!
3. Wer hielt jemals vor ihm Stand,
denn die Kriege des Herrn kämpfte er!
4. Wurde nicht durch ihn die Sonne stillgestellt,
ein Tag wurde wie zwei?
5. Denn er rief den höchsten Gott an,
als seine Feinde ihn rings bedrängten,

- die erhabenste Herrlichkeit und der stolzeste Ruhm,
 die Wonne der Augen und die vollkommenste Schönheit.
13. Vorher gab es nichts dem gleich,
 und ebenso wird in Ewigkeit kein Unheiliger das tragen.
 Einem einzigen seiner Söhne wurde das gestattet,
 und so dessen Söhnen in ihren Geschlechtern.
14. Sein Mehlopfer wird ganz verbrannt,
 alltäglich als ständiges zweimal.
15. Und es weihte Mose ihn ein
 und salbte ihn mit dem heiligen Oel.
 Und das wurde für ihn ein ewiger Bund,
 und für seine Nachkommen, so lange der Himmel steht,
 dass er ihn bedienen und Priester sein solle,
 und segnen das Volk mit seinem Namen.
16. Und er erwählte ihn aus allen Lebendigen,
 damit er Brandopfer und Fettstücke darbrächte
 und Wohlgeruch und Duft räucherte
 und Sühne vollzöge für die Söhne Israels.
17. Und er gab ihm seine Gebote
 und gab ihm Gewalt über Satzung und Recht,
 damit er in Jakob seine Zeugnisse lehrte
 und in seinem Gesetz unterwiese Israel.
18. Und es erzürnten sich über ihn Unheilige
 und ereiferten sich gegen ihn in der Wüste,
 die Männer Dathans und Abirams
 und die Rotte Koras in gewaltigem Zorn.
19. Und es sah es der Herr und er erzürnte
 und vertilgte sie in seines Zornes Glut.
 Und er schuf ihnen ein Wunder
 und frass sie mit seiner Feuerflamme.
20. Und er verdoppelte Aharons Ehre
 und gab ihm sein Erbe.
 Die heiligen Abgaben gab er ihm zur Nahrung,
- 21^a. die Feueropfer des Herrn sollten sie essen.
- 20^d. Und er bestimmte die Auslese ihm zum Anteil,
- 21^b. und zum Geschenk für ihn und seine Nachkommen.
22. Nur am Lande des Volkes sollte er nicht erben,
 und in ihrer Mitte kein Erbe teilen,

3. Durch das Wort seines Mundes liess er eilends die
Zeichen geschehen
und er machte ihn stark vor dem Könige.
Und er gab ihm Befehl an das Volk
und liess ihn schauen seine Herrlichkeit.
4. Wegen seiner Treue und seiner Demut
erwählte er ihn aus allem Fleisch.
5. Und er liess ihn seine Stimme hören
und liess ihn dem Dunkel sich nahen,
und er gab in seine Hand das Gebot,
das Gesetz des Lebens und der Einsicht,
damit er in Jakob seine Satzungen lehrte
und seine Rechte Israel.
6. Und er erhöhte ihn gleich einem Heiligen,
Aharon vom Stamme Levi.
7. Und er bestellte ihn zu einem ewigen Recht
und gab ihm seine besondere Hoheit.
Und er machte ihn stark durch seine Ehre
und umgürtete ihn mit herrlicher Pracht.
8. Und er kleidete ihn in den höchsten Schmuck
und schmückte ihn mit den kostbarsten Kleinoden.
Die Hosen, der Rock und der Talar,
9. und er gab ihm ringsum die Schellen
und die Granatäpfel, ein Geläut ringsum,
damit er mit seinen Schritten Musik machte,
so dass er im Heiligsten sich hörbar machte,
ins Gedächtnis zu bringen seine Volksgenossen.
10. Die heiligen Kleider, Gold, Purpur
und Scharlach, das Werk des Buntstickers,
Das Brustschild der Entscheidung, das Schulterkleid und
der Gurt,
11. Karmesinstoff, das Werk des Webers.
Edelsteine, mit Inschrift versehen,
in Goldfäden gefasst, das Werk des Steinschneiders,
zur Erinnerung mit eingegrabener Schrift,
nach der Zahl der Stämme Israels.
12. Die goldene Krone über der Mütze,
das Diadem, auf dem eingegraben ist die heilige Inschrift,

15. Ihre Weisheit preist die Gemeinde,
und ihr Lob verkündet die Versammlung.
 16. Henoch verkehrte mit dem Herrn,
das Wunder des Wissens für alle Geschlechter.
 17. Noa, der Gerechte, wurde untadelig befunden,
zur Zeit der Vertilgung wurde er ein Nachwuchs.
Um seinetwillen entstand ein Rest,
und durch seinen Bund blieb aus die Flut.
 18. Ein ewiger Bund wurde mit ihm geschlossen,
dass er nicht vertilgen wolle alles Fleisch.
 19. Abraham, der Vater einer Menge von Völkern,
brachte auf seine Ehre keinen Flecken.
 20. Er, der das Gebot des Höchsten hielt,
und in einen Bund mit ihm trat.
An seinem Fleische schnitt er sich das Befohlene,
und in der Versuchung wurde er treu befunden.
 21. Darum verhiess er ihm mit einem Eide,
dass mit seinen Nachkommen sich segnen sollten
die Heiden,
dass er ihn mehren wolle wie den Sand am Meer,
und seine Nachkommen machen wie die Sterne,
damit er ihnen Besitz gäbe von Meer zu Meer,
und vom Euftrat bis zu den Enden der Erde.
 22. Und auch dem Isaak verhiess er solches,
um Abraham's, seines Vaters, willen.
Der Bund aller Vorfahren wurde gelegt,
 23. und ihr Segen ruhte auf dem Haupte Israels.
Und er bevorzugte ihn im Segen,
und gab ihm sein Erbe,
und er bestimmte es für die Stämme,
zum Erbteil für die Zwölf.
- Und abkommen liess er von ihm einen Mann,
der Gunst fand in den Augen aller Lebendigen.
- 45, 1. Geliebt von Gott und den Menschen
war Mose, den man zum Guten nennt.
 2. Und er gab ihm den Ehrennamen eines Gottes,
und gab ihm Macht in erstaunlichen Wundern.

33. Alles hat der Herr gemacht,
und den Frommen gab er Weisheit.
-

- 44, 1. Preisen will ich die frommen Männer,
unsere Väter der Reihe nach.
2. Viel Ehre hat Gott ihnen zugeteilt,
und gross waren sie von Urzeiten her.
3. Weltherrscher durch Königswürde,
Hochberühmte durch Heldentat,
Ratgeber durch Einsicht,
Allkündiger durch Weissagung,
4. Regierer der Heiden durch Klugheit,
Fürsten des Volkes durch Scharfblick,
Weise Lehrer durch Schriftgelehrsamkeit,
Spruchredner durch Ueberlieferertreue,
5. Erfinder von Psalmen nach der Regel,
Verfasser von Sprüchen in Büchern,
6. Tüchtige Männer, die Vermögen besaßen,
und solche, die in Frieden auf ihrer Stelle wohnten, —
7. alle diese waren zu ihrer Zeit in Ehren,
und so lange sie lebten, bestand ihr Ruhm.
8. Manche von ihnen haben einen Namen hinterlassen,
damit man ihr Lob erzähle.
9. Und andere haben kein Gedächtnis,
und sie endeten, als sie endeten,
und sie wurden, als wären sie nie gewesen,
und so ihre Kinder nach ihnen.
10. Aber dies sind die frommen Männer
und die, deren Glück kein Ende hatte.
11. Bei ihren Nachkommen hatte Bestand ihr Gut,
und ihr Erbe bei ihren Kindeskindern.
12. In ihrem Bunde blieben ihre Nachkommen,
und ihre Kindeskinde um ihretwillen.
13. Auf ewig bleibt ihr Gedächtnis,
und ihre Gerechtigkeit wird nie ausgetilgt.
14. Ihre Leiber wurden in Frieden begraben,
und ihr Name lebt von Geschlecht zu Geschlecht.

- 17^b. den Wirbelwind des Nordens, Sturm und Wetter.
Wie Vogelschwärme schüttelt er seinen Schnee hin,
und wie einfallende Heuschrecken kommt er herab.
18. Der Anblick des Weiss blendet die Augen,
und vor seinem Gestöber bebt das Herz.
19. Auch den Reif schüttet er wie Salz aus,
und er strahlt von Krystallen wie Saphir.
20. Die Kälte des Nordwinds lässt er wehen,
und wie mit einer (Kruste) macht der den Teich gerinnen.
Ueber jedes Wasserbecken zieht er eine Decke,
und wie in einen Panzer hüllt er seine Quelle.
21. Das Gewächs der Berge versengt er wie die Hitze,
und die sprossende Aue wie eine Flamme.
22. Heilung für alles ist das Geträufel der Wolken,
der Tau, der schnell das Verbrannte erquickt.
23. Seine Ueberlegung überwältigte den Drachen,
und er gründete die Inseln in der Flut.
24. Die das Meer befahren erzählen von seiner Weite,
wir staunen über das was unser Ohr hört.
25. Da sind Wunder, die erstaunlichsten seiner Werke,
Getier aller Art und die Ungeheuer der Walfische.
26. Für seine Aufgabe ist geschickt der Engel,
und durch sein Wort vollführt er sein Belieben.
27. Doppelt soviel — und wir wären nicht zu Ende,
und der Rede Schluss ist: Er ist Alles.
28. Nur preisen wollen wir ihn, denn wir können es nicht erschöpfen,
da er grösser ist als alle seine Werke.
29. Wunderbar ist der Herr über alle Massen,
unbegreiflich sind seine Grosstaten.
30. Die ihr den Herrn preiset, erhebet eure Stimme,
so viel ihr könnt, denn da ist noch mehr!
Die ihr ihn erhebt, bietet immer neue Kraft auf,
und werdet nicht müde, denn ihr ergründet es nicht!
31. Wer hat ihn gesehen und könnte davon erzählen,
und wer kann ihn preisen, wie er ist?
32. Viel gibts, was unbegreiflicher und gewaltiger ist als dies,
nur wenig sehe ich von diesen Werken.

- 43, 1. Die Pracht der Höhe ist das klare Firmament,
und das Gewölbe des Himmels ein herrlicher Anblick.
2. Die Sonne beim Aufgang strahlt Wärme aus,
wie wunderbar ist das Werk des Herrn!
3. Um Mittag bringt sie die Welt in Glut,
wer kann sich halten vor ihrer Hitze!
4. Ein angeblasener Ofen lässt ein Gusswerk erglügen,
der Strahl der Sonne setzt die Berge in Brand.
Die Zunge der Leuchte verbrennt das Wohnland,
und der Strahl der Lampe versengt das Auge.
5. Denn gross ist der Herr, der sie gemacht hat,
und sein Wort lässt dahineilen seinen gewaltigen Diener.
6. Und auch der Mond [erstrahlt] von Zeit zu Zeit,
in immerwährender Herrschaft und als ewiges Zeichen.
7. Von ihm kommen die Fristen und die festen Zeiten,
von der lieblichen Leuchte, die zuletzt sich verfinstert.
8. Der Neumond erneut sich, wie sein Name sagt,
wie wunderbar ist er in seiner Wiederkehr!
Das Feldzeichen [der Recken] in der Höhe,
das das Firmament erglänzen lässt von seinem Strahl.
9. Die Pracht und Zierde des Himmels sind die Sterne,
und ein strahlender Schmuck an der Gotteshöhe.
10. Auf das Wort Gottes treten sie auf ihren Platz,
und sie schlafen nicht auf ihren Wachtposten.
11. Schau den Bogen an und preise seinen Schöpfer!
Denn überaus herrlich ist er in seiner Pracht.
12. Das Himmelsgewölbe umzieht er mit seiner Pracht,
und die Hand Gottes hat ihn ausgespannt in Allmacht.
13. Sein Schelten hetzt den Blitz,
und jagt die Brandpfeile beim Gericht.
14. Für ihren Zweck hat er die Rüstkammer geschaffen,
und er lässt die Wolken hinausfliegen wie Vögel.
15. Seine Allmacht gibt Tragkraft seiner Wetterwolke,
und er schmettert hinab die Hagelsteine.
- 17^a. Seine Donnerstimme macht seine Erde erzittern,
16. und mit seiner Kraft erschüttert er die Berge.
Sein Schrecken treibt den Südwind an,

13. Denn vom Kleide kommt die Motte aus,
und vom Weibe die Schlechtigkeit des Weibes.
14. Die Schlechtigkeit des Mannes ist besser als die Tugend
der Frau,
und eine schändliche Tochter fließt über von Schande.
-
15. Gedenken will ich der Werke Gottes
und dessen, was ich sah, dass ich es erzähle.
Durch das Wort Gottes bestehen seine Werke,
und die von ihm beliebte Schöpfung nach seiner Bestimmung.
16. Die aufgehende Sonne ist überall sichtbar,
und die Herrlichkeit des Herrn über allen seinen Werken.
17. Ausser Stande sind die heiligen Engel Gottes,
seine wunderbarsten Grosstaten zu erzählen.
Kraft muss Gott seinen Heeren geben,
vor seiner Herrlichkeit Stand zu halten.
18. Die Hölle und die Menschenherzen erforscht er,
und alle ihre Geheimnisse durchschaut er.
Denn der Herr hat jedes Wissen,
und sieht voraus was in Ewigkeit kommt.
19. Er offenbart das Vergangene und das Künftige
und deckt auf den Grund der Geheimnisse.
20. Ihm entgeht keine Einsicht,
und ihm entzieht sich kein Ding.
21. Das Wunderwerk seiner Weisheit hat er abgemessen,
es ist ein und dasselbe von Ewigkeit her.
Nichts wurde hinzugefügt und nichts davon getan,
und er bedurfte keines Beraters.
22. All sein Werk ist wahrhaft vortrefflich,
und wie (herrlich) ist es anzuschauen!
23. Alles lebt und besteht in Ewigkeit,
und für jeden Zweck steht alles zu Diensten.
24. Alles ist verschieden, jedes vom andern,
aber nichts (überflüssiges) hat er gemacht.
25. Jedes übertrifft das andere mit seiner Vortrefflichkeit.
und wer kann sich satt sehen an der Pracht!

2. Wegen des Gesetzes und der Satzung des Höchsten,
wegen des Rechtes, dass du dem Schuldigen Recht gäbest,
 3. Gefährten und Reisende auszuforschen,
und Erbe und Besitz zu verteilen,
 4. Wage und Setzwage zu prüfen,
und Mass und Gewicht zu erproben,
viel oder wenig zu kaufen,
 5. und die Ware des Kaufmanns zu schätzen,
die Kinder oft zu züchtigen
und dem schlechten Sklaven die Lenden wund zu schlagen.
 6. Für ein böses Weib gehört sich ein Schloss,
und wo viele Hände sind, ein Schlüssel.
 7. Für das Hinterlegte gehört sich Zahl und Gewicht,
und Ausgabe und Einnahme, alles sei schriftlich!
 8. Wegen der Zurechtweisung des Unverständigen und Toren,
und des hinfälligen Alten, der wegen Unzucht verklagt
wird, —
so wirst du wahrhaft gebildet sein
und gesittet nach dem Urteil aller Lebendigen.
-
9. Eine Tochter ist für den Vater ein Schatz, der ihm Unruhe
macht,
und die Sorge um sie stört ihm den Schlaf,
in ihrer Jugend, dass sie (die Männer) nicht (anreize),
und verheiratet, dass sie nicht missliebzig werde,
 - 10^a. in ihrer Jungfrauschaft, dass sie nicht verführt werde,
^c und im Hause ihres Eheherrn, dass sie nicht untreu sei,
^b im Hause ihres Vaters, dass sie nicht schwanger werde,
^d und im Hause ihres Mannes, dass sie nicht kinderlos bleibe.
 11. Eine schamlose Tochter halte in strenger Hut,
damit sie dich nicht zur Schadenfreude für deine Feinde
mache:
Gerede in der Stadt und Auflauf des Volks,
und sie macht dich zu Schanden im Stadtgericht.
Wo sie weilt, sei kein Fenster,
und wo sie [übernachtet], kein Zugang ringsum.
 12. Vor keinem Mannsbild lasse sie sich sehen,
und unter Weibern soll sie nicht vertraulich verkehren.

12. Sei besorgt um den Namen, denn er bleibt dir länger,
als tausend kostbare Schätze.
13. Das Gut des Lebens währt gezählte Tage,
das Gut des Namens ungezählte Tage.
-
- 14^b. Verborgene Weisheit und vergrabener Schatz,
was nützen sie beide!
15. Besser ein Mann, der seine Torheit verbirgt,
als ein Mann, der seine Weisheit verbirgt.
- 14^a. Höret die Lehre von der Scham, ihr Söhne,
16. und schämt euch, wie ich es bestimme.
Denn nicht jede Scham ist wohlanständig,
und nicht jede Bescheidenheit ist wahrhaft vortrefflich.
17. Schäme dich vor Vater und Mutter der Hurerei,
vor dem Fürsten und dem Obersten der Lüge,
18. vor dem Herrn und der Gebieterin der Untreue,
vor der Gemeinde und dem Volke der Sünde,
vor dem Gefährten und dem Freunde des Verrats,
19. und vor dem Orte, wo du Schutzbürger bist, des Hochmuts.
Eid und Vertrag zu ändern,
dich beim Gastmahl auf den Ellbogen zu legen,
die erbetene Gabe zu verweigern,
21^a. den Volksgenossen abzuweisen,
die Verteilung von Portionen einzustellen.
20. gegen den, der dich grüsst, zu schweigen,
eine Hure zu betrachten,
- 21^c. eine verheiratete Frau anzusehen,
22. mit einer Jungfrau (dich abzugeben).
und ihr Bett zu vergewaltigen.
vor dem Freunde wegen schmähender Worte,
und wenn du schenkst, hinterdrein zu schelten.
- 42, 1. ein Gerede, das du hörst, weiterzutragen
und ein geheimes Vorhaben auszubringen. —
so wirst du in Wahrheit schamhaft sein
und in Gunst bei allen Lebendigen.
- Aber wegen dieser Dinge schäme dich nicht
und nimm auf Niemanden Rücksicht dir zur Versündigung:

29. Ein Mann, der nach einem fremden Tische blickt,
 sein Leben kann nicht für Leben gelten.
 Befleckung seiner Seele sind die geschenkten Leckerbissen,
 und für den verständigen Mann sind sie Leibesqual.
30. Im Munde des Unverschämten klingt süß die Bettelei,
 aber in seinem Inneren brennt sie wie Feuer.
- 41, 1. Ach Tod, wie bitter ist der Gedanke an dich
 dem Manne, der ungestört auf seiner Stelle lebt,
 dem Manne, der guten Frieden und überall Glück hat
 und noch imstande ist, zu genießen.
2. Ei Tod, wie willkommen ist dein Beschluss
 dem Manne, der seufzt und kraftlos ist,
 dem Manne, der überall strauchelt und anstösst,
 dem, der verzweifelt und die Hoffnung verloren hat.
3. Fürchte dich nicht vor dem Tode, deinem Geschick,
 bedenke, dass die Ersten und die Letzten es teilen!
4. Denn dies ist von Gott allem Fleisch zugeteilt,
 und was widerstrebst du dem Belieben des Höchsten!
 Ob tausend, hundert oder zehn Jahre —
 in der Hölle wirft man sich wegen des Lebens nichts vor.
5. Ein verabscheuter Schoss ist die Brut der Bösen,
 und ein verfluchter Spross sind die Welpen des Gottlosen.
6. Dem Sohne des Gottlosen wird die Herrschaft entrissen,
 und bei seinen Nachkommen weilt immerdar Mangel.
7. Den gottlosen Vater verfluchen die Kinder,
 weil sie um seinetwillen [auf] ewig geschmäht werden.
8. Wehe euch, ihr gottlosen Männer,
 die ihr das Gesetz des Höchsten verlassen habt!
9. Wenn ihr euch mehrt, ist es für den Unfall,
 und wenn ihr zeugt, so ist es für den Jammer.
 Wenn ihr zu Fall kommt, so ist es zu ewiger Freude,
 und wenn ihr sterbt, so ist es zum Fluch.
10. Alles was aus der Nichtigkeit stammt, kehrt zu ihr zurück,
 also der Verruchte: aus dem Nichts zum Nichts.
11. Nichtig ist der Mensch mit seinem Leibe,
 aber der fromme Name wird nicht ausgetilgt.

12. Alle Untreue und Ungerechtigkeit vergeht,
aber die Treue besteht auf ewig.
13. Der ungerechte Reichtum ist wie ein reissender Winterbach,
und wie ein gewaltiges Rinnsal beim Gewitterregen.
14. Mit seinem Schwall werden Felsen fortgerissen,
aber plötzlich versiegt er völlig.
15. Das Gewächs des Frevels hat keinen Trieb,
und die verruchte Wurzel liegt auf einer Felsenspitze.
16. Wie Riedgras auf dem Vorsprung des Bachtals,
das früher als alles Grün vertrocknet.
17. Aber die Frömmigkeit hat Gedeihen wie Eden,
und die Gerechtigkeit besteht auf ewig.
18. Glücklich lebt, wer Ueberfluss hat und wer etwas erwirbt,
aber glücklicher als beide, wer einen Schatz findet.
19. Kinder und Städtebau erhalten den Namen,
aber besser als beide ist ein hingebendes Weib.
20. Wein und Most machen jauchzen das Herz,
aber mehr als beide die Liebe von Freunden.
21. Flöte und Harfe machen liebliche Musik,
aber besser als beide eine lautere Zunge.
22. Anmut und Schönheit entzücken das Auge,
aber besser als beide das Gewächs des Feldes.
23. Freund und Genosse, die sich zu guter Stunde einstellen,
aber besser als beide ein verständiges Weib.
24. Bruder und Gefährte, auch zur Zeit der Not,
aber mehr als beide rettet die Gerechtigkeit.
25. Gold und Silber stellen den Fuss fest,
aber vorzüglicher als beide ist Rat.
26. Macht und Stärke machen jubeln das Herz,
aber mehr als beide die Gottesfurcht.
Die Gottesfurcht ist das vollkommene Gut,
und neben ihr braucht man keine Hülfe zu suchen.
27. Die Gottesfurcht hat Gedeihen wie Eden,
und ihr Baldachin geht über alle Herrlichkeit.
28. Mein Sohn, ein Bettlerleben führe nicht,
besser umkommen als ein Bettler sein!

33. Die Werke Gottes sind allzumal gut,
jedem Zweck genügen sie zu seiner Zeit.
34. Man darf nicht sagen: dies ist schlechter als das,
denn alles ist zu seiner Zeit vortrefflich.
35. Und nun jubelt mit vollem Herzen und Munde
und preiset den Namen des Heiligen!
-

- 40, 1. Grosse Mühsal hat Gott zugeteilt,
und ein schweres Joch liegt auf den Menschenkindern,
von dem Tage an, da sie aus dem Schosse ihrer Mutter
hervorgehen,
bis zu dem Tage, da sie in die Mutter aller Lebendigen
zurückkehren:
2. Ueberlegungen und Sorgen des Herzens
und Angst um die Zukunft bis an den Tag ihres Todes.
3. Von dem an, der hoch auf dem Throne sitzt,
bis zu dem, der in Staub und Asche sitzt,
4. von dem an, der Mütze und Krone trägt,
bis zu dem, der ein [härenes] Kleid trägt:
5. Zorn, Eifersucht, Sorge und Angst,
Todesfurcht, Streit und Zank.
Und wenn er auf seinem Lager ruht,
verdoppelt der nächtliche Schlaf sein Unglück.
6. So eben hat er Musse, einen Augenblick Ruhe,
und dann wird er durch Träume aufgeschreckt.
Getäuscht durch das Gesicht seiner Seele
ist er wie ein Flüchtling, der vor dem Verfolger flieht.
7. Noch [des Schlafes] bedürftig erwacht er,
und blinder Schrecken hat ihm den Schlummer [geraubt].
8. Alles Fleisch hat Unruhe,
aber auf den Gottlosen lastet siebenfältiges [der Art].
9. Pest und Blutvergiessen, Kornbrand und Dürre,
Zerstörung und Verwüstung, Hungersnot und Plagen.
10. Für den Gottlosen ist erschaffen das Böse,
und um seinetwillen bleibt [nicht] aus die Vernichtung.
11. Alles was von der Erde ist, kehrt zur Erde zurück,
und was aus der Höhe ist, zur Höhe.

19. Das Tun alles Fleisches ist ihm offenbar,
und nichts ist vor seinen Augen verborgen.
20. Von einer Ewigkeit bis zur anderen reicht sein Blick,
und nichts ist für ihn unbegreiflich und schwer.
- 17^a. Man darf nicht sagen: wozu ist das?
denn jedes ist für seinen Zweck geschaffen.
21. Man darf nicht sagen: dies ist schlechter als das,
denn jedes ist zu seiner Zeit vortrefflich.
22. Sein Segen flutet über wie der Nil
und wie der Eufrat trinkt er die Welt.
23. Ebenso trieb sein Zorn die Völker aus,
und verwandelte er das wasserreiche Land in Salzwüste.
24. Seine Wege sind für die Unschuldigen eben,
wiederum sind sie für die Frevler ungangbar.
25. Gutes hat er für die Guten von Anfang an bestimmt,
und wiederum für die Bösen Gutes und Böses.
26. Die wichtigsten aller Lebensbedürfnisse des Menschen
sind Wasser und Feuer und Eisen und Salz
und das Fett des Weizens und Milch und Honig
und das Blut der Trauben und Oel und Kleidung.
27. Alles das dient den Frommen zum Guten,
ebenso verwandelt es sich für die Bösen in Böses.
28. Es gibt Geister, die zur Rache geschaffen sind,
und in ihrem Wüten verrücken sie Berge.
Zur Zeit der Vernichtung schütten sie ihre Macht aus
und stillen den Grimm ihres Schöpfers.
29. Feuer und Hagel und Hunger und Pest,
auch diese sind für das Gericht geschaffen.
30. Reissende Tiere und Scorpione und Schlangen
und das Racheschwert für die Ausrottung der Gottlosen.
Alle diese sind für ihren Zweck geschaffen,
und in der Rüstkammer werden sie für ihre Zeit aufbewahrt.
31. Wenn er ihnen Befehl gibt, so jauchzen sie,
und bei ihrem Auftrag widerstreben sie seinem Worte nicht.
32. Darum war ich von Anfang an meiner Sache gewiss,
und ich erwog es und schrieb es nieder:

- der seinen Mund mit Gebet auffut,
und wegen seiner Sünden um Gnade fleht.
6. Wenn es dem höchsten Gott gefällt,
wird er mit dem Geiste der Einsicht erfüllt.
Er selbst sprudelt zwiefältig von weisen Sprüchen,
und gibt dem Herrn Bekenntnis im Gebet.
7. Er selbst lehrt Rat und Weisheit,
und versteht ihre Geheimnisse.
8. Er selbst trägt einsichtsvolle Lehre vor,
und rühmt sich des Gesetzes des Herrn.
9. Seine Einsicht loben viele,
und nie wird ausgetilgt sein Name.
Sein Gedächtnis hört nicht auf in Ewigkeit,
und sein Name lebt von Geschlecht zu Geschlecht.
10. Seine Weisheit preist die Gemeinde,
und sein Lob verkündet die Versammlung.
11. Bleibt er am Leben, so wird er vor Tausend glücklich gepriesen,
und nimmt er ein Ende, so genügt sein Name.
12. Noch einmal will ich überlegen und meine Lehre [leuchten
lassen]
wie der Vollmond am zwölften Tage.
13. Höret auf mich ihr Frommen, und euer Fleisch soll gedeihen
wie die Ceder, die gepflanzt ist an Wasserbächen.
14. Wie der Libanon soll duften euer Wohlgeruch,
und Blüten sollt ihr treiben wie die Lilie.
Erhebet eure Stimme und lobet allzumal,
und preiset den Herrn wegen aller seiner Werke.
15. Gebt seinem Namen Herrlichkeit,
und gebt ihm Bekenntnis mit Preis,
mit Liedern zu Harfen und Saitenspiel,
und also saget mit Jauchzen:
16. Die Werke Gottes sind allzumal gut
und jedem Zweck genügen sie zu seiner Zeit.
- 17^e. Durch sein Wort stellt er die Leuchte an die Himmelshöhe,
und durch den Spruch seines Mundes in seine Kammer.
18. Auf der Stelle kommt sein Belieben zum Ziel,
und es gibt kein Hemmnis für seine Hülfe.

Er ist bedacht auf die Vollendung des Werkes,
und seine Sorge geht auf die (genaue) Abmessung.

29. So auch der Töpfer, der am Rade sitzt,
und mit seinen Fusssohlen das Gefäß dreht,
der immerfort in Unruhe ist über seiner Arbeit,
und nach der Zahl ist all sein Werk.

30. Seine Arme [reisst] auf [der] Ton,
und ehe er [grau ist], ist er krumm und gebückt.
Er ist bedacht auf die Vollendung der Glasur,
und seine Sorge geht auf die Heizung des Ofens.

31. Alle diese sind mit ihren Händen geschickt,
und jeder von ihnen ist in seinem Handwerk weise.

32. Ohne sie kann keine Stadt bestehn,
und wo sie wohnen, hungern sie nicht.

33. Aber zur Beratung des Volkes werden sie nicht befragt,
und in der Versammlung haben sie keinen Vorrang.
Auf dem Stuhl des Richters sitzen sie nicht,
und Gesetz und Recht überdenken sie nicht.

Sie tragen nicht einsichtsvolle Lehre vor,
und auf die Sprüche der Weisen verstehen sie sich nicht,
34. denn sie verstehen sich auf das Werk [ihrer Arbeit],
und ihr Nachdenken geht auf die Ausübung ihrer Kunst.

Anders, wer sich der Gottesfurcht widmet,
und der Erforschung des Gesetzes des Höchsten,

39, 1. der die Weisheit aller Altvordern ergründet,
und an die alten Prophetien sich wendet,

2. der auf die Vorträge berühmter Männer Acht gibt,
und in die Wendungen der Sprüche eindringt,

3. den verborgenen Sinn der Sprüchwörter ergründet,
und die Rätsel der Sprüche erforscht,

4. der inmitten der Herrscher dient,
und vor den Fürsten erscheint,
der die Länder der Völker durchwandert,
Gutes und Böses unter den Menschen erprobt.

5. der bedacht ist, zu seinem Schöpfer zu flehen,
und vor dem Höchsten Erbarmen erbittet,

17. Lass bitter sein das Weinen und heiss die Klage,
und halte die Trauer, wie es seiner würdig ist,
einen oder zwei Tage wegen der Nachrede,
und tröste dich um des Kammers willen.
18. Denn aus Kummer kommt der Tod,
und Traurigkeit beugt die Lebenskraft.
19. (Schlimmer) als der Tod ist beständiger Kummer,
und ein unglückliches Leben wird vom Herzen verflucht.
20. Lass ihn dir nicht weiter im Sinne liegen,
lass sein Andenken fahren und denke an das Ende.
21. Denke nicht an ihn, denn er hat keine Hoffnung;
du nüttest nichts und schadest dir selbst.
22. Denke an sein Geschick, denn so ist auch das deine:
gestern ihm und heute dir!
23. Ist es mit dem Toten zu Ende, so lass sein Andenken zu
Ende sein,
und tröste dich, sobald sein Geist ausgeht.

-
24. Die Musse des Schriftgelehrten mehrt seine Weisheit,
und wer kein Geschäft hat, wird weise.
 25. Wie kann weise werden, wer den Rinderstachel führt,
und einherstolziert mit dem Ochsenpiess,
der Rinder antreibt und mit Gesang lenkt,
und mit den Stieren seine Unterhaltung führt.
 26. Er ist bedacht den Saatstreifen zu eggen,
und seine Sorge geht auf die Vollendung der Mast.
 27. Arbeiten muss auch jeder Handwerker und Künstler,
der bei Nacht wie bei Tage keine Ruhe hat,
der da Siegelschrift schneidet,
und auch der, dessen [Kunst] es ist, bunt zu weben.
Er ist bedacht, die Zeichnung ähnlich zu machen,
und seine Sorge geht auf die Vollendung des Werkes.
 28. So auch der Meister, der am Ofen sitzt,
und das gewichtige Gerät betrachtet.
Die Flamme des Feuers reisst auf sein Fleisch,
und von der Hitze des Ofens erglüht er.
Dem Schall des Hammers neigt er sein Ohr,
und auf das Muster des Geräts richtet er seine Augen.

31. An Unmässigkeit sind viele gestorben,
wer sich aber in Acht nimmt, verlängert sein Leben.
- 38, 1. Sei Freund dem Arzt, weil man seiner bedarf,
denn auch ihn hat Gott eingesetzt.
2. Von Gott hat der Arzt seine Weisheit,
und vom Könige empfängt er Geschenke.
3. Das Wissen des Arztes erhöht sein Haupt,
und vor die Fürsten darf er treten.
4. Gott hat aus der Erde die Heilmittel geschaffen,
und ein verständiger Mann soll sie nicht verabscheuen.
5. Wurde nicht vom Holz das Wasser süß,
damit er allen Menschen kund täte seine Macht?
6. Und er gab auch den Menschen Verstand,
damit sie sich rühmten seiner Wunderkräfte.
7. Durch sie nur lindert der Arzt den Schmerz,
8. und nur hierdurch bereitet der Apotheker die Spezerei,
damit kein Ende habe sein Werk,
und von ihm geschaffenes Heil sei auf seiner Erde.
9. Mein Sohn, in Krankheit sei nicht lässig,
bete zu Gott, denn er kann heilen.
10. Weiche vom Frevel und reinige deine Hände,
und von allen Sünden mache rein dein Herz.
11. Gib ein Mehlopfer und Weihrauch dazu,
und bringe ein fettes Opfer, soweit du vermagst.
12. Aber auch dem Arzt gib Raum,
und er bleibe dir nicht fern, denn auch er ist nötig.
13. Zuweilen ist durch ihn zu helfen,
14. weil auch er zu Gott betet,
dass er ihm die Deutung der Krankheit gelingen lasse,
und die Behandlung zur Wiederherstellung.
15. Wer vor seinem Schöpfer sündigt,
fällt in die Hände des Arztes.
16. Mein Sohn, wegen eines Toten lass Thränen fließen,
und sei betrübt und stimme die Totenklage an.
Und wie es ihm gebührt, bestatte seinen Leib,
und entziehe dich nicht bei seinem Abscheiden.

13. Aber auch auf den Rat deines Herzens gib Acht,
denn du hast Niemanden, der zuverlässiger wäre.
 14. Das Herz des Mannes kündigt ihm besser seine Stunden
als sieben Sternseher auf der Warte.
 15. Und bei alledem flehe zu Gott,
damit er in Wahrheit deinen Schritt lenke.
-
16. Der Anfang jedes Tuns ist das Wort,
und jedem Handeln geht voraus das Denken.
 17. Die Wurzeln der Ueberlegung des Herzens
treiben vier Zweige hervor:
 18. Gutes und Böses, und Leben und Tod,
aber völlige Gewalt hat über sie die Zunge.
 19. Mancher Weise bezeigt sich für Viele als ein Weiser,
aber für sich selbst bezeigt er sich als ein Tor.
 20. Mancher Weise ist wegen seiner Rede verhasst,
und alles Genusses geht er verlustig.
 21. Denn nicht ward ihm vom Herrn Anmut verliehen,
und er selbst beraubt sich aller Ehre.
 22. Mancher Weise bezeigt sich für sich selbst als weise,
und die Frucht seiner Einsicht kommt auf seinen Leib.
 23. Mancher Weise bezeigt sich für sein Volk als weise,
und die Frucht seiner Einsicht ist ewig.
 25. Das Leben eines Mannes währt zählbare Tage,
aber das Leben Jesuruns unzählbare Tage.
 24. Wer für sich selbst weise ist, wird satt von Genüssen,
und es preisen ihn glücklich alle die ihn sehen.
 26. Wer für sein Volk weise ist, gewinnt Ehre,
und sein Name bleibt für ein ewiges Leben.
 27. Mein Sohn, so lange du lebst, erprobe deine Seele,
und siehe zu, was ihr schadet, und gib es ihr nicht.
 28. Denn nicht alles ist für alle zuträglich,
und nicht jeder Seele behagt jede Art.
 29. Sei nicht ausgelassen bei irgend welchem Vergnügen,
und sei nicht unmässig bei Leckerbissen.
 30. Denn in viel Nahrung nistet Krankheit,
und der Ausgelassene ist der Brechruhr nahe.

- 37, 1. Jeder Freund sagt: ich bin ein Freund,
aber mancher Freund heisst nur Freund.
2. Ist's nicht ein Schmerz, der dem Tode nahe kommt,
ein Herzensfreund, der sich in einen Feind verwandelt?
3. O böse Sinnesart, wozu denn bist du geschaffen,
die Erde mit Falschheit zu erfüllen!
4. Ein Bösewicht ist der Freund, der nach dem Tische schaut,
aber zur Zeit der Not fern tritt.
5. Ein guter Freund kämpft mit dem Fremden,
und gegen den Feind hält er den Schild.
6. Vergiss den Genossen nicht im Kriege,
aber lass ihn nicht fahren, wenn du Beute machst.
7. Jeder Ratgeber weist mit der Hand,
aber mancher rät einen Weg, der ihm passt.
8. Vor dem Ratgeber hüte dich,
und erkunde zuvor, was er selbst wünscht.
Denn er denkt auch an sich selbst,
wozu soll es nach seinem Wunsch gehen?
9. Dass er dir sagt: dein Weg ist gut,
und fern tritt, um sich an deinem Unglück zu weiden.
10. Berate dich nicht mit dem, der dir missgünstig ist,
und vor dem Eifersüchtigen verbirg deinen Beschluss,
11. mit dem Weibe wegen einer Doppelehe,
und vor dem Feinde wegen des Krieges gegen ihn,
mit dem Kaufmann wegen des Kaufes,
und vor dem Käufer wegen des Verkaufes,
mit dem missgünstigen Manne wegen Wohltuns,
und dem Unbarmherzigen wegen des Glückes eines
Menschen,
dem faulen Arbeiter wegen seiner Arbeit,
und dem auf ein Jahr Gemieteten wegen der Aussaat,
dem trägen Sklaven wegen grosser Mühe —
verlass dich nicht auf sie bei irgendwelchem Rat!
12. Vielmehr mit dem, der sich immerdar fürchtet,
den du als gesetzestreu kennst,
der dasselbe will wie du,
und wenn du zu Fall kommst, um dich trauert.

17. Erbarme dich des Volkes, das nach dir genannt ist,
 Israels, dem du den Beinamen des Erstgeborenen gabst.
18. Erbarme dich über deine heilige Stadt,
 Jerusalem, die Stätte deiner Wohnung.
19. Erfülle Zion mit deiner Majestät,
 und mit deiner Herrlichkeit deinen Tempel.
20. Bekenne dich zu deinem uranfänglichen Werke,
 und mache wahr die Weissagung, die in deinem Namen
 geredet ward.
21. Gib Lohn denen, die auf dich harren,
 dass deine Propheten als zuverlässig befunden werden.
22. Du wollest hören das Gebet deiner Knechte,
 nach deiner Huld gegen dein Volk,
 damit die Enden der Erde erkennen,
 dass du bist der ewige Gott.
-
23. Jede Speise isst der Bauch,
 aber eine Speise ist angenehmer als die andere.
24. Der Gaumen beschmeckt die geschenkten Leckerbissen,
 und das verständige Herz die Leckerbissen der Lüge.
25. Ein tückisches Herz bereitet Kummer,
 aber ein kluger Mann wendet ihn auf es zurück.
26. Jeden Mann nimmt das Weib an,
 aber ein Weib ist lieblicher als das andere.
27. Die Schönheit des Weibes macht leuchten das Angesicht,
 und sie übertrifft alle Augenlust.
28. Wenn dann noch Gelindigkeit der Zunge an ihr ist,
 so ist ihr Mann nicht von den Menschenkindern.
29. Wer ein Weib erwirbt, erwirbt den besten Besitz,
 eine Hülfe, die für ihn taugt, und eine Säule, an die er
 sich lehnt.
30. Ohne Zaun wird der Weinberg abgeweidet,
 und ohne Weib ist man unstät und flüchtig.
31. Wer traut der Kriegerschaar,
 die von einer Stadt zur anderen eilt?
 So dem Manne, der kein Nest hat,
 und zur Ruhe geht, wo ihm der Abend kommt.

21. Das Wehgeschrei des Armen dringt durch die Wolken,
und es findet keine Ruhe, bis es zum Ziel gelangt.
Es weicht von da nicht, bis Gott dareinsieht
22. und gerecht richtet und Recht schafft.
Auch der Herr wird nicht zögern,
und der Gewaltige wird nicht an sich halten,
bis er die Lenden der Unbarmherzigen zerschmettert,
23. und den Uebermütigen mit Rache vergilt,
bis er das Szepter des Hochmuts zerbricht,
und den Herrscherstab des Frevels zerschlägt,
24. bis er den Menschen nach ihrem Tun vergilt,
und den Leuten nach ihren Anschlägen tut,
25. bis er die Sache seines Volkes führt,
und es erfreut mit seiner Hülfe.
26. Köstlich ist seine Huld in der Zeit der Not,
wie Regenwolken zur Zeit der Dürre.
- 33,1. Errette uns, du allmächtiger Gott,
2. und wirf deinen Schrecken auf alle Heiden.
3. Schwinge deine Hand gegen das fremde Volk,
damit man deine Macht erkenne.
4. Wie du dich vor ihren Augen an uns geheiligt hast,
so verherrliche dich vor unseren Augen an ihnen,
5. damit sie erkennen, wie wir es erkannt haben,
dass kein Gott ist ausser dir.
6. Erneuere die Zeichen und wiederhole die Wunder,
7. verherrliche die Hand und den rechten Arm.
8. Wecke auf den Zorn und schütte aus den Grimm,
9. demütige den Bedränger, stosse nieder den Feind.
10. Beschleunige das Ende und bestelle die Zeit,
denn wer darf dir sagen: was tust du?
11. In Feuersglut möge das Entronnene verzehrt werden,
und die Quäler deines Volkes mögen den Untergang finden.
12. Vertilge das Haupt der Fürsten des Feindes,
das da sagt: es ist keiner ausser mir!
- 13^a. Sammle alle Stämme Jakobs,
36,16^b. damit sie ihr Erbe einnehmen wie vorlängst.

31. So wer wegen seiner Sünden fastet,
und sie dann wieder tut,
wer wird sein Gebet hören,
und was hilft ihm seine Kasteiung!
- 32,1. Wer das Gesetz hält, bringt ein reichliches Opfer,
2. ein Friedensopfer bringt dar, wer das Gebot beobachtet.
3. Wer sich gütig beweist, bringt ein Speisopfer,
4. und wer Mildtätigkeit übt, bringt ein Lobopfer dar.
5. Dem Herrn wohlgefällige Gabe ist es, das Böse zu meiden,
und Versöhnung, vom Unrecht abzustehen.
6. Erscheine vor dem Herrn nicht mit leeren Händen,
7. denn alles das soll geschehen, weil es geboten ist.
8. Das Opfer des Gerechten macht den Altar fett,
und sein Wohlgeruch kommt vor den Höchsten.
9. Das Speisopfer des frommen Mannes ist wohlgefällig,
und sein Duft wird nicht vergessen.
10. In Freigebigkeit ehre den Herrn,
und mache nicht klein die Hebe deiner Hand.
11. Bei all deinem Tun lass leuchten dein Angesicht,
und mit Jauchzen heilige den Zehnten.
12. Gib Gott wie er dir gab,
in Freigebigkeit und soviel du vermagst.
13. Denn er ist ein Gott der Vergeltung,
und siebenfach wird er es dir erstatten.
14. Bestich ihn nicht, denn er nimmt nichts an,
15. und verlass dich auf kein Opfer von geraubtem Gut.
Denn er ist ein Gott des Rechts,
und bei ihm gibt es keine Parteilichkeit.
16. Er nimmt nicht Partei gegen den Armen,
und die Bitte des Bedrängten hört er.
17. Er verschmäht nicht das Geschrei der Waise,
noch die Witwe, wenn sie ihre Klage ausschüttet.
18. Fließt nicht die Träne die Wange hinab,
19. mit Seufzen über den, der sie fließen macht?
20. Die Klage des Gequälten ist ein wohlgefälliges Opfer,
und der Hülferruf erreicht die Wolken.

10. Wer nichts kennen gelernt hat, weiss wenig,
11. wer aber gereist ist, hat viel Klugheit.
12. Viel habe ich gesehen auf meinen Reisen,
 und vielerlei ist über mich hingegangen.
13. Oft bin ich dem Tode nahe gewesen,
 ich wurde aber diesetwegen gerettet:
14. Der Geist derer, die den Herrn fürchten, bleibt leben,
15. denn ihre Hoffnung geht auf ihren Helfer.
16. Wer den Herrn fürchtet, erschrickt nicht,
 und verzagt nicht, weil Er seine Hoffnung ist.
17. Wer den Herrn fürchtet — Heil seiner Seele!
18. Auf wen vertraut er! Und wer ist sein Beistand!
19. Die Augen des Herrn sehen auf die, die ihn fürchten,
 ein starker Schild und ein mächtiger Hort,
 ein Schirm gegen den Ostwind und ein Schatten gegen
 den Mittag,
 eine Bewahrung vor Anstoss und eine Stütze gegen den Fall,
20. ein frohes Herz und strahlende Augen,
 Heilung und Leben und Segen!

21. Ein Brandopfer von ungerechtem Gut ist eine befleckte Gabe,
22. und nicht sind wohlgefällig die Darbringungen der Frevler.
23. Kein Gefallen hat Gott an den Gaben der Gottlosen,
 auch für viele Opfer vergibt er ihre Sünden nicht.
24. Den Sohn schlachtet vor den Augen des Vaters,
 wer ein Opfer bringt vom Gute des Armen.
25. Ein kärgliches Brot ist der Unterhalt des Armen,
 wer es ihm verweigert ist ein Blutmensch.
26. Den Nächsten mordet, wer ihm den Unterhalt vorenthält,
27. und Blut vergiesst, wer dem Tagelöhner den Lohn kürzt.
28. Einer baut und ein anderer reisst nieder,
 was haben sie anders als leere Mühe!
29. Einer segnet und ein anderer flucht,
 auf wessen Stimme soll der Herr hören!
30. Wer sich nach Berührung einer Leiche wäscht und sie
 wieder berührt,
 was hilft ihm die Waschung!

34. Lass den Sklaven arbeiten, so verlangt er nach Ruhe,
lass seine Hände rasten, so verlangt er nach Freiheit!
35. Joch und Stricke beugen den Nacken,
und einem schlechten Sklaven gebühren Block und Schläge.
36. Lass den Sklaven arbeiten, damit er nicht müssig geht,
37. denn viele Bosheit lehrt der Müssiggang.
38. Wie ihm gebührt, stelle ihn an in deinem Hause,
wenn er aber nicht gehorcht, so lege ihn in schwere Ketten.
Aber überhebe dich gegen keine Kreatur,
und tue nichts gegen das Recht.
39. Hast du nur Einen Sklaven, so halte ihn wie dich selbst,
denn wie dich selbst würdest du ihn vermissen.
Hast du nur Einen Sklaven, so betrachte ihn wie einen Bruder,
denn den Preis deiner selbst ist er dir wert.
40. Wenn du ihn quälst und er auf und davon läuft,
auf welchem Wege willst du ihn finden!

- 31,1. Wer Nichtiges sucht, findet Trug,
und Träume versetzen die Toren in Aufregung.
2. Wie einer, der nach einem Schatten hascht und dem Winde
nachjagt,
so ist der, der auf Träume vertraut.
3. Einander gleichen Spiegel und Traum:
das Bild des Angesichts gegenüber dem Angesicht.
4. Was ist rein am Unreinen,
und was ist wahr an der Lüge!
5. Wahrsagung und Zeichendeutung und Träume sind nichtig,
und was du hoffest, sieht dein Herz.
6. Wenn sie nicht von Gott gesandt sind zur Heimsuchung,
so gib nicht auf sie Acht.
7. Denn viele gerieten durch Träume auf Irrwege,
und sind gestrauchelt wegen ihrer Hoffnung.
8. Truglos erfüllt sich das Gesetz,
und vollkommen zuverlässig ist der Spruch der Weisheit.
9. Ein gereister Mann hat vieles erfahren,
und wer vieles kennen gelernt hat, redet einsichtsvoll.

12. **Die** einen segnete und erhöhte er,
und andere heiligte er und brachte sie nahe zu sich,
und andere verfluchte und erniedrigte er,
und stürzte sie von ihrer Stelle.
13. **Wie** der Ton in der Gewalt des Töpfers ist,
so dass er ihn gestaltet nach seinem Belieben,
so ist der Mensch in der Gewalt seines Schöpfers,
so dass er aus ihm etwas macht nach seiner Bestimmung.
14. **Gegenüber** dem Bösen steht das Gute, und gegenüber dem
Tode das Leben,
also auch gegenüber dem Gerechten der Gottlose.
15. **Und** so schaue alle Werke Gottes an:
lauter Gegensätze, eins das Gegenteil vom andern.
- 16^a. **Und** ich bin als ein Spätling gekommen,
30,25. wie einer der hinter den Traubenlesern Nachlese hält.
Ich stand im Segen des Herrn,
und wie ein Leser füllte ich meine Kelter.
26. **Erkennet**, dass ich nicht für mich allein gearbeitet habe,
sondern für alle, die die Weisheit suchen!
27. **Höret** auf mich, ihr Häupter des Volkes,
und ihr Fürsten der Gemeinde merket auf!
28. **Dem** Sohne oder Weibe, dem Bruder oder Freunde,
gib keine Gewalt über dich, so lange du lebst.
Gib keinem anderen dein Gut,
damit du nicht hinterdrein darum bitten musst.
29. **So** lange du lebst und ein Atem in dir ist,
gib keiner Kreatur Gewalt über dich.
30. **Denn** es ist besser, dass deine Söhne dich bitten,
als dass du auf die Hände deiner Söhne sehen musst.
31. **In** all deinem Tun bleibe obenauf,
und lass keinen Flecken auf deine Ehre kommen.
32. **Wenn** deine Lebenstage vollendet sind,
am Tage deines Todes, übergib das Erbe.
33. **Futter** und Stock und Last für den Esel,
Brot und Züchtigung und Arbeit für den Sklaven!

18. Ein ratkundiger Mann verbirgt seine Einsicht nicht,
aber der Uebermütige und der Spötter nimmt die Lehre
nicht an.
19. Ohne Rat tue nichts,
damit es dich nach der Tat nicht gereue!
20. Gehe nicht auf unebenem Wege,
damit du nicht zwiefältig an Klippen strauchelst.
21. Sei unterwegs nicht sorglos vor Ueberfall,
22. und vor einem [umlauerten] Wege hüte dich.
23. Bei allem Tun nimm deiner selbst wahr,
denn wer das tut, hält das Gebot.
24. Wer das Gesetz beobachtet, nimmt seiner selbst wahr,
und wer auf den Herrn vertraut, kommt nicht zu Schaden.
- 36, 1. Den Gottesfürchtigen trifft kein Uebel,
ausser in der Versuchung, und er wird wieder gerettet.
2. Nie wird weise, wer das Gesetz hasst,
und er wird umhergeworfen wie ein Schiff im Sturm.
3. Ein verständiger Mann versteht das Wort,
und das Gesetz ist für ihn ein Amulet, eine Binde an
der Hand.
4. Bereite deine Worte vor und dann lass sie hören,
dränge die Lehre zusammen und dann antworte!
5. Wie ein Rad am Wagen ist der Verstand des Toren,
und wie die sich drehende Nabe ist sein Denken.
6. Wie ein gesatteltes Pferd ist die Liebe des Toren,
unter jedem Reiter wiehert er.
7. Warum ist mancher Tag im Jahr von den anderen verschieden,
da doch alles Licht der Tage des Jahres von derselben
Sonne kommt?
8. Durch die [grosse] Weisheit Gottes wurden sie verschieden,
und mannigfaltig machte er die Feste und Feiertage.
9. Die einen segnete und heiligte er,
und andere machte er zu Alltagen.
10. Auch alle Menschen sind von Ton gemacht,
und aus Erde wurde Adam geschaffen.
11. In seiner grossen Weisheit machte Gott sie verschieden,
und mannigfaltig gestaltete er ihre Schicksale.

- 35, 1. **Haben** sie dich zum Zechmeister bestellt, so überhebe dich
nicht,
sei ihnen wie einer von ihnen.
Sorge für sie und darnach nimm Platz,
2. stelle ihren Bedarf bereit und dann lass dich nieder,
damit du ihretwegen dich freuest,
und um deines Anstandes willen Ehre genießest.
3. **Rede**, Alter, denn es steht dir zu,
in abgemessener Einsicht, aber hindere den Gesang nicht.
4. Wo man singt, lass nicht strömen die Rede,
und zeige deine Weisheit nicht zur Unzeit.
5. Ein Siegelstein von Karfunkel zu einer goldenen Halskette,
ist kunstgerechter Gesang zum Weingelage.
6. Goldene Fassung und ein Siegelstein von Smaragd,
ist Liederklang bei lieblichem Wein.
7. **Rede**, Jüngling, wenn du durchaus musst,
wenn man zwei-, dreimal dich fragt.
8. Fasse dich kurz, und sage mit wenigem viel!
Sei wie einer, der etwas weiss und schweigen kann.
9. Inmitten von Fürsten nimm dir nichts heraus,
und Greise behellige nicht mit vielem Fragen.
10. Dem Hagel eilt der Blitz voraus,
und dem Bescheidenen eilt die Gunst voraus.
11. **Zur Zeit**, da man fortgeht, sei nicht der Letzte,
gehe fort nach Hause und befriedige die Laune.
12. Und dort rede was dir in den Sinn kommt,
in der Furcht Gottes und nicht in Unverstand.
13. Und zu dem allen preise deinen Schöpfer,
der dich gesättigt hat von seinen Gütern.
-
14. **Wer** den Herrn sucht, lernt Zucht,
und die nach ihm trachten, erlangen sein Wohlgefallen.
15. Wer das Gesetz erforscht, wird mit ihm erfüllt,
aber der Heuchler kommt an ihm zu Fall.
16. Die den Herrn fürchten, verstehen das Recht,
und lassen Steuersignale aus dem Dunkel aufleuchten.
17. Der ruchlose Mann lehnt die Zurechtweisung ab,
und hinter sein Belieben zerrt er das Recht.

19. Fürwahr, wenigens genügt dem verständigen Mann,
und auf seinem Bette braucht er nicht zu stöhnen.
20. Schmerzen und Schlaflosigkeit, Qual und Atemnot,
und Leibschneiden hat der törichte Mann.
Gesunden Schlaf hat ein gut verdauter Magen,
steht er morgens auf, so ist seine Seele bei ihm.
21. Wenn du aber auch so von den Leckerbissen bedrückt wirst,
so stehe auf und speie, damit du Ruhe hast.
22. Höre, mein Sohn, und verachte mich nicht,
dass du zu spät meine Worte verstehst.
Bei all deinem Tun sei mässig,
so wird kein böser Zufall dich treffen.
23. Den tugendhaften Gast segnen die Lippen,
das Zeugnis seiner Tugend steht fest.
24. Der böse Gast wird in der Stadt verlästert,
das Zeugnis seiner Bosheit steht fest.
25. Auch beim Weingelage tue dich nicht hervor,
denn viele hat umgebracht der Most.
26. Wie der Ofen, der das Werk des Schmiedes prüft,
so der Wein beim Zank der Uebermütigen.
27. Wie Lebenswasser ist der Wein für den Menschen,
wenn er ihn mit Massen trinkt.
Was ist das Leben für den, der den Wein entbehrt,
da er doch von Anfang für die Freude bestimmt ist!
28. Herzensfreude und Jubel und Wohlleben
ist Wein, der zu rechter Zeit und zur Sättigung ge-
trunken wird.
29. Kopfschmerz und Schande und Schmach
ist Wein, der bei Zank und Zorn getrunken wird.
30. Der Wein bringt den Toren vielfach zu Fall,
er macht gering die Kraft und viel die Wunden.
31. Beim Weingelage setze den Freund nicht zurecht,
und betrübe ihn nicht in seiner Fröhlichkeit.
Ein schmähendes Wort sage ihm nicht
und zanke nicht mit ihm vor den Leuten.

3. **Der Reiche** plagt sich und sammelt Vermögen,
und wenn er ausruht, genießt er Leckerbissen.
4. **Der Arme** plagt sich und verbraucht seine Kraft,
und wenn er ausruht, leidet er Mangel.
5. **Wer Gold** liebt, bleibt nicht schuldlos,
und wer dem Gelde nachjagt, geht in die Irre.
6. Viele haben sich am Golde gefangen,
und sind [ins Netz geraten] wegen Perlen.
7. Ein Fangholz ist es für die Toren,
und jeder Einfältige stösst daran an.
8. **Selig** der Mann, der untadelig befunden wurde,
und sich hinter dem Mammon nicht verirrt!
9. **Wer ist er?** damit wir ihn selig preisen,
denn Grosses hat er in seinem Volke vollbracht!
10. **Wer** wurde hierin versucht und blieb unverletzt,
und es soll ihm zum Ruhme gereichen!
Wer konnte abfallen und fiel nicht ab,
und böses tun dem Nächsten und wollte es nicht!
11. **Darum** wird sein Glück fest bestehen,
und seine Gerechtigkeit wird preisen die Gemeinde.
12. **Wenn** du an der Tafel eines Grossen sitzt,
so sperre nicht gegen sie den Rachen auf.
Meine nicht: es ist reichlich da;
13. bedenke, wie schlimm ein missgünstiges Auge ist.
Böseres als das Auge hat Gott nicht geschaffen,
darum muss es über alles weinen.
15. **Ehre** den Genossen wie dich selbst,
und besinne dich auf alles, was dir zuwider ist.
14. **Wohin** er sieht, strecke die Hand nicht aus,
und greife nicht zugleich mit ihm in die Schüssel.
16. **Iss** wie ein Mann etwas das vor dir liegt,
und fahre nicht darein, damit du nicht widerwärtig wirst.
17. **Höre** zuerst auf um des Anstandes willen,
und sei kein Fresser, damit du nicht verabscheut wirst.
18. **Auch** wenn du inmitten Vieler sitzt,
so strecke nicht vor dem Genossen die Hand aus.

- damit er nicht störrisch werde und sich gegen dich auflehne,
und dir Seelenkummer an ihm erwachse.
13. Halte deinen Sohn in Zucht und in schwerem Joch,
damit er nicht in seiner Torheit gegen dich den Hals recke.
14. Besser ein Armer, der gesund am Körper ist,
als ein Reicher, der geschlagen ist an seinem Leibe.
15. Ein Leben in Gesundheit mag ich lieber als Feingold,
und einen frohen Sinn lieber als Perlen.
16. Kein Reichtum geht über den der Gesundheit des Leibes,
und kein Gut über guten Mut.
17. Besser sterben als ein schlimmes Leben,
und die ewige Ruhe als immerwährende Krankheit.
18. Güter, die ausgeschüttet sind vor einem verschlossenen Munde,
sind wie ein Speisopfer, das vor ein Götzenbild gestellt wird.
19. Wozu opfert man den Götzen der Heiden,
die nicht essen und nicht riechen können?
So wer Reichtum hat,
und seine Schätze nicht geniessen kann.
20. Er sieht sie mit Augen und seufzt,
wie ein Eunuch, der eine Jungfrau umarmt.
21. Gib dich nicht dem Kummer hin,
und bringe dich nicht um mit Sorgen.
22. Herzensfreude ist Leben für den Mann,
und der Jubel des Menschen verlängert seine Tage.
23. Rede deiner Seele zu und ermuntere dein Herz,
und halte die Traurigkeit von dir fern.
Denn viele hat der Kummer getötet,
und keinen Nutzen hat die Traurigkeit.
24. Eifer und Zorn verkürzen die Lebenstage,
und vorzeitig grau macht die Sorge.
- 33, 13^b. Für den Fröhlichen ist der Schlaf wie Leckerbissen,
und alles, was er isst, kommt auf ihn.
- 34, 1. Die Hut des Reichtums verzehrt den Körper,
und die Sorge um ihn stört den Schlaf.
2. Nahrungssorge stört den Schlummer,
und mehr als schwere Krankheit verscheucht sie den Schlaf.

23. Hast du viel oder wenig, lass dir genügen,
so wirst du die Schmähung der Fremde nicht hören.
 24. Ein schlimmes Leben ist von einem Hause ins andere,
und wo du fremd bist, darfst du den Mund nicht aufthun.
 25. Ein Fremdling bist du und musst Schmach hinunterschlucken,
und zu alledem musst du Bitteres hören:
 26. Komm, du Fremdling, rüste den Tisch,
und wenn du etwas hast, gib mir zu essen!
 27. Weiche, du Fremdling, vor der Ehre!
Ein Bruder ist bei mir eingekehrt, man bedarf des Hauses.
 28. Schwer ist das für den verständigen Mann:
die Schmähung der Fremde und das Schelten des Gläubigers.
-

- 30, 1. Wer seinen Sohn lieb hat, gebraucht immerfort die Rute,
damit er zuletzt Freude an ihm erlebe.
2. Wer seinen Sohn in Zucht hält, hat an ihm Freude,
und unter seinen Vertrauten rühmt er sich seiner.
3. Wer seinen Sohn lehrt, macht seinen Feind eifersüchtig,
und vor seinen Freunden frohlockt er über ihn.
4. Stirbt der Vater, so stirbt er fast nicht,
denn einen ihm Aehnlichen hinterlässt er.
5. Im Leben hat er Freude gesehen,
und im Tode ist er nicht betrübt.
6. Gegenüber den Feinden hinterlässt er einen Rächer,
und den Freunden einen, der ihre Gunst vergilt.
7. Wer seinen Sohn verzärtelt, verbindet ihm seine Wunden,
und bei jedem Geschrei zittert sein Herz.
8. Ein Pferd, das nicht abgerichtet ist, wird störrisch,
und ein Sohn, den man laufen lässt, wird widerspenstig.
9. Herze deinen Sohn, so wird er dich erschrecken,
spiele mit ihm, so wird er dir Kummer machen.
10. Lache nicht mit ihm, damit er dich nicht kränke,
und dir am Ende die Zähne stumpf mache.
11. Lass ihm keine Freiheit in seiner Jugend,
und übersieh seine Vergehen nicht.
12. Beuge seinen Kopf, so lange er jung ist,
schlage ihm die Lenden wund, so lange er klein ist,

- Mit Fluchen und Zanken bezahlt er ihm,
und statt mit Ehre mit Schmach.
7. Viele halten sich nicht aus Bosheit zurück,
sie fürchten sich aber vor unnötiger Mühsal.
8. Aber mit dem Armen habe Geduld,
und in der Mildtätigkeit sei nicht lässig!
9. Um des Gebotes willen stehe dem Armen bei,
und den Verlust nimm nicht zu Herzen.
10. Verschwende dein Geld für den Bruder und Freund,
und lass es nicht rosten unter Stein und Mauer.
11. Lege dir einen Schatz an von Mildtätigkeit und Liebe,
und er wird dir mehr nützen als alles was du hast.
12. Schnüre Mildtätigkeit in Beutel und lege sie in deine Kammer,
und sie wird dich erretten aus allem Uebel.
13. Ein starker Schild und ein schwerer Speer —
und gegen den Feind wird sie für dich kämpfen.
14. Ein gütiger Mann bürgt für den Nächsten,
und wer die Scham verloren hat, entflieht seinem Bürgen.
15. Die Güte des Bürgen vergiss nicht,
denn er hat sich selbst für dich geopfert.
16. Die Güte des Bürgen schlägt in den Wind der Sünder,
17. und wer seinen Schöpfer verlässt, verlässt seinen Retter.
18. Bürgschaft hat Viele zu Grunde gerichtet,
und hat sie umhergeworfen wie die Wogen des Meeres.
Vermögende Männer hat sie arm gemacht,
und sie irrten umher unter fremdem Volke.
19. Der Sünder fällt in Bürgschaft,
und wer ungerechtem Gewinn nachjagt, verfällt dem Gericht.
20. Bürge für den Nächsten nach deinem Vermögen,
aber nimm deiner selbst wahr, damit du nicht zu Fall
kommst.
21. Die wahren Lebensbedürfnisse sind Brot und Wasser,
und Kleidung und Haus zur Bedeckung der Blösse.
22. Besser ein ärmliches Leben unter dem Schatten des eigenen
Balkens,
als viele Leckerbissen in fremdem Hause.

19. Wohl dem Manne, der vor ihr geborgen blieb,
und nicht in ihre Wut geriet.
Wohl dem Manne, der ihr Joch nicht zog,
und mit ihren Stricken nicht gebunden wurde.
20. Denn ihr Joch ist eisern,
und ihre Stricke sind ehern.
21. Schlimm ist es durch sie zu sterben,
und Ruhe ist in der Hölle besser als bei ihr.
22. Keine Gewalt hat sie über die Gerechten,
und von ihrer Feuerflamme werden sie nicht versengt.
23. Die den Herrn verlassen fallen in sie,
und sie brennt an ihnen unauslöschlich.
Sie wird auf sie losgelassen wie ein Löwe,
und zerfleischt sie wie ein Pardel.
- 24^a. Siehe, du umzäunst deinen Weinberg mit Dornen,
25^b. gib auch deinem Munde Tür und Riegel!
24^b. Für dein Silber und Gold schaffst du ein Schloss,
25^a. gib auch deinen Worten Wage und Gewicht!
26. Hüte dich, damit du nicht durch sie ausgleitest
und zu Fall kommst vor dem Auflaurer!
- 29, 1. Ein gutes Werk tut, wer dem Nächsten leiht.
und wer ihm beispringt, hält das Gebot.
2. Leihe dem Nächsten, wenn er in Not ist,
und du, gib es dem Nächsten zurück zur bestimmten Zeit.
3. Mache feste Zusage und sei ihm treu,
so wirst du stets was du brauchst bekommen.
4. Denn Viele bitten um ein Darlehn,
und bereiten Mühsal denen, die ihnen leihen.
5. Wenn er es empfängt, küsst er ihm die Hände,
und über dem Gelde des Nächsten redet er demütig;
aber zur Zeit der Rückzahlung lässt er ihn stöhnen,
und erstattet ihm das Darlehn nach langer Zeit.
6. Wenn er zahlen kann, bekommt er kaum die Hälfte,
und betrachtet es wie einen Fund.
Sein Geld ist ihm aus den Händen gegangen,
und umsonst hat er ihn zum Feinde bekommen.

3. Ein Mensch bewahrt dem andern den Zorn,
und von Gott erbittet er Heilung?
4. Mit einem Menschen wie er hat er kein Erbarmen,
und er bittet um Gnade für die eigenen Sünden?
5. Er, der Fleisch ist, bewahrt den Zorn,
wer wird ihm seine Sünden vergeben!
6. Denke an das Ende, und lass ab von der Feindschaft,
an Hölle und Tod, und bestehe im Gesetz!
7. Denke an das Gebot, und grolle dem Nächsten nicht,
an den Bund Gottes, und übersieh das Vergehn!
- 8^a. Einem Streit bleibe fern, dann bleiben Sünden von dir fern,
9^a. aber ein böser Mann hetzt Freunde gegen einander.
- 8^b. Denn ein zornmütiger Mann schürt den Zank,
9^b. und zwischen Friedlichen stiftet er Feindschaft.
10. Je nach dem Brennstoff des Feuers brennt es,
und je nach der Wucht des Streites wird er gross,
je nach der Macht des Mannes zürnt er,
und je nach der Grösse seines Reichtums fährt er auf.
11. Ein hastiger [Funke] entzündet ein Feuer,
und ein hastiger Streit führt zu Blutvergiessen.
12. Blase darauf, so brennt er, speie darauf, so erlischt er, —
und das beides kommt aus deinem Munde.
13. Auch die dritte Zunge sei verflucht,
denn sie hat viele Erschlagene zu Boden gestreckt.
14. Die dritte Zunge hat viele in die Verbannung verjagt,
und sie zerstreut von Volk zu Volk.
Selbst feste Städte hat sie zerstört,
und die Paläste der Fürsten verwüstet.
15. Die dritte Zunge hat treffliche Weiber aus ihren Häusern
gestossen,
und sie von ihrem Erwerb vertrieben.
16. Wer auf sie hört, findet keine Ruhe,
und wohnt nicht in Sicherheit.
17. Der Schlag der Geissel macht eine Strieme,
aber der Schlag der Zunge zerbricht die Knochen.
18. Viele sind vom Schwert erschlagen,
aber nicht so viele wie von der Zunge.

18. Denn wie ein Mann, der sein Erbteil durchgebracht hat,
so hast du die Liebe deines Freundes durchgebracht.
19. Und wie du einen Vogel aus der Hand lässest,
so hast du deinen Freund fahren lassen und wirst ihn
nicht wieder erjagen.
20. Jage ihm nicht nach, denn er ist weit davon,
und ist entflohen wie eine Gazelle aus dem Netz.
21. Denn für eine Wunde gibt es einen Verband und für einen
Streit Versöhnung,
aber wer ein Geheimnis verrät, hat keine Hoffnung.
22. Wer mit den Augen zwinkert, plant Böses,
und der Kluge hält sich von ihm fern.
23. Dir ins Angesicht redet er angenehm,
und bewundert deine Worte,
nachher aber redet er verläumderisch,
und dichtet dir anstössige Worte an.
24. Vieles hasse ich, aber nichts wie ihn,
und auch Gott hasst und verflucht ihn.
25. Wer einen Stein wirft, auf den fällt er zurück,
und wer verläumdet, (schlägt sich unheilbare) Wunden.
26. Wer eine Grube gräbt, füllt sie mit seiner Länge aus,
und wer eine Schlinge stellt, wird in ihr gefangen.
27. Wer Unheil schmiedet, auf den fährt es nieder,
und er weiss nicht, woher es kommt.
28. Hohn und Spott kommt über die Uebermütigen,
und die Rache belauert sie wie ein Löwe.
29. Schlingen und Netze kommen über die, die mit ihnen umgehen,
und die haften an ihnen bis zum Tage ihres Todes.
30. Eifersucht und Zorn, auch die sind gräuelhaft,
und der gottlose Mann hält sie fest.
- 28,1. Wer sich rächt, empfängt Rache von Gott,
und alle seine Sünden werden ihm behalten.
2. Lass fahren, was du auf dem Herzen hast, und dann bete,
so werden dir alle deine Sünden vergeben werden.

- 27, 1. Um Geldes willen haben viele gesündigt,
und wer reich werden will, ist unbarmherzig.
2. Zwischen zwei Steinen steckt ein Pflock fest,
und zwischen Käufer und Verkäufer [ist eingezwängt] die
Sünde.
3. Mein Sohn, wenn du nicht an der Gottesfurcht festhältst,
so wird plötzlich und im Nu dein Haus zerstört werden.
-
4. Beim Schütteln des Siebes bleibt zurück der Schmutz,
so die Spreu des Menschen, wenn man ihn ausforscht.
5. Das Töpfergerät muss prüfen der Ofen,
und den Mann erprobt man durch Ausforschung.
6. Die Art des Baumes offenbart seine Frucht,
und die Ausforschung die Denkweise des Menschen.
7. Lobe Niemanden, ehe du ihn ausgeforscht hast,
denn dadurch werden die Menschen erprobt.
8. Wenn du die Gerechtigkeit suchst, wirst du sie finden,
und sie anlegen wie ein Prachtkleid.
9. Die Vögel lassen sich bei ihrem Volke nieder,
und die Gerechtigkeit kommt zu denen die sie üben.
10. Der Löwe lauert der Beute auf,
so die Sünde denen, die Unrecht tun.
11. Die Rede des Weisen bleibt sich gleich in der Weisheit,
aber der Tor ist veränderlich wie der Mond.
12. Um inmitten der Toren zu weilen warte die Zeit ab,
aber inmitten der Verständigen weile immerdar.
13. Die Rede der Toren ist gräuelhaft,
und ihr Lachen ist sündhafte Ausgelassenheit.
14. Der Schwur des Gottlosen macht die Haare sträuben,
und vor ihrem Zank hält man sich die Ohren zu.
15. Blutvergiessen ist der Streit der Gottlosen,
und ihr Zank ist schlimm zu hören.
16. Wer ein Geheimnis ausbringt, bricht die Treue,
und er findet keinen Freund nach seinem Herzen.
17. (Decke) deinen Freund und sei ihm treu,
wenn du aber sein Geheimnis verrätst, dann laufe ihm
nicht nach.

6. Herzeleid und Jammer ist ein eifersüchtiges Weib,
und Geißel der Zunge ist das alles zusammen.
7. Ein schweres Joch ist ein böses Weib,
wer sie nimmt, fasst einen Scorpion an.
8. Grossen Zorn erregt ein trunksüchtiges Weib,
ihre Schande verbirgt sie nicht.
9. Die Unzucht des Weibes ist am Aufschlag ihrer Augen,
und an ihren Wimpern ist sie zu erkennen.
10. Ueber einem schamlosen Weibe halte strenge Wache,
denn sie hat keine Ruhe, bis sie sich weggestohlen hat.
11. Einer Unverschämten gehe sorgfältig nach,
damit du dich nicht wunderst, wenn sie gegen dich sündigt.
12. Wie ein Durstiger auf der Reise den Mund aufsperrt,
und vom ersten besten Wasser trinkt,
so streckt sie sich hin gegen jeden Pflock,
und vor jedem Pfeil öffnet sie den Köcher.
13. Die Anmut des Weibes ergötzt ihren Mann,
und seine Gebeine labt ihre Einsicht.
14. Eine Gabe des Herrn ist ein schweigsames Weib,
und unbezahlbar ist die ihre Kehle in Zucht hält.
15. Anmut über Anmut ist ein schamhaftes Weib,
und unerschwinglich ist die ihre Begierde in Zucht hält.
16. Wie die Sonne, die da leuchtet an der Gotteshöhe,
ist die Schönheit der Frau auf dem [Thron] ihres Hauses.
17. Wie die Lampe, die da scheint auf dem heiligen Leuchter,
ist die Schönheit ihres Angesichts auf aufrechter Gestalt.
18. Wie goldene Säulen auf silbernen Basen,
sind schön ihre Füße auf dem Boden ihrer Wohnstatt.
28. Ueber Zwei ist mein Herz betrübt,
und über einen Dritten zürne ich sehr:
Der Vermögende, der verarmt ist und Mangel leidet,
der Berühmte, der in Schande geraten ist,
der sich von der Gerechtigkeit abwandte und Frevel übt, —
der Herr möge ihn für das Schwert bestimmen!
29. Nicht leicht bleibt ein Kaufmann vor Vergehen bewahrt,
und ein Krämer frei von Sünde.

16. Besser bei einem Löwen und Drachen wohnen,
als bei einem bösen Weibe wohnen.
17. Die Bosheit des Weibes verfinstert ihr Aussehen,
und schwärzt ihr Angesicht wie das eines Bären.
18. Inmitten seiner Genossen sitzt ihr Mann,
und unwillkürlich seufzt er bitter.
19. Wenig Bosheit kommt gleich der des Weibes,
das Los des Sünders möge auf sie fallen!
20. Wie ein sandiger Aufstieg für die Füße eines Alten,
so ist eine keifende Frau für einen bescheidenen Mann.
21. Lass dich nicht anlocken durch die Schönheit einer Frau,
und an Vermögen, das sie hat, lass dich nicht [fangen]!
22. Denn harte Slaverei und Schande ists,
wenn eine Frau ihren Mann unterhält.
23. Ein verzagtes Herz und ein finsternes Angesicht,
und Herzenswunde ist ein böses Weib.
Lasse Hände und wankende Knie,
ein Weib, das seinem Manne nicht beisteht.
24. Von einem Weibe ging die Sünde aus,
und um ihretwillen müssen wir alle sterben.
25. Gib dem Wasser keinen Abfluss,
und einem bösen Weibe keine Freiheit.
26. Wenn sie dir nicht folgen will,
so schneide ein Stück aus deinem Fleische, gib es ihr
und entlass sie.
- 26,1. Ein gutes Weib — glücklich ihr Mann,
und die Zahl seiner Tage wird verdoppelt.
2. Ein tüchtiges Weib hegt ihren Mann,
und er verbringt seine Lebensjahre in Frieden.
3. Ein gutes Weib, eine gute Gabe,
dem Gottesfürchtigen wird sie zu Teil gegeben.
4. Ob reich oder arm, sein Herz ist guter Dinge,
zu jeder Zeit ist seine Miene heiter.
5. Vor drei Dingen bebt mein Herz,
und vor dem vierten fürchte ich mich sehr:
Das Gerede der Stadt und die Zusammenrottung der Menge
und die Beschuldigung (des Anklägers), das alles ist
furchtbar.

- 25, 1. **Drei** Dinge begehrt meine Seele,
und sie gefallen Gott und den Menschen:
Brüderlichkeit von Brüdern und Freundschaft von Freunden,
und Mann und Weib, die sich in einander schicken.
2. **Drei** Arten hasst meine Seele,
und es tut mir sehr leid, dass sie leben:
den hochmütigen Armen und den unzuverlässigen Reichen,
und den ehebrecherischen, törichten Greis.
3. **Hast** du in der Jugend nicht gesammelt,
wie willst du im Alter finden?
4. Wie schön steht den Grauköpfen die Entscheidung an,
und den Alten, dass sie Rat wissen!
5. Wie schön steht den Obersten die Weisheit,
und den Angesehenen Verstand und Ueberlegung!
6. **Die** Ehre der Alten ist reiche Erfahrung,
und ihr Ruhm ist die Furcht des Herrn.
7. **Neun**, die mir in den Sinn kommen, preise ich glücklich,
und zehn spreche ich aus mit meiner Zunge.
[Glücklich,] wer an seinen Kindern Freude hat,
und wer den Sturz seiner Feinde erlebt.
8. Glücklich, wer ein verständiges Weib gefreit hat,
und wer nicht wie Ochs und Esel pflügt.
Glücklich, wer nicht durch seine Zunge zu Fall kam,
und wer keinem Unwürdigen dient.
9. Glücklich, wer einen Freund fand,
und wer zu einem Ohre redet, das hört.
10. Wie gross ist, wer [Klugheit] erlangt hat,
aber keiner ist grösser als wer den Herrn fürchtet.
11. **Die** Furcht des Herrn übertrifft alles,
ergreife sie und halte sie fest, denn nichts kommt ihr gleich.
13. **Jede** Wunde, nur keine Herzenswunde,
und jede Bosheit, nur nicht die Bosheit eines Weibes!
14. Jede Anfeindung, nur nicht die [der Zurückgesetzten],
und jede Rache, nur nicht die [der Nebenfrau]!
15. **Kein** Gift ist schlimmer als Schlangengift,
und kein Zorn schlimmer als Weiberzorn.

16. Ich streckte wie die Terebinthe meine Wurzeln aus,
und meine Zweige sind voll von Ruhm und Herrlichkeit.
17. Ich sprossste wie der Weinstock Anmut,
und meine Sprossen sind voll von Ehre und Pracht.
19. Kommt herzu alle, die ihr mich begehrt,
und erlabt euch an meinen besten Früchten.
20. Denn meiner zu gedenken ist süsser als Honig,
und mich zu besitzen ist süsser als Honigseim.
21. Die von mir essen, hungern weiter nach mir,
und die von mir trinken, dursten weiter nach mir.
22. Wer auf mich hört, wird nicht zu Schanden,
und die mir dienen, sündigen nicht.“
23. Das alles ist das Bundesbuch Gottes,
das Gesetz, das uns Mose gebot, als Erbteil für die
Gemeinde Jakobs,
25. das da voll ist wie der Pison von Weisheit,
und wie der Tigris in den Tagen des Aehrenmonds,
26. das da flutet wie der Euphrat von Einsicht,
und wie der Jordan in den Tagen der Mahd,
27. das da überwallt wie der Nil von Lehre,
und wie der Gihon in den Tagen der Lese.
28. Der Erste hat es nicht ausgelernt,
und auch der Letzte wird es nicht ergründen;
29. denn grösser als das Meer ist sein Verstand,
und seine Gedanken sind grösser als die grosse Flut.
30. Und ich, — ich war wie ein Wässerungsgraben,
und wie ein Kanal, der in einen Garten herabfliesst.
31. Ich dachte: ich will meinen Garten bewässern,
und meine Beete tränken.
Aber siehe da, mein Graben wurde mir ein Strom,
und mein Strom wurde nahezu ein Meer.
32. Noch einmal will ich Unterweisung wie die Morgenröte
aufleuchten lassen,
und sie ausstrahlen bis fernhin.
33. Noch einmal will ich Lehre in Prophetenwort ausschütten
und sie hinterlassen ewigen Geschlechtern.
34. Sehet, dass ich nicht allein für mich gearbeitet habe,
sondern für alle die die Weisheit suchen!

- 24,1. Die Weisheit lobt sich selbst,
und inmitten ihrer Leute rühmt sie sich.
2. In der Versammlung Gottes tut sie ihren Mund auf,
und vor seinem Heer verherrlicht sie sich:
3. „Ich ging aus dem Munde des Höchsten hervor,
und wie ein Nebel bedeckte ich die Erde.
4. Ich richtete in der Höhe meine Wohnung auf,
und mein Thron war auf der Wolkensäule.
5. Den Kreis des Himmels umwandelte ich allein,
und ich ging einher in den Tiefen der Flut.
6. Ueber die Quellen des Meeres und die Fundamente der Erde,
und über alle Völker und Nationen hatte ich Gewalt.
7. Und bei ihnen allen suchte ich eine Residenz,
und in wessen Erbteil ich wohnen könnte.
8. Da befahl mir der Schöpfer aller Dinge,
und der mich gemacht hatte, stellte meine Hütte auf,
und er sagte zu mir: in Jakob sollst du wohnen,
und Besitz nehmen in Israel.
9. In Urzeit im Anfang schuf er mich,
und bis in Ewigkeit wird man nicht aufhören an mich
zu denken.
10. In der heiligen Hütte diente ich vor ihm,
und darauf wurde ich in Zion eingesetzt.
11. In der Stadt, die er wie mich liebt, liess ich mich nieder,
und in Jerusalem entstand meine Herrschaft.
12. Und ich wurzelte in dem geehrten Volke,
in dem Erbteil des Herrn, inmitten seines Eigentums.
13. Wie eine Ceder wuchs ich auf dem Libanon,
und wie ein Oelbaum auf den Bergen des Sion.
14. Wie eine Palme wuchs ich in Engedi,
und wie die Rosenweide in Jericho,
wie eine grüne Olive in der Ebene,
und ich wuchs wie eine Platane am Wasser.
15. Wie Zimmt und wohlriechender [Kalmus und Kassia],
und wie Myrrhenfluss duftete ich süß.
Wie Galbanum und Räucherklaue und Stakte,
und wie Weihrauch war mein Duft in der Hütte.

17. Dem ehebrecherischen Manne mundet jedes Brot,
er ruht nicht, bis er umkommt.
 18. Ein Mann, der die Ehe bricht auf seinem Lager,
und bei sich denkt: „wer sieht mich!
„Die Wände meines Hauses verbergen mich,
„und der Schatten meiner Balken beschützt mich,
„und niemand erblickt mich,
„was hindert mich zu sündigen?“
 19. Er denkt nicht an den Höchsten,
und fürchtet nur die Augen der Menschen,
und weiss nicht, dass die Augen des Herrn
zehntausendmal heller sind als die Sonne.
Sie sehen alle Wege der Menschen,
und blicken in die verborgensten Winkel.
 20. Denn ehe es geschieht, ist alles ihm bekannt,
und ebenso sieht er es, nachdem es vollendet ist.
 21. Ein solcher wird in den Strassen der Stadt schaufgeführt
werden,
und wo er es nicht meint, wird er ergriffen werden.
 22. So auch das Weib, das seinen Mann verlässt,
und einen Erben erstehen lässt von einem andern.
 23. Denn erstlich war sie dem Gesetz des Höchsten untreu,
und zweitens verging sie sich gegen ihren Mann,
und drittens brach sie in Unzucht die Ehe,
und liess Kinder von einem fremden Manne erstehen.
 24. Eine solche wird in die Versammlung hinausgeführt,
und ihre Schuld wird an ihren Kindern gestraft werden.
 25. Ihre (Sprossen) werden keine Wurzel treiben,
und ihre Zweige werden keine Frucht bringen.
 26. Ihr Gedächtnis wird sie zum Fluch hinterlassen,
und ihre Schmach wird nicht ausgetilgt werden.
 27. Und erkennen werden alle Bewohner des Landes,
und einsehen alle die Uebrigen,
dass nichts besser ist als den Herrn zu fürchten,
und nichts süsser als seine Gebote zu halten.
-

8. Durch seine Lippen wird gefangen der Sünder,
und der Uebermütige und der Spötter kommt durch seinen
Mund zu Fall.
9. Zu schwören lehre deinen Mund nicht,
und Gott zu nennen gewöhne dich nicht.
10. Denn wie ein Sklave, der immerfort (aufbegehrt),
die Striemen nicht los wird,
so wer da immerfort schwört und nennt,
er bleibt von Strafen nicht frei.
11. Ein Mann, der viel schwört, wird satt von Strafe,
und von seinem Hause weicht die Plage nicht.
Wenn er dabei irrt, so ist seine Sünde auf ihm,
wenn er dabei frevelt, so sündigt er zwiefältig,
auch wenn er unnötig schwört, ist er nicht straflos,
sondern voll von Plagen wird sein Haus.
12. Da ist eine andere Redeweise, die dem Tode gleichkommt,
möge sie nicht gefunden werden im Erbteil Jakobs.
Wer sich aber davon fern hält, wird leben,
und sich mit den Sünden (der Heiden) nicht beflecken.
14. Denke an deinen Vater und an deine Mutter,
wenn du inmitten der Fürsten verkehrst,
damit du nicht vor ihnen zu Fall kommst,
und mit deiner Zucht zu Schanden wirst,
und wünschest, dass du nie geboren wärest,
und den Tag deiner Geburt verfluchst.
13. Zuchtlosigkeit lehre deinen Mund nicht,
denn auch das ist ein heilloses Ding.
15. Ein Mann, der sich an schändliche Reden gewöhnt hat,
wird alle Tage seines Lebens nicht vernünftig werden.
16. Zwei Arten sündigen schwer,
und die dritte macht den Zorn aufsteigen.
Die heisse Begier ist wie ein brennendes Feuer,
es erlischt nicht, bis es verzehrt hat.
Ein Mann, der Unzucht treibt mit seinen Blutsverwandten,
er lässt nicht ab, bis an ihm ein Feuer brennt.

22. Wenn du gegen den Freund deinen Mund aufstust,
so fürchte dich nicht, denn es gibt eine Versöhnung.
Ausser Schmähung und Verrat des Geheimnisses und übler
Nachrede,
bei denen entflieht jeder Freund.
23. Beweise Treue deinem Freunde in seiner Armut,
damit du auch an seinem Glück Teil habest.
In der Zeit der Not halte bei ihm aus,
damit du an seinem Erbe miterbest.
25. Den Freund, der arm wird, beschäme nicht,
und verbirg dich vor ihm nicht.
26. Wenn [ihn] Unglück trifft (und du dich ihm entziehst),
so wird jeder, der es hört, sich vor dir hüten.
27. O dass doch einer vor meinen Mund eine Wache legte,
und vor meine Lippen ein Schloss der Klugheit,
damit ich nicht durch sie zu Fall komme,
und meine Zunge mich nicht zu Grunde richte.
- 23,1. O Herr, mein Vater und Gott meines Lebens,
lass mich nicht durch sie straucheln.
2. O dass doch einer für meinen Sinn eine Geissel bestellte,
und für mein Herz einen Stecken der Zucht,
damit sie ihre Sünden nicht schonen,
und kein Mitleid haben mit ihren Vergehen,
3. damit nicht viel werden meine Versehen,
und meine Sünden zahlreich,
und sie mich zu Fall bringen angesichts des Feindes,
und sich über mich freue der Widersacher.
4. O Herr, mein Vater und Gott meines Lebens,
gib mich nicht dahin in ihren Rat.
5. Hoffart der Augen gib mir nicht,
und Uebermut des Herzens halte fern von mir.
6. Gelüst des Fleisches möge mich nicht ergreifen,
und schamlose Begierde über mich nicht herrschen.
7. Höret die Zucht des Mundes, ihr Söhne,
und wer sich warnen lässt, wird nicht gefangen werden.
-
24. Vor dem Feuer, Rauch und Qualm,
und vor dem Blutvergiessen Zank.

8. Zu einem Schlummernden redet wer zu einem Toren redet,
und am Ende sagt er: wer ist da?
11. Man muss klagen über den Toten, weil das Licht ihm ausging,
und über den Toren klagen, weil die Einsicht ihm ausging.
Man soll nicht klagen über den Toten, denn er ist zur Ruhe
gegangen,
aber das Leben des Toren ist schlimmer als der Tod.
12. Die Trauer um den Toten währt sieben Tage,
die Trauer um den Toren alle Tage seines Lebens.
13. Mit einem Unverständigen mache nicht viel Worte,
und mit einem Schweine gehe nicht auf die Reise.
Hüte dich vor ihm, damit du nicht Mühsal habest,
und beschmutzt werdest, wenn er sich schüttelt.
Meide ihn, damit du Ruhe findest,
und er dich nicht plage mit seinem Unverstand.
14. Was ist schwerer als Blei,
und wie heisst es anders als Tor?
15. Sand und Salz und Eisenlast
sind leichter zu tragen als ein törichter Mann.
16. Ein Gefüge von Balken, das eingelassen ist in Mauerwerk,
durch keine Erschütterung gerät es ins Wanken.
So das Herz, das da ruht auf wohlerwogener Ueberzeugung,
kein Schrecken setzt es in Furcht.
17. Ein Herz, das gefestigt ist in weiser Ueberlegung,
ist wie geschnitztes Bildwerk an einer Quadermauer.
18. Feiner Grand, der auf einer Höhe liegt,
vor dem Winde hält er nicht Stand.
So das Herz, das schwankt auf törichter Ueberlegung,
keinem Schrecken hält es Stand.
19. Ein Schlag auf das Auge treibt die Tränen hinaus,
und ein Schlag auf das Herz treibt die Freundschaft hinaus.
20. Wer einen Stein nach Vögeln wirft, verscheucht sie,
und wer seinen Freund schmäh't, vertreibt die Liebe.
21. Wenn du auch gegen den Freund das Schwert ziehst,
so verzweifle nicht, denn es bleibt ein Rückzug.

18. Wie ein Gefangenhaus ist dem Toren die Weisheit,
und die Erkenntnis dem Unverständigen wie (ein Kerker).
19. Wie Ketten an den Füßen ist für den Unweisen die Zucht
und wie Fesseln an der rechten Hand.
21. Wie goldner Schmuck ist die Zucht für den Verständigen,
und wie eine Spange am rechten Arm.
20. Der Tor erhebt beim Lachen seine Stimme,
aber der kluge Mann lächelt still.
- 22^a. Der Fuss des Toren eilt in ein Haus,
- 23^b. aber Anstand ist's, dass man draussen bleibt.
- 23^a. Der Tor blickt durch die Tür in ein Haus,
- 22^b. aber der kluge Mann schlägt das Angesicht nieder.
24. Unbildung ist es, an der Tür zu horchen,
und der Verständige [macht seine Ohren taub].
25. Die Lippen der [Hochmütigen] reden in Leidenschaft,
aber die Worte der Verständigen sind abgewogen.
26. Im Munde der Toren ist ihr Herz,
und im Herzen der Weisen ist ihr Mund.
27. Wenn der Gottlose einen [Unschuldigen] verflucht,
so verflucht er sich selbst.
28. Sich selbst befleckt der Ohrenbläser,
und, wo er auch weilt, wird er gehasst.
- 22,1. Einem übelriechenden Steine gleicht der Faule,
jedermann zischt über seinen Gestank.
2. Einem Kotballen ist ähnlich der Faule,
jeder der ihn aufhebt, schüttelt die Hand.
3. Schande hat der Vater von einem törichten Sohne,
aber ein Weibesbild wird zur [Schmach] geboren.
4. Eine verständige Tochter ist ein Erbteil für ihren Mann,
aber eine schandbare macht ihrem Erzeuger Kummer.
5. Dem Vater und dem Manne macht die Freche Schande,
und von beiden wird sie geschmäht.
6. Wie Musik in Trauer ist eine unzeitige Rede,
aber Schläge und Zurechtweisung sind immerdar Weisheit.
7. Scherben klebt zusammen, wer einen Toren belehrt,
er weckt einen Schlafenden aus tiefem Schlummer.

2. **Wie** vor einer Schlange fliehe vor der Sünde;
wenn du ihr nahe kommst, beisst sie dich.
Ihre Zähne sind Löwenzähne,
sie bringt um die Seelen der Menschen.
3. Ein zweischneidiges Schwert ist aller Frevler,
unheilbar ist sein Hieb.
4. Tyrannei und Uebermut machen den Palast wüste,
und das Haus des Hochmütigen wird zerstört.
5. Das Gebet des Armen geht vom Munde zum Ohre,
und sein Recht kommt bald.
6. Die Zurechtweisung hassen ist Kennzeichen des Sünders,
wer aber den Herrn fürchtet, nimmt sie zu Herzen.
7. Der Weise erkennt, wen er vor sich hat,
und im Augenblick forscht er aus die Frevler.
8. Wer sein Haus mit dem Gut seiner Nächsten baut,
sammelt Steine zu seinem Schandmal.
9. Ein Haufen Werg ist die Rotte der Gottlosen,
und ihr Ende ist die Feuerflamme.
10. Der Weg der Sünder ist frei von Steinen,
aber sein Ende ist eine tiefe Grube.
11. Wer das Gesetz hält, bezähmt sein Gelüste,
und lauter Zucht ist die Gottesfurcht.
12. Keine Zucht nimmt an der Unkluge,
es gibt aber eine Klugheit, die um so widerspenstiger ist.
13. Die Erkenntnis der Weisen ist reich wie ein Born,
und wie Quellwasser ist sein Rat.
14. Das Herz des Toren ist wie eine löchrichte Cisterne,
keine Weisheit hält es fest.
15. Hört der Verständige ein weises Wort,
so lobt er es und fügt eins hinzu.
Hört es der Uebermütige, so spottet er darüber,
und wirft es hinter seinen Rücken.
16. Die Rede des Toren ist wie eine Last auf der Reise,
aber auf den Lippen des Verständigen findet man Anmut.
17. Der Mund des Einsichtigen wird in der Versammlung gesucht,
und auf seine Worte richten sie ihren Sinn.

- Heute leiht er und morgen fordert er zurück,
verhasst ist ein solcher dem Herrn und den Menschen.
16. Der Tor sagt: „ich habe keinen Freund,
„und meine Wohltaten finden keinen Dank“.
17. Die sein Brot essen sind wie ein steiniger Fels,
wie oft und wie viel spotten sie über ihn!
18. Besser am Boden als über die Zunge fallen!
So kommt der Sturz der Bösen schnell.
19. Ein Fettschwanz ohne Salz ist ein Wort zur Unzeit;
im Munde der Toren findet es sich stets.
20. Im Munde des Toren strauchelt der Spruch,
weil er ihn nicht zu seiner Zeit sagt.
21. Mancher wird durch Armut vom Sündigen abgehalten,
aber wer ist fromm im Behagen des Reichtums!
22. Mancher richtet aus Scham sich selbst zu Grunde,
und weil er Rücksicht nimmt, kommt er um.
23. Mancher macht aus Scham dem Freunde Versprechungen,
und macht ihn sich zum Feinde umsonst.
24. Ein böser Makel ist am Menschen die Lüge,
im Munde des Toren findet sie sich immerfort.
25. Besser ein Dieb als einer der immerfort lügt;
beide aber tragen Schande davon.
26. Das Ende des Lügners ist Schmach,
und seine Schande bleibt bei ihm für immer.
-
27. Der Weise bringt sich durch seine Worte zu Ehren,
und der kluge Mann gefällt den Fürsten.
28. Wer den Acker bebaut, erntet einen hohen Garbenhaufen,
und wer den Fürsten (zu dienen weiss), versöhnt die Schuld.
29. Geschenk und Gabe machen die Augen blind,
und wie ein Knebel im Munde machen sie ein Ende der Strafe.
30. Verborgene Weisheit und vergrabener Schatz,
was nützen sie beide?
31. Besser ein Mann, der seine Torheit verbirgt,
als ein Mann, der seine Weisheit verbirgt.
- 21,1. Mein Sohn, wenn du gesündigt hast, so tue es nicht wieder,
und bitte um Gnade wegen der früheren Sünden.

27. Mancher schlägt den Blick nieder, und stellt sich taub,
und unversehens überfällt er dich.
28. Mancher wird durch Unvermögen gehindert zu sündigen,
aber wenn er Gelegenheit findet, tut er Böses.
29. An seinem Aussehen wird der Mann erkannt,
und seinem Gesicht gegenüber erkennt ihn der Kluge.
30. Die Tracht des Mannes zeigt seine Taten an,
und der Schritt des Menschen sagt über ihn aus.
- 20,1.** Es gibt eine Zurechtweisung, die sich nicht schickt,
und zuweilen ist verständig wer schweigt.
2. Keinen Dank bekommt wer den Frevler zurechtweist,
und wer bekennt, soll vor Beschimpfung bewahrt bleiben.
4. Wie ein Eunuch, der bei einer Jungfrau nächtigt,
so wer das Rechte übt mit Gewalt.
5. Mancher schweigt und gilt als weise,
und mancher ist widerwärtig wegen seines vielen Redens.
6. Mancher schweigt, weil er nichts zu sagen weiss,
und mancher schweigt, weil er die Zeit bedenkt.
7. Der Weise schweigt bis zur rechten Zeit,
aber der Uebermütige und der Spötter achtet nicht auf
die Zeit.
8. Wer viele Worte macht, macht sich widerwärtig,
und wer hochmütig auftritt, wird in den Tod gehasst.
9. Zuweilen gereicht ein Erfolg dem Manne zum Unglück,
und zuweilen gereicht ein Fund zum Schaden.
11. Zuweilen kommt [Schmach] durch Ehre,
und mancher erhob aus Niedrigkeit sein Haupt.
10. Manche Gabe nützt dir nichts,
und manche Gabe wird doppelt vergolten.
12. Mancher kauft viel für wenig,
und mancher muss siebenfach bezahlen.
13. Der Weise macht sich mit wenig beliebt,
aber die Gunstbeweise der Toren sind weggeworfen.
14. Die Gabe des Toren nützt ihm nichts,
weil seine Augen siebenfach auf die Vergeltung sehen.
15. Wenig gibt er und viel schmäht er,
und tut seinen Mund auf wie ein Herold.

7. Niemals erzähle eine Nachrede weiter,
so wird Niemand dich schmähen.
8. Rede nicht wider Freund und Feind,
und wenn es dir nicht zur Sünde gereicht, so bringe
nichts aus.
9. Denn wer es hört, hütet sich vor dir,
und behandelt dich wie einen Bösewicht.
10. Hast du etwas gehört, so sterbe es in dir,
halte an dich, es wird dich nicht sprengen.
11. Der Tor liegt in Wehen wegen eines Wortes,
wie eine Gebärende wegen eines Kindes.
12. Ein Pfeil, der in der Lende eines Mannes steckt,
so ist ein Wort im Innern eines Toren.
13. Stelle den Freund zur Rede, ob er etwas getan hat,
und wenn er es getan hat, damit er es nicht wieder tue.
14. Stelle den Freund zur Rede, ob er etwas gesagt hat,
und wenn er es gesagt hat, damit er es nicht wieder sage.
15. Stelle den Freund zur Rede, denn es gibt viel Verläumdung,
und nicht jedem Gerede glaube dein Herz.
16. Mancher verfehlt sich, aber ohne Vorsatz,
und wer hätte sich nicht vergangen mit seiner Zunge!
17. Stelle den Freund zur Rede, ehe du Unrecht tust,
und gib Raum dem Gesetz des Höchsten.
20. Alle Weisheit ist Furcht des Herrn,
und alle Weisheit ist Erfüllung des Gesetzes.
22. Aber keine Weisheit ist der Verstand der Gottlosigkeit,
und der Rat der Sünder ist keine Einsicht.
23. Es gibt eine Klugheit, die gräuelhaft ist.
und es gibt Einfältige, die wenig sündigen.
24. Mancher ist gottesfürchtig bei wenig Erkenntnis,
und Mancher übertritt das Gesetz bei viel Verstand.
25. Es gibt eine gescheidte Klugheit, die frevelhaft ist,
und Mancher stellt sich verschmitzt an, um Recht-
schaffenheit zu beweisen.
26. Mancher geht demütig und traurig einher,
aber sein Herz ist voll von Tücke.

22. Versäume nicht dich von der Sünde zu bekehren,
und verschiebe es nicht, bis du in Not kommst.
Versäume nicht dein Gelübde zu bezahlen,
und warte nicht bis zum Tode, seiner ledig zu werden.
23. Ehe du gelobst, überlege dein Gelübde,
und sei nicht wie ein Mensch, der den Herrn versucht.
24. Gedenke des Zornes in den zukünftigen Tagen,
und der Zeit der Rache, da Gott sein Angesicht verbirgt.
25. Gedenke der Hungersnot in der Zeit der Sättigung,
der Armut und des Mangels in den Tagen des Reichtums.
26. Vom Morgen bis zum Abend ändert sich die Zeit,
und Alles eilt dahin vor dem Herrn.
27. Ein weiser Mann fürchtet sich in allen Dingen,
und in den Tagen der Gottlosigkeit hütet er sich vor der
Sünde.
-
28. Jeder Weise soll Weisheit lehren,
und der sie erlangt hat, soll ihr Bekenntnis geben.
29. Die die Lehre verstehen, bezeigen sich selbst als weise,
und sprudeln über von zuverlässigen Sprüchen.
30. Mein Sohn, folge nicht dem Verlangen deiner Seele,
und halte sie zurück von ihrer Begierde.
31. Denn wenn du deiner Seele den Willen tust,
tust du den Willen deines Feindes.
32. Vergnüge dich nicht bis zu ausgelassener (?) Schwelgerei,
die doppelt schnell zur Armut führt.
33. Sei kein Schlemmer und Säufer,
während du nichts im Beutel hast.
- 19,1. Ein trunksüchtiger Arbeiter wird nicht reich,
und wer das Geringe verachtet, wird bald arm.
2. Wein und Weiber machen das Herz zuchtlos,
und wer an der Hure hängt, wird frevelmütig.
3. Moder und Würmer nehmen ihn in Besitz,
und die frevelmütige Seele bringt um ihren Herrn.
4. Wer schnell glaubt, ist leichtfertig,
und gegen sich selbst sündigt der Klatschsüchtige.
5. Der Schadenfrohe wird verachtet,
6. und wer eine Nachrede weitersagt, ist unverständlich.

6. Man kann nichts davon abziehen und nichts dazutun,
und man kann nicht erschöpfen die Wunder des Herrn.
7. Wenn der Mensch damit fertig ist, fängt er eben an,
und wenn er wieder beginnt, so ist er verwirrt.
8. Was ist der Mensch, und was sein Schaden und was sein Gewinn,
was ist sein Glück und was ist sein Unglück!
9. Die Zahl der Tage eines Menschen,
wenn es viele sind, ist hundert Jahre.
10. Wie ein Tropfen im Meere und ein Korn im Sande,
so sind [seine] Jahre in der unendlichen Zeit.
11. Darum hat der Herr mit ihnen Geduld,
und hat er über sie ausgegossen sein Erbarmen.
12. Er sieht und weiss, dass ihr Ende böse ist,
darum macht er gross seine Vergebung.
13. Die Huld eines Menschen gilt seinem Fleisch,
die Huld des Herrn aber allem Fleisch.
Er weist zurecht und erzieht und belehrt sie,
und leitet sie wie ein Hirt seine Heerde.
14. Heil denen, die herzueilen zu seinem Erbarmen,
und die annehmen seine Rechte!
15. Mein Sohn, bringe auf deine Wohltätigkeit keinen Makel,
und füge zu keiner Gabe böse Worte.
16. Nimmt nicht der Regen die Hitze weg?
So gibt das Wort der Gabe ihren Wert.
17. Fürwahr das Wort ist besser als die Gabe,
und beides schuldet der gütige Mann.
18. Der Tor schmäht, ohne eine Wohltat zu erweisen,
und die Gabe des Missgünstigen lässt die Augen
schmachten.
19. Ehe du kämpfest, suche dir einen Helfer,
und ehe du krank wirst, suche dir einen Arzt.
20. Vor dem Gericht erforsche dich selbst,
so wirst du zur Zeit der Heimsuchung Verzeihung finden.
21. Ehe du zu Fall kommst, demütige dich,
und in der Zeit der Sünde zeige Bekehrung.

19. Alle ihre Werke sind sonnenklar vor ihm,
und seine Augen sehen beständig auf ihren Wandel.
 20. Nicht sind ihre Frevel vor ihm verborgen.
und alle ihre Sünden sind dem Herrn bekannt.
 22. Die Gerechtigkeit des Mannes ist bei ihm wie ein Siegelring,
und die Frömmigkeit des Mannes behütet er wie einen
Augapfel.
 23. Darnach wird er aufstehen und ihnen vergelten,
und ihr Tun auf ihren Kopf zurückbringen.
 24. Nur denen, die sich bekehren, gestattet er die Bekehrung,
und tröstet die, die keine Hoffnung haben.
 25. Bekehre dich zum Herrn und mindere die Sünde,
flehe vor seinem Angesichte und verringere den Fehltritt!
 26. Kehre um zum Höchsten und wende dich ab vom Frevel,
und hasse aufs äusserste was ihm missfällt!
 27. Denn was hat der Höchste an denen, die in die Hölle
[hinabfuhren],
statt derer, die leben und ihm Bekenntnis geben!
 28. Dem Toten, als der nicht ist, geht das Bekenntnis aus,
nur der Lebendige und Gesunde lobt den Herrn.
 29. Wie gross ist die Barmherzigkeit des Herrn
und seine Vergebung für die, die sich zu ihm bekehren!
 30. Denn nicht wie [Gottes] ist des Menschen Art,
und nicht wie sein Trachten das der Menschenkinder.
 31. Was ist heller als die Sonne? und selbst die verfinstert sich,
und böse ist das Trachten von Fleisch und Blut.
 32. Das Heer des Himmels straft Gott,
aber die Menschen sind Staub und Asche.
-
- 18,1. Der da ewig lebt, hat alles zusamt geschaffen,
 2. der Herr allein ist gerecht.
 4. Wer kann seine Taten erzählen,
und wer seine Machterweise erschöpfen.
 5. Seine gewaltige Macht — wer kann sie aufzählen,
und wer kann seine Wunder aussagen!
-
17. Ueber jedes Volk setzte er einen Fürsten,
aber das Erbteil des Herrn ist Israel.

27. Er bestimmte für immer ihre Arbeit,
und ihre Herrschaft für alle Ewigkeit.
Sie hungern und dursten nicht, sie ermüden und ermatten nicht
und nehmen nicht ab an Kraft.
28. Keiner befeindet den Andern,
und in Ewigkeit übertreten sie nicht sein Gebot.
29. Und darnach blickte der Herr auf die Erde,
und segnete sie in aller ihrer [Fülle].
30. Mit allerlei lebenden Wesen erfüllte er sie,
und in sie kehren sie zurück.
- 17,1.** Der Herr schuf den Menschen aus Erde,
und er lässt ihn wieder dazu werden.
2. Eine Zahl von Tagen und eine Zeit teilte er ihm zu,
und er gab ihm Gewalt über das, was auf ihr ist.
3. Sich selbst [ähnlich] kleidete er ihn in Macht,
und nach seinem Bilde tat er ihn an mit Furchtbarkeit.
4. Er legte Schrecken vor ihm auf alles Fleisch,
dass er Gewalt hätte über Tiere und Vögel.
5. Er bildete ihnen Mund und Zunge, Augen und Ohren,
und ein Herz zum Denken gab er ihnen.
7. Mit Einsicht und Verstand erfüllte er ihr Herz,
Gutes und Böses lehrte er sie,
- 8^b. um ihnen die Grosstaten seines Waltens zu zeigen,
8^a. damit [sie] seine Furcht in ihr Herz fassten,
9. damit sie sich immerdar seiner Wunder rühmten,
10. und seinen heiligen Namen priesen.
11. Er legte ihnen Erkenntnis vor,
das Gesetz des Lebens gab er ihnen zum Erbe,
12. einen ewigen Bund schloss er mit ihnen,
und seine Rechte tat er ihnen kund.
13. Die Grösse seiner Majestät sah ihr Auge,
und die Herrlichkeit seiner Stimme hörte ihr Ohr.
14. Und er sagte ihnen: hütet euch vor aller Abtrünnigkeit,
und er gab Jedem Befehl wegen seines Nächsten.
15. Ihre Wege sind vor ihm immerdar,
nicht sind sie vor seinen Augen verborgen.

12. So gross wie seine Gnade ist auch seine Strafe,
Jeden richtet er nach seinen Werken.
 13. Nicht entkommt mit seinem Raube der Sünder,
und nicht lässt er dahinfallen die Hoffnung des Gerechten.
 14. Für Jeden, der Gerechtigkeit übt, gibt es einen Lohn,
und jeder Mensch findet vor ihm nach seinen Werken.
 17. Sage nicht: „ich bin vor Gott verborgen,
„und wer wird in der Höhe meiner gedenken!
„Unter zahlreichem Volke werde ich nicht bemerkt,
„und was ist meine Seele in der Gesamtheit der Geister!“
 18. Siehe der Himmel und der Himmel des Himmels,
der Ocean und die Erde.
wenn er auf sie herabsteigt, zittern sie,
und wenn er sie mustert, wanken sie.
 19. Ja, die Wurzeln der Berge und die Gründe der Erde,
wenn er sie anblickt, erbeben sie.
 20. „Gleichwohl hat er auf mich nicht Acht,
„und meinen Wandel, wer bemerkt ihn!
 21. „Wenn ich sündige, so sieht mich kein Auge,
„oder wenn ich ganz geheim frevle, wer weiss es!
 22. „Mein frommes Tun, wer meldet es?
„und was soll ich hoffen, denn fern ist die Endzeit!“
 23. Unverständige meinen das,
und ein einfältiger Mann denkt so.
-
24. Höret auf mich und nehmt Einsicht hin,
und auf meine Worte richtet euer Herz!
 25. Ich will abgewogen meinen Geist sprudeln lassen,
und abgemessen meine Erkenntnis kund tun.
 26. Als Gott seine Werke schuf im Anfang,
da er sie ins Leben rief, schied er ihre Gebiete.
-
15. Der Herr verhärtete das Herz Eines, der ihn nicht kannte,
dessen Worte offenbar sind unter dem Himmel,
 16. dessen Erbarmen sichtbar ist für alle seine Geschöpfe,
und der sein Licht und seine Finsternis zugeteilt hat
den Menschen.

15. Wenn es dir beliebt, hältst du das Gebot,
und Treue ist es, das ihm Wohlgefällige zu tun.
16. Man hat dir vorgesetzt Feuer und Wasser;
strecke deine Hand aus, wohin du willst!
17. Vor dem Menschen liegen Leben und Tod;
was ihm beliebt, wird ihm gegeben.
18. Denn allgenugsam ist die Weisheit des Herrn,
er ist stark an Macht und alles sieht er.
19. Die Augen [Gottes] sehen auf die, die ihn fürchten,
und er kennt alles Tun der Menschen.
20. Er befahl keinem Menschen zu sündigen,
und er stärkt nicht die Anhänger der Lüge.
- 16,1. Begehre nicht nichtsnutzige Söhne zu sehen,
und freue dich nicht über gottlose Kinder.
2. Auch wenn ihrer viel werden, juble nicht über sie,
wenn keine Gottesfurcht bei ihnen ist.
3. Vertraue nicht auf ihr Leben,
und hoffe nicht auf ihre Zukunft;
denn besser ist Einer als Tausend,
und kinderlos sterben als frevelmütige Nachkommen.
4. Denn durch einen Gottesfürchtigen wird eine Stadt bevölkert
aber durch ein Geschlecht von Abtrünnigen wird sie wüste.
5. Viel von der Art hat mein Auge gesehen,
und Gewaltigeres noch hat mein Ohr gehört:
6. Ueber die Gemeinde der Gottlosen entbrennt ein Feuer,
und über ein verruchtes Volk flammt auf die Glut.
7. So verzieh er nicht den Fürsten der Vorzeit,
die sich empörten in ihrer Heldenkraft.
8. Er verschonte auch nicht den Wohnort Lots,
die sicher waren in ihrem Hochmut.
9. Er hatte auch kein Mitleid mit dem Volke des Bannes,
die vertilgt wurden wegen ihrer Sünde.
10. Und so erging es sechshunderttausend Mann Fussvolk,
die hingerafft wurden wegen ihres Frevelmuts.
11. Und nun gar der Einzelne, der den Nacken steift,
ein Wunder wäre es, wenn er ungestraft bliebe!
Denn Erbarmen und Zorn sind bei ihm,
er vergibt und verzeiht und schüttet Zornesglut aus.

24. **der** sich niederlässt im Umkreis ihres Hauses,
und in ihre Wand seine Pflocke schlägt,
25. und sein Zelt ausspannt ihr zur Seite,
und Wohnung nimmt im Quartier [ihres Weilers],
26. **und** sein Nest in ihrem Laubdach baut,
und in ihren Zweigen übernachtet,
27. und in ihrem Schatten sich birgt vor der Hitze,
und in ihrer Zufluchtstätte Wohnung nimmt.
- 15,1. **Wer** den Herrn fürchtet, tut das,
und wer am Gesetz festhält, erlangt sie.
2. Und sie kommt ihm entgegen wie eine Mutter,
und wie ein Weib der ersten Liebe nimmt sie ihn auf.
3. Und sie speist ihn mit dem Brode der Einsicht,
und mit dem Wasser der Erkenntnis tränkt sie ihn.
4. Und er stützt sich auf sie und kommt nicht zu Fall,
er vertraut auf sie und wird nicht zu Schanden.
5. Und sie erhöht ihn über seine Genossen,
und inmitten der Versammlung öffnet sie ihm den Mund.
6. Zu Freude und Jubel gelangt er,
und einen ewigen Namen verleiht sie ihm.
7. Nicht erlangen sie die Heillosen,
und die Uebermütigen schauen sie nicht.
8. Ferne ist sie von den Spöttern,
und die Anhänger der Lüge gedenken ihrer nicht.
9. Uebel klingt die Lobpreisung Gottes im Munde des Sünders,
weil sie ihm nicht von Gott verliehen ist.
10. Im Munde des Weisen soll die Lobpreisung laut werden,
und wer ihrer mächtig ist, soll sie lehren.
11. Sage nicht: von Gott kam meine Sünde;
denn er bewirkt nicht, was er hasst.
12. Sage ja nicht: er selbst brachte mich zu Fall;
denn die Frevler sind nicht vonnöten.
13. Böses und Gräuel hasst der Herr,
und er lässt es nicht zustossen denen, die ihn fürchten.
14. Gott hat im Anbeginn den Menschen geschaffen,
und überliess ihn seinem freien Willen.

8. Schlecht [gegen sich selbst] ist der Geizige,
und wer sich dem Nächsten entzieht, entzieht sich sich selbst.
 9. Für das Auge des Habgierigen ist sein Besitz zu klein,
wer aber den des Nächsten nimmt, lässt die eigene Seele
schmachten.
 10. Das Auge des Missgünstigen hastet nach Brot,
und er hat nichts auf seinem Tische.
 11. Mein Sohn, wenn du es hast, so tue dir gütlich,
und so gut du es kannst, pflege dich.
 12. Bedenke, dass der Tod nicht verzieht,
und der Beschluss der Hölle dir nicht kundgetan ist.
 13. Ehe du stirbst, tue dem Freunde Gutes,
und nach deinem Vermögen gib ihm.
 14. Entziehe dich nicht gegenwärtigem Guten,
und ein Stück anständiger Lust verschmähe nicht.
 15. Wirst du nicht einem Anderen dein Vermögen hinterlassen,
und dein Erarbeitetes für die, die das Los werfen?
 16. Gib und nimm an, und rede deiner Seele zu,
denn in der Hölle kann man keinem Genuss nachgehen.
 17. Alles Fleisch verschleisst wie ein Kleid,
und es ist ein ewiges Gesetz: sie sollen sterben.
 18. Wie der Wuchs der Blätter am immergrünen Baum,
eines verwelkt und ein anderes wächst hervor,
so sind die Geschlechter von Fleisch und Blut,
eines stirbt und ein anderes wächst heran.
 19. [Auch] alle seine Werke müssen vermodern,
und was seine Hände schaffen, folgt ihm nach.
-
20. Selig der Mann, der über die Weisheit nachsinnt,
und auf die Einsicht achtet,
 21. der sein Herz auf ihre Wege richtet,
und auf ihre Pfade merkt,
 22. indem er ihr nachgeht wie ein Spion,
und an ihren Pässen lauert,
 23. der ihr durch das Fenster schaut,
und an ihren Türen horcht,

18. Was für einen Frieden hält die Hyäne mit dem Hunde,
und was für Frieden der Reiche mit dem Armen!
19. Der Frass des Löwen sind die Wildesel der Wüste,
Also sind die Weide des Reichen die Armen.
20. Gräuelhaft ist dem Uebermut die Demut,
ebenso gräuelhaft ist dem Reichen der Arme.
21. Wankt der Reiche, so wird er vom Freunde gestützt,
wankt der Arme, so wird er vom Freunde niedergestossen.
22. Redet der Reiche, so stehen ihm Viele bei.
Redet er Hässliches, so nennen sie es schön.
Redet der Arme, so ruft man: pfui!
Redet er Verständiges, so findet er keinen Boden.
23. Redet der Reiche, so schweigen Alle
und seine Worte erheben sie bis an die Wolken.
Redet der Arme, so sagen sie: wer ist der?
und wenn er anstösst, bringen sie ihn vollends zu Fall.
24. Gut ist der Reichtum, der ohne Frevel ist,
und böse die Armut, die aus Sünde kommt.
25. Das Herz des Menschen verändert sein Angesicht,
es macht es heiter oder trübe.
26. Zeichen eines frohen Herzens ist ein heiteres Angesicht,
Aber [Zeichen des Kummers sind trübe Augen].
- 14,1. Heil dem Manne, den nicht sein eigener Mund kränkt,
und der nicht seufzt im Kummer über die Sünde.
2. Heil dem Manne, den nicht seine eigene Seele schmäht,
und der nicht aus seiner Hoffnung gefallen ist.
3. Dem Kleinherzigen gebührt kein Reichtum,
und was soll dem geizigen Manne das Gold!
4. Wer sich selbst zu kurz tut, sammelt für einen Anderen,
und über sein Gut wird ein Fremder jauchzen.
5. Wer gegen sich selbst schlecht ist, wem sollte er wohlthun?
und er hat keinen Genuss von seinem Gut.
6. Wer gegen sich selbst schlecht ist, Niemand ist schlechter als er,
und die Strafe seiner Schlechtigkeit kommt von ihm selbst.
7. Und wenn er wohlthut, so tut er es aus Versehen,
und zuletzt gibt er sich in seiner Schlechtigkeit zu erkennen.

- Wozu geht der Topf mit dem Kessel um,
dieser stösst und jener zerbricht!
3. **Der Reiche** tut Unrecht und er prahlt dazu,
und dem Armen geschieht Unrecht und er fleht dazu.
 4. **Wenn** du für ihn brauchbar bist, macht er dich zum Sklaven,
und wenn du zusammenbrichst, verschont er dich.
 5. Wenn du etwas hast, so lässt er es sich bei dir wohl sein,
und macht dich arm, und kommt selbst nicht zu Schaden.
 6. **Bedarf** er deiner, so scherzt er mit dir,
und lacht dich an und macht dir Hoffnungen.
Er schmeichelt dir und fragt nach deinen Wünschen,
7. und beschämt dich mit seiner Bewirtung.
Während er seinen Gewinn macht, hat er dich zum Besten,
zwei-, dreimal übertölpelt (?) er dich.
Wenn er dich später sieht, übersieht er dich,
und schüttelt über dich den Kopf.
 8. **Hüte** dich, sei nicht allzutöricht,
und gleiche du nicht [den] Unverständigen.
 9. Naht sich der Fürst, so tritt fern,
und um so mehr wird er dich heranziehen.
 10. Tritt nicht nahe, damit du nicht fern treten musst,
und tritt nicht fern, damit du nicht vergessen wirst.
 11. **Bilde** dir nicht ein bei ihm sicher zu sein,
und traue nicht seinem vielen Gerede.
Denn mit vielem Reden versucht er dich,
und wenn er dich anlacht, holt er dich aus.
 12. Grausamkeit übt der Tyrann und kennt kein Erbarmen,
gegen das Leben Vieler frevelt er.
 13. **Hüte** dich und nimm dich in Acht,
und gehe nicht um mit den Gewalttätigen.
 15. **Alles** Fleisch liebt seines Gleichen,
und jeder Mensch den ihm Gleichgestellten.
 16. Seines Gleichen hat alles Fleisch bei sich,
und zu seines Gleichen halte sich der Mensch.
 17. **Wozu** hält sich der Wolf zum Lamme!
Also der Gottlose, der sich dem Gerechten beigesellt!

8. Im Glück kann man den Freund nicht erkennen,
aber im Unglück bleibt der Feind nicht verborgen.
9. Im Glück hat man auch den Feind zum Freunde,
aber im Unglück geht auch der Freund davon.
10. Traue dem Feinde nie,
denn wie Erz rostet seine Bosheit.
11. Auch wenn er sich demütig stellt und leise einhergeht,
habe Acht und hüte dich vor ihm.
Sei ihm wie einer, der den Spiegel putzt,
so wirst du merken, wie man mit Rost fertig wird.
12. Lass ihn nicht neben dir stehen,
damit er dich nicht stürze und an deine Stelle trete.
Lass ihn nicht neben dir sitzen,
damit er nicht nach deinem Stuhl trachte,
und du zu spät meine Worte verstehst,
und über meine Lehre seufzest.
13. Wer hat Mitleid mit dem Beschwörer, den die Schlange beisst,
und mit allen denen, die reissenden Tieren zu nahe kommen?
14. Ebenso mit dem, der mit einem Uebermütigen umgeht,
und sich mit seinen Sünden befleckt.
15. So lange du aufrecht stehst, offenbart er sich nicht gegen dich,
wenn du aber wankst, hält er nicht an sich.
16. Mit seinen Lippen stellt der Feind sich freundlich,
aber in seinem Herzen plant er tiefe Gruben.
Mit seinen Augen weint der Feind,
wenn er aber die Gelegenheit findet, wird er von Blut
nicht satt.
17. Wenn dir Unheil zustösst, ist er zur Stelle,
und als ob er dir helfen wollte, fasst (?) er dich an der Ferse.
18. Er schüttelt den Kopf und schwenkt die Hand,
und mit vielem Gezisch verzieht er das Gesicht.
- 13,1. Wer Pech anfasst, dem klebt es an der Hand.
und wer mit dem Uebermütigen umgeht, über den
kommt dessen Handlungsweise.
2. Was dir zu schwer ist, lade dir nicht auf,
und mit dem, der reicher ist als du, gehe nicht um.

25. Das Glück von heute lässt Unglück vergessen,
und das Unglück von heute lässt Glück vergessen.
26. Denn es ist dem Herrn ein Leichtes,
am Ende seiner Tage einem Jeden nach seinem Wandel
zu vergelten.
27. Böse Zeit lässt Wonne vergessen,
und das Ende des Menschen sagt über ihn aus.
28. Vor dem Tode preise Niemanden glücklich,
und an seinem Ende wird der Mann erkannt.
29. Nicht jeden Menschen soll man ins Haus bringen,
und viele Wunden schlägt der Verleumder.
30. Wie ein Lockvogel im Korb ist das Herz des Uebermütigen,
und wie ein Späher, der nach einer Bresche ausschaut.
31. Gutes in Böses verdreht der Ohrenbläser,
und deiner herrlichsten Tugend hängt er Ruchlosigkeit an.
32. Von einem Funken kommen viel Kohlen,
und ein Bösewicht lauert, um Blut zu vergiessen.
33. Hüte dich vor dem Bösen, denn Böses bringt er zu Stande,
warum willst du einen unauslöschbaren Makel auf dich
bringen.
34. Lass den Fremden bei dir wohnen, so wird er dich deiner
Lebensart entfremden,
und dich deinem Hause abwendig machen.
- 12,1. Wenn du Wohltat erweistest, so wisse, wem du sie antust,
damit deiner Güte Dank zu Teil werde.
2. Tue dem Gerechten wohl, so wirst du Vergeltung finden,
wenn nicht von ihm, dann von dem Herrn.
3. Kein Dank wird dem, der den Bösen erquickt,
und er tut auch kein gutes Werk.
- 5^b. Die Waffen des Brodes gib ihm nicht,
damit er dich nicht mit ihnen angreife.
Zweifältiges Böses wirst du wiedererlangen
für all das Gute, das du ihm antust.
6. Denn auch Gott hasst die Bösen,
und den Gottlosen vergilt er mit Rache.
- 7(4). Gib dem Guten und verweigere dem Bösen,
5^a. erquickte den Demütigen und gib nicht dem Frechen.

12. Ein anderer ist schlaff und mutlos (?).
arm an Kraft und reich an Unglück.
Aber das Auge des Herrn sieht ihn gnädig an,
und er schüttelt ihn empor aus stinkendem Staube.
13. Er erhöht sein Haupt und bringt ihn zu Ehren.
und es wundern sich über ihn Viele.
14. Gutes und Böses, Leben und Tod,
Armut und Reichtum kommen von dem Herrn.
17. Die Gabe des Herrn bleibt aufbehalten dem Gerechten,
und sein Belieben kommt immer zum Ziel.
18. Mancher will reich werden, indem er sich kasteit,
und [nachher] bleibt der Erfolg ihm aus.
19. Wenn er denkt: ich habe Ruhe gefunden,
und nun will ich essen von meinem Gut,
da weiss er nicht, was für ein Tag kommt,
und er es einem anderen lassen und sterben muss.
20. Bleibe bei deiner Aufgabe und lass sie dir gefallen,
und in deiner Arbeit werde alt!
21. Erstaune nicht bei dem Treiben des Gottlosen,
[sei früh auf] für den Herrn und warte auf sein Licht,
denn es gefällt dem Herrn,
schnell und auf einmal den Armen reich zu machen.
22. Der Segen Gottes ist das Teil des Gerechten,
und zu rechter Zeit erwächst ihm sein Glück.
23. Sage nicht: wozu tat ich mein Werk,
und was wird mir nun noch zu Teil werden!
24. Sage nicht: ich habe genug,
und wo ist das Unglück, das mich treffen könnte!

Nicht ursprünglich sind die im Hebräer, Syrer und in griechischen und lateinischen Handschriften überlieferten Verse:

15. Weisheit und Einsicht und Verständnis
kommt vom Herrn.
Liebe und rechtschaffener Wandel
kommt vom Herrn.
16. Torheit und Finsternis sind für die Sünder geschaffen,
und mit den Uebeltätern wird das Uebel alt.

29. Wer wird dem Recht geben, der sich selbst Unrecht gibt
und wer wird den ehren, der sich selbst verunehrt!
-
30. Mancher Arme wird wegen seiner Einsicht geehrt,
und Mancher wird wegen seines Reichtums geehrt.
31. Wer trotz seiner Armut geehrt wird, wie viel mehr, wenn
er reich ist!
wer aber trotz seinem Reichtum verachtet wird, wie
viel mehr, wenn er arm ist!
- 11,1. Die Weisheit des Armen erhöht sein Haupt,
und lässt ihn inmitten der Fürsten sitzen.
2. Lobe keinen Menschen wegen seiner Pracht,
und verabscheue keinen Menschen, der hässlich aussieht.
3. Nichtig ist unter den Vögeln die Biene,
aber das herrlichste Erzeugnis bringt sie hervor.
4. Verspötte nicht den, der in [Trauer] gekleidet ist,
und verlache nicht die, die schlimme Zeit haben.
Denn wunderbar sind die Taten des Herrn,
und verborgen ist den Menschen sein Walten.
5. Viele Unglückliche haben einen Thron bestiegen,
und an die man nicht gedacht hatte, haben eine Krone
getragen.
6. Viele Hochgestellte gerieten in grosse Schmach,
und Hochgeehrte wurden der Gewalttat preisgegeben.
7. Ehe du prüfst, verwirf eine Meinung nicht,
erwäge zuerst, und dann erkläre sie für falsch.
8. Antworte nicht, ehe du hörst,
und rede nicht in den Vortrag hinein.
9. Wo du machtlos bist, ereifere dich nicht,
und mische dich nicht in die Streitsache der Uebermütigen.
10. Mein Sohn, mache dir nicht zu viel Mühe!
und wer nach Reichtum jagt, bleibt nicht schuldlos.
Mein Sohn, wenn du läufst, kommst du nicht zum Ziel,
und wenn du suchst, findest du nichts.
11. Einer müht und plagt sich und rennt,
und um so mehr bleibt er dahinten.

12. Das Wesen des Uebermuts ist, dass ein Mensch trotzt,
und von seinem Schöpfer abfällt sein Herz.
13. Dem das Sammelbecken des Uebermuts ist Sünde,
und seine Quelle sprudelt über von Gräueltat.
Darum hat Gott ihn wunderbar gestraft,
und ihn geschlagen bis zur Vernichtung.
14. Die Throne der Uebermütigen hat er umgestürzt,
und Demütige an ihre Stelle gesetzt.
15. Die Schösslinge der Uebermütigen hat Gott ausgerissen,
und Demütige an ihre Stelle gepflanzt.
16. Die Spuren der Uebermütigen hat er verschüttet,
und sie ausgetilgt bis auf den Grund der Erde.
17. Er hat sie weggerissen aus der Erde und sie ausgerottet,
und ihr Gedächtnis unter den Menschen vertilgt.
18. Denn nicht kommt Uebermut dem Menschen zu,
noch grimmer Zorn dem vom Weibe Geborenen.
19. Ein vornehmer Spross ist was? Ein Menschenspross!
Ein vornehmer Spross ist wer Gott fürchtet.
Ein verächtlicher Spross ist was? Ein Menschenspross!
Ein verächtlicher Spross ist wer das Gebot übertritt.
20. Inmitten der Brüder ist ihr Haupt geehrt,
aber der Gottesfürchtige in seinem [Volke].
22. Beisasse und [Ausländer], Fremdling und arm,
ihr Ruhm ist die Gottesfurcht.
23. Man soll den einsichtigen Armen nicht verachten,
und keinen ruchlosen Mann ehren.
24. Fürst, Gewalthaber und Herrscher stehen in Ehren,
aber keiner ist grösser als der Gottesfürchtige.
25. Einem einsichtigen Sklaven dienen Adlige,
und der Verständige murrst nicht, wenn er zurechtgewiesen
wird.
26. Tue nicht klug bei deiner Arbeit,
und tue nicht vornehm, wenn du Mangel hast.
27. Besser ist wer arbeitet und Ueberfluss an Reichtum hat,
als wer vornehm tut und Mangel an Nahrung hat.
28. Mein Sohn, in Demut ehre deine Seele,
und gib ihr Nahrung, wie sichs gebührt.

Wisse, dass du zwischen Schlingen einhergehst
und über Netzen wandelst.

14. Soviel du kannst, berate deinen Nächsten,
und mit den Weisen beratschlage dich.
15. Mit dem Verständigen halte Ueberlegung,
und all dein Gespräch sei im Gesetz des Höchsten.
16. Rechtschaffene Männer seien deine Tischgenossen,
und die Furcht Gottes sei dein Ruhm.

17. Von handfertigen Meistern wird bewältigt das Kunstwerk
und Herrscher über sein Volk ist der redefertige Weise.
18. Gefürchtet ist in der Stadt der Schreier,
und der Grosssprecher ist verhasst.
- 10, 1. Ein weiser Fürst erzieht sein Volk,
und das Reich eines Einsichtigen ist wohlgeordnet.
2. Wie der Fürst des Volkes, so sind seine Beamten,
und wie das Haupt der Stadt, so sind ihre Bewohner.
3. Ein zuchtloser König richtet sein Volk zu Grunde,
und volkreich wird eine Stadt durch die Einsicht ihren
Obersten.
4. In der Hand Gottes ist die Herrschaft über die Welt,
und den Mann für die Zeit setzt er über sie.
5. In der Hand Gottes ist die Herrschaft des Gewalthabers,
und vor den Fürsten bestellt er seine Majestät.

6. Mit keinerlei Frevel vergewaltige den Nächsten,
und gehe nicht den Weg des Uebermuts.
7. Verhasst ist dem Herrn und den Menschen der Uebermut
und ihnen beiden gilt als Frevel die Gewalttat.
8. Das Reich geht von einem Volke auf das andere über,
wegen übermütiger Gewalttat.
9. Was überhebt sich Staub und Asche,
er, dessen Eingeweide bei seinem Leben verfaulen!
10. Der Ansturm(?) der Krankheit spottet des Arztes,
heute ist er König und morgen stirbt er.
11. Wenn der Mensch stirbt, ist die Verwesung sein Teil,
und Maden, Geschmeiss und Gewürm.

19. Nicht jedem Menschen offenbare dein Herz,
damit er dir nicht dein Glück verjage.
- 9, 1. Sei nicht eiferstüchtig auf das Weib an deinem Busen,
damit sie nicht Bosheit gegen dich lerne.
2. Gib dich dem Weibe nicht hin,
dass du ihr Gewalt über dich gibst.
3. Einem buhlerischen Weibe begegne nicht,
damit du nicht in ihr Netz fällst.
4. Mit einer Citherspielerin verkehre nicht,
damit du nicht in ihren Schlingen gefangen wirst.
5. Eine Jungfrau betrachte nicht,
damit du nicht mit der Busse für sie zu Fall kommst.
6. Gib dich nicht der Hure hin,
damit du nicht dein Erbe an einen anderen bringst.
7. Sieh dich nicht um in den Strassen der Stadt,
und auf ihren Plätzen schweife nicht umher.
8. Wende dein Auge ab von einer anmutigen Frau,
und betrachte keine Schönheit, die dir nicht gehört.
Durch Betrachtung einer Frau sind viele umgekommen,
und hieraus entbrennt Leidenschaft wie Feuer.
9. Bei einer verheirateten Frau stütze nicht den Ellbogen,
und liege nicht betrunken mit ihr beim Weingelage,
damit du nicht dein Herz ihr zuwendest,
und du in deinem Blute in die Hölle hinabfährst.
10. Einen alten Freund lass nicht fahren,
denn ein neuer kommt ihm nicht gleich.
Neuer Wein ist ein neuer Freund,
wenn er alt wird, dann magst du ihn trinken.
11. Beneide nicht den gottlosen Mann,
denn du weisst nicht, was sein Ende sein wird.
12. Habe kein Gefallen an dem Frevelmut, dem es wohl geht,
bedenke, dass er bis zum Tode nicht straflos bleibt.
13. Bleibe fern von dem Manne, der Gewalt hat zu töten,
damit du nicht in Todesfurcht sein müssest.
Und wenn du ihm nahst, so verfehle dich nicht,
damit er dir nicht das Leben nehme.

6. Beschäme keinen alten Mann,
denn von uns selbst werden einige alt.
7. Triumphiere über keinen Toten,
bedenke, wir alle müssen dahin.
8. Vernachlässige nicht die Rede der Weisen,
und über ihre Rätselsprüche sinne nach.
Denn dadurch wirst du Bildung lernen,
dass du vor Fürsten treten kannst.
9. Verachte nicht die Ueberlieferung der Alten,
die sie von ihren Vätern überkommen haben.
Denn dadurch wirst du Einsicht lernen,
dass du, wenn es not tut, Antwort geben kannst.
10. Entzünde nicht die Kohle des Sünders,
damit du nicht von seiner Feuerflamme versengt werdest.
11. Gerate nicht ausser dir über den Spötter,
damit er nicht wie ein Lauerposten deinem Munde
nachstelle.
12. Leihe keinem, der mächtiger ist als du,
und wenn du ihm leihst, so mache dich aufs Verlieren
gefasst.
13. Bürge für keinen, der vornehmer ist als du,
und wenn du für ihn bürgst, so mache dich aufs Be-
zahlen gefasst.
14. Prozessiere mit keinem Richter,
denn er entscheidet nach seinem Belieben.
15. Mit einem Tollkühnen gehe nicht auf die Reise,
damit du nicht schweres Unglück auf dich nimmst.
Denn er geht seinem Kopfe nach,
und durch seine Torheit kommst du um.
16. Einem Zornmütigen biete nicht die Stirn,
und reite nicht mit ihm durch die Wüste.
Denn für nichts gilt es ihm Blut zu vergiessen,
und wo kein Helfer ist, bringt er dich um.
17. Mit einem Einfältigen schmiede keinen Plan,
denn er kann die Sache nicht geheim halten.
18. Vor einem Fremden tue nichts heimliches,
denn du weisst nicht, was er zuletzt damit machen wird.

27. Von ganzem Herzen ehre deinen Vater,
und vergiss nicht deine Mutter, die dich mit Schmerzen
gebar.
28. Bedenke, dass du ohne sie nicht wärest,
und wie kannst du denen vergelten, die dich aufgezogen
haben!
29. Von ganzem Herzen fürchte Gott,
und seine Priester halte heilig.
30. Aus aller Kraft liebe deinen Schöpfer,
und seine Diener lass nicht im Stich.
31. Fürchte Gott und ehre den Priester,
und gib ihm sein Teil, wie dir geboten ist:
die Nahrung der Schuldopfer und die freiwillige Steuer,
die gebührenden Schlachtopfer und die heilige Steuer.
32. Auch für den Armen strecke deine Hand aus,
damit der Segen über dich vollkommen sei.
33. Ein Geschenk gefällt allen Lebendigen,
aber auch dem Toten verweigere deine Huld nicht.
34. Entziehe dich nicht den Klagenden,
und traure mit den Trauernden.
35. Scheue nicht, den Kranken zu besuchen,
denn dafür wird man dich lieben.
36. Bei all deinem Tun denke an das Ende,
so wirst du niemals sündigen.
- 8, 1. Streite nicht mit dem mächtigen Manne,
damit du nicht in seine Hände fällst.
2. Ereifere dich nicht gegen den reichen Mann,
damit er nicht dein Gewicht darwäge.
Denn viele macht das Gold übermütig,
und Reichtum leitet irre das Herz der Fürsten.
3. Zanke nicht mit dem Schreihals,
und lege nicht Holz auf das Feuer.
4. Scherze nicht mit dem Toren,
damit er nicht deine [Zurechtweisung] verachte.
5. Beschäme keinen, der sich von der Sünde bekehrt,
bedenke, dass wir alle straffällig sind.

9. Denke nicht: er wird die Menge meiner Gaben ansehen,
und wenn ich dem Höchsten opfere, wird er's annehmen.
10. Sei nicht missmutig bei deinem Gebet,
und sei nicht lässig in der Mildtätigkeit.
11. Verspötte Niemanden in seiner Verzweiflung,
denn es ist einer, der erhöht und erniedrigt.
12. Plane keine Untreue gegen deinen Bruder,
noch auch gegen den Freund und den Gefährten zumal.
13. Wolle nie eine Lüge reden,
denn ihr Ende ist nicht gut.
14. Schwatze nicht in der Versammlung der Obersten,
und wiederhole kein Wort in deinem Gebet.
15. Hasse nicht schwere Handarbeit,
noch den Ackerbau, da ihn Gott verordnet hat.
16. Zähle dich nicht zur Gemeinde der Gottlosen,
bedenke, dass der Zorn nicht ausbleibt.
17. Demütiige ganz und gar den Hochmut,
denn das Ende des Menschen ist die Verwesung.
18. Einen Freund vertausche nicht für Geld,
und einen leiblichen Bruder nicht für Ofirgold.
19. Ein verständiges Weib missachte nicht,
und ein anmutiges geht über Perlen.
20. Misshandle keinen Sklaven, der treu dient,
noch einen Tagelöhner, der sich dir hingibt.
21. Einen verständigen Sklaven liebe wie dich selbst,
und verweigere ihm nicht die Freilassung.
22. Hast du ein Tier, so sieh selbst nach ihm,
und wenn es zuverlässig ist, behalte es.
23. Hast du Söhne, so halte sie in Zucht,
und nimm ihnen Weiber in jungen Jahren.
24. Hast du Töchter, so behüte ihren Leib,
und zeige ihnen keine freundliche Miene.
25. Verheirate die Tochter, so geht Not aus dem Hause,
aber schenke sie einem verständigen Manne.
26. Hast du ein Weib, so lass sie dir nicht zuwider sein,
aber auf eine Ungeliebte verlass dich nicht.

29. Und es wird ihre Fessel dir zu einem herrlichen Standort,
und ihr Kummer zu einem goldenen Kleide.
30. Ein Goldschmuck ist ihr Joch,
Und ihre Stricke ein Purpurgewebe.
31. Wie ein Prachtgewand wirst du sie anlegen,
und wie eine stolze Krone sie umbinden.
32. Wenn du willst, mein Sohn, wirst du belehrt werden,
und wenn du dein Herz darauf richtest, wirst du klug
werden.
33. Wenn du hören willst, wirst du lernen,
und wenn du dein Ohr neigst, wirst du weise werden.
34. Tritt in die Versammlung der Alten,
und wer weise ist — dem hange an.
35. Jeden Vortrag wolle du hören,
und einen einsichtsvollen Spruch lass dir nicht entgehen.
36. Siehe zu, wer es versteht, und suche ihn auf,
und seine Schwelle trete ab dein Fuss.
37. Ueberdenke das Gesetz des Höchsten,
und seinen Geboten sinne immerdar nach,
so wird er dein Herz weise machen,
und, was du begehrst, dich lehren.
- 7, 1. Tue nichts böses, so trifft dich kein Böses,
2. meide die Schuld, so bleibt sie dir fern.
3. Säe nicht in die Furchen des Unrechts,
damit du es nicht siebenfältig erntest.
4. Erbitte von Gott keine Herrschaft,
und vom Könige keinen Ehrensitz.
5. Wolle nicht gerecht sein vor Gott,
und nicht weise vor dem Könige.
6. Trachte nicht danach ein Gewalthaber zu werden,
wenn du nicht dem Frevel zu steuern vermagst,
damit du dich nicht vor dem Fürsten fürchtest,
und Bestechlichkeit auf deine Rechtschaffenheit bringst.
7. Mache dich nicht schuldig gegen die Stadtgemeinde,
damit sie dich nicht zu Boden werfe in der Versammlung.
8. Begehe nicht frevelhaft zum zweiten Mal eine Sünde,
denn schon wegen der ersten bist du nicht schuldlos.

13. Von deinen Feinden halte dich fern,
und vor deinen Freunden sei auf der Hut.
14. Ein treuer Freund ist ein festes Haus,
wer ihn findet, findet ein Vermögen.
15. Ein treuer Freund ist nicht zu bezahlen,
und es gibt keinen Kaufpreis für seinen Wert.
16. Ein treuer Freund ist ein Lebenszauber,
wer Gott fürchtet, erlangt ihn.
17. Der Gottesfürchtige lenkt seine Zuneigung richtig,
denn sein Freund ist wie er selbst.
-
18. Mein Sohn, von deiner Jugend auf nimm Zucht an,
so wirst du bis ins Alter die Weisheit finden.
19. Wie der Pflüger und der Säemann nahe dich ihr,
so darfst du auf ihre guten Früchte hoffen.
Denn in der Arbeit an ihr brauchst du dich nur wenig zu
bemühen,
und morgen wirst du ihre Früchte essen.
20. Wie ein ungangbarer Weg ist sie für den Toren,
und nicht hält sie ein der Unverständige.
21. Wie ein Laststein liegt sie ihm auf,
und er zögert nicht sie abzuwerfen.
22. Denn die Weisheit ist wie ihr Name,
und für die Meisten ist sie ungangbar.
23. Höre mein Sohn und nimm meine Meinung an,
und weise nicht ab meinen Rat.
24. Bringe deinen Fuss in ihre Fessel,
und in ihr Kummer deinen Hals.
25. Neige deine Schulter und nimm sie auf dich,
und lass dich ihre Stricke nicht verdriessen.
26. Mit ganzem Herzen nahe dich ihr,
und mit aller Kraft halte ihre Wege ein.
27. Frage und forsche, suche und finde,
und ergreife sie und lass sie nicht los.
28. Denn zuletzt wirst du ihre Ruhe finden,
und wird sie sich dir in Wonne verwandeln.

12. Weisst du etwas, so antworte dem Andern,
wenn aber nicht — deine Hand auf den Mund!
13. Ehre und Schande kommen durch die Rede,
und die Zunge des Menschen bringt ihn zu Fall.
14. Lass dich nicht zweizüngig nennen,
und verleumde nicht mit deiner Zunge.
Denn für den Dieb ist die Schande gemacht,
und böser Schimpf für den Zweizüngigen.
15. In Grossem und Kleinem verfehle dich nicht,
6, 1. und statt eines Freundes werde kein Feind.
Denn bösen Namen, Schimpf und Schande würdest du
davontragen,
so gebührt es dem zweizüngigen Bösewicht.
2. Gib dich nicht deiner Leidenschaft hin,
damit sie nicht wie ein Stier deine Kraft abweide.
3. Deine Blätter wird sie fressen und deine Früchte verderben,
und dich verlassen wie einen dürren Baum.
4. Denn wilde Leidenschaft richtet ihren Herrn zu Grunde,
und macht ihn zur Schadenfreude seines Feindes.
5. Eine wohlredende Kehle hat viele Freunde,
und anmutige Lippen bekommen viele Grösse.
6. Die dir befreundet sind, seien viele,
aber dein Vertrauter einer von tausend.
7. Erwirbst du einen Freund, so erwirb ihn mit Erprobung,
und schenke ihm nicht zu schnell dein Vertrauen.
8. Denn mancher Freund ist wie die Zeit,
und er bleibt nicht am Tage der Not.
9. Und mancher Freund wandelt sich in einen Feind,
und bringt den dir schimpflichen Streit unter die Leute.
10. Und mancher Freund ist Tischgenosse,
aber er ist nicht zu finden am Tage des Unglücks.
11. Bist du im Glück, so stellt er sich dir gleich,
und spielt den Herrn gegenüber deinen Sklaven.
12. Kommst du herunter, so wird er dir Feind,
und verbirgt sich vor dir.

27. Erniedrige dich nicht vor dem Toren,
und nimm keine Rücksicht auf den Gewalthaber.
 28. Bis auf den Tod kämpfe für das Recht,
so wird der Herr für dich kämpfen.
 29. Sei nicht grosssprecherisch mit deiner Zunge,
und lässig und schlaff in deiner Arbeit.
 30. Sei nicht wie ein Löwe in deiner Familie,
und scheu und furchtsam unter deinen Sklaven.
 31. Deine Hand sei nicht ausgestreckt zu nehmen,
und geschlossen beim Wiedererstatten.
-
- 5, 1. Vertraue nicht auf dein Vermögen,
und sage nicht: ich kann es machen.
 2. Folge nicht deinem Herzen und deiner Kraft,
dass du wandelst nach deiner Seele Begier.
 3. Sage nicht: wer hat Macht über mich!
denn der Herr ist ein Rächer.
 4. Sage nicht: ich habe gesündigt und was geschah mir!
denn der Herr ist langmütig.
 5. Vertraue nicht auf die Vergebung,
so dass du Sünde auf Sünde häufst.
 6. Sage nicht: sein Erbarmen ist gross,
er wird meine vielen Sünden verzeihen.
Denn Erbarmen und Zorn ist bei ihm,
und auf den Sündern ruht sein Grimm.
 7. Zögere nicht dich zu ihm zu bekehren,
und verschiebe es nicht von Tag zu Tag.
Denn plötzlich geht aus sein Zorn,
und zur Zeit der Rache würdest du umkommen.
 8. Verlass dich nicht auf ungerechtes Gut,
denn es nützt nichts am Tage des Zornes.
 9. Worfele nicht bei jedem Winde,
und gehe nicht auf jedem Pfade.
 10. Bleibe fest bei dem, was du erkannt hast,
und einerlei sei deine Rede.
 11. Sei flink im Lehrvortrag,
aber in Gelassenheit gib Antwort.

11. Die Weisheit lehrt ihre Söhne,
und predigt allen, die auf sie achten:
12. Die [mich] lieben, lieben das Leben,
und die nach [mir] trachten, erlangen das Wohlgefallen.
13. Die [mich] ergreifen, gewinnen Ehre,
und sie wohnen im Segen des Herrn.
14. Die [mir] dienen, dienen dem Heiligen,
und Gott liebt, die [mich] lieben.
15. Wer mir gehorcht, [wohnt] in Sicherheit,
und wer auf mich hört, weilt in meinen innersten Kammern.
16. Wenn er auf mich vertraut, erwirbt er mich,
und nimmt mich in Besitz für alle seine Nachkommen.
17. Denn ich verstelle mich gegen ihn,
und zuerst erprobe ich ihn in Versuchung.
Furcht und Schrecken bringe ich über ihn,
und züchtige ihn mit Leiden.
Bis sein Herz Vertrauen zu mir fasst,
und er in seinem [Sinn gefestigt ist],
18. dann helfe ich ihm wieder zurecht,
und offenbare ihm meine Geheimnisse.
19. Wenn er von mir weicht, lasse ich ihn fahren,
und gebe ihn den Räubern preis.
20. Mein Sohn, richte dich nach der Zeit und hüte dich vor
dem Bösen,
aber deiner selbst schäme dich nicht.
21. Denn eine gewisse Scham bringt Sünde,
und eine andere Scham Ehre und Gunst.
22. Nimm auf Niemand Rücksicht dir selbst zum Schaden,
und schäme dich nicht dir zur Sünde.
23. Halte nicht zurück das Wort zu seiner Zeit,
und verbirg nicht deine Weisheit.
24. Denn am Worte wird die Weisheit erkannt,
und die Bildung an der Rede der Zunge.
25. Widersprich nicht der Wahrheit,
schäme dich aber deines Unverstandes.
26. Schäme dich nicht, deine Sünden zu bekennen,
und halte nicht Stand gegen die Wasserflut.

26. Dem trotzigen Herzen ergeht es zuletzt übel,
wer aber das Gute liebt, dem begegnet es.
27. Das trotzige Herz hat viel zu leiden,
und der Uebermütige häuft Sünde auf Sünde.
28. Für die Wunde des Spötters gibt es keine Heilung,
weil er ein Gewächs von schlechter Art ist.
29. Ein weises Herz versteht die Sprüche der Weisen,
und Freude macht ein Ohr, das auf die Weisheit merkt.
30. Loderndes Feuer löscht das Wasser,
und die Mildtätigkeit sühnt Sünden.
31. Wer Gutes erweist, dem begegnet es auf seinen Wegen,
und wenn er fällt, findet er eine Stütze.
- 4, 1. Mein Sohn, entziehe dem Armen nicht den Unterhalt,
und lass nicht schwächen die Augen des Verzweifelten.
2. Die darbende Seele lass nicht stöhnen,
und erzürne nicht das Gemüt des Zerschlagenen.
3. Das Herz des Elenden betrübe nicht,
und verweigere nicht die Gabe dem Armen.
4. Die Bitte des Geringen verachte nicht,
und wende dich nicht ab von der zerschlagenen Seele.
5. Vom Bittenden wende dein Auge nicht ab,
und gib ihm nicht Raum, dich zu verfluchen.
6. Schreit der Verzweifelte in seinem Herzenskummer,
so hört auf sein Geschrei der ihn erschuf.
7. Mache dich beliebt bei der Gemeinde,
und vor der Obrigkeit der Stadt beuge dein Haupt.
8. Leihe dem Armen dein Ohr,
und erwidere seinen Gruss in Demut.
9. Rette den Bedrängten vor seinem Bedränger,
und sei nicht unwirsch, wenn du in gerechter Sache
richtest.
10. Sei den Waisen wie ein Vater,
und anstatt des Mannes den Witwen,
so wird Gott dich seinen Sohn nennen,
und sich deiner erbarmen und dich vom Verderben retten.
-

7. Wer den Herrn fürchtet, ehrt den Vater,
und wie Herren dient er seinen Eltern.
8. In Tat und Wort ehre deinen Vater,
damit alle Segnungen über dich kommen.
9. Der Segen des Vaters stellt den Schössling fest,
aber der Fluch der Mutter reisst den Pflänzling aus.
10. Suche nicht deine Ehre in Verunehrung deines Vaters,
denn davon hast du keine Ehre.
11. Denn die eigene Ehre ist die Ehre des Vaters,
aber schwer sündigt, wer seine Mutter verunehrt.
12. Mein Sohn, nimm dich des Alters deines Vaters an,
und betrübe ihn nicht, so lange er lebt.
13. Auch wenn sein Verstand abnimmt, habe Nachsicht mit ihm,
und beschäme ihn nicht mit deiner Vollkraft.
14. Denn das Wohlverhalten gegen den Vater wird nichtausgetilgt,
und an Stelle von Sünden wird es feststehen.
15. Am Tage der Not wird es dir gedacht werden,
wie Wärme den Reif, wird es deine Sünden wegnehmen.
16. Wie ein Frevler ist wer den Vater verachtet,
und seinen Schöpfer reizt wer seine Mutter verunehrt.
17. Mein Sohn, wenn du reich bist, so wandle in Demut,
so wirst du mehr als ein freigebiger Mann geliebt werden.
18. Bei aller Grösse demütige dich,
so wirst du vor dem Herrn Gnade finden.
20. Denn gross ist die Macht des Herrn,
und [an] den Demütigen verherrlicht er sich.
21. Was dir zu hoch ist, erforsche nicht,
und was über deine Kräfte geht, untersuche nicht.
22. Worüber dir Macht gegeben ist, darüber sinne nach,
denn das Verborgene geht dich nichts an.
23. Mit dem, was über dich hinaus geht, habe nichts zu schaffen,
denn mehr als du begreifen kannst, ist dir kund getan.
24. Denn vielerlei Meinungen haben die Menschen,
und böse Einfälle führen irre.
25. Wo kein Augapfel ist, fehlt das Licht,
und wo kein Verstand ist, fehlt die Weisheit.

8. Die ihr den Herrn fürchtet, vertrauet auf ihn,
und er wird euren Lohn nicht über Nacht behalten.
9. Die ihr den Herrn fürchtet, hoffet auf Gutes,
und auf ewige Freude und Rettung.
10. **Blicket** hin auf die Geschlechter der Vorzeit und sehet:
wer vertraute auf den Herrn und wurde zu Schanden?
Wer beharrte in seiner Furcht, und er liess ihn im Stich?
oder wer rief ihn an, und er verachtete ihn?
11. Denn barmherzig und gnädig ist der Herr,
er vergibt die Sünden und rettet zur Zeit der Not.
12. **Wehe** dem verzagten Herzen und den lässigen Händen,
dem Menschen, der auf zwei Wegen geht!
13. Wehe dem Herzen, das nicht glaubt,
es wird auch nicht bleiben!
14. Wehe euch, die ihr die Hoffnung verloren habt!
was wollt ihr tun, wenn der Herr heimsucht?
15. **Die** den Herrn fürchten, sind seinem Worte nicht ungehorsam,
und die ihn lieben, halten seine Wege ein.
16. Die den Herrn fürchten, erforschen sein Wohlgefallen,
und die ihn lieben, erfüllen sich mit seinem Gesetz.
17. Die den Herrn fürchten, machen ihr Herz fest,
und machen demütig vor ihm ihre Seele:
18. **Lasst** uns in die Hände des Herrn fallen,
und nicht in die Hände der Menschen,
denn wie seine Majestät ist auch sein Erbarmen,
und wie sein Name sind auch seine Werke.

- 3, 1. **Höret** ihr Söhne das Recht des Vaters,
und tut danach, damit ihr lebet.
2. Denn der Herr hat dem Vater Ehre gegeben über die Söhne,
und das Recht der Mutter festgestellt über die Kinder.
3. **Wer** den Vater ehrt, sühnt Sünden,
4. und einen Schatz sammelt, wer seine Mutter ehrt.
5. Wer den Vater ehrt, erlebt Freude an den eigenen Kindern,
und wenn er betet, wird er erhört.
6. **Wer** den Vater ehrt, lebt lange,
und Verdienst bei dem Herrn erwirbt, wer seiner Mutter
wohltut.

22. Der ungerechte Zorn bleibt nicht strafflos,
denn seine grimmige Wut bringt ihn zu Fall.
23. Bis zur rechten Zeit geduldet sich der Langmütige,
und nachher erwächst ihm daraus Freude.
24. Bis zur rechten Zeit hält er zurück seine Worte,
und Vieler Lippen preisen seinen Verstand.
25. In den Kammern der Weisheit sind einsichtsvolle Sprüche,
aber dem Sünder ist die Gottesfurcht ein Gräuel.
26. Begehrst du Weisheit — halte die Gebote,
so wird der Herr sie dir reichlich geben.
27. Denn Weisheit und Bildung ist die Furcht des Herrn,
was aber ihm gefällt ist Treue und Demut.
28. Sei nicht heuchlerisch gegen die Furcht des Herrn,
und nahe ihr nicht mit zwei Herzen.
29. Tue nicht gross mit ihr vor den Leuten,
und sei sehr vorsichtig mit deinen Lippen.
30. Ueberhebe dich nicht, damit du nicht fällst,
und Schmach über dich bringst,
und der Herr deine Heimlichkeiten an's Licht bringe,
und dich inmitten der Versammlung zu Boden werfe,
weil du dich der Gottesfurcht nahest,
und dein Herz doch voll Falschheit war.

- 2, 1. Mein Sohn, wenn du dich der Gottesfurcht nahest,
so bereite deine Seele für die Prüfung.
2. Mache fest dein Herz und werde stark,
damit du nicht erschrickst zur Zeit der Not.
3. Hange ihr an und lass sie nicht fahren,
damit du zuletzt als weise dastehest.
4. Alles was über dich kommt nimm hin,
und sei geduldig in Krankheit und Elend.
5. Denn im Feuer wird das Gold geprüft,
und die gottgefälligen Menschen im Ofen des Elends.
6. Vertraue auf den Herrn, so wird er dir helfen;
hoffe auf ihn, so wird er deinen Weg ebnen.
7. Die ihr den Herrn fürchtet, harret auf sein Erbarmen,
und weicht nicht, damit ihr nicht fallet.

- 1, 1. Alle Weisheit kommt von dem Herrn,
und er besitzt sie von Ewigkeit her.
2. Den Sand am Meere und die Tropfen im Regen,
und die Tage der Ewigkeit — wer kann sie zählen?
3. Die Höhe des Himmels und die Breite der Erde,
und die Tiefe der Flut — wer kann sie ergründen?
4. Vor diesen allen ist die Weisheit erschaffen,
das Wunderwerk der Einsicht im Anbeginn.
6. Die Wurzel der Weisheit — wem ist sie offenbar?
und die Geheimnisse der Einsicht — wer kennt sie?
8. Einer ist es, der höchst Furchtbare,
auf seinem Throne sitzt und herrscht der Herr.
9. Der schuf sie und schaute sie und zählte sie,
und goss sie aus über alle seine Werke.
10. Alles Fleisch besitzt von ihr, soviel er ihm gab,
aber reichlich verlieh er sie denen, die ihn fürchten.
11. Die Furcht des Herrn ist Ehre und Ruhm,
und Hoheit und prächtige Krone.
12. Die Furcht des Herrn macht froh das Herz,
sie ist Freude und Wonne und langes Leben.
13. Wer den Herrn fürchtet, fährt zuletzt wohl,
und am Ende seiner Tage wird er gesegnet.
14. Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn,
und den Treuen ist sie vom Mutterleibe her anerschaffen.
15. Bei den [Frommen] hat sie von Ewigkeit her ihren Wohnsitz,
und bei ihren Nachkommen wird sie bleiben.
16. Sättigung von Weisheit ist die Furcht des Herrn,
und sie macht trunken von ihren Früchten.
17. Das ganze Haus füllt sie mit Schätzen,
und die Scheunen mit ihrem Gewächs.
18. Die Krone der Weisheit ist die Furcht des Herrn,
sie bringt Wohlfahrt und Leben und Gesundheit.
19. Sie ist ein starker Stab und eine herrliche Stütze,
und ewige Ehre für die, die sie ergreifen.
20. Die Wurzel der Weisheit ist die Frucht des Herrn,
und ihre Zweige sind langes Leben.

Das Vorwort des griechischen Uebersetzers.

Weil uns Vieles und Grosses durch das Gesetz und die Propheten und die Anderen, die auf sie folgten, gegeben ist, wofür Israel das Lob der Gesittung und Weisheit verdient, und da es sich nicht nur gehört, dass die Schriftgelehrten selbst einsichtig werden, sondern auch, dass die emsigen Forscher im Stande seien, sowohl durch Rede als auch durch Schrift den Laien zu nützen, — so fühlte mein Grossvater Jesus, nachdem er sich in hohem Masse dem Studium des Gesetzes und der Propheten und der übrigen von den Vätern überkommenen Bücher gewidmet und in ihnen eine hinlängliche Fertigkeit erlangt hatte, sich getrieben, auch selbst etwas auf Gesittung und Weisheit Bezügliches zu schreiben, damit die Lernbegierigen, auch hierdurch unterrichtet, um so mehr fortschreiten möchten im gesetzlichen Wandel. Ihr seid nun gebeten mit Wohlwollen und Aufmerksamkeit zu lesen und Nachsicht zu haben, wo wir in der Uebersetzungsarbeit mit einzelnen Ausdrücken nicht zu genügen scheinen. Denn es entspricht sich nicht völlig, was ursprünglich hebräisch gesagt ist, wenn es in eine fremde Sprache übersetzt wird. Aber nicht nur dieses Buch, sondern auch sogar das Gesetz und die Propheten und die übrigen Bücher lauten in der Ursprache nicht wenig verschieden. Da ich nämlich im 38. Jahre des Königs Euergetes nach Aegypten kam und während seiner Zeit hier verweilte, fand ich nicht wenig Gelegenheit zum Unterricht. Ich hielt es deshalb für notwendig, auch selbst einigen Eifer und Mühe anzubieten, um dies Buch zu übersetzen. Ich wandte nämlich in der Zwischenzeit viel Sorgfalt und Gelehrsamkeit daran, um das Buch zu Ende zu führen und es auch für die herauszugeben, die in der Fremde lernbegierig sind, indem sie ihren Wandel einrichten gesetzlich zu leben.

und 30, 25 verdrängt sind. Beibehalten habe ich auch die von J. E. Grabe eingeführte und in den meisten neueren Ausgaben befolgte Verszählung des griechischen Textes, obwohl sie die Einschaltung von etwa 60 unechten und von mir ausgelassenen Distichen voraussetzt. Aber die unechten Distichen 11, 15. 16 und 16, 15. 16 sind unter den Text gesetzt, weil sie jetzt auch hebräisch vorliegen. Ebenso bin ich mit 17, 17 und 22, 24 verfahren, die entweder ebenfalls unecht oder an falscher Stelle überliefert sind. Uebrigens weiche ich an einigen Stellen von der überlieferten Reihenfolge der Verse ab, wie man an den Verszahlen bemerken wird. Die strophische Gliederung, deren Beachtung für das Verständnis und die Kritik des Textes von Wichtigkeit ist, habe ich durch fetten Druck der betreffenden Versanfänge hervorgehoben. Durch Versehen ist das bei 6, 13 unterblieben. Ausserdem bitte ich, 7, 31 „ehre“ für „fürchte“, und 23, 12 „Sache“ für „andere Redeweise“ zu setzen.

Göttingen, im Mai 1906.

Rudolf Smend.

Die nachstehende Uebersetzung ist zunächst zur Entlastung meines gleichzeitig erscheinenden Kommentars zur Weisheit des Jesus Sirach bestimmt, sie will deshalb nicht nur dem Sinn, sondern oft auch dem grammatischen Verständnis Ausdruck geben. Wie weit sie auf den im letzten Jahrzehnt entdeckten hebräischen Fragmenten beruht, ist aus der zweiten Hälfte dieses Bandes leicht zu ersehen. Schon für diese Stücke lässt sich der von Jesus Sirach geschriebene Wortlaut nur in sehr unvollkommenem Masse wiederherstellen, für den Rest des Buches ist man auf z. T. recht zweifelhafte Rückschlüsse aus den beiden Original-Uebersetzungen, dem Griechen und dem Syrer, angewiesen. Denn diese beiden Uebersetzer hatten nicht nur verschiedene hebräische Texte vor sich, an manchen Stellen haben sie ihre Vorlagen auch sehr schlecht wiedergegeben. Man muss deshalb bald dem einen, bald dem anderen folgen, und zuweilen versagen sie beide. Aber der Versuch einer deutschen Uebersetzung des ganzen Buches ist deshalb berechtigt, weil der vom Verfasser beabsichtigte Sinn sich auf Grund des Griechen und des Syrsers wenigstens annähernd überall feststellen lässt. Wo ich mich hiermit begnügen musste, ist der Text in runde Klammern () gesetzt, die ich auch 46, 16 und 51, 19 für zwei früh ausgefallene und von mir nach ihrem Sinne ergänzte Stichen angewandt habe. Wo ich dagegen in Abweichung vom Urtext und von den Uebersetzungen den ursprünglichen Wortlaut mit Wahrscheinlichkeit vermuten zu können glaube, sind eckige Klammern [] gebraucht. Offenkundige Missverständnisse der Uebersetzer habe ich ohne äussere Bezeichnung korrigiert.

In c. 30—36 sind die freilich unangemessenen und unbequemen Kapitelzahlen der Septuaginta-Ausgaben beibehalten. Sie beruhen darauf, dass in den griechischen Handschriften 33, 16^b—36, 16^a von ihrer ursprünglichen Stelle zwischen 30, 24



Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto

THEODOR NÖLDEKE

ZUM SIEBZIGSTEN GEBURTSTAG

EHRERBIETIG

GEWIDMET.



DIE
WEISHEIT DES JESUS SIRACH
HEBRÄISCH UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

RUDOLF SMEND
PROFESSOR IN GÖTTINGEN

MIT EINEM HEBRÄISCHEN GLOSSAR



BERLIN
VERLAG VON GEORG REIMER

1906

Werke von Professor Dr. J. Wellhausen.

Israelitische und jüdische Geschichte

Fünfte Auflage.

Geheftet M. 10.—, gebunden M. 11.80

Prolegomena zur Geschichte Israels

Sechste Auflage.

Geheftet M. 8.—, gebunden M. 9.80

Die Komposition des Hexateuchs und der historischen Bücher des alten Testaments

Dritte Auflage.

Geheftet M. 10.—, gebunden M. 11.80

Muhammed in Medina

Das ist Vakidis Kitab al Maghazi in verkürzter deutscher Wiedergabe

Geheftet M. 10.—

Die kleinen Propheten übersetzt mit Noten

Dritte Auflage.

Geheftet M. 7/—

Das Evangelium Lucae Übersetzt und erklärt

Geheftet M. 4.—

Das Evangelium Marci Übersetzt und erklärt

Geheftet M. 4.—

Das Evangelium Matthaei Übersetzt und erklärt

Geheftet M. 4.—

Einleitung in die drei ersten Evangelien

Geheftet M. 3.—

Reste arabischen Heidentums

Zweite Auflage.

Geheftet M. 8.—

Das arabische Reich und sein Sturz

Geheftet M. 9.—

Skizzen und Vorarbeiten Heft IV

1. Medina vor dem Islam.
2. Muhammeds Gemeindeordnung von Medina.
3. Seine Schriften und die Gesandtschaften an ihn.

Geheftet M. 9.—

Skizzen und Vorarbeiten Heft VI

1. Prolegomena zur ältesten Geschichte des Islam.
2. Verschiedenes.

Geheftet M. 8.—

GEORG REIMER

Verlagsbuchhandlung



BERLIN W. 35

Lützowstraße 107-8.

DIE
WEISHEIT DES JESUS SIRACH

HEBRÄISCH UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

RUDOLF SMEND

PROFESSOR IN GÖTTINGEN

MIT EINEM HEBRÄISCHEN GLOSSAR



BERLIN

VERLAG VON GEORG REIMER

1906